

Richtlinien für die Durchführung des Übereinkommens zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt

ORGANISATION DER VEREINTEN NATIONEN
FÜR ERZIEHUNG, WISSENSCHAFT UND KULTUR

ZWISCHENSTAATLICHES KOMITEE
FÜR DEN SCHUTZ DES



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization



World
Heritage
Convention

KULTUR- UND NATURERBES DER WELT

UNESCO-Welterbezentrum

In Umsetzung der Beschlüsse des Komitees für das Erbe der Welt werden die *Richtlinien* in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Bitte stellen Sie sicher, dass Sie die jüngste Fassung der *Richtlinien* verwenden, indem Sie das Erscheinungsdatum der *Richtlinien* unter der unten angegebenen Website des Welterbezentrums der UNESCO überprüfen.

Die *Richtlinien* (in englischer und französischer Sprache), der Text des *Welterbe-Übereinkommens* (in fünf Sprachen) und andere Dokumente und Informationen zum Welterbe sind beim Welterbezentrum unter folgender Adresse erhältlich:

UNESCO World Heritage Centre

7, place de Fontenoy

75352 Paris 07 SP

Frankreich

Kontakt: <https://whc.unesco.org/en/world-heritage-centre>

Links: <https://whc.unesco.org/>

<https://whc.unesco.org/en/guidelines> (*Englisch*)

<https://whc.unesco.org/fr/orientations> (*Französisch*)

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel	Nummer(n)
AKRONYME UND ABKÜRZUNGEN	
I	EINLEITUNG
I.A	Die Richtlinien 1–3
I.B	Das Welterbe-Übereinkommen..... 4–9
I.C	Die Vertragsstaaten des Welterbe-Übereinkommens 10–16
I.D	Die Generalversammlung der Vertragsstaaten des Welterbe-Übereinkommens 17–18
I.E	Das Komitee für das Erbe der Welt 19–26
I.F	Das Sekretariat des Komitees für das Erbe der Welt (Welterbezentrum)..... 27–29
I.G	Die beratenden Gremien des Komitees für das Erbe der Welt 30–37
	ICCROM..... 32–33
	ICOMOS..... 34–35
	IUCN..... 36–37
I.H	Weitere Organisationen 38
I.I	Partner beim Schutz des Welterbes 39–40
I.J	Andere Übereinkünfte, Empfehlungen und Programme..... 41–44
II	DIE LISTE DES ERBES DER WELT
II.A	Bestimmung des Begriffs „Welterbe“ 45–53
	Kultur- und Naturerbe 45
	Gemischtes Kultur- und Naturerbe 46
	Kulturlandschaften..... 47–47 ^{ter}
	Bewegliches Erbe 48
	Außergewöhnlicher universeller Wert 49–53
II.B	Eine repräsentative, ausgewogene und glaubwürdige Liste des Erbes der Welt 54–61
	Die Globale Strategie für eine repräsentative, ausgewogene und glaubwürdige Liste des Erbes der Welt 55–58
	Weitere Maßnahmen 59–61
II.C	Vorschlagslisten 62–76
	Verfahren und Form 62–69
	Vorschlagslisten als Planungs- und Beurteilungsinstrument 70–73
	Unterstützung und Aufbau von Kapazitäten der Vertragsstaaten bei der Erstellung der Vorschlagslisten..... 74–76

II.D	Kriterien für die Beurteilung des außergewöhnlichen universellen Wertes.....	77–78
II.E	Authentizität und/oder Integrität.....	79–95
	Authentizität.....	79–86
	Integrität.....	87–95
II.F	Schutz und Verwaltung	96–119
	Schutzmaßnahmen durch Gesetze, sonstige Vorschriften und Verträge	98
	Grenzen zur Gewährleistung eines wirksamen Schutzes	99–102
	Pufferzonen.....	103–107
	Verwaltungssysteme.....	108–118 ^{bis}
	Nachhaltige Nutzung.....	119
III	VERFAHREN FÜR DIE EINTRAGUNG VON GÜTERN IN DIE LISTE DES ERBES DER WELT	
III.A	Vorbereitung von Anmeldungen	120–128
	Vorgelagertes Verfahren	121
	Vorabescheidung	122
	Beteiligung am Anmeldeverfahren.....	123
	Vorbereitende Unterstützung für die Vorbereitung von Anmeldungen.....	124
	Unterstützung durch das Sekretariat während des Anmeldeverfahrens.....	125–126
	Fristen für die Vorlage von Entwürfen von Anmeldungen und Anmeldeunterlagen....	127–128
III.B	Form und Inhalt der Anmeldungen	129–133
	1. Bestimmung des angemeldeten Gutes	132.1
	2. Beschreibung des angemeldeten Gutes.....	132.2
	3. Begründung für die Eintragung.....	132.3
	4. Erhaltungszustand und sich auf das angemeldete Gut auswirkende Faktoren	132.4
	5. Schutz und Verwaltung	132.5
	6. Überwachung.....	132.6
	7. Dokumentation	132.7
	8. Angaben zur Kontaktaufnahme mit den zuständigen Behörden.....	132.8
	9. Unterschrift im Namen des Vertragsstaats	132.9
	10. Anzahl der erforderlichen Papierexemplare (einschließlich beigefügter Karten)	132.10
	11. Papier- und Dateiformat	132.11
	12. Übermittlung.....	132.12
III.C	Erfordernisse für die Anmeldung verschiedener Arten von angemeldeten Gütern.....	134–139
	Angemeldete grenzüberschreitende Güter.....	134–136
	Angemeldete Sammelgüter	137–139
III.D	Registrierung von Anmeldungen.....	140–142
III.E	Beurteilung der Anmeldungen durch die beratenden Gremien.....	143–151
III.F	Rücknahme von Anmeldungen.....	152–152^{bis}

III.G	Beschluss des Komitees für das Erbe der Welt.....	153–160
	Eintragung.....	154–157
	Beschluss, ein Gut nicht einzutragen	158
	Zurückverweisung von Anmeldungen.....	159
	Aufschiebung von Anmeldungen.....	160
III.H	Anmeldungen, die im Dringlichkeitsverfahren behandelt werden	161–162
III.I	Änderungen der Grenzen, der zur Begründung der Eintragung verwendeten Kriterien oder der Bezeichnung eines Welterbeguts.....	163–167
	Geringfügige Änderungen der Grenzen.....	163–164
	Bedeutende Änderungen der Grenzen	165
	Änderung der zur Begründung der Eintragung in die Liste des Erbes der Welt verwendeten Kriterien	166
	Änderungen der Bezeichnung eines Welterbeguts.....	167
III.J	Zeitplan – Überblick.....	168
III.K	Finanzierung der Beurteilung von Anmeldungen	168^{bis}
IV	VERFAHREN ZUR ÜBERWACHUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDS DER WELTERBEGÜTER	
IV.A	Reaktive Überwachung.....	169-176
	Bestimmung des Begriffs der reaktiven Überwachung.....	169
	Ziel der reaktiven Überwachung.....	170–171
	Von den Vertragsstaaten und/oder aus anderen Quellen erhaltene Informationen	172–174
	Beschluss des Komitees für das Erbe der Welt	175–176
IV.B	Die Liste des gefährdeten Erbes der Welt	177–191
	Richtlinien für die Eintragung von Gütern in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt	177
	Kriterien für die Eintragung von Gütern in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt	178–182
	Verfahren für die Eintragung von Gütern in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt	183–189
	Regelmäßige Überprüfung des Erhaltungszustands von Gütern auf der Liste des gefährdeten Erbes der Welt	190–191
IV.C	Verfahren für eine mögliche Streichung von Gütern aus der Liste des Erbes der Welt	192–198
V	REGELMÄSSIGE BERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES WELTERBE-ÜBEREINKOMMENS	
V.A	Ziele	199–202
V.B	Verfahren und Form	203–207
V.C	Evaluierung und Folgemaßnahmen	208–210

VI	FÖRDERUNG DER UNTERSTÜTZUNG FÜR DAS <i>WELTERBE-ÜBEREINKOMMEN</i>	
VI.A	Ziele	211
VI.B	Aufbau von Kapazitäten und Forschung	212–216
	Die Welterbe-Strategie zum Aufbau von Kapazitäten	213
	Nationale Ausbildungsstrategien und regionale Zusammenarbeit.....	214–214 ^{bis}
	Forschung.....	215
	Internationale Unterstützung	216
VI.C	Bewusstseinsbildung und Bildung.....	217–222
	Bewusstseinsbildung	217–218
	Bildung.....	219
	Internationale Unterstützung	220–222
VII	DER FONDS FÜR DAS ERBE DER WELT UND DIE INTERNATIONALE UNTERSTÜTZUNG	
VII.A	Der Fonds für das Erbe der Welt.....	223–224
VII.B	Mobilisierung anderer technischer und finanzieller Mittel und Partnerschaften zur Unterstützung des <i>Welterbe-Übereinkommens</i>.....	225–232
VII.C	Internationale Unterstützung.....	233–235
VII.D	Grundsätze und Prioritäten der internationalen Unterstützung	236–240
VII.E	Tabellarischer Überblick.....	241
VII.F	Verfahren und Form.....	242–246
VII.G	Bewertung von Anträgen auf internationale Unterstützung	247–254
VII.H	Vertragliche Vereinbarungen	255
VII.I	Evaluierung und Folgemaßnahmen der internationalen Unterstützung	256–257
VIII	DAS EMBLEM DES ERBES DER WELT	
VIII.A	Präambel.....	258–265
VIII.B	Anwendbarkeit.....	266
VIII.C	Obliegenheiten der Vertragsstaaten.....	267
VIII.D	Förderung der korrekten Verwendung des Emblems des Erbes der Welt.....	268–274
	Herstellung von Tafeln zum Gedenken an die Eintragung von Gütern in die Liste des Erbes der Welt.....	269–274
VIII.E	Grundsätze für die Verwendung des Emblems des Erbes der Welt.....	275
VIII.F	Genehmigungsverfahren für die Verwendung des Emblems des Erbes der Welt.....	276–278
	Einfache Bewilligung durch die nationalen Behörden.....	276–277
	Bewilligung, die eine Qualitätskontrolle des Inhalts zur Voraussetzung hat	278

VIII.G	Recht der Vertragsstaaten, eine Qualitätskontrolle vorzunehmen	279
IX	INFORMATIONSQUELLEN	
IX.A	Vom Sekretariat archivierte Unterlagen	280–284
IX.B	Spezielle Informationen für die Mitglieder des Komitees des Erbes der Welt und die anderen Vertragsstaaten.....	285–287
IX.C	Der Öffentlichkeit zur Verfügung stehende Informationen und Veröffentlichungen	288–290

ANLAGEN

- Anlage 1:** Muster einer Ratifikations-/Annahmeerkunde
Muster einer Beitrittsurkunde
- Anlage 2A:** Formblatt für die Vorlage einer Vorschlagsliste
- Anlage 2B:** Formblatt für die Vorlage einer Vorschlagsliste für künftige transnationale und grenzüberschreitende Anmeldungen
- Anlage 3:** Formblatt des Antrags auf Vorab einschätzung einer möglichen Anmeldung für die Liste des Erbes der Welt
- Anlage 4:** Authentizität in Bezug auf das Welterbe-Übereinkommen
- Anlage 5:** Formblatt für die Anmeldung von Gütern zur Eintragung in die Liste des Erbes der Welt
- Anlage 6:** Verfahren der beratenden Gremien für Vorab einschätzungen und die Beurteilung von Anmeldungen
- Anlage 7:** Formblatt für die regelmäßige Berichterstattung über die Anwendung des Welterbe-Übereinkommens
- Anlage 8:** Formblatt des Antrags auf internationale Unterstützung
- Anlage 9:** Kriterien für die Evaluierung von Anträgen auf internationale Unterstützung
- Anlage 10:** Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert
- Anlage 11:** Änderungen an Welterbegütern
- Anlage 12:** Formblatt für die Vorlage sachlicher Fehler in den Beurteilungen der beratenden Gremien
- Anlage 13:** Form für die Vorlage von Berichten zum Erhaltungszustand durch die Vertragsstaaten
- Anlage 14:** Übersicht über die Verwendungen des Emblems des Erbes der Welt
- Anlage 15:** Formblatt des Antrags auf ein vorgelagertes Verfahren

LITERATURVERZEICHNIS ZUM WELTERBE (AUSWAHL)

AKRONYME UND ABKÜRZUNGEN

DoCoMoMo	International Committee for the Documentation and Conservation of Monuments and Sites of the Modern Movement (Internationales Komitee für die Dokumentation und Erhaltung von Bauten und Siedlungen der Moderne)
ICCROM	International Centre for the Study of the Preservation and Restoration of Cultural Property (Internationale Studienzentrale für die Erhaltung und Restaurierung von Kulturgut)
ICOMOS	International Council on Monuments and Sites (Internationaler Rat für Denkmalpflege)
IFLA	International Federation of Landscape Architects (Internationaler Verband der Landschaftsarchitekten)
IUCN	International Union for Conservation of Nature and Natural Resources (Internationale Union zur Erhaltung der Natur und der natürlichen Hilfsquellen)
IUGS	International Union of Geological Sciences (Internationale Union für geologische Wissenschaften)
MAB	Man and the Biosphere programme of UNESCO (UNESCO-Programm „Der Mensch und die Biosphäre“)
NGO	Non-governmental organization (Nichtstaatliche Organisation)
TICCIH	International Committee for the Conservation of the Industrial Heritage (Internationales Komitee für die Erhaltung des industriellen Erbes)
UNEP	United Nations Environment Programme (Umweltprogramm der Vereinten Nationen)
UNEP-WCMC	World Conservation Monitoring Centre (UNEP) (UNEP-Weltüberwachungszentrum für Naturschutz)
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur)

I EINLEITUNG

I.A Die *Richtlinien*

1. Ziel der *Richtlinien für die Durchführung des Übereinkommens zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt* (im Folgenden als „*Richtlinien*“ bezeichnet) ist es, die Durchführung des *Übereinkommens zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt* (im Folgenden als „*Welterbe-Übereinkommen*“ oder „*Übereinkommen*“ bezeichnet) zu erleichtern, indem sie die Verfahren festlegen für
 - a) die Eintragung von Gütern in die Liste des Erbes der Welt und die Liste des gefährdeten Erbes der Welt;
 - b) den Schutz und die Erhaltung von Welterbegütern;
 - c) die Gewährung internationaler Unterstützung im Rahmen des Fonds für das Erbe der Welt;
 - d) die Mobilisierung innerstaatlicher und internationaler Unterstützung für das *Übereinkommen*.
2. Die *Richtlinien* werden in Umsetzung der Beschlüsse des Komitees für das Erbe der Welt in regelmäßigen Abständen überarbeitet.
3. Die wichtigsten Adressaten der *Richtlinien* sind
 - a) die Vertragsstaaten des *Welterbe-Übereinkommens*;
 - b) das Zwischenstaatliche Komitee für den Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt von außergewöhnlichem universellem Wert, im Folgenden als „Komitee für das Erbe der Welt“ oder „Komitee“ bezeichnet;
 - c) das Welterbezentrum der UNESCO als Sekretariat des Komitees für das Erbe der Welt, im Folgenden als „Sekretariat“ bezeichnet;
 - d) die beratenden Gremien des Komitees für das Erbe der Welt;
 - e) Verwalter der Stätten, weitere Akteure und Partner beim Schutz der Welterbegüter.

Die Geschichte der *Richtlinien* ist nachzulesen unter:
<https://whc.unesco.org/en/guidelines/>

I.B Das *Welterbe-Übereinkommen*

4. Das Kulturerbe und das Naturerbe zählen zu den unschätzbaren und unersetzlichen Gütern nicht nur jedes Volkes, sondern der ganzen Menschheit. Der Verlust eines dieser höchst kostbaren Güter durch Verfall oder Untergang stellt eine Schmälerung des Erbes aller Völker der Welt dar. Teile dieses Erbes können wegen ihrer außergewöhnlichen Eigenschaften als von außergewöhnlichem universellem Wert und daher als des besonderen Schutzes gegen die ihnen immer stärker drohenden Gefahren würdig betrachtet werden.

5. In dem Bemühen, nach Möglichkeit Erfassung, Schutz, Erhaltung und Präsentation des Welterbes in angemessener Weise zu sichern, haben die Mitgliedstaaten der UNESCO 1972 das *Welterbe-Übereinkommen* angenommen. Das *Übereinkommen* sieht die Einrichtung eines „Komitees für das Erbe der Welt“ und eines „Fonds für das Erbe der Welt“ vor. Komitee und Fonds haben 1976 ihre Tätigkeit aufgenommen.
6. Seit der Annahme des *Übereinkommens* im Jahre 1972 hat sich die internationale Staatengemeinschaft das Konzept der nachhaltigen Entwicklung zu eigen gemacht. Der Schutz und die Erhaltung des Natur- und Kulturerbes stellen einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung dar.
7. Ziel des *Übereinkommens* sind Erfassung, Schutz, Erhaltung und Präsentation des Kultur- und Naturerbes von außergewöhnlichem universellem Wert sowie dessen Weitergabe an künftige Generationen.
8. Die Kriterien und Bedingungen für die Eintragung von Gütern in die Liste des Erbes der Welt sind entwickelt worden, um den außergewöhnlichen universellen Wert von Gütern zu beurteilen und den Vertragsstaaten beim Schutz und der Verwaltung der Welterbegüter als Orientierung zu dienen.
9. Ist ein in die Liste des Erbes der Welt eingetragenes Gut von ernstem und spezifischen Gefahren bedroht, erwägt das Komitee, es in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt aufzunehmen. Hat ein Gut seinen außergewöhnlichen universellen Wert, der seine Eintragung in die Liste des Erbes der Welt begründet hat, eingebüßt, erwägt das Komitee, das Gut aus der Liste des Erbes der Welt zu streichen.

I.C Die Vertragsstaaten des *Welterbe-Übereinkommens*

10. Die Staaten werden ermutigt, Vertragsparteien des *Übereinkommens* zu werden. Muster für Ratifikations-/Annahme- und Beitrittsurkunden sind als Anlage 1 beigefügt. Das unterzeichnete Original sollte dem Generaldirektor der UNESCO übersandt werden.
11. Die Liste der Staaten, die Vertragsparteien des *Übereinkommens* sind, ist zu finden unter: <https://whc.unesco.org/en/statesparties>.
12. Die Vertragsstaaten des *Übereinkommens* werden ersucht, einen an Menschenrechten ausgerichteten Ansatz zu verfolgen und die ausgewogen auf die Geschlechter verteilte Beteiligung einer Vielzahl unterschiedlicher Akteure und Rechteinhaber, einschließlich der Verwalter der Stätten, kommunaler und regionaler Verwaltungen, lokaler Gemeinschaften, indigener Völker, nichtstaatlicher Organisationen (NGOs) und anderer Beteiligter und Partner bei Verfahren zur Erfassung, Anmeldung, Verwaltung und zum Schutz der Welterbegüter, sicherzustellen. Beschluss 43 COM 11A
13. Die Vertragsstaaten des *Übereinkommens* sollten dem Sekretariat Bezeichnungen und Kontaktmöglichkeiten der staatlichen Organisation(en) mitteilen, die als nationale Anlaufstelle(n) in erster Linie für die Durchführung des *Übereinkommens* zuständig ist beziehungsweise sind, damit das Sekretariat diesen Anlaufstellen gegebenenfalls den gesamten amtlichen Schriftverkehr und die gesamten amtlichen Dokumente in Kopie zusenden kann. Beschluss 43 COM 11A

14. Die Vertragsstaaten werden ermutigt, in regelmäßigen Abständen Treffen ihrer Sachverständigen für Kultur- und Naturerbe einzuberufen, damit diese die Durchführung des *Übereinkommens* erörtern können. Die Vertragsstaaten können daran gegebenenfalls Vertreter der beratenden Gremien und andere Sachverständige und Partner beteiligen. Beschluss 43 COM 11A
- 14^{bis}. Die Vertragsstaaten werden ermutigt, die einschlägigen vom Komitee für das Erbe der Welt, der Generalversammlung der Vertragsstaaten des *Übereinkommens* und der UNESCO-Leitungsgremien beschlossenen Grundsätze durchgängig in ihren Programmen und Maßnahmen in Bezug auf das *Welterbe-Übereinkommen* zu berücksichtigen; dazu gehören das Grundsatzdokument zur Integration einer Perspektive der nachhaltigen Entwicklung in die Verfahren des *Welterbe-Übereinkommens* („Policy Document for the Integration of a Sustainable Development Perspective into the Processes of the *World Heritage Convention*“) und die UNESCO-Grundsätze zur Zusammenarbeit mit indigenen Völkern („UNESCO policy on engaging with indigenous peoples“) sowie andere verwandte Grundsätze und Dokumente wie die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und internationale Menschenrechtsstandards. Beschluss 43 COM 11A
15. Unter voller Achtung der Souveränität der Staaten, in deren Hoheitsgebiet sich das Kultur- und Naturerbe befindet, erkennen die Vertragsstaaten des *Übereinkommens* das gemeinsame Interesse der internationalen Staatengemeinschaft an, zum Schutz dieses Erbes zusammenzuarbeiten. Die Vertragsstaaten des *Welterbe-Übereinkommens* sind dafür verantwortlich, Artikel 6(1) des *Welterbe-Übereinkommens*
Beschluss 43 COM 11A
- a) Erfassung, Anmeldung, Schutz, Erhaltung und Präsentation des Kultur- und Naturerbes, das sich in ihrem Hoheitsgebiet befindet, sowie dessen Weitergabe an künftige Generationen sicherzustellen und bei diesen Aufgaben den anderen Vertragsstaaten Hilfe zu leisten, die darum ersuchen; Artikel 4 und 6(2) des *Welterbe-Übereinkommens*
 - b) eine allgemeine Politik zu verfolgen, die dem Erbe eine Funktion im öffentlichen Leben gibt; Artikel 5 des *Welterbe-Übereinkommens*
 - c) den Schutz des Erbes in umfassende Planungen und Koordinierungsmechanismen einzubeziehen, wobei insbesondere die Widerstandsfähigkeit der sozioökologischen Systeme der Güter berücksichtigt werden soll;
 - d) Dienststellen für Schutz, Erhaltung und Präsentation des Erbes einzurichten;
 - e) wissenschaftliche und technische Untersuchungen zu entwickeln, um Maßnahmen zur Bekämpfung der dem Erbe drohenden Gefahren zu ermitteln;
 - f) geeignete rechtliche, wissenschaftliche, technische, Verwaltungs- und Finanzmaßnahmen zum Schutz des Erbes zu treffen;
 - g) die Einrichtung oder den Ausbau nationaler oder regionaler Zentren zur Ausbildung auf dem Gebiet des Schutzes, der Erhaltung und der Präsentation des Erbes zu fördern und die wissenschaftliche Forschung in diesem Bereich zu unterstützen;
 - h) vorsätzliche Maßnahmen, die mittelbar oder unmittelbar ihr Erbe oder das eines anderen Vertragsstaats des *Übereinkommens* beschädigen, zu unterlassen; Artikel 6(3) des *Welterbe-Übereinkommens*

- i) dem Komitee für das Erbe der Welt ein Verzeichnis der Güter vorzulegen, die für eine Eintragung in die Liste des Erbes der Welt geeignet sind (im Folgenden als „Vorschlagsliste“ bezeichnet); Artikel 11(1) des *Welterbe-Übereinkommens*
- j) regelmäßig Beiträge an den Fonds für das Erbe der Welt zu zahlen, deren Höhe von der Generalversammlung der Vertragsstaaten des *Übereinkommens* festgesetzt wird; Artikel 16(1) des *Welterbe-Übereinkommens*
- k) die Einrichtung nationaler Stiftungen und Vereinigungen des öffentlichen und des privaten Rechts, die den Zweck haben, Spenden für den Schutz des Welterbes anzuregen, zu erwägen und zu fördern; Artikel 17 des *Welterbe-Übereinkommens*
- l) zugunsten des Fonds für das Erbe der Welt organisierte internationale Werbemaßnahmen zur Aufbringung von Mitteln zu unterstützen; Artikel 18 des *Welterbe-Übereinkommens*
- m) Bildungs- und Informationsprogramme einzusetzen, um die Würdigung und Achtung des in den Artikeln 1 und 2 des *Übereinkommens* bezeichneten Kultur- und Naturerbes durch die Völker der Vertragsstaaten zu stärken und die Bevölkerung über die diesem Erbe drohenden Gefahren zu unterrichten; Artikel 27 des *Welterbe-Übereinkommens*
- n) dem Komitee für das Erbe der Welt Angaben über die Durchführung des *Welterbe-Übereinkommens* und den Erhaltungszustand der Güter zu machen; Artikel 29 des *Welterbe-Übereinkommens*
Von der
11. Generalversammlung der
Vertragsstaaten (1997)
angenommene Resolution
- o) in den Welterbe-Verfahren und in ihren Systemen zur Erhaltung und Verwaltung des Erbes zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung, einschließlich der Geschlechtergleichstellung, beizutragen und sich nach diesen Zielen zu richten.
- 16.** Die Vertragsstaaten werden ermutigt, Tagungen des Komitees für das Erbe der Welt und seiner nachgeordneten Gremien beizuwohnen. Regel 8.1 der
Geschäftsordnung des
Komitees für das Erbe der
Welt
- I.D Die Generalversammlung der Vertragsstaaten des *Welterbe-Übereinkommens***
- 17.** Die Generalversammlung der Vertragsstaaten des *Welterbe-Übereinkommens* tritt während der Tagungen der Generalkonferenz der UNESCO zusammen. Die Generalversammlung führt ihre Sitzungen nach ihrer Geschäftsordnung durch, zu finden unter: <https://whc.unesco.org/en/ga>. Artikel 8(1) des *Welterbe-Übereinkommens*, Regel 49 der
Geschäftsordnung des Komitees
für das Erbe der Welt
- 18.** Die Generalversammlung setzt den einheitlichen, für alle Vertragsstaaten geltenden Schlüssel für die Beiträge zum Fonds für das Erbe der Welt fest und wählt die Mitglieder des Komitees für das Erbe der Welt. Das Komitee für das Erbe der Welt erstattet sowohl der Generalversammlung als auch der Generalkonferenz der UNESCO Bericht über seine Tätigkeit. Artikel 8(1), 16(1) und 29 des
Welterbe-Übereinkommens und
Regel 49 der Geschäftsordnung
des Komitees für das Erbe der
Welt
- I.E Das Komitee für das Erbe der Welt**
- 19.** Dem Komitee für das Erbe der Welt gehören 21 Mitglieder an, und es tritt mindestens einmal jährlich (Juni/Juli) zusammen. Es setzt ein Büro ein, das während der Tagungen des Komitees nach Bedarf zusammentritt. Die Zusammensetzung des Komitees und seines Büros ist nachzulesen unter: <https://whc.unesco.org/en/committee>. Kontakt mit dem Komitee über
das Erbe der Welt kann über
sein Sekretariat, das
Welterbezentrum,
aufgenommen werden.

20. Das Komitee führt seine Sitzungen nach seiner Geschäftsordnung durch, zu finden unter: <https://whc.unesco.org/en/committee>.
21. Die Amtszeit der Mitglieder des Komitees beträgt sechs Jahre, doch werden die Vertragsstaaten im Interesse einer gerechten Vertretung und Rotation von der Generalversammlung ersucht, zu erwägen, ihre Amtszeit freiwillig von sechs auf vier Jahre zu reduzieren und sich nicht um aufeinanderfolgende Amtszeiten zu bemühen. Artikel 8(2) des *Welterbe-Übereinkommens* und die Resolutionen der 7. (1989), 12. (1999) und 13. (2001) Generalversammlung der Vertragsstaaten des *Welterbe-Übereinkommens*
Artikel 9(1) des *Welterbe-Übereinkommens*
22. Bei jeder Wahl ist gebührend zu berücksichtigen, dass mindestens ein Vertragsstaat gewählt wird, der zuvor nie Mitglied des Komitees für das Erbe der Welt gewesen ist. Regel 14.1 der Geschäftsordnung der Generalversammlung der Vertragsstaaten
23. Beschlüsse des Komitees ergehen auf der Grundlage objektiver und wissenschaftlicher Erwägungen, und alle in seinem Auftrag vorgenommenen Bewertungen müssen in gründlicher und verantwortungsbewusster Weise ausgeführt werden. Das Komitee ist sich der Tatsache bewusst, dass derartige Beschlüsse auf folgenden Faktoren beruhen: Beschluss 43 COM 11A
- sorgfältig vorbereitete Unterlagen;
 - gründliche und einheitliche Verfahren;
 - Beurteilung durch befähigte Sachverständige;
 - falls erforderlich, Heranziehung von Fachgutachtern.
24. Die Hauptaufgaben des Komitees in Zusammenarbeit mit den Vertragsstaaten sind die folgenden:
- auf der Grundlage der Vorschlagslisten und der von den Vertragsstaaten vorgelegten Anmeldungen Kultur- und Naturgüter von außergewöhnlichem universellem Wert zu erfassen, die im Rahmen des *Übereinkommens* geschützt werden sollen, und diese Güter in die Liste des Erbes der Welt einzutragen; Artikel 11(2) und 11(7) des *Welterbe-Übereinkommens*
 - den Erhaltungszustand der in die Liste des Erbes der Welt eingetragenen Güter im Wege der Verfahren der reaktiven Überwachung (siehe Kapitel IV) und der regelmäßigen Berichterstattung (siehe Kapitel V) zu überprüfen; Artikel 29 des *Welterbe-Übereinkommens*
 - zu entscheiden, welche der in die Liste des Erbes der Welt eingetragenen Güter in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt einzutragen oder aus ihr zu streichen sind; Artikel 11(4) und 11(5) des *Welterbe-Übereinkommens*
 - zu entscheiden, ob ein Gut aus der Liste des Erbes der Welt zu streichen ist (siehe Kapitel IV);
 - das Verfahren festzulegen, mit dem Anträge auf internationale Unterstützung geprüft werden, und die vor der Beschlussfassung erforderlichen Untersuchungen und Konsultationen durchzuführen (siehe Kapitel VII); Artikel 21(1) und 21(3) des *Welterbe-Übereinkommens*

- f) zu bestimmen, wie die Mittel des Fonds für das Erbe der Welt am vorteilhaftesten zur Unterstützung der Vertragsstaaten beim Schutz ihrer Güter von außergewöhnlichem universellem Wert verwendet werden können; Artikel 13(6) des *Welterbe-Übereinkommens*
- g) Wege zu suchen, den Fonds für das Erbe der Welt zu erweitern;
- h) alle zwei Jahre der Generalversammlung der Vertragsstaaten und der Generalkonferenz der UNESCO einen Tätigkeitsbericht vorzulegen; Artikel 29(3) des *Welterbe-Übereinkommens* und Regel 49 der *Geschäftsordnung des Komitees für das Erbe der Welt*
- i) in regelmäßigen Abständen die Durchführung des *Übereinkommens* zu prüfen und zu bewerten;
- j) die *Richtlinien* zu überarbeiten und anzunehmen.
- 25.** Um die Durchführung des *Übereinkommens* zu fördern, arbeitet das Komitee Strategische Ziele aus; diese werden in regelmäßigen Abständen überprüft und überarbeitet, damit die konkreten Zielsetzungen des Komitees so festgelegt werden, dass die wirksame Bekämpfung neuer Gefahren, die das Welterbe bedrohen, sichergestellt ist. Die ersten „Strategischen Leitlinien“ („Strategic Orientations“), die vom Komitee 1992 angenommen wurden, sind in Anlage II des Dokuments WHC-92/CONF.002/12 enthalten.
- 26.** Die derzeit geltenden Strategischen Ziele (im Englischen als „5 Cs“ bezeichnet) lauten wie folgt: 2002 hat das Komitee für das Erbe der Welt seine Strategischen Ziele überarbeitet. Die *Budapester Erklärung zum Welterbe* (2002) ist unter folgender Internetadresse zu finden: <https://whc.unesco.org/en/budapest-declaration>
1. Stärkung der **Glaubwürdigkeit** der Liste des Erbes der Welt („Credibility“);
 2. Sicherstellung der wirksamen **Erhaltung** der Welterbegüter („Conservation“);
 3. Förderung des wirksamen **Aufbaus von Kapazitäten** in den Vertragsstaaten („Capacity-Building“);
 4. Förderung des öffentlichen Bewusstseins, der öffentlichen Beteiligung und Unterstützung für das Erbe der Welt durch **Öffentlichkeitsarbeit** („Communication“).
 5. Stärkung der Rolle der **Gemeinschaften** bei der Durchführung des *Welterbe-Übereinkommens* („Communities“). Beschluss 31 COM 13B
UNESCO World Heritage Centre
7, place de Fontenoy
75352 Paris 07 SP
Frankreich
<https://whc.unesco.org/>
- I.F Das Sekretariat des Komitees für das Erbe der Welt (Welterbezentrum)**
- 27.** Dem Komitee für das Erbe der Welt steht ein Sekretariat zur Seite, das vom Generaldirektor der UNESCO bestellt wird. Die Aufgaben des Sekretariats werden derzeit vom Welterbezentrum wahrgenommen, das 1992 speziell zu diesem Zweck eingerichtet wurde. Der Generaldirektor ernannte den Direktor des Welterbezentrums zum Sekretär des Komitees. Das Sekretariat unterstützt die Vertragsstaaten und die beratenden Gremien und arbeitet mit ihnen zusammen. Das Sekretariat arbeitet ferner eng mit anderen Sektoren und Büros der UNESCO zusammen. Artikel 14 des *Welterbe-Übereinkommens*
Regel 43 der Geschäftsordnung des Komitees für das Erbe der Welt
Rundschreiben 16 vom 21. Oktober 2003
<http://whc.unesco.org/circs/circ03-16e.pdf>
- 28.** Die Hauptaufgaben des Sekretariats sind
a) die Organisation der Sitzungen der Generalversammlung und des Komitees; Artikel 14(2) des *Welterbe-Übereinkommens*
Beschluss 39 COM 11
Beschluss 43 COM 11A

- b) die Durchführung der Beschlüsse des Komitees für das Erbe der Welt und der Resolutionen der Generalversammlung sowie die Berichterstattung über ihre Umsetzung;
- c) Entgegennahme, Registrierung, Überprüfung auf Vollständigkeit, Archivierung und Übermittlung der Anmeldungen für die Liste des Erbes der Welt an die zuständigen beratenden Gremien;
- d) die Koordinierung der Studien und Maßnahmen, die Teil der Globalen Strategie für eine repräsentative, ausgewogene und glaubwürdige Liste des Erbes der Welt sind;
- e) die Organisation der regelmäßigen Berichterstattung;
- f) die Koordinierung und die Durchführung der reaktiven Überwachung, einschließlich Missionen¹ zur reaktiven Überwachung, sowie gegebenenfalls die Koordinierung von und die Teilnahme an Beratungsmissionen²;
- g) die Koordinierung der internationalen Unterstützung;
- h) die Mobilisierung externer Mittel für die Erhaltung und Verwaltung von Welterbegütern;
- i) die Unterstützung der Vertragsstaaten bei der Durchführung der Programme und Projekte des Komitees;
- j) die Förderung des Welterbes und des *Übereinkommens* durch die Verbreitung von Informationen an die Vertragsstaaten, die beratenden Gremien und die Öffentlichkeit.

Artikel 14(2) des *Welterbe-Übereinkommens* und die *Budapester Erklärung zum Welterbe* (2002)

¹ Missionen zur reaktiven Überwachung sind Teil der vorgeschriebenen Berichterstattung durch das Sekretariat und die beratenden Gremien an das Komitee für das Erbe der Welt über den Erhaltungszustand bestimmter bedrohter Güter (siehe Nummer 169). Das Komitee für das Erbe der Welt ersucht um diese Missionen, um in Abstimmung mit dem betreffenden Vertragsstaat den Zustand des Gutes, die ihm drohenden Gefahren und die Durchführbarkeit einer angemessenen Wiederherstellung des Gutes festzustellen oder den Fortschritt bei der Durchführung solcher Abhilfemaßnahmen zu beurteilen; die Missionen umfassen eine anschließende Berichterstattung an das Komitee über die jeweiligen Ergebnisse (siehe Nummer 176 Buchstabe e). Die Aufgabenstellungen für Missionen zur reaktiven Überwachung werden in Übereinstimmung mit dem vom Komitee für das Erbe der Welt angenommenen Beschluss vom Welterbezentrum vorgeschlagen und in Abstimmung mit dem Vertragsstaat und dem zuständigen beratenden Gremium beziehungsweise den zuständigen beratenden Gremien festgelegt. Sachverständige für solche Missionen dürfen keine Angehörigen des Staates sein, in dem sich das Gut befindet. Es wird jedoch empfohlen, dass sie nach Möglichkeit aus derselben Region wie das Gut kommen. Die Kosten der Missionen zur reaktiven Überwachung werden von dem Fonds für das Erbe der Welt getragen.

² Beratungsmissionen sind streng genommen nicht Teil der vorgeschriebenen und verpflichtenden Verfahren, da sie freiwillig von den Vertragsstaaten in die Wege geleitet werden und von den Erwägungen und dem Ermessen der um sie ersuchenden Vertragsstaaten abhängig sind. Beratungsmissionen sind als Missionen zur Erteilung von fachlichem Rat zu bestimmten Themen an einen Vertragsstaat zu verstehen. Sie können die „vorgelagerte“ Unterstützung und Ratschläge zur Erfassung von Stätten, zu Vorschlagslisten oder zur Anmeldung von Stätten für die Eintragung in die Liste des Erbes der Welt betreffen oder aber sich auf den Erhaltungszustand von Gütern beziehen und Beratung bieten bei der Beurteilung möglicher Auswirkungen eines größeren Entwicklungsprojekts auf den außergewöhnlichen universellen Wert des Gutes, bei der Erstellung/Überarbeitung eines Verwaltungsplans oder in Bezug auf den Fortschritt bei der Durchführung bestimmter Abhilfemaßnahmen etc. Die Aufgabenstellungen für Beratungsmissionen werden vom Vertragsstaat selbst vorgeschlagen und in Abstimmung mit dem Welterbezentrum und dem zuständigen beratenden Gremium beziehungsweise den zuständigen beratenden Gremien oder anderen Organisationen oder Sachverständigen festgelegt. Sachverständige für solche Missionen dürfen keine Angehörigen des Staates sein, in dem sich das Gut befindet. Es wird jedoch empfohlen, dass sie, wo möglich, aus derselben Region wie das Gut kommen. Die Gesamtkosten der Beratungsmissionen werden von dem zu der Mission einladenden Vertragsstaat getragen, es sei denn, der Vertragsstaat hat Anspruch auf einschlägige internationale Unterstützung oder auf Mittel aus dem neuen Haushaltstitel für Beratungsmissionen, der durch den Beschluss 38 COM 12 bewilligt wurde.

29. Diese Maßnahmen folgen den Beschlüssen und Strategischen Zielen des Komitees sowie den Resolutionen der Generalversammlung der Vertragsstaaten und werden in enger Zusammenarbeit mit den beratenden Gremien durchgeführt.

I.G Die beratenden Gremien des Komitees für das Erbe der Welt

30. Die beratenden Gremien des Komitees für das Erbe der Welt sind ICCROM (Internationale Studienzentrale für die Erhaltung und Restaurierung von Kulturgut), ICOMOS (Internationaler Rat für Denkmalpflege) und IUCN (Internationale Union zur Erhaltung der Natur). *Artikel 8(3) des Welterbe-Übereinkommens*
31. Aufgabe der beratenden Gremien ist es,
- a) hinsichtlich der Durchführung des *Welterbe-Übereinkommens* in ihrem Fachgebiet beratend tätig zu sein; *Artikel 13(7) des Welterbe-Übereinkommens*
 - b) das Sekretariat bei der Vorbereitung der Unterlagen des Komitees, der Tagesordnung seiner Sitzungen und der Umsetzung der Beschlüsse des Komitees zu unterstützen; *Beschluss 39 COM 11*
 - c) zur Entwicklung und Durchführung der Globalen Strategie für eine repräsentative, ausgewogene und glaubwürdige Liste des Erbes der Welt, der Welterbe-Strategie zum Aufbau von Kapazitäten, der regelmäßigen Berichterstattung und der Förderung eines wirksamen Einsatzes der Mittel des Fonds für das Erbe der Welt beizutragen;
 - d) den Erhaltungszustand der Welterbegüter zu überwachen (einschließlich Missionen zur reaktiven Überwachung auf Ersuchen des Komitees und Beratungsmissionen auf Einladung der Vertragsstaaten) und Anträge auf internationale Unterstützung zu prüfen; *Artikel 14(2) des Welterbe-Übereinkommens*
 - e) im Fall von ICOMOS und IUCN in Abstimmung und im Dialog mit den anmeldenden Vertragsstaaten Güter zu beurteilen, die für eine Eintragung in die Liste des Erbes der Welt angemeldet sind, und dem Komitee Beurteilungsberichte vorzulegen;
 - f) an den Sitzungen des Komitees für das Erbe der Welt und des Büros in beratender Funktion teilzunehmen. *Artikel 8(3) des Welterbe-Übereinkommens*

ICCROM

32. ICCROM (Internationale Studienzentrale für die Erhaltung und Restaurierung von Kulturgut) ist eine internationale zwischenstaatliche Organisation mit Sitz in Rom, Italien. Nach ihrer Satzung ist es Aufgabe der von der UNESCO 1956 gegründeten ICCROM, Forschungsarbeiten, Dokumentationen, technische Unterstützung, Ausbildung und Programme zur Bewusstseinsbildung durchzuführen, um die Erhaltung des beweglichen und unbeweglichen Kulturerbes zu stärken. **ICCROM**
Via di S. Michele, 13
I-00153 Rom, Italien
Tel.: +39 06 585531
Fax: +39 06 5855 3349
E-Mail: iccrom@iccrom.org
<http://www.iccrom.org/>
33. Zu den speziellen Aufgaben der ICCROM im Zusammenhang mit dem *Übereinkommen* gehört es, bei der Ausbildung auf dem Gebiet des Kulturerbes vorrangiger Partner zu sein, den Erhaltungszustand der Weltkulturgüter zu überwachen, von Vertragsstaaten eingereichte Anträge auf internationale Unterstützung zu prüfen sowie beratende und praktische Unterstützung für Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten zu leisten.

ICOMOS

34. ICOMOS (Internationaler Rat für Denkmalpflege) ist eine nichtstaatliche Organisation mit Sitz in Charenton-le-Pont, Frankreich. Aufgabe des 1965 gegründeten Rates ist es, die Anwendung von Theorien, Methoden und wissenschaftlichen Verfahren auf die Erhaltung des architektonischen und archäologischen Erbes zu fördern. Seine Arbeit basiert auf den Grundsätzen der Internationalen Charta von 1964 zur Erhaltung und Restaurierung von Denkmälern und Stätten (Charta von Venedig).
35. Zu den speziellen Aufgaben von ICOMOS im Zusammenhang mit dem *Übereinkommen* gehört es, Güter, die für die Eintragung in die Liste des Erbes der Welt angemeldet sind, zu beurteilen, den Erhaltungszustand der Weltkulturgüter zu überwachen, von Vertragsstaaten eingereichte Anträge auf internationale Unterstützung zu prüfen sowie beratende und praktische Unterstützung für Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten zu leisten.

ICOMOS
11, rue du Séminaire de
Conflans
94220 Charenton-le-Pont
Frankreich
Tel.: +33 (0)1 41 94 17 59
Fax: +33 (0)1 48 93 19 16
E-Mail: secretariat@icomos.org
<http://www.icomos.org/>

IUCN

36. IUCN – Die Internationale Union zur Erhaltung der Natur wurde 1948 gegründet und ist ein weltweiter partnerschaftlicher Verbund von nationalen Regierungen, nichtstaatlichen Organisationen (NGOs) und Wissenschaftlern. Die IUCN hat ihren Sitz in Gland, Schweiz. Ihre Aufgabe ist es, weltweit auf die Gesellschaft Einfluss auszuüben, sie zu ermutigen und zu unterstützen, die Unversehrtheit und Vielfalt der Natur zu erhalten und sicherzustellen, dass jede Nutzung der natürlichen Ressourcen gerecht und ökologisch nachhaltig erfolgt.
37. Zu den speziellen Aufgaben der IUCN im Zusammenhang mit dem *Übereinkommen* gehört es, Güter, die für die Eintragung in die Liste des Erbes der Welt angemeldet sind, zu beurteilen, den Erhaltungszustand der Weltnaturgüter zu überwachen, die von Vertragsstaaten eingereichten Anträge auf internationale Unterstützung zu prüfen sowie beratende und praktische Unterstützung für Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten zu leisten.

IUCN - The International Union for Conservation of Nature
Rue Mauverney 28
1196 Gland, Schweiz
Tel.: +41 22 999 0001
Fax: +41 22 999 0010
E-Mail: mail@hq.iucn.org
<http://www.iucn.org>

I.H Weitere Organisationen

38. Das Komitee kann bei der Durchführung seiner Programme und Projekte, einschließlich Missionen zur reaktiven Überwachung, die Hilfe weiterer internationaler und nichtstaatlicher Organisationen mit geeigneter Kompetenz und Erfahrung in Anspruch nehmen.

Beschluss 39 COM 11

I.I Partner beim Schutz des Welterbes

39. Ein partnerschaftlicher Ansatz bei der Anmeldung, der Verwaltung und der Überwachung auf der Basis von Entscheidungen, die transparent sind, den Regeln der Rechenschaftspflicht entsprechen und alle Seiten einbeziehen, leistet einen bedeutenden Beitrag zum Schutz der Welterbegüter und der Durchführung des *Übereinkommens*.
40. Partner beim Schutz und bei der Erhaltung des Welterbes können Einzelpersonen oder andere Akteure sein, insbesondere lokale Gemeinschaften, indigene Völker, staatliche, nichtstaatliche und private Organisationen und Eigentümer, die an der Erhaltung und Verwaltung eines Welterbeguts interessiert und beteiligt sind.

Beschluss 43 COM 11A

Erklärung der Vereinten Nationen über die Rechte der indigenen Völker (2007)

Beschluss 39 COM 11

I.J Andere Übereinkünfte, Empfehlungen und Programme

41. Das Komitee für das Erbe der Welt erkennt den Nutzen einer engeren Abstimmung seiner Arbeit mit anderen UNESCO-Programmen und ihren einschlägigen Übereinkommen an. Eine Liste der einschlägigen internationalen Übereinkommen und Programme zur Erhaltung ist unter Nummer 44 zu finden.
42. Das Komitee für das Erbe der Welt wird mit Unterstützung des Sekretariats eine angemessene Abstimmung und einen angemessenen Informationsaustausch zwischen dem *Welterbe-Übereinkommen* und anderen Übereinkommen, Programmen und internationalen Organisationen sicherstellen, die mit der Erhaltung des Kultur- und Naturerbes in Zusammenhang stehen.
43. Das Komitee kann Vertreter der zwischenstaatlichen Gremien im Rahmen verwandter Übereinkommen einladen, als Beobachter an seinen Sitzungen teilzunehmen. Es kann einen Vertreter benennen, der nach Erhalt einer Einladung den Sitzungen der anderen zwischenstaatlichen Gremien als Beobachter beiwohnt.
44. **Ausgewählte internationale Übereinkommen und Programme, die mit dem Schutz des Kultur- und Naturerbes in Zusammenhang stehen**

UNESCO-Übereinkommen und -Programme

Convention for the Protection of Cultural Property in the Event of Armed Conflict (1954)

(Konvention von 1954 zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten, BGBl. 1967 II 1233)

Protocol I (1954)

(Erstes Protokoll von 1954, BGBl. 1967 II 1300)

Protocol II (1999)

(Zweites Protokoll von 1999, BGBl. 2012 II 54)

<http://www.unesco.org/new/en/culture/themes/armed-conflict-and-heritage/convention-and-protocols/>

Convention on the Means of Prohibiting and Preventing the Illicit Import, Export and Transfer of Ownership of Cultural Property (1970)

(Übereinkommen von 1970 über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der unzulässigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut, BGBl. 2007 II 626)

<http://www.unesco.org/new/en/culture/themes/illicit-trafficking-of-cultural-property/1970-convention>

Convention concerning the Protection of the World Cultural and Natural Heritage (1972)

(Übereinkommen von 1972 zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt, BGBl. 1977 II 213)

<https://whc.unesco.org/en/conventiontext>

Convention on the Protection of the Underwater Cultural Heritage (2001)

(Übereinkommen von 2001 über den Schutz des Unterwasser-Kulturerbes)

<https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000126065>

Convention for the Safeguarding of the Intangible Cultural Heritage (2003)
(Übereinkommen von 2003 zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes,
BGBl. 2013 II 1014)
<https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000132540>

Convention on the Protection and Promotion of the Diversity of Cultural
Expressions 2005
(Übereinkommen von 2005 über den Schutz und die Förderung der Vielfalt
kultureller Ausdrucksformen, BGBl. 2007 II 235)
<https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000142919>

Man and the Biosphere (MAB) Programme
(Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB))
<http://www.unesco.org/new/en/natural-sciences/environment/ecological-sciences/man-and-biosphere-programme/>

International Geoscience and Geoparks Programme (IGGP)
(Internationales Programm für Geowissenschaften und Geoparks (IGGP))
<http://www.unesco.org/new/en/natural-sciences/environment/earth-sciences/international-geoscience-and-geoparks-programme/>

International Hydrological Programme (IHP)
(Internationales Hydrologisches Programm (IHP))
<https://en.unesco.org/themes/water-security/hydrology>

Andere Übereinkommen

International Whaling Commission (IWC) (1946)
(Internationale Walfangkommission (Internationales Übereinkommen von
1946 zur Regelung des Walfangs, BGBl. 1982 II 558))
<https://iwc.int>

International Plant Protection Convention (IPPC) (1951)
(Internationales Pflanzenschutzabkommen von 1951, BGBl. 1956 II 947)
<https://www.ippc.int>

Convention on Wetlands of International Importance especially as
Waterfowl Habitat (Ramsar) (1971)
(Übereinkommen von Ramsar von 1971 über Feuchtgebiete, insbesondere
als Lebensraum für Wasser- und Watvögel, von internationaler Bedeutung,
BGBl. 1976 II 1265)
<http://www.ramsar.org>

Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna
and Flora (CITES) (1973)
(Übereinkommen von 1973 über den internationalen Handel mit
gefährdeten Arten frei lebender Tiere und Pflanzen, BGBl. 1975 II 773)
<http://www.cites.org>

Convention on the Conservation of Migratory Species of Wild Animals
(CMS) (1979)
(Übereinkommen von 1979 zur Erhaltung der wandernden wild lebenden
Tierarten, BGBl. 1984 II 569)
<http://www.cms.int>

United Nations Convention on the Law of the Sea (UNCLOS) (1982)
(Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen von 1982, BGBl. 1994
II 1798)
https://www.un.org/Depts/los/convention_agreements/convention_overview_convention.htm

Convention on Biological Diversity (1992)
(Übereinkommen von 1992 über die biologische Vielfalt, BGBl. 1993 II
1741)
<http://www.cbd.int>

UNIDROIT Convention on Stolen or Illegally Exported Cultural Objects
(Rome, 1995)
(Unidroit-Übereinkommen von Rom von 1995 über gestohlene oder
rechtswidrig ausgeführte Kulturgüter)
<https://www.unidroit.org/cultural-property#Convention1995>

United Nations Framework Convention on Climate Change (New York,
1992)
(Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen von New York von 1992
über Klimaänderungen, BGBl. 1993 II 1783)
<http://unfccc.int>

International Treaty on Plant Genetic Resources for Food and Agriculture
(2001)
(Internationaler Vertrag von 2001 über pflanzengenetische Ressourcen für
Ernährung und Landwirtschaft, BGBl. 2003 II 908)
<http://www.fao.org/plant-treaty/en/>

II DIE LISTE DES ERBES DER WELT

II.A Bestimmung des Begriffs „Welterbe“

Kultur- und Naturerbe

45. Güter des Kultur- und Naturerbes werden in den Artikeln 1 und 2 des *Welterbe-Übereinkommens* definiert.

Artikel 1

Im Sinne dieses Übereinkommens gelten als „Kulturerbe“:

- Denkmäler: Werke der Architektur, Großplastik und Monumentalmalerei, Objekte oder Überreste archäologischer Art, Inschriften, Höhlen und Verbindungen solcher Erscheinungsformen, die aus geschichtlichen, künstlerischen oder wissenschaftlichen Gründen von außergewöhnlichem universellem Wert sind;

- Ensembles: Gruppen einzelner oder miteinander verbundener Gebäude, die wegen ihrer Architektur, ihrer Geschlossenheit oder ihrer Stellung in der Landschaft aus geschichtlichen, künstlerischen oder wissenschaftlichen Gründen von außergewöhnlichem universellem Wert sind;

- Stätten: Werke von Menschenhand oder gemeinsame Werke von Natur und Mensch sowie Gebiete einschließlich archäologischer Stätten, die aus geschichtlichen, ästhetischen, ethnologischen oder anthropologischen Gründen von außergewöhnlichem universellem Wert sind.

Artikel 2

Im Sinne dieses Übereinkommens gelten als „Naturerbe“:

- *Naturgebilde, die aus physikalischen und biologischen Erscheinungsformen oder -gruppen bestehen, welche aus ästhetischen oder wissenschaftlichen Gründen von außergewöhnlichem universellem Wert sind;*
- *geologische und physiographische Erscheinungsformen und genau abgegrenzte Gebiete, die den Lebensraum für bedrohte Pflanzen- und Tierarten bilden, welche aus wissenschaftlichen Gründen oder ihrer Erhaltung wegen von außergewöhnlichem universellem Wert sind;*
- *Naturstätten oder genau abgegrenzte Naturgebiete, die aus wissenschaftlichen Gründen oder ihrer Erhaltung oder natürlichen Schönheit wegen von außergewöhnlichem universellem Wert sind.*

Gemischtes Kultur- und Naturerbe

46. Güter gelten als „gemischtes Kultur- und Naturerbe“, wenn sie die Begriffsbestimmungen des Kultur- und des Naturerbes nach den Artikeln 1 und 2 des Übereinkommens teilweise oder ganz erfüllen.

Kulturlandschaften

Begriffsbestimmung

47. In die Liste des Erbes der Welt eingetragene Kulturlandschaften sind Kulturgüter und stellen die in Artikel 1 des Übereinkommens bezeichneten „gemeinsamen Werke von Natur und Mensch“ dar. Sie sind beispielhaft für die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft und Ansiedlung im Verlauf der Zeit unter dem Einfluss der physischen Beschränkungen und/oder Möglichkeiten, die ihre natürliche Umwelt aufweist, sowie der von außen und von innen einwirkenden Abfolge von gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Kräften.

Ihre Auswahl sollte auf der Grundlage ihres außergewöhnlichen universellen Wertes und ihres beispielhaften Charakters für eine eindeutig festgelegte geokulturelle Region erfolgen. Sie sollten zudem aufgrund ihrer Fähigkeit, die wesentlichen und besonderen kulturellen Elemente solcher Regionen zu verdeutlichen, ausgewählt werden.

Die Bezeichnung „Kulturlandschaft“ umfasst eine Vielzahl von Erscheinungsformen der Wechselwirkung zwischen dem Menschen und der natürlichen Umwelt.

Kulturlandschaften spiegeln oft bestimmte Methoden nachhaltiger Bodennutzung wider, welche die Eigenschaften und Grenzen der natürlichen Umwelt, in die sie eingebettet sind, berücksichtigen, und sie können eine besondere spirituelle Beziehung zur Natur widerspiegeln. Der Schutz von Kulturlandschaften kann zu gängigen Methoden nachhaltiger Bodennutzung beitragen und natürliche Werte in der Landschaft erhalten oder fördern. Der Fortbestand traditioneller Formen der Bodennutzung ist der biologischen Vielfalt in vielen Regionen der Erde förderlich. Der Schutz traditioneller Kulturlandschaften trägt somit dazu bei, die biologische Vielfalt zu erhalten.

Arten

47^{bis}. Kulturlandschaften lassen sich in folgende drei Hauptarten einteilen:

- i) Am leichtesten erkennbar ist die klar eingegrenzte, **von Menschen absichtlich gestaltete und geschaffene Landschaft**. Dies umfasst aus ästhetischen Gründen angelegte Garten- und Parklandschaften, die häufig (jedoch nicht immer) im Zusammenhang mit religiösen oder anderen Monumentalbauten und Ensembles stehen.
- ii) Die zweite Art von Kulturlandschaften wird durch die **Landschaft gebildet, die sich organisch entwickelt hat**. Sie ist das Ergebnis einer ursprünglichen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, verwaltungsmäßigen und/oder religiösen Notwendigkeit und hat ihre gegenwärtige Form durch die Einbindung in ihre natürliche Umwelt und in der Reaktion auf sie entwickelt. Solche Landschaften spiegeln diesen Entwicklungsprozess in ihrer Form und ihren Merkmalen wider. Sie lassen sich in zwei Unterarten einteilen:
 - a) Bei einer Relikt-Landschaft oder fossil geprägten Landschaft handelt es sich um eine Landschaft, in welcher der Entwicklungsprozess irgendwann in der Vergangenheit entweder abrupt oder allmählich zum Stillstand gekommen ist. Ihre besonderen Unterscheidungsmerkmale sind jedoch in materieller Form immer noch sichtbar;
 - b) bei einer fortbestehenden Landschaft handelt es sich um eine Landschaft, die weiterhin eine eng mit der traditionellen Lebensweise verbundene aktive soziale Rolle in der heutigen Gesellschaft spielt und deren Entwicklungsprozess noch in Gang ist. Gleichzeitig weist sie bemerkenswerte materielle Spuren ihrer Entwicklung im Verlauf der Zeit auf.
- iii) Die letzte Art bildet die **assoziative Kulturlandschaft**. Die Aufnahme solcher Landschaften in die Liste des Erbes der Welt lässt sich eher aufgrund der starken religiösen, künstlerischen oder kulturellen Bezüge des Naturbestandteils als aufgrund materieller kultureller Spuren rechtfertigen, die unwesentlich sein oder sogar ganz fehlen können.

Eintragung von Kulturlandschaften in die Liste des Erbes der Welt

47^{ter}. Die Ausdehnung einer Kulturlandschaft bemisst sich für die Aufnahme in die Liste des Erbes der Welt nach ihrer Funktionalität und Fassbarkeit. In jedem Fall muss das ausgewählte Beispiel groß genug sein, um die Gesamtheit der Kulturlandschaft, für die es steht, angemessen zu vertreten. Die Möglichkeit der Auswahl langer, linearer Gebiete, die kulturell wichtige Verkehrs- und Kommunikationsnetze darstellen, sollte nicht ausgeschlossen werden.

Die allgemeinen Kriterien für den Schutz und die Verwaltung sind in gleicher Weise auf Kulturlandschaften anwendbar. Es ist wichtig, dass die Kultur- und Naturwerte, die in der Landschaft vertreten sind, in ihrem vollen Umfang angemessen berücksichtigt werden. Die Anmeldungen sollten in Zusammenarbeit mit den lokalen Gemeinschaften und mit ihrer vollen Zustimmung vorbereitet werden.

Dass es eine Kategorie „Kulturlandschaft“ gibt, die auf der Grundlage der unter Nummer 77 der *Richtlinien* dargelegten Kriterien in die Liste des Erbes der Welt aufgenommen wird, schließt nicht aus, dass Güter, die sowohl im Hinblick auf Kultur- als auch im Hinblick auf Naturkriterien von außergewöhnlicher Bedeutung sind, weiterhin eingetragen werden (siehe die Definition von gemischten Gütern unter Nummer 46). In diesen Fällen muss ihre außergewöhnliche universelle Bedeutung sowohl nach Kultur- als auch nach Naturkriterien gerechtfertigt sein (siehe Nummer 77).

Bewegliches Erbe

48. Anmeldungen unbeweglicher Güter, die wahrscheinlich beweglichen Charakter annehmen werden, werden nicht berücksichtigt.

Außergewöhnlicher universeller Wert

49. Der außergewöhnliche universelle Wert bezeichnet eine kulturelle und/oder natürliche Bedeutung, die so außergewöhnlich ist, dass sie die nationalen Grenzen durchdringt und sowohl für gegenwärtige als auch für künftige Generationen der gesamten Menschheit von Bedeutung ist. Aus diesem Grund ist der dauerhafte Schutz dieses Erbes von größter Bedeutung für die gesamte internationale Staatengemeinschaft. Das Komitee bestimmt die Kriterien für die Eintragung von Gütern in die Liste des Erbes der Welt.
50. Die Vertragsstaaten werden aufgefordert, Anmeldungen von Kultur- und/oder Naturgütern, denen ein „außergewöhnlicher universeller Wert“ beigemessen wird, für die Eintragung in die Liste des Erbes der Welt vorzulegen.
51. Zum Zeitpunkt der Eintragung eines Gutes in die Liste des Erbes der Welt nimmt das Komitee eine Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert an (siehe Nummer 154), die von diesem Zeitpunkt an die wichtigste Grundlage für den wirksamen Schutz und die wirksame Verwaltung des Gutes darstellt.
52. Das *Übereinkommen* soll nicht alle Güter von großem Interesse, Rang oder Wert schützen, sondern nur eine ausgewählte Anzahl der aus internationaler Sicht außergewöhnlichsten Güter. Es ist nicht davon auszugehen, dass ein Gut von nationaler und/oder regionaler Bedeutung automatisch in die Liste des Erbes der Welt eingetragen wird.
53. Dem Komitee vorgelegte Anmeldungen sollen die uneingeschränkte Verpflichtung des Vertragsstaats zum Ausdruck bringen, das betreffende Erbe im Rahmen seiner Möglichkeiten zu erhalten. Diese Verpflichtung soll die Form geeigneter politischer, rechtlicher, wissenschaftlicher, technischer, Verwaltungs- und Finanzmaßnahmen haben, die getroffen und vorgeschlagen werden, um das Gut und seinen außergewöhnlichen universellen Wert zu schützen.

II.B Eine repräsentative, ausgewogene und glaubwürdige Liste des Erbes der Welt

54. Das Komitee bemüht sich, eine repräsentative, ausgewogene und glaubwürdige Liste des Erbes der Welt in Übereinstimmung mit den vier Strategischen Zielen, die von ihm auf seiner 26. Tagung (Budapest, 2002) angenommen wurden, zu erstellen.
- Budapester Erklärung zum Welterbe (2002) unter <https://whc.unesco.org/en/budapestdeclaration>

Die Globale Strategie für eine repräsentative, ausgewogene und glaubwürdige Liste des Erbes der Welt

55. Die Globale Strategie für eine repräsentative, ausgewogene und glaubwürdige Liste des Erbes der Welt soll dazu dienen, die größten bestehenden Lücken in der Liste des Erbes der Welt zu erfassen und auszufüllen. Dies geschieht, indem weitere Länder ermutigt werden, Vertragsstaaten des *Übereinkommens* zu werden und die unter Nummer 62 definierten Vorschlagslisten sowie die Anmeldungen von Gütern zur Eintragung in die Liste des Erbes der Welt zu erstellen (siehe <https://whc.unesco.org/en/globalstrategy>).
- Der Bericht des Sachverständigentreffens zur „Globalen Strategie“ und zu thematischen Studien für eine repräsentative Liste des Erbes der Welt (20.–22. Juni 1994) wurde vom Komitee für das Erbe der Welt auf seiner 18. Tagung (Phuket, 1994) angenommen.
56. Die Vertragsstaaten und die beratenden Gremien werden ermutigt, sich an der Umsetzung der Globalen Strategie in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat und anderen Partnern zu beteiligen. Zu diesem Zweck werden regionale und thematische Treffen zur Globalen Strategie und vergleichende und thematische Studien durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Treffen und Studien werden zugänglich gemacht, um die Vertragsstaaten bei der Vorbereitung ihrer Vorschlagslisten und Anmeldungen zu unterstützen. Die Berichte der Sachverständigentreffen und die dem Komitee für das Erbe der Welt vorgelegten Studien sind zu finden unter: <https://whc.unesco.org/en/globalstrategy>.
- Die Globale Strategie war ursprünglich im Hinblick auf das Kulturerbe entwickelt worden. Auf Ersuchen des Komitees für das Erbe der Welt wurde die Globale Strategie dann auf das Naturerbe und auf das gemischte Kultur- und Naturerbe ausgeweitet.
57. Es sollte in jeder Hinsicht darauf geachtet werden, ein angemessenes Gleichgewicht zwischen dem Kultur- und dem Naturerbe auf der Liste des Erbes der Welt zu wahren.
58. Es gibt keine förmliche Begrenzung der Gesamtzahl der in die Liste des Erbes der Welt einzutragenden Güter.

Weitere Maßnahmen

59. Um die Erstellung einer repräsentativen, ausgewogenen und glaubwürdigen Liste des Erbes der Welt zu fördern, werden die Vertragsstaaten aufgefordert, zu prüfen, ob ihr Erbe bereits auf der Liste gut vertreten ist, und gegebenenfalls das Tempo der Vorlage weiterer Anmeldungen zu verlangsamen, indem sie
- Von der 12. Generalversammlung der Vertragsstaaten angenommene Resolution (1999)
- a) ihre Anmeldungen nach von ihnen selbst festgelegten Bedingungen freiwillig zeitlich staffeln und/oder
 - b) nur Güter vorschlagen, die in Kategorien fallen, die unterdurchschnittlich vertreten sind, und/oder
 - c) jede Anmeldung mit einer Anmeldung eines Vertragsstaats verknüpfen, dessen Erbe unterdurchschnittlich vertreten ist, oder
 - d) freiwillig beschließen, die Vorlage neuer Anmeldungen auszusetzen.
60. Vertragsstaaten, deren Erbe von außergewöhnlichem universellem Wert auf der Liste des Erbes der Welt unterdurchschnittlich vertreten ist, werden aufgefordert,
- Von der 12. Generalversammlung der Vertragsstaaten angenommene Resolution (1999)
- a) der Vorbereitung ihrer Vorschlagslisten und Anmeldungen Vorrang zu geben;
 - b) auf regionaler Ebene Partnerschaften zum Austausch von Fachwissen ins Leben zu rufen und zu intensivieren;

- c) die zwei- und mehrseitige Zusammenarbeit zu fördern, um das Fachwissen und die technischen Fähigkeiten der mit dem Schutz, der Erhaltung und der Verwaltung ihres Erbes betrauten Einrichtungen zu erhöhen;
- d) sich so umfassend wie möglich an den Tagungen des Komitees für das Erbe der Welt zu beteiligen.

60^{bis}. Das Komitee hat beschlossen, in Bezug auf Vorab einschätzungen die folgenden jährlichen Höchstgrenzen und die folgende Rangfolge anzuwenden (siehe Kapitel III):

- a) Beratende Gremien werden bis zu einem vollständigen Antrag auf Vorab einschätzung pro Vertragsstaat prüfen;
- b) die Zahl der Anträge auf Vorab einschätzung, die die beratenden Gremien prüfen, wird auf maximal 35 pro Jahr beschränkt;
- c) sollte die Anzahl der Anträge auf Vorab einschätzung 35 übersteigen, so wird dieselbe Rangfolge angewandt wie unter Nummer 61 Buchstabe c festgelegt;
- d) Vertragsstaaten, die gemeinsam eine künftige grenzüberschreitende oder transnationale Sammelanmeldung verfasst haben, können untereinander und in allgemeinem Einvernehmen den Vertragsstaat wählen, der den Antrag auf Vorab einschätzung vorlegt; es ist möglich, einen solchen Antrag auf Vorab einschätzung ausschließlich dem vorliegenden Vertragsstaat zuzurechnen.

61. Das Komitee hat beschlossen, bei der Prüfung von Anmeldungen nach folgendem System vorzugehen:

Beschluss 24 COM VI.2.3.3,
 Beschluss 28 COM 13.1 und
 7 EXT.COM 4B.1
 Beschluss 29 COM 18A
 Beschluss 31 COM 10
 Beschluss 35 COM 8B.61
 Beschluss 40 COM 11
 Beschluss 43 COM 11A

- a) Pro Vertragsstaat wird eine vollständige Anmeldung geprüft;
- b) die Zahl der Anmeldungen, die das Komitee prüft, wird auf maximal 35 pro Jahr beschränkt, einschließlich der auf vorangegangenen Tagungen des Komitees aufgeschobenen und zurückverwiesenen Anmeldungen, der Erweiterungsanträge (außer geringfügigen Änderungen der Grenzen des Gutes), der grenzüberschreitenden Anmeldungen und der Sammelanmeldungen;
- c) dabei gilt die folgende Rangfolge, wenn die Gesamtzahl von 35 Anmeldungen pro Jahr überschritten wird:
 - i) Anmeldungen von Gütern, die von Vertragsstaaten vorgelegt werden, von denen noch keine Güter in die Liste eingetragen wurden;
 - ii) Anmeldungen von Gütern, die von Vertragsstaaten vorgelegt werden, von denen bis zu drei Güter bereits in der Liste eingetragen sind;
 - iii) erneut vorgelegte zurückverwiesene Anmeldungen, die den zuständigen beratenden Gremien aufgrund von Nummer 61 Buchstabe b³ nicht zur Beurteilung übermittelt wurden;

³ Dies gilt auch, wenn die erneut vorgelegte zurückverwiesene Anmeldung im dritten Jahr nach der Entscheidung über die Zurückverweisung eingeht.

- iv) Anmeldungen von Gütern, die aufgrund der Beschränkung auf 35 Anmeldungen pro Jahr und der Anwendung dieser Rangfolge bislang ausgeschlossen waren;
 - v) Anmeldungen von Gütern, die im 5. Jahr nach dem Bericht der beratenden Gremien zur zugehörigen Vorabeinschätzung eingehen (siehe Nummer 122 Buchstabe f);
 - vi) Anmeldungen von Gütern zum Naturerbe;
 - vii) Anmeldungen von Gütern zum gemischten Erbe;
 - viii) Anmeldungen von grenzüberschreitenden/transnationalen Gütern;
 - ix) Anmeldungen von Vertragsstaaten aus Afrika, der Pazifikregion und der Karibik;
 - x) Anmeldungen von Gütern, die von Vertragsstaaten vorgelegt werden, die das *Welterbe-Übereinkommen* innerhalb der letzten zwanzig Jahre ratifiziert haben;
 - xi) Anmeldungen von Gütern, die von Vertragsstaaten vorgelegt werden, die in den vergangenen fünf Jahren oder länger keine Anmeldungen vorgelegt haben;
 - xii) Anmeldungen von Vertragsstaaten, die ehemalige Mitglieder des Komitees sind und die freiwillig darauf verzichtet haben, während ihrer Amtszeit eine Anmeldung durch das Komitee prüfen zu lassen. Diese Priorisierung gilt bis zu 4 Jahre nach dem Ende ihrer Amtszeit im Komitee.
 - xiii) bei der Anwendung dieser Rangfolge wird das Datum des Eingangs der vollständigen Anmeldung beim Welterbezentrum als sekundärer Faktor zur Bestimmung der Rangfolge unter den Anmeldungen angewendet, die aufgrund der zuvor genannten Punkte noch nicht zum Zuge kämen;
- d) Vertragsstaaten, die gemeinsam eine grenzüberschreitende oder transnationale Sammelanmeldung verfasst haben, können untereinander und in allgemeinem Einvernehmen den Vertragsstaat wählen, der diese Anmeldung übernimmt; es ist möglich, eine solche Anmeldung ausschließlich dem anmeldenden Vertragsstaat zuzurechnen.

Dieser Beschluss wird für einen Probezeitraum von 4 Jahren umgesetzt und tritt am 2. Februar 2018 in Kraft, um einen reibungslosen Übergang für alle Vertragsstaaten sicherzustellen. Die Wirkung dieses Beschlusses wird auf der 46. Tagung des Komitees (2022) beurteilt.

II.C Vorschlagslisten

Verfahren und Form

62. Eine Vorschlagsliste ist ein Verzeichnis der Stätten, die sich im Hoheitsgebiet eines Vertragsstaats befinden und die er für die Anmeldung für die Liste des Erbes der Welt für geeignet hält. Die Vertragsstaaten sollten daher in ihre Vorschlagslisten die Angaben zu den Stätten aufnehmen, denen sie einen möglichen außergewöhnlichen universellen Wert beimessen und deren Anmeldung sie für die kommenden Jahre beabsichtigen. Artikel 1, 2 und 11(1) des *Welterbe-Übereinkommens*
Beschluss 39 COM 11
63. Anmeldeunterlagen gelten nur als vollständig, wenn das angemeldete Gut bereits in die Vorschlagsliste des Vertragsstaats aufgenommen worden ist und eine Vorab einschätzung durchlaufen hat. Beschluss 24 COM Abs. VI.2.3.2
64. Die Vertragsstaaten werden ermutigt, ihre Vorschlagslisten unter uneingeschränkter, wirksamer und ausgewogener auf die Geschlechter verteilter Beteiligung einer Vielzahl unterschiedlicher Akteure und Rechteinhaber, einschließlich der Verwalter der Stätten, kommunaler und regionaler Verwaltungen, lokaler Gemeinschaften, indigener Völker, nichtstaatlicher Organisationen (NGOs) und anderer Beteiligter und Partner, zu erstellen. Im Fall von Stätten, die Auswirkungen auf die Lebensräume, Gebiete oder Ressourcen indigener Völker haben, stimmen sich die Vertragsstaaten mit den betroffenen indigenen Völkern mittels deren eigener Interessenvertretungen ab und arbeiten in gutem Glauben mit ihnen zusammen, um ihre freiwillige, vorherige und in Kenntnis der Sachlage erteilte Zustimmung einzuholen, bevor sie die Stätten in ihre Vorschlagsliste aufnehmen. Beschluss 43 COM 11A
65. Die Vertragsstaaten legen dem Sekretariat ihre Vorschlagslisten mindestens ein Jahr vor der Vorlage eines Antrags auf Vorab einschätzung zur Prüfung durch die beratenden Gremien vor. Die Vertragsstaaten werden ersucht, ihre Vorschlagslisten mindestens alle zehn Jahre zu überprüfen und erneut vorzulegen.
66. Die Vertragsstaaten werden ersucht, ihre Vorschlagslisten in englischer oder französischer Sprache unter Verwendung der in Anlage 2A und Anlage 2B (für künftige transnationale und grenzüberschreitende Nominierungen) beigefügten Standardformblätter vorzulegen, einschließlich der Bezeichnung der Stätten, ihrer geographischen Lage, einer kurzen Beschreibung der Stätten und der Begründung ihres möglichen außergewöhnlichen universellen Wertes. Beschluss 39 COM 11
67. Das ordnungsgemäß unterzeichnete Original der Vorschlagsliste ist von dem Vertragsstaat folgender Stelle vorzulegen:

UNESCO World Heritage Centre

7, place de Fontenoy

75352 Paris 07 SP

Frankreich

Tel.: +33 (0) 1 4568 1104

E-Mail: wh-tentativelists@unesco.org

68. Nach Erhalt der Vorschlagslisten der Vertragsstaaten prüft das Welterbezentrums die Unterlagen auf Übereinstimmung mit Anlage 2. Werden die Unterlagen als nicht mit Anlage 2 übereinstimmend erachtet, verweist das Welterbezentrums sie an den Vertragsstaat zurück. Sind die Angaben vollständig, wird die Vorschlagsliste vom Sekretariat in ein Verzeichnis eingetragen und den zuständigen beratenden Gremien zur Kenntnisnahme übermittelt. Eine Zusammenfassung aller Vorschlagslisten wird einmal im Jahr dem Komitee vorgelegt. Das Sekretariat aktualisiert in Abstimmung mit den betreffenden Vertragsstaaten seine Unterlagen, insbesondere, indem es die Güter, die in die offizielle Liste eingetragen wurden, und die angemeldeten Güter, die nicht eingetragen wurden, aus der Vorschlagsliste streicht.

Beschluss 7 EXT.COM 4A

Zur Gewährleistung der Transparenz und des Zugangs zu Informationen und um die Harmonisierung von Vorschlagslisten auf regionaler und thematischer Ebene zu erleichtern, werden die Vorschlagslisten der Vertragsstaaten vom Welterbezentrums auf seiner Website und/oder in Arbeitsdokumenten veröffentlicht.

Beschluss 41 COM 11

Der Inhalt einer Vorschlagsliste liegt allein in der Verantwortung des betreffenden Vertragsstaats. Die Veröffentlichung der Vorschlagslisten stellt keine Meinungsäußerung des Komitees für das Erbe der Welt oder des Welterbezentrums oder des Sekretariats der UNESCO in Bezug auf die Rechtsstellung von Staaten, Hoheitsgebieten, Städten oder Gebieten oder hinsichtlich deren Grenzen dar.

69. Die Vorschlagslisten der Vertragsstaaten sind zu finden unter: <https://whc.unesco.org/en/tentativelists>.

Beschluss 27 COM 8A

Vorschlagslisten als Planungs- und Beurteilungsinstrument

70. Die Vorschlagslisten sind ein nützliches und wichtiges Planungsinstrument für die Vertragsstaaten, das Komitee für das Erbe der Welt, das Sekretariat und die beratenden Gremien, da sie einen Hinweis auf künftige Anmeldungen geben.

71. Vorschlagslisten sollen selektiv und auf der Grundlage von Nachweisen für einen möglichen außergewöhnlichen universellen Wert erstellt werden. Die Vertragsstaaten werden ermutigt, die auf Ersuchen des Komitees von ICOMOS und IUCN erstellten Analysen der Liste des Erbes der Welt und der Vorschlagslisten zur Erfassung der Lücken in der Liste des Erbes der Welt einzusehen. Diese Analysen können es den Vertragsstaaten ermöglichen, Themen, Regionen, geokulturelle Ensembles und biogeographische Regionen im Hinblick auf potenzielle Welterbegüter zu vergleichen. Die Vertragsstaaten werden ermutigt, die beratenden Gremien gegebenenfalls so früh wie möglich um vorgelagerte Beratung bei der Erarbeitung ihrer Vorschlagslisten zu ersuchen.

Beschluss 24 COM Abs.VI.2.3.2(ii)
Beschluss 39 COM 11
Dokumente WHC-04/28.COM/13.B I und II,
<https://whc.unesco.org/document/5297> (ICOMOS) und
<https://whc.unesco.org/document/5298> (IUCN)

72. Ferner werden die Vertragsstaaten ermutigt, die von den beratenden Gremien (siehe Nummer 147) zu einzelnen Themenbereichen erstellten thematischen Studien einzusehen. Diese Studien basieren auf Informationen aus den von den Vertragsstaaten eingereichten Vorschlagslisten, aus Berichten über Sitzungen zur Harmonisierung der Vorschlagslisten und aus anderen von den beratenden Gremien und anderen qualifizierten Organisationen und Einzelpersonen erstellten technischen Studien. Eine Liste der bereits abgeschlossenen Studien ist zu finden unter: <https://whc.unesco.org/en/globalstrategy>. Thematische Studien sind etwas anderes als die vergleichende Analyse, die von den Vertragsstaaten bei der Anmeldung von Gütern zur Eintragung in die Liste des Erbes der Welt zu erstellen ist (siehe Nummer 132).
73. Die Vertragsstaaten werden ermutigt, ihre Vorschlagslisten regional und thematisch aufeinander abzustimmen. Die Harmonisierung der Vorschlagslisten ist ein Prozess, bei dem die Vertragsstaaten mit Unterstützung der beratenden Gremien gemeinsam ihre jeweiligen Vorschlagslisten prüfen, um Lücken festzustellen und gemeinsame Themen zu erfassen. In der Harmonisierung liegt erhebliches Potenzial, einen fruchtbaren Dialog zwischen Vertragsstaaten und verschiedenen kulturellen Gemeinschaften herbeizuführen und so die Achtung des gemeinsamen Erbes und der kulturellen Vielfalt zu fördern; die Harmonisierung kann zur Verbesserung von Vorschlagslisten, zu neuen Anmeldungen durch die Vertragsstaaten und zur Zusammenarbeit bei der Erstellung von Anmeldungen zwischen Gruppen von Vertragsstaaten führen. Beschluss 43 COM 11A

Unterstützung und Aufbau von Kapazitäten der Vertragsstaaten bei der Erstellung der Vorschlagslisten

74. Zur Umsetzung der Globalen Strategie können gemeinsame Anstrengungen im Bereich des Aufbaus von Kapazitäten und der Ausbildung für verschiedene davon profitierende Gruppen erforderlich sein, damit die Vertragsstaaten Fachwissen für die Erstellung, Aktualisierung und Harmonisierung ihrer Vorschlagslisten und die Erstellung von Anmeldungen erwerben und/oder dieses vertiefen können. Beschluss 43 COM 11A
75. Vertragsstaaten können Anträge auf internationale Unterstützung zum Zweck der Vorbereitung, Aktualisierung und Harmonisierung der Vorschlagslisten stellen (siehe Kapitel VII). Dies kann die Nutzung des vorgelagerten Verfahrens umfassen (siehe Nummer 121).
76. Die beratenden Gremien und das Sekretariat nutzen Besichtigungen vor Ort zur Beurteilung von Gütern, um regionale Schulungen abzuhalten, damit Vertragsstaaten, die auf der Liste des Erbes der Welt unterdurchschnittlich vertreten sind, methodisch bei der Erstellung ihrer Vorschlagslisten und ihrer Anmeldungen unterstützt werden. Beschluss 24 COM VI.2.3.5(ii)

II.D Kriterien für die Beurteilung des außergewöhnlichen universellen Wertes

77. Das Komitee betrachtet ein Gut als von außergewöhnlichem universellem Wert (siehe die Nummern 49–53), wenn das Gut einem oder mehreren der folgenden Kriterien entspricht. Angemeldete Güter sollten daher
- i) ein Meisterwerk der menschlichen Schöpferkraft darstellen;
- Diese Kriterien wurden früher in zwei getrennten Listen – Kriterien i–vi für Kulturerbe und i–iv für Naturerbe – aufgeführt. Auf der 6. außerordentlichen Tagung des Komitees für das Erbe der Welt wurde beschlossen, die zehn Kriterien in einer Gruppe zusammenzufassen (Beschluss 6 EXT.COM 5.1).

- ii) für einen Zeitraum oder in einem Kulturgebiet der Erde einen bedeutenden Schnittpunkt menschlicher Werte in Bezug auf die Entwicklung der Architektur oder Technik, der Monumentalkunst, des Städtebaus oder der Landschaftsgestaltung aufzeigen;
- iii) ein einzigartiges oder zumindest außergewöhnliches Zeugnis einer kulturellen Tradition oder einer bestehenden oder untergegangenen Kultur darstellen;
- iv) ein hervorragendes Beispiel eines Typus von Gebäuden, architektonischen oder technologischen Ensembles oder Landschaften darstellen, die einen oder mehrere bedeutsame Abschnitte der Geschichte der Menschheit versinnbildlichen;
- v) ein hervorragendes Beispiel einer überlieferten menschlichen Siedlungsform, Boden- oder Meeresnutzung darstellen, die für eine oder mehrere bestimmte Kulturen typisch ist, oder der Wechselwirkung zwischen Mensch und Umwelt, insbesondere, wenn diese als Folge unaufhaltsamen Wandels vom Untergang bedroht wird;
- vi) in unmittelbarer oder erkennbarer Weise mit Ereignissen oder überlieferten Lebensformen, mit Ideen oder Glaubensbekenntnissen oder mit künstlerischen und literarischen Werken von außergewöhnlicher universeller Bedeutung verknüpft sein. (Das Komitee ist der Ansicht, dass dieses Kriterium vorzugsweise in Verbindung mit anderen Kriterien angewandt werden sollte);
- vii) überragende Naturerscheinungen oder Gebiete von außergewöhnlicher Naturschönheit und ästhetischer Bedeutung aufweisen;
- viii) außergewöhnliche Beispiele der Hauptstufen der Erdgeschichte darstellen, darunter der Entwicklung des Lebens, wesentlicher im Gang befindlicher geologischer Prozesse bei der Entwicklung von Landschaftsformen oder wesentlicher geomorphologischer oder physiographischer Merkmale;
- ix) außergewöhnliche Beispiele bedeutender im Gang befindlicher ökologischer und biologischer Prozesse in der Evolution und Entwicklung von Land-, Süßwasser-, Küsten- und Meeres-Ökosystemen sowie Pflanzen- und Tiergemeinschaften darstellen;
- x) die für die In-situ-Erhaltung der biologischen Vielfalt bedeutendsten und typischsten natürlichen Lebensräume enthalten, einschließlich solcher, die bedrohte Arten enthalten, welche aus wissenschaftlichen Gründen oder ihrer Erhaltung wegen von außergewöhnlichem universellem Wert sind.

78. Um als Gut von außergewöhnlichem universellem Wert zu gelten, muss ein Gut auch die Bedingungen der Integrität und/oder Authentizität erfüllen und über einen Schutz- und Verwaltungsplan verfügen, der ausreicht, um seine Erhaltung sicherzustellen.

II.E Authentizität und/oder Integrität

Authentizität

79. Nach den Kriterien i bis vi angemeldete Güter müssen die Bedingungen der Authentizität erfüllen. Anlage 4, die das Nara-Dokument zur Authentizität enthält, stellt eine praktische Grundlage für die Prüfung der Authentizität solcher Güter dar und soll im Folgenden zusammengefasst werden.
80. Die Fähigkeit, den dem Erbe beigemessenen Wert zu verstehen, hängt davon ab, inwieweit Informationsquellen zu seinem Wert als glaubwürdig oder verlässlich angesehen werden können. Die Kenntnis und das Verständnis dieser Informationsquellen in Bezug auf ursprüngliche und später hinzugekommene Merkmale des Kulturerbes und ihrer im Laufe der Zeit gewachsenen Bedeutung sind die grundlegende Voraussetzung für die Beurteilung aller Aspekte der Authentizität. Beschluss 39 COM 11
81. Beurteilungen des dem Kulturerbe beigemessenen Wertes und der Glaubwürdigkeit der es betreffenden Informationsquellen können sich von Kultur zu Kultur und sogar innerhalb einer einzigen Kultur unterscheiden. Die allen Kulturen gebührende Achtung erfordert, das Kulturerbe in erster Linie innerhalb des kulturellen Kontextes zu betrachten und zu beurteilen, zu dem es gehört.
82. Je nach Art des Kulturerbes und seines kulturellen Kontextes können Güter dann als die Bedingungen der Authentizität erfüllend betrachtet werden, wenn ihr kultureller Wert (wie er in den Kriterien für die vorgeschlagene Anmeldung berücksichtigt ist) wahrheitsgemäß und glaubwürdig durch eine Vielzahl von Attributen zum Ausdruck gebracht wird, darunter
- Form und Gestaltung,
 - Material und Substanz,
 - Gebrauch und Funktion,
 - Traditionen, Techniken und Verwaltungssysteme,
 - Lage und Umfeld,
 - Sprache und andere Formen des immateriellen Erbes,
 - Geist und Gefühl sowie
 - andere interne und externe Faktoren.
83. Die praktische Anwendung von Attributen wie Geist und Gefühl bei der Prüfung der Bedingungen der Authentizität ist nicht einfach; gleichwohl sind sie zum Beispiel in Gemeinschaften, die Tradition und kulturelle Kontinuität wahren, wichtige Indikatoren für den Charakter und die Bedeutung eines Ortes.
84. Die Verwendung all dieser Quellen ermöglicht es, die spezifischen künstlerischen, historischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Dimensionen des zu prüfenden Kulturerbes zu erfassen. „Informationsquellen“ werden als alle dinglichen, schriftlichen, mündlichen und figurativen Quellen definiert, die es ermöglichen, Wesen, Besonderheiten, Bedeutung und Geschichte des Kulturerbes zu erfassen.

- 85.** Ein Vertragsstaat sollte, wenn er bei der Erstellung einer Anmeldung für ein Gut prüft, ob die Bedingungen der Authentizität erfüllt sind, als erstes alle besonderen Attribute erfassen, durch die die Bedingungen der Authentizität erfüllt werden. Die Erklärung zur Authentizität sollte das Maß bewerten, in dem die Authentizität in jedem dieser besonderen Attribute gegenwärtig ist oder in dem sie durch das Attribut zum Ausdruck kommt.
- 86.** In Bezug auf die Authentizität ist die Rekonstruktion archäologischer Überreste oder historischer Gebäude oder Stadtteile nur in Ausnahmefällen zu rechtfertigen. Rekonstruktionen sind nur auf der Grundlage vollständiger und genauer Unterlagen und nicht aufgrund von Mutmaßungen annehmbar.

Integrität

- 87.** Alle für die Eintragung in die Liste des Erbes der Welt angemeldeten Güter müssen die Bedingungen der Integrität erfüllen. Beschluss 20 COM IX.13
- 88.** An der Integrität bemisst sich die Ganzheit und Intaktheit des Natur- und/oder Kulturguts und seiner Attribute. Die Prüfung, ob die Bedingungen der Integrität erfüllt sind, erfordert daher eine Beurteilung, inwieweit das Gut
- a) alle Elemente, die notwendig sind, um seinen außergewöhnlichen universellen Wert zum Ausdruck zu bringen, umfasst;
 - b) von angemessener Größe ist, um die Merkmale und Prozesse vollständig wiederzugeben, die die Bedeutung des Gutes ausmachen;
 - c) unter den nachteiligen Auswirkungen von Entwicklung und/oder Vernachlässigung leidet.

Dies sollte in einer Erklärung zur Integrität dargestellt werden.

- 89.** Bei allen nach den Kriterien i bis vi angemeldeten Gütern sollte die physische Substanz des Gutes und/oder seine besonderen Merkmale in gutem Zustand und die Auswirkungen der Verfallsprozesse unter Kontrolle sein. Ein wesentlicher Teil der Elemente, die erforderlich sind, um den Gesamtwert des Gutes zu verdeutlichen, sollte mit erfasst werden. In Kulturlandschaften, historischen Städten oder anderen belebten Gütern bestehende Beziehungen und dynamische Funktionen, die ihren besonderen Charakter ausmachen, sollten ebenfalls erhalten werden. Beispiele für die Anwendung der Bedingungen der Integrität auf nach den Kriterien i–vi angemeldete Güter werden derzeit zusammengestellt.
- 90.** Für alle nach den Kriterien vii bis x angemeldeten Güter sollten die biophysikalischen Prozesse und die typischen Merkmale der Landschaftsform relativ intakt sein. Es wird jedoch anerkannt, dass kein Gebiet völlig unberührt ist und sich alle Naturgebiete im Wandel befinden und bis zu einem gewissen Maße Berührung mit Menschen haben. Biologische und kulturelle Vielfalt können eng miteinander verbunden und voneinander abhängig sein; in Naturgebieten kommen menschliche Aktivitäten, einschließlich derjenigen traditioneller Gesellschaften, örtlicher Gemeinschaften und indigener Völker, häufig vor. Diese Aktivitäten können mit dem außergewöhnlichen universellen Wert des Gebiets im Einklang stehen, wenn sie ökologisch nachhaltig sind. Beschluss 43 COM 11A
- 91.** Für nach den Kriterien vii bis x angemeldete Güter ist für jedes Kriterium zusätzlich eine entsprechende Bedingung der Integrität festgelegt worden.

92. Nach Kriterium vii angemeldete Güter sollten von außergewöhnlichem universellem Wert sein und Gebiete umfassen, die für die Erhaltung der Schönheit des Gutes wesentlich sind. So würde beispielsweise ein Gut, dessen landschaftlicher Wert von einem Wasserfall abhängt, die Bedingungen der Integrität erfüllen, wenn es die angrenzenden Einzugs- und Unterlaufgebiete umfasst, die mit der Erhaltung der ästhetischen Eigenschaften des Gutes eng verbunden sind.
93. Nach Kriterium viii angemeldete Güter sollten alle oder die meisten miteinander zusammenhängenden und voneinander abhängigen Hauptelemente in ihren naturgegebenen Beziehungen aufweisen. So würde beispielsweise ein „eiszeitliches“ Gebiet die Bedingungen der Integrität erfüllen, wenn es das Schneefeld, den Gletscher selbst und Beispiele von Bruchstellen, Ablagerungen und der Bildung von Kolonien (beispielsweise Furchenbildungen, Moränen, Anfangsstadien der Generationenfolge von Pflanzen usw.) umfasst; im Fall von Vulkanen sollte die magmatische Schichtfolge vollständig sein und alle oder die meisten der verschiedenen Ergussgesteine und Eruptionstypen vertreten sein.
94. Nach Kriterium ix angemeldete Güter sollten von ausreichender Größe sein und die zur Darbietung der Hauptaspekte der für die langfristige Erhaltung der Ökosysteme und der in ihnen enthaltenen biologischen Vielfalt wesentlichen Prozesse aufweisen. So würde beispielsweise ein tropisches Regenwaldgebiet die Bedingungen der Integrität erfüllen, wenn es gewisse Unterschiede in der Höhe über dem Meeresspiegel, unterschiedliche Topographie und Bodenarten sowie Parzellensysteme und sich natürlich regenerierende Parzellen umfasst; ebenso sollte ein Korallenriff z. B. Seegras, Mangroven oder andere angrenzende Ökosysteme umfassen, die den Zustrom von Nährstoffen und Sedimenten in das Riff regulieren.
95. Nach Kriterium x angemeldete Güter sollten die wichtigsten Güter für die Erhaltung der biologischen Vielfalt sein. Nur die Güter, die die größte biologische Vielfalt aufweisen und/oder diese am besten verkörpern, erfüllen voraussichtlich dieses Kriterium. Die Güter sollten Lebensräume zur Bewahrung der verschiedenartigsten, für die biogeographische Region und die betreffenden Ökosysteme typischen Tier- und Pflanzenwelt enthalten. So würde beispielsweise eine tropische Savanne die Bedingungen der Integrität erfüllen, wenn sie eine vollständige Ansammlung von Pflanzenfressern und Pflanzen, die sich gemeinsam entwickelt haben, enthält; ein Insel-Ökosystem sollte Lebensräume für die Bewahrung der endemischen Tier- und Pflanzenwelt enthalten; ein Gut mit weit umherschweifenden Arten sollte groß genug sein, um die entscheidenden Lebensräume zu umfassen, die für den Fortbestand lebensfähiger Populationen dieser Arten unerlässlich sind; in einem Gebiet, das wandernde Arten enthält, sollten jahreszeitliche Brut- und Nistplätze sowie Wanderrouten unabhängig von ihrer geographischen Lage angemessen geschützt werden.

II.F Schutz und Verwaltung

96. Durch Schutz und Verwaltung der Welterbegüter sollte sichergestellt werden, dass der außergewöhnliche universelle Wert, einschließlich der zum Zeitpunkt der Anmeldung bestehenden Bedingungen der Integrität und/oder der Authentizität, über die Zeit hinweg erhalten oder verbessert werden. Im Rahmen der in den *Richtlinien*⁴ festgelegten Überwachungsverfahren für Welterbegüter wird eine regelmäßige Überprüfung des Erhaltungszustands der Güter und somit auch ihres außergewöhnlichen universellen Wertes vorgenommen.
97. Alle in die Liste des Erbes der Welt eingetragenen Güter müssen über ein angemessenes langfristiges Schutz- und Verwaltungssystem durch Gesetze, sonstige Vorschriften, institutionelle Maßnahmen und/oder Traditionen verfügen, das ihre Erhaltung gewährleistet. Dieser Schutz sollte auch angemessen festgelegte Grenzen umfassen. Ebenso sollten die Vertragsstaaten einen angemessenen Schutz des angemeldeten Gutes auf nationaler, regionaler, kommunaler und/oder traditioneller Ebene nachweisen. Sie sollten der Anmeldung geeignete Texte mit einer klaren Erläuterung der Art und Weise, in der das angemeldete Gut geschützt wird, beifügen. Angaben zum Schutz und zur Verwaltung sollten ferner zum Zeitpunkt der Vorabschätzung gemacht werden.

Schutzmaßnahmen durch Gesetze, sonstige Vorschriften und Verträge

98. Maßnahmen durch Gesetze und sonstige Vorschriften auf nationaler und lokaler Ebene sollten den Schutz des Gutes vor gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und anderen Belastungen oder Veränderungen gewährleisten, die nachteilige Auswirkungen auf den außergewöhnlichen universellen Wert einschließlich der Integrität und/oder der Authentizität des Gutes haben könnten. Die Vertragsstaaten sollten ferner die vollständige und wirksame Umsetzung dieser Maßnahmen sicherstellen. Beschluss 39 COM 11

Grenzen zur Gewährleistung eines wirksamen Schutzes

99. Die Festlegung von Grenzen ist ein wesentliches Erfordernis für die Gewährleistung eines wirksamen Schutzes der angemeldeten Güter. Grenzen sollten so festgelegt werden, dass sie alle Attribute, die den außergewöhnlichen universellen Wert ausmachen, umfassen und die Integrität und/oder die Authentizität des Gutes sicherstellen. Beschluss 39 COM 11
100. Für nach den Kriterien i bis vi angemeldete Güter sollten die Grenzen so festgelegt werden, dass sie alle Gebiete und Attribute umfassen, die den außergewöhnlichen universellen Wert des Gutes unmittelbar physisch zum Ausdruck bringen, sowie die Gebiete, die im Hinblick auf künftige Forschungsmöglichkeiten potenziell zu einem solchen Verständnis beitragen und dieses erhöhen.

⁴ Bei den in den *Richtlinien* festgelegten Überwachungsverfahren handelt es sich um die reaktive Überwachung (siehe die Nummern 169–176) und die regelmäßige Berichterstattung (siehe die Nummern 199–210).

- 101.** Für nach den Kriterien vii bis x angemeldete Güter sollten die Grenzen sich an den Raumbedürfnissen derjenigen Lebensräume, Arten, Prozesse oder Erscheinungen orientieren, aufgrund derer sie in die Liste des Erbes der Welt eingetragen wurden. Die Grenzen sollten ausreichende Gebiete unmittelbar angrenzend an das Gebiet von außergewöhnlichem universellem Wert einschließen, damit die Werte des Gutes als Welterbe vor den direkten Auswirkungen menschlichen Eindringens und der Ressourcennutzung außerhalb des angemeldeten Gebiets geschützt sind.
- 102.** Die Grenzen des angemeldeten Gutes können mit einem oder mehreren vorhandenen oder geplanten Schutzgebieten wie Nationalparks, Naturschutzgebieten oder Biosphärenreservaten oder geschützten kulturellen oder historischen Stadtteilen oder anderen Gebieten und Hoheitsgebieten deckungsgleich sein. Während solche anerkannten Schutzgebiete verschiedene Verwaltungszonen umfassen können, genügen möglicherweise nur einige dieser Zonen den Erfordernissen für die Eintragung. Beschluss 39 COM 11

Pufferzonen

- 103.** In allen Fällen, in denen es für den angemessenen Schutz des Gutes erforderlich ist, sollte eine ausreichende Pufferzone vorgesehen werden.
- 104.** Zum Zwecke eines wirksamen Schutzes des angemeldeten Gutes wird eine Pufferzone als ein Gebiet definiert, das das angemeldete Gut umgibt und dessen Nutzung und Entwicklung durch ergänzende gesetzliche und/oder gewohnheitsrechtliche Regeln eingeschränkt sind, die einen zusätzlichen Schutz für das Gut bilden. Die Pufferzone sollte das unmittelbare Umfeld des angemeldeten Gutes, wesentliche Sichtachsen und andere Gebiete oder Attribute umfassen, die eine wichtige praktische Rolle spielen, um das Gut und seinen Schutz zu unterstützen. Das die Pufferzone bildende Gebiet sollte von Fall zu Fall mit Hilfe angemessener Mechanismen festgelegt werden. Einzelheiten über Größe, Merkmale und genehmigte Nutzungen einer Pufferzone sowie eine die genauen Grenzen des Gutes und seiner Pufferzone ausweisende Karte sollten der Anmeldung beigefügt werden.
- 105.** Eine klare Erläuterung, inwiefern die Pufferzone das Gut schützt, sollte ebenfalls beigefügt werden.
- 106.** Wird keine Pufferzone vorgeschlagen, so sollte die Anmeldung eine Erklärung enthalten, weshalb keine Pufferzone erforderlich ist.
- 107.** Auch wenn Pufferzonen nicht Bestandteil des angemeldeten Gutes sind, sollte eine nach der Eintragung eines Gutes in die Liste des Erbes der Welt vorgenommene Änderung der Pufferzone oder Einrichtung einer neuen Pufferzone durch das Komitee für das Erbe der Welt genehmigt werden, wobei das für eine geringfügige Änderung der Grenzen vorgesehene Verfahren (siehe Nummer 164 und Anlage 11) anzuwenden ist. Die Einrichtung neuer Pufferzonen nach der Eintragung eines Gutes gilt in der Regel als geringfügige Änderung der Grenzen⁵.

⁵ Im Hinblick auf transnationale/grenzüberschreitende Güter bedarf jede Änderung der Zustimmung aller betroffenen Vertragsstaaten.

Verwaltungssysteme

- 108.** Jedes angemeldete Gut sollte über einen angemessenen Verwaltungsplan oder ein anderes durch Unterlagen belegtes Verwaltungssystem verfügen, in dem genau festgelegt sein muss, wie der außergewöhnliche universelle Wert eines Gutes erhalten werden sollte, vorzugsweise durch Beteiligung der Bevölkerung.
- 109.** Zweck eines Verwaltungssystems ist es, den wirksamen Schutz des angemeldeten Gutes für gegenwärtige und künftige Generationen sicherzustellen.
- 110.** Ein wirksames Verwaltungssystem hängt von Art, Merkmalen und Erfordernissen des angemeldeten Gutes und seines kulturellen und natürlichen Kontextes ab. Verwaltungssysteme können sich je nach kulturellem Blickwinkel, verfügbaren Mitteln und anderen Faktoren unterscheiden. Sie können traditionelle Verfahren, vorhandene Planungsinstrumente auf städtischer oder regionaler Ebene und andere formelle und informelle Verfahren zur Planungskontrolle umfassen. Folgenabschätzungen für vorgeschlagenes Tätigwerden sind für alle Welterbegüter von wesentlicher Bedeutung.
- 111.** Unter Anerkennung der oben erwähnten Vielfalt könnten zu den allgemeinen Elementen eines wirksamen Verwaltungssystems gehören: Beschluss 39 COM 11
Beschluss 43 COM 11A
- a) ein von allen Akteuren, einschließlich lokaler Gemeinschaften und indigener Völker, geteiltes umfassendes Verständnis des Gutes, seiner universellen, nationalen und lokalen Werte und seines sozioökologischen Kontextes;
 - b) die Achtung der Vielfalt, der Geschlechtergleichstellung und der Menschenrechte sowie die Nutzung von Planungsverfahren unter umfassender Beteiligung der Bevölkerung und Verfahren der Konsultation mit den Akteuren;
 - c) ein Planungs-, Durchführungs-, Überwachungs-, Evaluierungs- und Feedbackzyklus;
 - d) eine Beurteilung der Anfälligkeiten des Gutes für Belastungen aufgrund von gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und Umwelteinflüssen und für andere Belastungen und Veränderungen, einschließlich Katastrophen und Klimawandel, sowie die Überwachung der Auswirkungen von Tendenzen und vorgeschlagenem Tätigwerden;
 - e) die Entwicklung von Verfahren zur Einbeziehung und Koordinierung der verschiedenen Aktivitäten zwischen unterschiedlichen Partnern und Akteuren;
 - f) die Zuteilung der erforderlichen Mittel;
 - g) der Aufbau von Kapazitäten;
 - h) eine den Regeln der Rechenschaftspflicht entsprechende, transparente Beschreibung der Funktionsweise des Verwaltungssystems.

112. Zu einer wirksamen Verwaltung gehört auch ein Zyklus kurz-, mittel- und langfristiger Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung und zur Präsentation des angemeldeten Gutes. Ein integrierter Planungs- und Verwaltungsansatz ist von grundlegender Bedeutung, um die Entwicklung der Güter über die Zeit hinweg zu begleiten und die Erhaltung aller Aspekte ihres außergewöhnlichen universellen Wertes sicherzustellen. Ein solcher Ansatz geht über das eigentliche Gut hinaus und umfasst etwaige Pufferzonen sowie das weitere Umfeld. Das weitere Umfeld kann sich beziehen auf die Topographie des Gutes, seine natürliche und gebaute Umwelt und andere Elemente wie Infrastruktur, Muster der Bodennutzung, räumliche Anordnung und optische Beziehungen. Es kann auch mit dem Gut in Zusammenhang stehende gesellschaftliche und kulturelle Verfahren, wirtschaftliche Prozesse und andere immaterielle Dimensionen des Erbes wie Wahrnehmungen und Assoziationen umfassen. Die Verwaltung des weiteren Umfeldes ist verbunden mit dessen Bedeutung für die Untermauerung des außergewöhnlichen universellen Wertes. Seine wirksame Verwaltung kann durch die Nutzung der wechselseitigen Vorteile für das Erbe und für die Gesellschaft ferner zur nachhaltigen Entwicklung beitragen. Beschluss 39 COM 11
Beschluss 43 COM 11A
113. Zudem hat das Komitee für das Erbe der Welt im Zusammenhang mit der Durchführung des *Übereinkommens* ein Verfahren zur reaktiven Überwachung (siehe Kapitel IV) und ein Verfahren zur regelmäßigen Berichterstattung (siehe Kapitel V) eingeführt.
114. Im Fall von nationalen oder transnationalen Sammelgütern ist ein Verwaltungssystem oder sind Verfahren zur Gewährleistung einer koordinierten Verwaltung der einzelnen Bestandteile von grundlegender Bedeutung und sollten in der Anmeldung durch Unterlagen belegt werden (siehe die Nummern 137–139).
115. [aufgehoben] Beschluss 39 COM 11
116. Sind die charakteristischen Eigenschaften einer angemeldeten Stätte durch menschliches Handeln bedroht, entsprechen aber dennoch den Kriterien und den Bedingungen der Authentizität und Integrität, die unter den Nummern 78–95 dargelegt sind, so sollte bei der Anmeldung ein Plan vorgelegt werden, in dem die erforderlichen Abhilfemaßnahmen dargestellt werden. Werden die vom anmeldenden Vertragsstaat vorgeschlagenen Abhilfemaßnahmen nicht innerhalb der von diesem Vertragsstaat genannten Frist ergriffen, so zieht das Komitee die Streichung des Gutes aus der Liste nach Maßgabe des von ihm beschlossenen Verfahrens in Betracht (siehe Kapitel IV.C). Beschluss 39 COM 11
117. Die Vertragsstaaten sind verantwortlich für die Durchführung wirksamer Verwaltungsmaßnahmen für ein Welterbegut. Die Vertragsstaaten sollten dies in enger Zusammenarbeit mit den Verwaltern der Güter, der für die Verwaltung zuständigen Stelle und anderen Partnern, lokalen Gemeinschaften und indigenen Völkern, Rechteinhabern und Akteuren bei der Verwaltung des Gutes tun, indem sie, wo angebracht, gerechte Steuerungsmaßnahmen, gemeinschaftliche Verwaltungssysteme und Entschädigungsmechanismen entwickeln. Beschluss 43 COM 11A
118. Das Komitee empfiehlt, dass die Vertragsstaaten das Thema Risikoprävention im Hinblick auf Katastrophen, den Klimawandel und andere Ursachen in ihre Verwaltungspläne und Ausbildungsstrategien für die Welterbestätten aufnehmen. Beschluss 43 COM 11A

- 118^{bis}.** Ungeachtet der Nummern 179 und 180 der *Richtlinien* stellen die Vertragsstaaten sicher, dass als Voraussetzung für innerhalb oder im Umfeld eines Welterbeguts geplante Entwicklungsprojekte und -maßnahmen Umweltverträglichkeitsprüfungen, Erbe-Verträglichkeitsprüfungen und/oder strategische Umweltprüfungen durchgeführt werden. Diese Prüfungen sollten dazu dienen, Entwicklungsalternativen sowie mögliche positive und negative Auswirkungen auf den außergewöhnlichen universellen Wert des Gutes aufzuzeigen und Abhilfemaßnahmen gegen Verfall oder andere negative Auswirkungen auf das Kultur- oder Naturerbe innerhalb des Gutes oder seines weiteren Umfelds zu empfehlen. Dadurch wird die langfristige Erhaltung des außergewöhnlichen universellen Wertes und die Stärkung der Widerstandsfähigkeit des Erbes gegenüber Katastrophen und dem Klimawandel gewährleistet werden. Beschluss 43 COM 11A

Nachhaltige Nutzung

- 119.** Welterbegüter können sich unterstützend auf die biologische und kulturelle Vielfalt auswirken und Ökosystemleistungen und andere Vorteile liefern, was zur Nachhaltigkeit im Hinblick auf Umwelt und Kultur beitragen kann. Eine Vielzahl bereits erfolgreicher oder vorgeschlagener Nutzungen von Gütern ist möglich, sofern sie ökologisch und kulturell nachhaltig sind und die Lebensqualität und das Wohlergehen der betreffenden Gemeinschaften verbessern können. Der Vertragsstaat und seine Partner müssen sicherstellen, dass ihre Nutzung gerecht erfolgt und den außergewöhnlichen universellen Wert des Gutes umfassend achtet. Bei einigen Gütern wäre eine Nutzung durch den Menschen nicht angemessen. Rechtsvorschriften, Leitsätze und Strategien, die Welterbegüter betreffen, sollten den Schutz des außergewöhnlichen universellen Wertes sicherstellen, in größerem Maße die Erhaltung des Natur- und Kulturerbes unterstützen sowie die wirksame, umfassende und gerechte Beteiligung der mit dem Gut in Verbindung stehenden Gemeinschaften, indigenen Völker und anderen Akteure fördern und unterstützen, da dies notwendige Voraussetzungen für den nachhaltigen Schutz des Gutes und seine nachhaltige Erhaltung, Verwaltung und Präsentation sind. Beschluss 43 COM 11A

III VERFAHREN FÜR DIE EINTRAGUNG VON GÜTERN IN DIE LISTE DES ERBES DER WELT

Das Verfahren für die Eintragung von Gütern in die Liste des Erbes der Welt beginnt mit der Aufnahme einer Stätte in die Vorschlagsliste (siehe Kapitel II.C); danach folgen zwei Phasen der Vorbereitung einer Anmeldung: die Vorabeschätzung und die vollständigen Anmeldeunterlagen.

III.A Vorbereitung von Anmeldungen

- 120.** Bevor ein Vertragsstaat beginnt, eine Anmeldung einer Stätte für die Eintragung in die Liste des Erbes der Welt vorzubereiten (d. h. vor der Vorlage eines Antrags auf Vorabeschätzung und vor deren Abschluss), sollte er sich mit dem unter Nummer 168 beschriebenen Anmeldeverfahren vertraut machen (einschließlich der Notwendigkeit einer abgeschlossenen Vorabeschätzung). Es ist wünschenswert, so früh wie möglich, gegebenenfalls weit vor der Erstellung einer vollständigen Anmeldung (einschließlich einer Vorabeschätzung), die teuer und zeitaufwendig sein könnte, zunächst Beschluss 34 COM 12 (III)
Report of the Expert meeting on „Upstream Processes to Nominations: Creative Approaches in the Nomination Process“ (Phuket: 2010)
Beschluss 36 COM 13.I
Beschluss 39 COM 11
Beschluss 43 COM 11A

Vorbereitungsarbeiten zu leisten, um sicherzustellen, dass die Stätte das Potenzial besitzt, einen außergewöhnlichen universellen Wert einschließlich der Integrität und/oder Authentizität darzustellen. Diese Vorbereitungsarbeiten könnten die Sammlung verfügbarer Informationen über die Stätte umfassen sowie thematische Studien, Voruntersuchungen zum Potenzial der Stätte, einen außergewöhnlichen universellen Wert einschließlich der Integrität und/oder Authentizität darzustellen, oder eine erste vergleichende Untersuchung der Stätte in ihrem regionalen oder weiteren globalen Kontext, einschließlich einer Analyse vor dem Hintergrund der von den beratenden Gremien durchgeführten Untersuchungen zu den Lücken in der Liste des Erbes der Welt. Diese Arbeiten werden dazu beitragen, die Durchführbarkeit einer möglichen Anmeldung festzustellen und den Einsatz von Mitteln für die Vorbereitung möglicherweise wenig aussichtsreicher Anmeldungen vermeiden zu können. Die Vertragsstaaten werden ermutigt, bei dem beratenden Gremium beziehungsweise den beratenden Gremien um vorgelegte Beratung zu ersuchen und sich so früh wie möglich an das Welterbezentrums zu wenden und dort um Informationen und Orientierungshilfen zu bitten. Die Vertragsstaaten werden ferner ermutigt, vor der Vorlage von Anmeldungen so weit wie möglich potenzielle Probleme, die andere Vertragsstaaten betreffen können, durch konstruktiven Dialog zu vermeiden.

Vorgelagertes Verfahren

121. In Bezug auf die Anmeldung von Stätten zur Eintragung in die Liste des Erbes der Welt umfasst das freiwillige „vorgelagerte Verfahren“ Beratungen, Konsultationen und Analysen, die vor der Vorabbeurteilung und der Vorbereitung von Anmeldeunterlagen erfolgen; das vorgelagerte Verfahren zielt darauf ab, die Zahl der Anmeldungen zu verringern, bei denen sich während des Beurteilungsverfahrens bedeutende Probleme ergeben. Das grundlegende Prinzip des vorgelagerten Verfahrens besteht darin, die beratenden Gremien und das Welterbezentrums in die Lage zu versetzen, den Vertragsstaaten während des gesamten zur Vorbereitung einer möglichen Anmeldung eines Welterbeguts führenden Verfahrens unmittelbar Orientierungshilfe zu leisten und sie beim Aufbau von Kapazitäten unmittelbar zu unterstützen. Damit die vorgelagerte Unterstützung wirksam sein kann, sollte sie zum frühestmöglichen Zeitpunkt während des Anmeldeverfahrens, mit Beginn der Vorbereitung oder der Überarbeitung der Vorschlagslisten der Vertragsstaaten, einsetzen. Das vorgelagerte Verfahren kann auch nach der Aufnahme einer Stätte in die Vorschlagsliste eines Vertragsstaats (siehe die Nummern 62–76) einsetzen, jedoch vor Vorlage eines Antrags auf Vorabbeurteilung. Die Beratungen im Rahmen des vorgelagerten Verfahrens können sich auf Unterlagen stützen; sie könnten aber auch eine Besichtigung der Stätte und/oder die Ausrichtung eines Workshops beinhalten.

Ziel der Beratungen im Zusammenhang mit einer Anmeldung ist allein, Orientierungshilfe zur fachlichen Ausführung der Anmeldung und zum benötigten fachlichen Rahmen bereitzustellen, um dem Vertragsstaat beziehungsweise den Vertragsstaaten die wichtigsten Instrumente anzubieten, um ihn/sie in die Lage zu versetzen, die Machbarkeit und/oder zur Vorbereitung einer möglichen Anmeldung notwendige Maßnahmen zu beurteilen.

Die im Rahmen eines vorgelagerten Verfahrens erteilten Ratschläge in Bezug auf eine Stätte werden nicht das Ergebnis einer künftigen Vorabbeurteilung vorwegnehmen.

Anträge auf ein vorgelagertes Verfahren sind bis zum **31. März** eines jeden Jahres unter Verwendung des offiziellen Formblatts (Anlage 15 der *Richtlinien*) vorzulegen. Sofern die Anzahl der Anträge die Kapazitäten übersteigt, wird die Rangfolge nach Nummer 61 Buchstabe c angewandt.

Vorabeschtätzung

122. Die Vorabeschtätzung ist ein verpflichtendes auf Unterlagen gestütztes Verfahren für alle Stätten, die für die Liste des Erbes der Welt angemeldet werden können; es wird auf Antrag des betreffenden Vertragsstaats beziehungsweise der betreffenden Vertragsstaaten durchgeführt. Die im Antrag auf Vorabeschtätzung enthaltenen Informationen sollten auf den Angaben in der Vorschlagsliste sowie auf Beratungen im Rahmen eines vorgelagerten Verfahrens und/oder einer vorbereitenden Unterstützung aufbauen; das Ergebnis des Antrags muss mindestens seit einem Jahr vorliegen, bevor vollständige Anmeldeunterlagen durch den Vertragsstaat beziehungsweise die Vertragsstaaten vorgelegt werden können.

Das bedeutet genauer:

- a) Die Vorabeschtätzung bietet Vertragsstaaten die Gelegenheit, mit den beratenden Gremien in engeren Dialog zu treten und trägt so dazu bei, die Durchführbarkeit einer möglichen Anmeldung festzustellen und den Einsatz von Mitteln für die Vorbereitung möglicherweise wenig aussichtsreicher Anmeldungen vermeiden zu können.
- b) Die Vorabeschtätzung bietet eine Orientierungshilfe, ob eine Stätte das Potenzial besitzt, einen außergewöhnlichen universellen Wert darzustellen, einschließlich der Integrität und/oder Authentizität, und, sofern Angaben dazu gemacht wurden, in Bezug auf die Erfordernisse hinsichtlich Schutz und Verwaltung. Unabhängig vom Ergebnis der Vorabeschtätzung liegt die Entscheidung darüber, ob vollständige Anmeldeunterlagen vorbereitet werden, bei dem betreffenden Vertragsstaat beziehungsweise den betreffenden Vertragsstaaten.
- c) Die Vertragsstaaten übermitteln dem Welterbezentrum ihren Antrag auf Vorabeschtätzung nach dem unter Nummer 168 festgelegten Zeitplan und unter Verwendung des in Anlage 3 beigefügten Standardformblatts. Der Antrag ist in englischer oder französischer Sprache in Papierformat und elektronischer Form (Word- und/oder PDF-Format) sowie in der erforderlichen Anzahl an Papierexemplaren (wie bei Anmeldeunterlagen) vorzulegen: 2 identische Exemplare für Kultur- und Naturstätten und 3 identische Exemplare für gemischte Stätten und Kulturlandschaften.
- d) Bei Erhalt von Anträgen auf Vorabeschtätzung der Vertragsstaaten bestätigt das Sekretariat den Eingang, überprüft die Vollständigkeit der Anträge (in Übereinstimmung mit Anlage 3) und registriert diese. Das Sekretariat leitet vollständige Anträge auf Vorabeschtätzung nach dem unter Nummer 168 festgelegten Zeitplan an das zuständige beratende Gremium beziehungsweise die zuständigen beratenden Gremien zur Prüfung anhand der Unterlagen weiter. Falls nötig, erbittet das beratende Gremium beziehungsweise erbitten die beratenden Gremien zusätzliche Informationen von dem Vertragsstaat beziehungsweise den Vertragsstaaten, die dem Sekretariat vorgelegt werden sollten. Zu

Beginn der Voraberschätzung tritt das beratende Gremium beziehungsweise treten die beratenden Gremien mit dem betreffenden Vertragsstaat beziehungsweise den betreffenden Vertragsstaaten in Dialog, um einen Ansprechpartner festzulegen und sich auf ein Verfahren zum Austausch zu einigen. Die Vertragsstaaten werden ermutigt, einen fachlichen Ansprechpartner einzusetzen, um einen wirksamen Dialog während des gesamten Verfahrens sicherzustellen und zu gewährleisten, dass die Ergebnisse der Voraberschätzung den betreffenden Akteuren mitgeteilt werden.

- e) Wo notwendig wird die Voraberschätzung gemeinsam von ICOMOS und IUCN durchgeführt; sie ist eine unabhängige Prüfung anhand von Unterlagen, bei der Sachverständige konsultiert werden. Eine Besichtigung der Stätte findet nicht statt (siehe Anlage 6). Ausgehend von den verfügbaren Informationen werden die Ergebnisse der Voraberschätzung einen Hinweis darauf enthalten, ob die Stätte das Potenzial besitzen kann, einen außergewöhnlichen universellen Wert darzustellen. Ist dies der Fall, wird der Vertragsstaat beziehungsweise werden die Vertragsstaaten mit speziellen Orientierungshilfen und Beratungen in Form von Empfehlungen bei der Erstellung der Anmeldeunterlagen unterstützt. Der Bericht der beratenden Gremien zur Voraberschätzung wird dem Vertragsstaat beziehungsweise den Vertragsstaaten durch das Sekretariat in einer der beiden Arbeitssprachen des *Übereinkommens* bereitgestellt.
- f) Der Bericht der beratenden Gremien zur Voraberschätzung gilt für bis zu 5 Jahre. Wird eine Anmeldung nicht bis zum 1. Februar des fünften Jahres nach der Übermittlung des Berichts an den betreffenden Vertragsstaat beziehungsweise die betreffenden Vertragsstaaten vorgelegt, so ist eine neue Voraberschätzung erforderlich.
- g) Ein Vertragsstaat kann einen von ihm vorgelegten Antrag auf Voraberschätzung jederzeit zurücknehmen. Unter diesen Umständen muss bei einer erneuten möglichen Anmeldung ein neuer Antrag auf Voraberschätzung gestellt werden.
- h) Zu jeder Tagung des Komitees für das Erbe der Welt stellt das Sekretariat eine Liste der erhaltenen und durchgeführten Anträge auf Voraberschätzung bereit; die Orientierungshilfen, die der betreffende Vertragsstaat beziehungsweise die betreffenden Vertragsstaaten von den beratenden Gremien in einer abgeschlossenen Voraberschätzung erhalten hat beziehungsweise haben, werden jedoch nicht aufgeführt. Sobald allerdings eine Anmeldung vorgelegt wird, wird ihr der zugehörige Bericht zur Voraberschätzung beigelegt.
- i) Sowohl das vorgelagerte Verfahren als auch die Voraberschätzung beinhalten frühzeitige Orientierungshilfen noch vor der Vorbereitung einer Anmeldung; sie sind jedoch unterschiedliche Verfahren. Das vorgelagerte Verfahren ist nicht verpflichtend. Die Voraberschätzung ist eine verpflichtende Phase, die möglicherweise zur Vorbereitung von Anmeldeunterlagen führen kann. Während eines vorgelagerten Verfahrens kann die Stätte besichtigt werden; die Voraberschätzung erfolgt ausschließlich anhand von Unterlagen. Das vorgelagerte Verfahren kann allgemeine Beratungen in Bezug auf die Überarbeitung einer Vorschlagsliste beinhalten; die Voraberschätzung erfolgt in Bezug auf eine einzelne Stätte (auch Sammelstätte), die sich bereits auf der

Vorschlagsliste eines Vertragsstaats befindet. Die Kosten des vorgelagerten Verfahrens werden normalerweise⁶ von dem antragstellenden Vertragsstaat beziehungsweise den antragstellenden Vertragsstaaten getragen; die Kosten der Vorabschätzung, die Teil des Anmeldeverfahrens ist, sind im zugehörigen Beurteilungsverfahren enthalten (siehe auch Nummer 168^{bis}). Was den zeitlichen Ablauf betrifft, so sollten die Beratungen im Rahmen von vorgelagerten Verfahren der Vorabschätzung vorausgehen.

Beteiligung am Anmeldeverfahren

123. Die wirksame und umfassende Beteiligung lokaler Gemeinschaften, indigener Völker, staatlicher, nichtstaatlicher und privater Organisationen und anderer Akteure an dem Anmeldeverfahren ist von entscheidender Bedeutung, damit sie später die Verantwortung für die Erhaltung des Gutes mit dem Vertragsstaat teilen können. Die Vertragsstaaten werden ermutigt, bei Anträgen auf Vorabschätzung eine angemessene Beteiligung von Akteuren und Rechteinhabern zu gewährleisten. Sie werden ferner ermutigt, Anmeldungen unter möglichst breiter Beteiligung von Akteuren vorzubereiten, und sie weisen gegebenenfalls nach, dass die freiwillige, vorherige und in Kenntnis der Sachlage erteilte Zustimmung der indigenen Völker eingeholt wurde, unter anderem durch das Zugänglichmachen der Anmeldungen für die Öffentlichkeit in geeigneten Sprachen und durch öffentliche Konsultationen und Anhörungen. Die Vertragsstaaten werden außerdem ermutigt, sich, falls zutreffend, mit möglicherweise betroffenen Vertragsstaaten einschließlich angrenzenden Vertragsstaaten abzustimmen, um die Einigkeit und die Zusammenarbeit zu fördern und die kulturelle Vielfalt zu würdigen.
- Beschluss 39 COM 11
Beschluss 43 COM 11A

Vorbereitende Unterstützung für die Vorbereitung von Anmeldungen

124. Die in Kapitel VII.E beschriebene vorbereitende Unterstützung kann von den Vertragsstaaten für die Vorbereitung von Anmeldungen beantragt werden; bei der Evaluierung solcher Anträge wird das Ergebnis der Vorabschätzung berücksichtigt.

Unterstützung durch das Sekretariat während des gesamten Anmeldeverfahrens

125. Die Vertragsstaaten werden ermutigt, Kontakt mit dem Sekretariat aufzunehmen, das sie während des gesamten Anmeldeverfahrens unterstützen kann.
126. Das Sekretariat kann ferner
- a) Hinweise zur Kartierung und zu kartographischen Anforderungen geben;
 - b) Beispiele für erfolgreiche Anmeldungen, für die Verwaltungs- und für Rechtsvorschriften zur Verfügung stellen;
 - c) Hinweise zur Anmeldung von Stätten verschiedener Arten/Kategorien geben;
 - d) Hinweise für die Anmeldung von Sammelstätten und grenzüberschreitenden Stätten (siehe die Nummern 134–139) geben.

⁶ Hiervon befreite Vertragsstaaten: siehe Beschluss 41 COM 9A Nummer 14

Fristen für die Vorlage von Entwürfen von Anmeldungen und Anmeldeunterlagen

- 127.** Die Vertragsstaaten können dem Sekretariat zu jedem beliebigen Zeitpunkt im Lauf des Jahres Entwürfe von Anmeldeunterlagen zur Kommentierung und Prüfung vorlegen. Jedoch werden die Vertragsstaaten nachdrücklich gebeten, dem Sekretariat die Entwürfe derjenigen Anmeldeunterlagen, die sie bis zur Frist am 1. Februar vorlegen möchten, bis spätestens **30. September** des vorangegangenen Jahres (siehe Nummer 168) zu übermitteln. Bei einer solchen Vorlage eines Entwurfs von Anmeldeunterlagen sollten Karten beigelegt sein, die die Grenzen der vorgeschlagenen Stätte zeigen. Entwürfe von Anmeldeunterlagen können entweder elektronisch oder in Papierform (nur ein Exemplar ohne Anlagen, mit Ausnahme von Karten) eingereicht werden. In beiden Fällen sollte ihnen ein Anschreiben beigelegt sein. Beschluss 37 COM 12.II
- 128.** Anmeldeunterlagen können zu jedem beliebigen Zeitpunkt im Lauf des Jahres vorgelegt werden, jedoch wird nur für die Anmeldeunterlagen, die „vollständig“ sind (siehe Nummer 132 und Anlage 5) und beim Sekretariat am oder vor dem **1. Februar**⁷ eingehen, im Lauf des Folgejahrs die Eintragung in die Liste des Erbes der Welt durch das Komitee für das Erbe der Welt geprüft. Nur Anmeldeunterlagen von Stätten, die auf der Vorschlagsliste des Vertragsstaats stehen und die eine vollständige Vorab-einschätzung durchlaufen haben, werden vom Komitee geprüft (siehe die Nummern 63, 65 und 122). Beschluss 37 COM 12.II
Beschluss 39 COM 11

III.B Form und Inhalt der Anmeldeunterlagen

- 129.** Die Anmeldeunterlagen sind die wesentliche Grundlage, auf der das Komitee die Eintragung von Gütern in die Liste des Erbes der Welt prüft. Alle einschlägigen Informationen sollten den Anmeldeunterlagen beigelegt und die zugrundeliegenden Informationsquellen angegeben werden. Anmeldeunterlagen von Gütern für die Eintragung in die Liste des Erbes der Welt sollten in Übereinstimmung mit dem in Anlage 5 beigelegten Formblatt vorbereitet werden.
- 130.** Das Formblatt enthält folgende Abschnitte:
1. Bestimmung des angemeldeten Gutes
 2. Beschreibung des angemeldeten Gutes
 3. Begründung für die Eintragung
 4. Erhaltungszustand und sich auf das angemeldete Gut auswirkende Faktoren
 5. Schutz und Verwaltung
 6. Überwachung
 7. Dokumentation
 8. Angaben zur Kontaktaufnahme mit den zuständigen Behörden
 9. Unterschrift im Namen des Vertragsstaats oder der Vertragsstaaten
- 131.** Anmeldeunterlagen für die Liste des Erbes der Welt werden eher nach ihrem Inhalt als nach ihrem Äußeren oder der Anzahl der Anlagen bewertet.

⁷ Fällt der 1. Februar auf ein Wochenende, müssen die Anmeldeunterlagen bis 17.00 Uhr GMT des vorangehenden Freitags eingehen.

132. Damit Anmeldeunterlagen als „vollständig“ gelten, sind folgende Voraussetzungen (siehe Formblatt in Anlage 5 einschließlich der erläuternden Anmerkungen zu jedem Abschnitt und Nummer 128) zu erfüllen:

Beschluss 37 COM 12. II
Beschluss 39 COM 11
Beschluss 43 COM 11A

Zusammenfassung

Eine Zusammenfassung sollte grundlegende Informationen (siehe Anlage 5) aus dem Hauptwortlaut der Anmeldeunterlagen einschließlich einer verkleinerten Version der Karte(n) mit den Grenzen des angemeldeten Gutes und (gegebenenfalls) der Pufferzone sowie des Entwurfs der Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert (derselbe Wortlaut, der in Abschnitt 3.3 des Hauptwortlauts der Anmeldeunterlagen wiedergegeben ist) enthalten.

1. Bestimmung des angemeldeten Gutes

Die Grenzen des angemeldeten Gutes sind klar festzulegen, wobei eindeutig zwischen dem angemeldeten Gut und einer gegebenenfalls vorhandenen Pufferzone (siehe die Nummern 103–107) zu unterscheiden ist. Karten müssen detailliert genug sein, um genau auszuweisen, welches Land- und/oder Wassergebiet angemeldet wird. Aktualisierte, amtliche topographische Karten des Vertragsstaats, in denen die Grenzen des angemeldeten Gutes und eine gegebenenfalls vorhandene Pufferzone eingezeichnet wurden, sind, falls vorhanden, in gedruckter Form beizufügen. Anmeldeunterlagen gelten als „unvollständig“, wenn sie keine klar festgelegten Grenzen beinhalten.

2. Beschreibung des angemeldeten Gutes

Die Beschreibung des angemeldeten Gutes muss die Bestimmung des angemeldeten Gutes und einen Überblick über seine Geschichte und Entwicklung enthalten. Alle Bestandteile, die in der Karte eingezeichnet sind, müssen benannt und beschrieben sein. Insbesondere ist bei der Anmeldung von Sammelgütern jeder einzelne Bestandteil genau zu beschreiben.

Unter Geschichte und Entwicklung des angemeldeten Gutes soll beschrieben werden, wie das angemeldete Gut seine gegenwärtige Form erhalten und welche bedeutsamen Veränderungen es erfahren hat. In diesen Informationen sollen die wichtigsten Tatsachen enthalten sein, die notwendig sind, um darzustellen und zu begründen, dass das angemeldete Gut die Kriterien des außergewöhnlichen universellen Wertes und die Bedingungen der Integrität und/oder der Authentizität erfüllt.

3. Begründung für die Eintragung

In diesem Abschnitt muss deutlich gemacht werden, warum das angemeldete Gut als von außergewöhnlichem universellem Wert erachtet wird.

Der Text in den Abschnitten 3.1.a bis 3.1.e sollte detailliertere Angaben zur Untermauerung des Wortlauts der Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert (Abschnitt 3.3) enthalten.

In Abschnitt 3.1.b sind die Welterbe-Kriterien (siehe Nummer 77) anzugeben, nach denen das angemeldete Gut vorgeschlagen wird, zusammen mit einer klaren Begründung für die Verwendung jedes einzelnen Kriteriums. Erklärungen zur Integrität und (wenn kulturbezogene Kriterien

Die von den Vertragsstaaten bei der Anmeldung von Gütern für die Eintragung in die Liste des Erbes der Welt erstellte vergleichende Analyse sollte nicht mit den von den beratenden Gremien auf Ersuchen des Komitees erstellten thematischen Studien (Nummer 148) verwechselt werden.

Beschluss 7 EXT.COM 4A

vorgeschlagen werden) zur Authentizität sollten enthalten sein und darlegen, wie das angemeldete Gut die unter den Nummern 78–95 beschriebenen Bedingungen erfüllt.

In Abschnitt 3.2 ist eine vergleichende Analyse des angemeldeten Gutes in Bezug auf ähnliche Güter auf nationaler und internationaler Ebene, unabhängig davon, ob sie in die Liste des Erbes der Welt eingetragen sind, beizufügen. In der vergleichenden Analyse ist die Bedeutung des angemeldeten Gutes in seinem nationalen und internationalen Kontext zu erläutern.

In Abschnitt 3.3 sollte eine vom Vertragsstaat vorgeschlagene Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert (siehe die Nummern 49–53 und 155) des angemeldeten Gutes deutlich machen, warum davon ausgegangen wird, dass das Gut eine Eintragung in die Liste des Erbes der Welt verdient.

4. Erhaltungszustand und sich auf das angemeldete Gut auswirkende Faktoren

In diesem Abschnitt sind genaue Angaben zu dem gegenwärtigen Erhaltungszustand des angemeldeten Gutes (einschließlich Angaben zum physischen Zustand des Gutes und zu getroffenen Erhaltungsmaßnahmen) zu machen. Außerdem muss dieser Abschnitt eine Beschreibung der sich auf das angemeldete Gut auswirkenden Faktoren (einschließlich Gefahren) enthalten. Die in diesem Abschnitt gemachten Angaben stellen die grundlegenden Daten dar, die zur Überwachung des Erhaltungszustands des angemeldeten Gutes in Zukunft erforderlich sind.

5. Schutz und Verwaltung

Schutz: Abschnitt 5 soll eine Liste der für den Schutz des angemeldeten Gutes wichtigsten Maßnahmen in Form von Gesetzen, sonstigen Vorschriften, Verträgen, Planungen, institutionellen und/oder traditionellen Verfahren sowie eine genaue Analyse der Art und Weise enthalten, in der dieser Schutz tatsächlich erfolgt. Der Wortlaut der Gesetze, sonstigen Vorschriften, Verträge, Planungen und/oder institutionellen Verfahren oder eine Zusammenfassung dieser Texte ist in englischer oder französischer Sprache beizufügen.

Verwaltung: Ein angemessener Verwaltungsplan oder sonstiges Verwaltungssystem ist von grundlegender Bedeutung und den Anmeldeunterlagen beizufügen. Zusicherungen hinsichtlich der wirksamen Durchführung des Verwaltungsplans oder sonstigen Verwaltungssystems werden ebenfalls erwartet. Für alle Arten von angemeldeten Natur-, Kulturgütern und gemischten Gütern, einschließlich ihrer Pufferzonen und ihres weiteren Umfelds, sollten Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung in das Verwaltungssystem einfließen.

Eine Kopie des Verwaltungsplans oder der Unterlagen zum Verwaltungssystem ist den Anmeldeunterlagen beizufügen. Ist der Verwaltungsplan nur in einer anderen Sprache als Englisch oder Französisch vorhanden, ist eine genaue Beschreibung seiner Bestimmungen in englischer oder französischer Sprache beizufügen.

Eine genaue Analyse oder Erläuterung des Verwaltungsplans oder der Unterlagen zum Verwaltungssystem ist in Abschnitt 5.e der Anmeldeunterlagen beizufügen.

Anmeldeunterlagen, die nicht die oben genannten Unterlagen enthalten, gelten als unvollständig, sofern nicht andere Unterlagen vorgelegt werden, die für die Verwaltung des angemeldeten Gutes bis zur endgültigen Fertigstellung des Verwaltungsplans als Orientierung dienen.

6. Überwachung

Die Vertragsstaaten haben Angaben zu den Schlüsselindikatoren, die sie bereits verwenden und/oder vorschlagen, um den Erhaltungszustand des angemeldeten Gutes zu messen und zu bewerten, zu den sich auf das angemeldete Gut auswirkenden Faktoren, den Erhaltungsmaßnahmen an dem angemeldeten Gut, der Häufigkeit ihrer Überprüfung und den zuständigen Behörden zu machen.

7. Dokumentation

Es sind alle zur Untermauerung der Anmeldeunterlagen erforderlichen Unterlagen vorzulegen. Zusätzlich zu den oben genannten Unterlagen gehören hierzu a) Bilder in einer zum Ausdrucken geeigneten Qualität (Digitalfotos mit einer Auflösung von mindestens 300 dpi) sowie, falls von grundlegender Bedeutung, zusätzliches Film-, Video- oder sonstiges audiovisuelles Material und b) das Formblatt für das Verzeichnis und die Genehmigung von Fotos und audiovisuellen Aufnahmen (siehe Anlage 5, Abschnitt 7.a). Der Hauptwortlaut der Anmeldeunterlagen ist sowohl in Papierform als auch in elektronischer Form (vorzugsweise im Word- und/oder PDF-Format) vorzulegen.

8. Angaben zur Kontaktaufnahme mit den zuständigen Behörden

Es sind genaue Angaben zur Kontaktaufnahme mit den zuständigen Behörden zu machen.

9. Unterschrift im Namen des Vertragsstaats

Der Hauptwortlaut der Anmeldeunterlagen ist mit der Originalunterschrift des Beamten abzuschließen, der ermächtigt ist, im Namen des Vertragsstaats zu unterzeichnen.

10. Anzahl der erforderlichen Papierexemplare (einschließlich beigefügter Karten)

Anmeldeunterlagen von Kultur- und Naturgütern (ohne Kulturlandschaften):
2 identische Exemplare

Anmeldeunterlagen von gemischten Gütern und Kulturlandschaften: 3 identische Exemplare

11. Papier- und Dateiformat

Anmeldeunterlagen sind auf DIN-A4-Papier und in elektronischer Form (Word- und/oder PDF-Format) einzureichen. Anmeldeunterlagen gelten erst als vorgelegt, wenn das Sekretariat sie in Papierform erhalten hat.

12. Übermittlung

Die Vertragsstaaten legen die ordnungsgemäß unterzeichneten Anmeldeunterlagen in englischer oder französischer Sprache folgender Stelle vor:

UNESCO World Heritage Centre

7, place de Fontenoy

75352 Paris 07 SP

Frankreich

Tel: +33 (0) 1 4568 1104

E-Mail: wh-nominations@unesco.org

133. Das Sekretariat behält alle mit den Anmeldeunterlagen eingereichten Unterlagen (Karten, Pläne, fotografisches Material etc.) ein.

III.C Erfordernisse für die Anmeldung verschiedener Arten von angemeldeten Gütern

Angemeldete grenzüberschreitende Güter

134. Ein angemeldetes Gut kann Beschluss 7 EXT.COM 4A

- a) sich in dem Hoheitsgebiet eines einzigen Vertragsstaats befinden oder
- b) sich in dem Hoheitsgebiet aller betroffenen Vertragsstaaten befinden, die an das Gut angrenzen (angemeldetes grenzüberschreitendes Gut).

135. Soweit möglich, sollten die Anmeldeunterlagen grenzüberschreitender Stätten von den Vertragsstaaten gemeinsam in Übereinstimmung mit Artikel 11 Absatz 3 des *Übereinkommens* vorbereitet (siehe Anlage 2B) und eingereicht werden. Die betroffenen Vertragsstaaten richten einen gemeinsamen Verwaltungsausschuss oder ein ähnliches Gremium ein, um die Verwaltung des gesamten angemeldeten grenzüberschreitenden Gutes zu überwachen.

136. Erweiterungen eines bestehenden Welterbeguts, das sich in einem Vertragsstaat befindet, können mit Zustimmung des Vertragsstaats, in dessen Hoheitsgebiet sich das bestehende Welterbegut befindet, vorgeschlagen werden, um das Gut zu einem grenzüberschreitenden Gut zu machen.

Angemeldete Sammelgüter

137. Angemeldete Sammelgüter bestehen aus zwei oder mehr Bestandteilen, zwischen denen klar definierte Zusammenhänge bestehen:

- a) Die Bestandteile sollten kulturelle, gesellschaftliche oder funktionale Zusammenhänge, durch die gegebenenfalls eine landschaftliche, ökologische oder entwicklungsgeschichtliche Verbindung oder ein Habitatverbund entsteht, über die Zeit hinweg widerspiegeln;

- b) jeder Bestandteil sollte auf erhebliche, wissenschaftliche sowie leicht zu bestimmende und zu erkennende Weise zum außergewöhnlichen universellen Wert des angemeldeten Gutes beitragen und kann unter anderem immaterielle Attribute umfassen. Der sich daraus ergebende außergewöhnliche universelle Wert sollte leicht zu verstehen und zu vermitteln sein;
- c) um eine übermäßige Fragmentierung der Bestandteile zu vermeiden, sollte das Anmeldeverfahren für das Gut einschließlich der Auswahl der Bestandteile durchweg voll berücksichtigen, dass das angemeldete Gut insgesamt zu verwalten ist und seine Geschlossenheit bewahrt (siehe Nummer 114);

dies gilt immer unter der Voraussetzung, dass das Gut als Ganzes – und nicht unbedingt seine einzelnen Bestandteile – den außergewöhnlichen universellen Wert ausmacht.

138. Ein angemeldetes Sammelgut kann sich

Beschluss 7 EXT.COM 4A

- a) in dem Hoheitsgebiet eines einzigen Vertragsstaats befinden (angemeldetes nationales Sammelgut) oder
- b) innerhalb des Hoheitsgebiets verschiedener Vertragsstaaten, die nicht aneinander angrenzen müssen, befinden und wird dann mit Zustimmung aller betroffenen Vertragsstaaten angemeldet (angemeldetes transnationales Sammelgut).

138^{bis}. Die betroffenen Vertragsstaaten richten einen gemeinsamen Verwaltungsausschuss oder ein ähnliches Gremium ein, um die Verwaltung des gesamten angemeldeten transnationalen Sammelguts zu überwachen (siehe Nummer 114). Eine Erweiterung eines bestehenden Welterbeguts, das sich in einem Vertragsstaat befindet, kann mit Zustimmung des Vertragsstaats, in dessen Hoheitsgebiet sich das bestehende Welterbegut befindet, vorgeschlagen werden, um das Gut zu einem transnationalen Gut zu machen.

139. Vertragsstaaten, die eine Gruppe von Anmeldeunterlagen für transnationale Sammelgüter planen, die ein und dasselbe kulturelle und/oder natürliche Konzept eint und die über verschiedene Zyklen gestaffelt sind, werden ermutigt, vor deren offizieller Vorlage eine Anmeldestrategie abzustimmen, um das Komitee über ihre Absichten zu unterrichten und eine bessere Planbarkeit zu ermöglichen. In diesen Fällen sollte die Anmeldestrategie in der Phase der Vorabanschätzung erörtert werden und den späteren Anmeldeunterlagen beigefügt werden.

Beschluss 41 COM 8B.50

III.D Registrierung von Anmeldeunterlagen

140. Bei Erhalt von Anmeldeunterlagen der Vertragsstaaten bestätigt das Sekretariat den Eingang, überprüft ihre Vollständigkeit und registriert diese. Vollständige Anmeldeunterlagen leitet das Sekretariat an die zuständigen beratenden Gremien zur Beurteilung weiter. Das Sekretariat macht den Mitgliedern des Komitees den Hauptwortlaut der Anmeldeunterlagen auch in elektronischer Form auf der Website des Welterbezentrums zugänglich. Falls nötig, erbitten die beratenden Gremien zusätzliche Informationen von dem Vertragsstaat beziehungsweise den Vertragsstaaten, die dem Welterbezentrum vorgelegt und von ihm registriert werden. Der Zeitplan für die Registrierung und Bearbeitung der Anmeldeunterlagen wird unter Nummer 168 genau erläutert.

Beschluss 39 COM 11

141. Das Sekretariat erstellt eine Liste aller eingegangenen Anmeldeunterlagen, einschließlich ihres Eingangsdatums, eines Vermerks zu ihrem Status („vollständig“ oder „unvollständig“) und des Datums, zu dem sie als „vollständig“ nach den Nummern 128 und 132 und Anlage 5 gelten, und legt diese Liste bei jeder Tagung des Komitees vor. Beschluss 26 COM 14
Beschluss 28 COM 14B.57
Beschluss 39 COM 11
142. Anmeldeunterlagen durchlaufen zwischen dem Zeitpunkt ihrer Vorlage und dem Beschluss des Komitees für das Erbe der Welt einen Zyklus. Dieser Zyklus dauert in der Regel von der Vorlage im Februar des Jahres 1 bis zum Beschluss des Komitees im Juni/Juli des Jahres 2 eineinhalb Jahre.
- III.E Beurteilung der Anmeldeunterlagen durch die beratenden Gremien**
143. Die beratenden Gremien beurteilen, ob von den Vertragsstaaten angemeldete Güter von außergewöhnlichem universellem Wert sind und ob sie die Bedingungen der Integrität und (sofern einschlägig) der Authentizität und die Erfordernisse hinsichtlich ihres Schutzes und ihrer Verwaltung erfüllen. Verfahren und Form der Beurteilungen durch ICOMOS und IUCN werden in Anlage 6 beschrieben. Beschluss 39 COM 11
144. Beurteilungen von Anmeldeunterlagen von Kulturgütern werden von ICOMOS vorgenommen.
145. Beurteilungen von Anmeldeunterlagen von Naturgütern werden von IUCN vorgenommen.
146. Im Fall von Anmeldeunterlagen von Kulturgütern in der Kategorie „Kulturlandschaften“ wird die Beurteilung von ICOMOS gegebenenfalls in Abstimmung mit IUCN vorgenommen. Bei gemischten Gütern nehmen ICOMOS und IUCN die Beurteilung gemeinsam vor.
147. Auf Ersuchen des Komitees für das Erbe der Welt oder bei Bedarf erstellen ICOMOS und IUCN thematische Studien, um die möglichen angemeldeten Güter in ihrem regionalen, globalen oder thematischen Kontext zu beurteilen. Diese Studien sollten auf Informationen aus den von den Vertragsstaaten eingereichten Vorschlagslisten, aus Berichten über Sitzungen zur Harmonisierung der Vorschlagslisten und aus anderen von den beratenden Gremien und anderen qualifizierten Organisationen und Einzelpersonen erstellten technischen Studien basieren. Eine Liste der bereits fertiggestellten Studien ist unter den Internetadressen der beratenden Gremien zu finden. Diese Studien sollten nicht mit der vergleichenden Analyse, die von den Vertragsstaaten bei der Anmeldung von Gütern für die Eintragung in die Liste des Erbes der Welt (siehe Nummer 132) erstellt wird, verwechselt werden.
148. ICOMOS und IUCN müssen sich bei ihren Beurteilungen und Darstellungen von folgenden Grundsätzen leiten lassen: Die Beurteilungen und Darstellungen sollten Beschluss 28 COM 14B.57
Beschluss 30 COM 13
Beschluss 39 COM 11
- a) im Einklang mit dem *Welterbe-Übereinkommen* und den einschlägigen Bestimmungen der *Richtlinien* und allen anderen von dem Komitee in seinen Beschlüssen festgelegten Grundsätzen stehen;
 - b) objektiv, streng und wissenschaftlich sein, einschließlich der Berücksichtigung aller den beratenden Gremien in Bezug auf eine Anmeldung bereitgestellten Informationen;

- c) in Abstimmung und im Dialog mit den anmeldenden Vertragsstaaten während des gesamten Beurteilungsverfahrens auf einem gleichbleibend hohen professionellen, gerechten und transparenten Niveau durchgeführt werden;
- d) sowohl bei Beurteilungen als auch bei Darstellungen eine einheitliche, mit dem Sekretariat abzustimmende Form haben und Folgendes enthalten: die Namen aller Sachverständigen, die an dem Beurteilungsverfahren teilgenommen haben, mit Ausnahme von Prüfungsinstanzen, die vertrauliche Prüfungen anhand der Unterlagen vornehmen, sowie in einer Anlage eine detaillierte Auflistung aller Kosten und Ausgaben in Bezug auf die Beurteilung;
- e) regionale Sachverständige einbeziehen, die mit dem Thema vertraut sind;
- f) klar und für jede Stätte gesondert vermerken, ob das Gut von außergewöhnlichem universellem Wert ist, die Bedingungen der Integrität und/oder Authentizität erfüllt, ein Verwaltungsplan oder -system und Gesetze zum Schutz des Gutes vorhanden sind;
- g) jedes Gut einschließlich seines Erhaltungszustands systematisch nach Maßgabe aller einschlägigen Kriterien relativ beurteilen, d. h. im Vergleich mit dem Zustand anderer Güter derselben Art sowohl innerhalb als auch außerhalb des Hoheitsgebiets des Vertragsstaats;
- h) vorherige Beratungen im Rahmen des vorgelagerten Verfahrens, sofern erfolgt, sowie das Ergebnis der Vorabeeschätzung berücksichtigen und Verweise auf Beschlüsse des Komitees und Anträge in Bezug auf die fragliche Anmeldung enthalten;
- i) keine Informationen berücksichtigen oder in ihre Beurteilungen und Darstellungen aufnehmen, die der Vertragsstaat nach dem **28. Februar** des Jahres, in dem die Anmeldung geprüft wird, vorlegt. Der Vertragsstaat sollte informiert werden, wenn die Informationen nach Ablauf der Frist eingetroffen sind und bei der Beurteilung nicht berücksichtigt werden. Diese Frist sollte streng eingehalten werden;
- j) gegebenenfalls eine Begründung ihrer Auffassungen in Form einer Liste der verwendeten Literatur enthalten.

149. Die beratenden Gremien werden aufgefordert, den Vertragsstaaten mit Kopie an das Welterbezentrum zur Weiterleitung an den Vorsitzenden des Komitees für das Erbe der Welt bis zum **31. Januar** eines jeden Jahres einen kurzen Zwischenbericht in einer der beiden Arbeitssprachen des *Übereinkommens* zu übermitteln, in dem der Stand der Beurteilungen und alle für die Beurteilungen relevanten Fragen dargestellt und sämtliche Anforderungen ergänzender Informationen aufgeführt sind.

Beschluss 7 EXT.COM 4B.1
 Beschluss 39 COM 11

150. Unter Verwendung des in Anlage 12 enthaltenen entsprechenden Formblatts verfasste Schreiben der betroffenen Vertragsstaaten, in dem die sachlichen Fehler, die sie möglicherweise in der Beurteilung ihrer Anmeldung durch die beratenden Gremien festgestellt haben, aufgeführt sind, müssen spätestens 14 Tage vor der Eröffnung der Tagung des Komitees beim Welterbezentrum eingehen, wobei Kopien für die beratenden Gremien beiliegen müssen. Die Schreiben werden spätestens am ersten Tag der Tagung des Komitees als Anlage zu den Unterlagen für den betreffenden Tagesordnungspunkt zur Verfügung gestellt. Das Welterbezentrum und die beratenden Gremien können in dem betreffenden Abschnitt des Formblatts ihre Stellungnahmen zu den Schreiben hinzufügen, bevor diese zur Verfügung gestellt werden. Beschluss 7 EXT.COM 4B.1
Beschluss 37 COM 12.II
151. Die Empfehlungen von ICOMOS und IUCN lassen sich in drei Kategorien aufteilen:
- a) Güter, die vorbehaltlos **zur Eintragung empfohlen** werden;
 - b) Güter, die **nicht zur Eintragung empfohlen** werden;
 - c) Anmeldungen, deren **Zurückverweisung** oder **Aufschiebung** empfohlen wird.

III.F Rücknahme von Anmeldungen

152. Jeder Vertragsstaat kann eine Anmeldung, die er vorgelegt hat, zu jedem beliebigen Zeitpunkt vor der Tagung des Komitees, auf der sie zur Prüfung ansteht, **zurücknehmen**. Der Vertragsstaat sollte das Sekretariat schriftlich über seine Absicht unterrichten, die Anmeldung zurückzunehmen. Wenn der Vertragsstaat es wünscht, kann er erneut eine Anmeldung für die Stätte einreichen, die dann als Neuanmeldung nach den unter Nummer 168 festgelegten Verfahren und dem dort festgelegten Zeitplan geprüft wird.
- 152^{bis}. Teilen ein oder mehrere anmeldende Vertragsstaaten im Fall von transnationalen/grenzüberschreitenden Anmeldungen dem Sekretariat schriftlich mit, dass sie beabsichtigen, alle Bestandteile oder das gesamte Gebiet der Stätte, das sich auf ihrem Hoheitsgebiet befindet, zurückzunehmen, so unterrichtet das Sekretariat umgehend alle anderen anmeldenden Vertragsstaaten und das Anmeldeverfahren für die Stätte als Ganzes gilt als beendet. Wenn der Vertragsstaat es wünscht beziehungsweise die Vertragsstaaten es wünschen, kann er beziehungsweise können sie erneut eine Anmeldung für die Stätte einreichen, die dann als Neuanmeldung nach den unter Nummer 168 festgelegten Verfahren und dem dort festgelegten Zeitplan geprüft wird.

III.G Beschluss des Komitees für das Erbe der Welt

153. Das Komitee für das Erbe der Welt beschließt, ob ein Gut in die Liste des Erbes der Welt eingetragen, ob es an den Vertragsstaat zurückverwiesen oder seine Prüfung aufgeschoben werden soll.

Eintragung

154. Beschließt das Komitee, ein Gut in die Liste des Erbes der Welt einzutragen, nimmt es unter Beteiligung der beratenden Gremien eine Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert des Gutes an.

155. In der Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert des Gutes sollte Beschluss 39 COM 11 zusammengefasst werden, warum das Komitee überzeugt ist, dass das Gut einen außergewöhnlichen universellen Wert hat, wobei die Kriterien zu nennen sind, nach denen das Gut eingetragen wurde, einschließlich der Beurteilung der Bedingungen der Integrität und, für Kulturgüter und gemischte Güter, der Authentizität. Sie sollte auch eine Aussage zu dem geltenden Schutz und zu der bestehenden Verwaltung und den Erfordernissen hinsichtlich des Schutzes und der Verwaltung in der Zukunft enthalten. Die Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert stellt die Grundlage des künftigen Schutzes und der künftigen Verwaltung des Gutes dar.

Falls notwendig, kann der Teil der Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert, der sich auf den Schutz und die Verwaltung bezieht, vom Komitee für das Erbe der Welt in Abstimmung mit dem Vertragsstaat und nach Prüfung durch die beratenden Gremien aktualisiert werden. Solche Aktualisierungen können in regelmäßigen Abständen im Nachgang der Ergebnisse der regelmäßigen Berichterstattungszyklen erfolgen oder, falls erforderlich, auf jeder Tagung des Komitees.

Das Welterbezentrum wird die Erklärungen zum außergewöhnlichen universellen Wert im Anschluss an spätere Entscheidungen des Komitees in Bezug auf eine Änderung der Bezeichnung des Gutes und eine Änderung der Fläche aufgrund von geringfügigen Änderungen der Grenzen automatisch aktualisieren und mögliche sachliche Fehler in Übereinstimmung mit dem zuständigen beratenden Gremium korrigieren.

Im Rahmen des vorrangigen Ziels der Geschlechtergleichstellung der UNESCO wird zum Gebrauch einer geschlechtsneutralen Sprache bei der Vorbereitung von Erklärungen zum außergewöhnlichen universellen Wert aufgerufen.

156. Zum Zeitpunkt der Eintragung kann das Komitee auch weitere Empfehlungen zum Schutz und zur Verwaltung des Welterbeguts abgeben.
157. Die Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert (einschließlich der Kriterien, nach denen ein bestimmtes Gut in die Liste des Erbes der Welt eingetragen worden ist) wird vom Komitee in seinen Berichten und Veröffentlichungen näher erläutert.

Beschluss, ein Gut nicht einzutragen

158. Beschließt das Komitee, dass ein Gut **nicht** in die Liste des Erbes der Welt **eingetragen werden soll**, so kann die Anmeldung dem Komitee nicht noch einmal vorgelegt werden, es sei denn, es lägen außergewöhnliche Umstände vor. Zu diesen außergewöhnlichen Umständen gehören neue Entdeckungen, neue wissenschaftliche Erkenntnisse über das Gut oder Kriterien, die in der ursprünglichen Anmeldung nicht genannt wurden. In diesen Fällen ist eine Neuanschuldung vorzulegen.

Zurückverweisung* von Anmeldungen

- 159.** Anmeldungen, bei denen das Komitee beschließt, sie an den Vertragsstaat mit der Bitte um zusätzliche Informationen **zurückzuverweisen**, können bei der folgenden Tagung des Komitees erneut zur Prüfung vorgelegt werden. Zurückverweisung bedeutet, dass die erbetenen zusätzlichen Informationen notwendig sind, um den außergewöhnlichen universellen Wert des angemeldeten Gutes zu bestimmen, was nur zum Zeitpunkt der Eintragung des Gutes auf die Liste des Erbes der Welt (siehe Nummer 154) stattfindet. Das Zurückverweisungsverfahren beinhaltet keine Besichtigung der Stätte durch das beratende Gremium beziehungsweise die beratenden Gremien und es beinhaltet weder eine Änderung der Kriterien noch eine wesentliche Änderung des Gebiets beziehungsweise der Gebiete oder des Bestandteils beziehungsweise der Bestandteile, wie sie in den ursprünglichen Anmeldeunterlagen vorgeschlagen wurden. Im Zurückweisungsverfahren werden keine neuen Anmeldeunterlagen vorgelegt; die zusätzlichen Informationen, die die zurückverwiesene Anmeldung reaktivieren, müssen bis zum **1. Februar**⁸ des Jahres, in dem eine Prüfung durch das Komitee gewünscht wird, beim Sekretariat eingegangen sein. Das Sekretariat leitet sie unmittelbar an die zuständigen beratenden Gremien zur Beurteilung weiter. Eine zurückverwiesene Anmeldung, die dem Komitee nicht innerhalb von drei Jahren nach dem ursprünglichen Beschluss des Komitees erneut vorgelegt wird, gilt als Neuanschreibung, wenn sie nach den unter Nummer 168 festgelegten Verfahren und dem dort festgelegten Zeitplan erneut zur Prüfung vorgelegt wird. Die Vertragsstaaten können das beratende Gremium beziehungsweise die beratenden Gremien und/oder das Welterbezentrums um Rat bitten, um zu erörtern, wie die Empfehlungen des Komitees umgesetzt werden könnten. Beschluss 39 COM 11

Aufschiebung** von Anmeldungen

- 160.** Das Komitee kann beschließen, eine Anmeldung zu einer gründlicheren Bewertung oder Untersuchung oder einer grundlegenden Überarbeitung durch den Vertragsstaat **aufzuschieben**. Sollte ein Vertragsstaat beschließen, die aufgeschobene Anmeldung in einem Folgejahr erneut vorzulegen, muss sie bis zum **1. Februar**⁹ beim Sekretariat eingehen. Eine solche erneute Vorlage unterliegt nicht einer Vorabschätzung, es sei denn, das Komitee beschließt etwas anderes. Diese Anmeldungen werden dann von den zuständigen beratenden Gremien während des eineinhalbjährigen Beurteilungszyklus, einschließlich einer Besichtigung vor Ort zur Beurteilung des Gutes, nach den unter Nummer 168 festgelegten Verfahren und dem dort festgelegten Zeitplan erneut beurteilt. Die Vertragsstaaten werden ermutigt, den Rat des zuständigen beratenden Gremiums und/oder des Welterbezentrums einzuholen, um zu erörtern, wie die Empfehlungen des Komitees Beschluss 39 COM 11

* Hinweis des Auswärtigen Amtes: Im Fall einer Zurückverweisung wurde der außergewöhnliche universelle Wert des betreffenden Gutes im Grundsatz bestätigt. Es fehlen jedoch noch wichtige Informationen, beispielsweise zu den Grenzen und zum Schutz der Stätte.

⁸ Fällt der 1. Februar auf ein Wochenende, müssen die Anmeldeunterlagen bis 17.00 Uhr GMT des vorangehenden Freitags eingehen.

** Hinweis des Auswärtigen Amtes: Im Fall einer Aufschiebung wurde der außergewöhnliche universelle Wert des betreffenden Gutes nicht bestätigt. Eine grundlegende Überarbeitung der Anmeldung ist erforderlich.

⁹ Fällt der 1. Februar auf ein Wochenende, müssen die Anmeldeunterlagen bis 17.00 Uhr GMT des vorangehenden Freitags eingehen.

umgesetzt werden könnten. Falls erforderlich, können die Vertragsstaaten in Erwägung ziehen, zu einer Beratungsmission einzuladen.

III.H Anmeldeunterlagen, die im Dringlichkeitsverfahren behandelt werden

- 161.** Der normale Zeitplan und die Bestimmung der Vollständigkeit für die Vorlage und Bearbeitung von Anmeldeunterlagen gilt nicht im Fall von Gütern, die infolge erlittener Beschädigungen oder drohender ernster und spezifischer Gefahren durch Naturereignisse oder menschliches Handeln in Gefahr wären, was eine Dringlichkeitssituation darstellen würde, für die ein sofortiger Beschluss des Komitees notwendig ist, um die Erhaltung der Güter sicherzustellen, und die laut Bericht der zuständigen beratenden Gremien unzweifelhaft einen außergewöhnlichen universellen Wert begründen können. Diese Anmeldungen werden in einem Dringlichkeitsverfahren bearbeitet und ihre Prüfung auf die Tagesordnung der darauffolgenden Tagung des Komitees gesetzt. Diese Güter können in die Liste des Erbes der Welt eingetragen werden. In diesem Fall werden sie gleichzeitig in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt (siehe die Nummern 177-191) eingetragen. Beschluss 37 COM 12.II
- 162.** Der Ablauf bei in einem Dringlichkeitsverfahren zu bearbeitenden Anmeldeunterlagen ist wie folgt: Beschluss 37 COM 12.II
- a) Ein Vertragsstaat legt Anmeldeunterlagen mit einem Antrag auf Bearbeitung im Dringlichkeitsverfahren vor. Der Vertragsstaat muss die Stätte bereits in seine Vorschlagsliste aufgenommen haben oder sie unmittelbar aufnehmen.
 - b) In den Anmeldeunterlagen ist
 - i) das angemeldete Gut zu beschreiben und seine Grenzen sind genau zu bestimmen;
 - ii) sein außergewöhnlicher universeller Wert in Übereinstimmung mit den Kriterien zu begründen;
 - iii) seine Integrität und/oder Authentizität zu begründen;
 - iv) sein Schutz- und Verwaltungssystem zu beschreiben;
 - v) die Art der Dringlichkeit, einschließlich der Art und des Ausmaßes der Beschädigung oder der spezifischen Gefahr, zu beschreiben und zu zeigen, dass für den Erhalt des angemeldeten Gutes ein sofortiges Tätigwerden des Komitees erforderlich ist.
 - c) Das Sekretariat leitet die Anmeldeunterlagen unmittelbar an die zuständigen beratenden Gremien weiter und fordert eine Beurteilung der Eigenschaften des angemeldeten Gutes, die seinen außergewöhnlichen universellen Wert begründen können, der Art der Gefahr und der Dringlichkeit eines Beschlusses des Komitees. Eine Besichtigung vor Ort kann erforderlich sein, wenn die zuständigen beratenden Gremien es für angemessen halten und wenn die Zeit es erlaubt.
 - d) Bei der Prüfung der Anmeldeunterlagen wird das Komitee ferner Folgendes in Betracht ziehen:

- vi) die Gewährung von internationaler Unterstützung zur Vervollständigung der Anmeldeunterlagen;
- vii) soweit erforderlich und so bald wie möglich nach der Eintragung, nachbereitende Reisen durch das Sekretariat und die zuständigen beratenden Gremien, um den Empfehlungen des Komitees nachzukommen.

III.I Änderungen der Grenzen, der zur Begründung der Eintragung verwendeten Kriterien oder der Bezeichnung eines Welterbeguts

Geringfügige Änderungen der Grenzen

- 163.** Eine geringfügige Änderung ist eine Änderung, die keine bedeutenden Auswirkungen auf die Ausdehnung des Gutes hat und seinen außergewöhnlichen universellen Wert nicht beeinträchtigt.
- 164.** Wünscht ein Vertragsstaat, eine geringfügige Änderung der Grenzen eines bereits in die Liste des Erbes der Welt aufgenommenen Gutes zu beantragen, so muss der Antrag in Übereinstimmung mit der in Anlage 11 dargelegten Form erstellt werden und dem Komitee bis zum **1. Februar**¹⁰ über das Sekretariat zugehen, das die Beurteilung der zuständigen beratenden Gremien einholt, ob dies als geringfügige Änderung anzusehen ist. Das Sekretariat legt die Beurteilung der beratenden Gremien dann dem Komitee für das Erbe der Welt vor. Das Komitee kann eine solche Änderung billigen oder die Ansicht vertreten, dass die Änderung der Grenzen bedeutend genug ist, um eine bedeutende Änderung der Grenzen des Gutes darzustellen; in diesem Fall findet das Verfahren für Neuansmeldungen Anwendung. Beschluss 39 COM 11

Bedeutende Änderungen der Grenzen

- 165.** Wünscht ein Vertragsstaat, die Grenzen eines bereits in die Liste des Erbes der Welt eingetragenen Gutes bedeutend zu ändern, so hat der Vertragsstaat diesen Vorschlag wie eine Neuansmeldung, einschließlich der Bedingung einer vorherigen Aufnahme in die Vorschlagsliste (siehe die Nummern 63 und 65) und einer durchlaufenen Vorabschätzung (siehe Nummer 122), einzureichen. Die Bedingung, eine Vorabschätzung zu durchlaufen, ist zu vernachlässigen, wenn das Komitee in einem Beschluss eine bedeutende Änderung der Grenzen ohne Änderung der Kriterien ausdrücklich empfiehlt. Diese Anmeldeunterlagen sind bis zum **1. Februar**¹¹ vorzulegen und werden während des eineinhalbjährigen Beurteilungszyklus nach den unter Nummer 168 festgelegten Verfahren und dem dort festgelegten Zeitplan beurteilt. Diese Bestimmung gilt für Erweiterungen ebenso wie für Verkleinerungen. Beschluss 39 COM 11

Änderung der zur Begründung der Eintragung in die Liste des Erbes der Welt verwendeten Kriterien

- 166.** Wünscht ein Vertragsstaat, dass ein Gut unter zusätzlichen, weniger oder anderen Kriterien als den bei der ursprünglichen Eintragung verwendeten Kriterien eingetragen wird, hat er diesen Antrag wie eine Neuansmeldung, Beschluss 39 COM 11

¹⁰ Fällt der 1. Februar auf ein Wochenende, müssen die Anmeldeunterlagen bis 17.00 Uhr GMT des vorangehenden Freitags eingehen.

¹¹ Fällt der 1. Februar auf ein Wochenende, müssen die Anmeldeunterlagen bis 17.00 Uhr GMT des vorangehenden Freitags eingehen.

einschließlich der Bedingung einer vorherigen Aufnahme in die Vorschlagsliste (siehe die Nummern 63 und 65) und einer durchlaufenen Vorabschätzung (siehe Nummer 122), einzureichen. Diese Anmeldung muss bis zum **1. Februar**¹² eingehen und wird während des eineinhalbjährigen Beurteilungszyklus nach den unter Nummer 168 festgelegten Verfahren und dem dort festgelegten Zeitplan beurteilt. Empfohlene Güter werden nur nach den neuen Kriterien beurteilt und bleiben auch dann auf der Liste des Erbes der Welt, wenn ihnen die Anerkennung der zusätzlichen Kriterien versagt bleibt.

Änderungen der Bezeichnung eines Welterbeguts

167. Ein Vertragsstaat¹³ kann beantragen, dass das Komitee eine Änderung der Bezeichnung eines bereits in die Liste des Erbes der Welt eingetragenen Gutes genehmigt. Ein Antrag auf Änderung der Bezeichnung muss zusammen mit einer kurzen Begründung beim Sekretariat **spätestens drei Monate vor der Sitzung des Komitees** eingehen.

III.J Zeitplan – Überblick

168.

Phase der Vorabschätzung

Beschluss 39 COM 11

Zeitplan	Verfahren
<u>15. September (Jahr 1)</u>	<p>Termin, zu dem die <u>vollständigen</u> Anträge auf Vorabschätzung beim Sekretariat in Papierform eingegangen sein müssen, um den zuständigen beratenden Gremien zur Prüfung weitergeleitet zu werden (siehe Nummer 122 Buchstabe c)</p> <p>Anträge auf Vorabschätzung müssen bis 17.00 Uhr GMT oder, falls das Datum auf ein Wochenende fällt, bis 17.00 Uhr GMT des vorangehenden Freitags eingehen.</p> <p>Anträge auf Vorabschätzung, die nach Ablauf dieses Termins eingehen, werden in einem späteren Zyklus geprüft.</p>
<u>15. Oktober (Jahr 1)</u>	<p>Termin, zu dem das Sekretariat den Eingang eines Antrags auf Vorabschätzung bestätigt und den Vertragsstaat darüber informiert, ob er als vollständig angesehen wird.</p> <p>Anträge auf Vorabschätzung, die <u>nicht vollständig</u> sind (siehe Anlage 3), werden nicht an das zuständige beratende Gremium beziehungsweise die zuständigen beratenden Gremien zur Prüfung weitergeleitet. Ist ein Antrag auf Vorabschätzung unvollständig, so wird dem betreffenden Vertragsstaat mitgeteilt, welche Informationen</p>

¹² Fällt der 1. Februar auf ein Wochenende, müssen die Anmeldeunterlagen bis 17.00 Uhr GMT des vorangehenden Freitags eingehen.

¹³ Im Fall von transnationalen/grenzüberschreitenden Gütern bedarf jede Änderung der Zustimmung aller betroffenen Vertragsstaaten.

	<p>noch erforderlich sind, um ihn bis Ablauf der Frist am 15. September des Folgejahres zu vervollständigen.</p> <p>Anträge auf Vorabeschatzung, die <u>vollständig</u> sind, werden an das zuständige beratende Gremium beziehungsweise die zuständigen beratenden Gremien zur Prüfung weitergeleitet.</p>
<u>Oktober (Jahr 1) – September (Jahr 2)</u>	<p>Prüfung anhand von Unterlagen durch das beratende Gremium beziehungsweise die beratenden Gremien</p> <p>Falls nötig, erbittet das beratende Gremium beziehungsweise erbitten die beratenden Gremien zusätzlichen Informationen von dem Vertragsstaat beziehungsweise den Vertragsstaaten, die dem Sekretariat vorgelegt werden sollten.</p>
<u>1. Oktober (Jahr 2)</u>	<p>Die zuständigen beratenden Gremien übermitteln ihre Vorabeschatzungen dem Sekretariat zur Weiterleitung an die betreffenden Vertragsstaaten.</p>

[Die Jahre in Bezug auf die Phase der Vorabeschatzung und die Phase der Anmeldeunterlagen folgen nicht direkt aufeinander. Zwischen dem Erhalt des Ergebnisses der Vorabeschatzung und der Vorlage der zugehörigen Anmeldeunterlagen müssen mindestens 12 Monate liegen.]

Phase der Anmeldeunterlagen

Zeitplan	Verfahren
<u>30. September (vor Jahr 1)</u>	<p>Termin für den Eingang der von den Vertragsstaaten freiwillig beim Sekretariat eingereichten <u>Entwürfe</u> von Anmeldeunterlagen</p>
<u>15. November (vor Jahr 1)</u>	<p>Das Sekretariat wendet sich an den anmeldenden Vertragsstaat mit Anmerkungen und einer Prüfung des Entwurfs der Anmeldeunterlagen und weist auf fehlende erforderliche Informationen und erforderliche Korrekturen hin.</p>
<u>1. Februar Jahr 1</u>	<p>Termin, zu dem die <u>vollständigen</u> Anmeldeunterlagen beim Sekretariat in Papierform eingegangen sein müssen, um den zuständigen beratenden Gremien zur Beurteilung weitergeleitet zu werden (siehe Nummer 132)</p> <p>Anmeldeunterlagen müssen bis 17.00 Uhr GMT oder, falls das Datum auf ein Wochenende fällt, bis 17.00 Uhr GMT des vorangehenden Freitags eingehen.</p> <p>Anmeldeunterlagen, die nach Ablauf dieses Termins eingehen, werden in einem späteren Zyklus geprüft.</p>
<u>1. Februar – 1. März Jahr 1</u>	<p>Registrierung, Prüfung der Vollständigkeit und Weiterleitung an die zuständigen beratenden Gremien</p> <p>Das Sekretariat registriert alle Anmeldeunterlagen, bestätigt dem anmeldenden Vertragsstaat den Eingang und verzeichnet ihren Inhalt. Das Sekretariat informiert den</p>

	<p>anmeldenden Vertragsstaat darüber, ob die Anmeldeunterlagen vollständig sind oder nicht.</p> <p>Anmeldeunterlagen, die <u>nicht vollständig</u> sind (siehe Nummer 132), werden nicht an die zuständigen beratenden Gremien zur Beurteilung weitergeleitet. Sind Anmeldeunterlagen unvollständig, so wird dem betreffenden Vertragsstaat mitgeteilt, welche Informationen noch erforderlich sind, um die Anmeldeunterlagen bis Ablauf der Frist am 1. Februar des Folgejahres zu vervollständigen, damit die Anmeldeunterlagen in einem späteren Zyklus geprüft werden können.</p> <p>Anmeldeunterlagen, die <u>vollständig</u> sind, werden an die zuständigen beratenden Gremien zur Beurteilung weitergeleitet.</p> <p>Das Sekretariat macht den Mitgliedern des Komitees den Text der Anmeldeunterlagen auch in elektronischer Form auf der Website des Welterbezentrums zugänglich.</p>
<u>1. März Jahr 1</u>	Termin, zu dem das Sekretariat den Vertragsstaat über den Eingang der Anmeldeunterlagen und darüber, ob sie als vollständig angesehen werden und bis zum 1. Februar eingegangen sind, informiert
<u>März Jahr 1 – Mai Jahr 2</u>	Beurteilung durch die beratenden Gremien
<u>31. Januar Jahr 2</u>	Die beratenden Gremien werden aufgefordert, den Vertragsstaaten mit Kopie an das Welterbezentrum zur Weiterleitung an den Vorsitzenden des Komitees für das Erbe der Welt bis zum 31. Januar des Jahres 2 einen kurzen Zwischenbericht in einer der beiden Arbeitssprachen des <i>Übereinkommens</i> zu übermitteln, in dem der Stand der Beurteilungen und alle für die Beurteilungen relevanten Fragen dargestellt und sämtliche Anforderungen ergänzender Informationen aufgeführt sind.
<u>28. Februar Jahr 2</u>	<p>Termin, zu dem von den zuständigen beratenden Gremien angeforderte zusätzliche Informationen diesen von dem Vertragsstaat über das Sekretariat vorgelegt werden müssen</p> <p>Zusätzliche Informationen sind dem Sekretariat in derselben Anzahl von Papier- und elektronischen Exemplaren wie unter Nummer 132 beschrieben vorzulegen. Betreffen die vorgelegten zusätzlichen Informationen Änderungen am Hauptwortlaut der Anmeldeunterlagen, so hat der Vertragsstaat diese Änderungen in einer Änderungsfassung des ursprünglichen Wortlauts vorzulegen, um eine Verwechslung der alten und neuen Wortlaute zu vermeiden. Die Änderungen sind klar zu kennzeichnen. Eine elektronische Fassung dieses neuen Textes ist dem Papierexemplar beizufügen.</p>

<u>Sechs Wochen vor der Jahrestagung des Komitees für das Erbe der Welt Jahr 2</u>	Die zuständigen beratenden Gremien übermitteln ihre Beurteilungen und Empfehlungen dem Sekretariat zur Weiterleitung an das Komitee für das Erbe der Welt und an die Vertragsstaaten.
<u>Spätestens 14 Tage vor Beginn der Jahrestagung des Komitees für das Erbe der Welt Jahr 2</u>	Korrektur der sachlichen Fehler durch die Vertragsstaaten Die betroffenen Vertragsstaaten können bis spätestens 14 Tage vor Beginn der Tagung des Komitees ein Schreiben mit Kopien für die beratenden Gremien an den Vorsitzenden übersenden, in dem sie die sachlichen Fehler, die sie möglicherweise in der Beurteilung ihrer Anmeldeunterlagen durch die beratenden Gremien festgestellt haben, genau aufführen.
<u>Jahrestagung des Komitees für das Erbe der Welt (Juni/Juli) Jahr 2</u>	Das Komitee prüft die Anmeldeunterlagen und fasst seine Beschlüsse.
<u>Unmittelbar nach der Jahrestagung des Komitees für das Erbe der Welt</u>	Notifikation an die Vertragsstaaten Das Sekretariat notifiziert allen Vertragsstaaten, deren Anmeldeunterlagen durch das Komitee geprüft worden sind, die einschlägigen Beschlüsse des Komitees. Nach dem Beschluss des Komitees für das Erbe der Welt, ein Gut in die Liste des Erbes der Welt <u>einzutragen</u> , sendet das Sekretariat dem Vertragsstaat und den Verwaltern der Stätte ein Schreiben mit einer Karte des eingetragenen Gebiets und der Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert.
<u>Unmittelbar nach der Jahrestagung des Komitees für das Erbe der Welt</u>	Das Sekretariat veröffentlicht jedes Jahr nach der Jahrestagung des Komitees die aktualisierte Liste des Erbes der Welt. Die Bezeichnungen der Vertragsstaaten, welche die in die Liste des Erbes der Welt eingetragenen Güter angemeldet haben, werden in der veröffentlichten Form der Liste unter folgender Überschrift aufgeführt: „Vertragsstaat, der die Anmeldung eines Gutes in Übereinstimmung mit dem <i>Übereinkommen</i> vorgelegt hat“.
<u>Innerhalb eines Monats nach Abschluss der Jahrestagung des Komitees für das Erbe der Welt</u>	Das Sekretariat übermittelt den veröffentlichten Bericht aller Beschlüsse des Komitees für das Erbe der Welt allen Vertragsstaaten.

III.K Finanzierung der Beurteilung von Anmeldungen

168^{bis}. Von Vertragsstaaten, die neue Anmeldeunterlagen vorlegen, wird erwartet, dass sie freiwillige Beiträge zur Finanzierung der Beurteilung von Anmeldungen durch die beratenden Gremien leisten; dabei sollten die Durchschnittskosten von Beurteilungen berücksichtigt werden, die vom Sekretariat im Dokument zum Fonds für das Erbe der Welt aufgeführt werden, das auf jeder Tagung des Komitees vorgelegt wird. Der gleiche Grundsatz gilt bei der Vorlage von Anträgen auf Vorabeschätzung. Dabei gelten folgende Bedingungen: Beschluss 43 COM 11A
Beschluss 43 COM 14

- a) Die Beiträge sind auf ein gesondertes Unterkonto des Fonds für das Erbe der Welt zu entrichten;
- b) es werden keine Beiträge von am wenigsten entwickelten Ländern oder Niedrigeinkommensländern (im Sinne der Definition des Ausschusses für Entwicklungspolitik des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen), Ländern im unteren Bereich der mittleren Einkommensgruppe im Sinne der Definition der Weltbank, kleinen Inselstaaten unter den Entwicklungsländern und Vertragsstaaten inmitten eines Konflikts oder nach einem Konflikt erwartet;
- c) es wird erwartet, dass die Beiträge nach der Vorabeschätzung entrichtet werden oder nachdem die Anmeldeunterlagen nach einer erfolgreichen Vollständigkeitsprüfung in den Beurteilungszyklus eingetreten sind;
- d) dieses Verfahren beeinflusst weder die objektive Beurteilung von Stätten durch die beratenden Gremien noch die nach den *Richtlinien* vorgegebene Rangfolge beim Umgang mit Anmeldungen.

IV VERFAHREN ZUR ÜBERWACHUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDS DER WELTERBEGÜTER

IV.A Reaktive Überwachung

Bestimmung des Begriffs der reaktiven Überwachung

169. Reaktive Überwachung ist die Berichterstattung des Sekretariats, anderer Dienststellen der UNESCO und der beratenden Gremien an das Komitee über den Erhaltungszustand bestimmter Welterbegüter, die bedroht sind. Zu diesem Zweck legen die Vertragsstaaten spezielle Berichte und Belastungsstudien vor, sobald außergewöhnliche Umstände eintreten oder Arbeiten ausgeführt werden, die sich auf den außergewöhnlichen universellen Wert des Gutes oder seinen Erhaltungszustand auswirken können. Beschluss 39 COM 11

Die reaktive Überwachung ist auch im Hinblick auf Güter vorgesehen, die, wie unter den Nummern 177-191 dargelegt, in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt eingetragen sind oder eingetragen werden sollen. Die reaktive Überwachung ist auch in dem Verfahren für eine mögliche Streichung von Gütern aus der Liste des Erbes der Welt vorgesehen, das unter den Nummern 192–198 dargelegt ist.

Diese Berichte sollen dem Komitee für das Erbe der Welt durch das Sekretariat in englischer oder französischer Sprache unter Verwendung der in Anlage 13 beigefügten Standardform vorgelegt werden:

- a) zum 1. Dezember des der Prüfung des Gutes durch das Komitee vorausgehenden Jahres für Güter, die in die Liste des Erbes der Welt eingetragen sind,
- b) zum 1. Februar des Jahres der Prüfung des Gutes durch das Komitee für Güter, die in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt eingetragen sind, sowie für besondere Fälle von äußerster Dringlichkeit.

Ziel der reaktiven Überwachung

170. Bei der Festlegung des Verfahrens der reaktiven Überwachung war das Komitee besonders darauf bedacht, dass alle nur denkbaren Maßnahmen ergriffen werden, um die Streichung eines Gutes aus der Liste zu verhindern, und es war bereit, den Vertragsstaaten in diesem Zusammenhang so weit wie möglich technische Unterstützung anzubieten.
171. Das Komitee empfiehlt den Vertragsstaaten, mit den beratenden Gremien zusammenzuarbeiten, die von dem Komitee gebeten worden sind, in seinem Namen den Fortgang der Arbeit zur Erhaltung der in die Liste des Erbes der Welt eingetragenen Güter zu überwachen und darüber zu berichten.

Artikel 4 des Übereinkommens:

„Jeder Vertragsstaat erkennt an, dass es in erster Linie seine eigene Aufgabe ist, Erfassung, Schutz, Erhaltung in Bestand und Wertigkeit des in seinem Hoheitsgebiet befindlichen, in den Artikeln 1 und 2 bezeichneten Kultur- und Naturerbes sowie seine Weitergabe an künftige Generationen sicherzustellen ...“.

Von den Vertragsstaaten und/oder aus anderen Quellen erhaltene Informationen

172. Das Komitee für das Erbe der Welt fordert die Vertragsstaaten des Übereinkommens auf, das Komitee über das Sekretariat zu benachrichtigen, wenn sie die Absicht haben, in einem aufgrund des Übereinkommens geschützten Gebiet erhebliche Wiederherstellungs- oder Neubaumaßnahmen durchzuführen oder zu genehmigen, die Auswirkungen auf den außergewöhnlichen universellen Wert des Gutes haben können. Die Benachrichtigung sollte so bald wie möglich (zum Beispiel vor Ausarbeitung der grundlegenden Unterlagen für bestimmte Vorhaben) und vor Entscheidungen erfolgen, die schwer zurückzunehmen wären, so dass das Komitee mithelfen kann, angemessene Lösungen zu finden, um zu gewährleisten, dass der außergewöhnliche universelle Wert des Gutes vollständig erhalten bleibt.
173. Das Komitee für das Erbe der Welt erwartet, dass Berichte über Besichtigungen zur Überprüfung des Erhaltungszustands der Welterbegüter Folgendes enthalten:
- a) Hinweise auf Gefahren oder wesentliche Verbesserungen bei der Erhaltung des Gutes seit dem letzten Bericht, der dem Komitee für das Erbe der Welt erstattet wurde;
 - b) Folgemaßnahmen zu früheren Beschlüssen des Komitees für das Erbe der Welt zum Erhaltungszustand des Gutes;
 - c) Angaben zu Gefahren, Beschädigungen oder Verlust des außergewöhnlichen universellen Wertes, der Integrität und/oder Authentizität, aufgrund derer das Gut in die Liste des Erbes der Welt eingetragen wurde.

Beschluss 27 COM 7B.106

174. Erhält das Sekretariat den Hinweis, dass ein in die Liste eingetragenes Gut in bedrohlichem Ausmaß verfallen ist oder die notwendigen Abhilfemaßnahmen nicht innerhalb der vorgeschlagenen Frist ergriffen worden sind, aus einer anderen Quelle als von dem betreffenden Vertragsstaat, so wird es in Abstimmung mit dem betreffenden Vertragsstaat so weit wie möglich die Quelle und den Inhalt des Hinweises nachprüfen und den Staat um seine Stellungnahme ersuchen.

Beschluss des Komitees für das Erbe der Welt

175. Das Sekretariat fordert die zuständigen beratenden Gremien zur Stellungnahme zu dem Hinweis auf.

176. Der Hinweis wird zusammen mit den Stellungnahmen des betreffenden Vertragsstaats und der beratenden Gremien dem Komitee in Form eines Berichts zum Erhaltungszustand jedes Gutes zur Kenntnis gebracht; das Komitee kann dann eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen ergreifen:

Beschluss 39 COM 11
Beschluss 43 COM 11A

- a) Es kann entscheiden, dass das Gut nicht in bedrohlichem Ausmaß verfallen ist und dass nichts weiter veranlasst werden sollte;
- b) ist das Komitee der Ansicht, dass das Gut in bedrohlichem Ausmaß verfallen ist, jedoch nicht so sehr, dass seine Wiederherstellung unmöglich ist, so kann es beschließen, das Gut weiter in der Liste zu führen, sofern der betreffende Vertragsstaat die notwendigen Maßnahmen ergreift, um das Gut innerhalb einer angemessenen Frist wiederherzustellen. Das Komitee kann auch beschließen, dass im Rahmen des Fonds für das Erbe der Welt technische Unterstützung bei Arbeiten geleistet wird, die mit der Wiederherstellung des Gutes im Zusammenhang stehen, und dem Vertragsstaat vorschlagen, solche Unterstützung anzufordern, falls dies noch nicht geschehen ist; unter bestimmten Umständen können Vertragsstaaten eine Beratungsmission des zuständigen beratenden Gremiums beziehungsweise der zuständigen beratenden Gremien oder anderer Organisationen oder Sachverständiger wünschen, um Ratschläge im Hinblick auf notwendige Maßnahmen zur Umkehrung von Verfallsprozessen und zur Bekämpfung von Gefahren zu erhalten;
- c) sind die unter den Nummern 177–182 bezeichneten Erfordernisse und Kriterien erfüllt, kann das Komitee beschließen, das Gut in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt nach den unter den Nummern 183–189 dargelegten Verfahren einzutragen;
- d) ist erwiesen, dass das Gut so sehr verfallen ist, dass es unwiederbringlich diejenigen Attribute eingebüßt hat, die für seine Eintragung in die Liste bestimmend waren, so kann das Komitee beschließen, das Gut aus der Liste zu streichen. Bevor eine derartige Maßnahme ergriffen wird, unterrichtet das Sekretariat den betreffenden Vertragsstaat. Gibt der betreffende Vertragsstaat eine Stellungnahme ab, so wird diese dem Komitee zur Kenntnis gebracht;

- e) reichen die vorhandenen Informationen nicht aus, um das Komitee in die Lage zu versetzen, eine der unter Buchstabe a, b, c oder d genannten Maßnahmen zu ergreifen, so kann das Komitee beschließen, das Sekretariat zu ermächtigen, die notwendigen Schritte einzuleiten, um in Abstimmung mit dem betreffenden Vertragsstaat den derzeitigen Zustand des Gutes, die ihm drohenden Gefahren und die Durchführbarkeit einer angemessenen Wiederherstellung des Gutes festzustellen. Derartige Maßnahmen können auch die Entsendung einer Mission zur reaktiven Überwachung oder die Befragung von Sachverständigen oder eine Beratungsmission umfassen. Das Sekretariat berichtet dem Komitee über die Ergebnisse seiner Schritte. Ist eine Dringlichkeitsmaßnahme erforderlich, kann das Komitee ihre Finanzierung aus dem Fonds für das Erbe der Welt im Wege eines Antrags auf Dringlichkeitsunterstützung genehmigen.

IV.B Die Liste des gefährdeten Erbes der Welt

Richtlinien für die Eintragung von Gütern in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt

177. Nach Artikel 11 Absatz 4 des *Übereinkommens* kann das Komitee ein Gut in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt eintragen, wenn die folgenden Erfordernisse erfüllt sind:
- a) Das fragliche Gut steht auf der Liste des Erbes der Welt;
 - b) das Gut ist durch ernste und spezifische Gefahren bedroht;
 - c) zur Erhaltung des Gutes sind umfangreiche Maßnahmen erforderlich;
 - d) für das Gut ist Unterstützung nach dem *Übereinkommen* beantragt worden; das Komitee ist der Auffassung, dass seine Unterstützung in bestimmten Fällen am zweckmäßigsten auf Mitteilungen über seine Besorgnis, darunter die Mitteilung über die Eintragung eines Gutes in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt, beschränkt werden kann und dass solche Unterstützung von jedem Mitglied des Komitees oder vom Sekretariat beantragt werden kann.

Kriterien für die Eintragung von Gütern in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt

178. Ein Welterbeobjekt im Sinne der Artikel 1 und 2 des *Übereinkommens* kann vom Komitee in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt eingetragen werden, wenn es feststellt, dass der Zustand des Gutes mindestens einem der Kriterien in einem der beiden folgenden Fälle entspricht.

179. Im Fall von **Kulturgütern**:

- a) **FESTGESTELLTE GEFAHR** – Das Gut ist einer spezifischen und erwiesenen unmittelbaren Gefahr ausgesetzt, z. B.
 - i) einem schwerwiegenden Verfall des Materials;
 - ii) einem schwerwiegenden Verfall der Struktur und/oder der Ornamente;

- iii) einer schweren Beeinträchtigung der architektonischen oder städtebaulichen Geschlossenheit;
 - iv) einer schweren Beeinträchtigung eines städtischen oder ländlichen Bereichs oder der natürlichen Umwelt;
 - v) einem wesentlichen Verlust an geschichtlicher Authentizität;
 - vi) einem beträchtlichen Verlust an kultureller Bedeutung.
- b) MÖGLICHE GEFAHR – Das Gut ist von Gefahren bedroht, die schädliche Auswirkungen auf seine charakteristischen Eigenschaften haben könnten. Solche Gefahren sind z. B.
- i) eine Änderung der Rechtsstellung des Gutes, die den Grad seines Schutzes verringert;
 - ii) Fehlen einer Erhaltungspolitik;
 - iii) drohende Auswirkungen von regionalen Entwicklungsprojekten;
 - iv) drohende Auswirkungen der Stadtplanung;
 - v) Ausbruch oder Gefahr eines bewaffneten Konflikts;
 - vi) drohende Auswirkungen klimatischer, geologischer oder sonstiger Umweltfaktoren.

180. Im Fall von Naturgütern:

Beschluss 39 COM 11

- a) FESTGESTELLTE GEFAHR – Das Gut ist einer spezifischen und erwiesenen unmittelbaren Gefahr ausgesetzt, z. B.
- i) einem entweder durch natürliche Faktoren wie Krankheit oder durch von Menschen hervorgerufene Faktoren wie Wilderei verursachten ernstesten Rückgang der Population der gefährdeten Art oder der anderen Arten von außergewöhnlichem universellem Wert, zu deren Schutz das Gut durch rechtliche Bestimmungen geschaffen wurde;
 - ii) einer schweren Beeinträchtigung der natürlichen Schönheit oder des wissenschaftlichen Wertes des Gutes, wie etwa durch menschliche Besiedlung, den Bau von Stauseen, die wichtige Teile des Gutes überfluten, industrielle und landwirtschaftliche Entwicklung einschließlich der Verwendung von Pestiziden und Düngemitteln, bedeutende öffentliche Bauvorhaben, Bergbau, Verschmutzung, Holzeinschlag, Sammlung von Brennholz usw.;
 - iii) menschlichen Übergriffen an Grenzen oder in Oberlaufgebieten, durch welche die Integrität des Gutes bedroht wird.
- b) MÖGLICHE GEFAHR – Das Gut ist von größeren Gefahren bedroht, die schädliche Auswirkungen auf seine charakteristischen Eigenschaften haben könnten. Solche Gefahren sind z. B.
- i) eine Änderung der Rechtsstellung als Schutzgebiet;

- ii) geplante Umsiedlungs- oder Entwicklungsprojekte innerhalb des Gutes oder in einer solchen Lage, dass die Auswirkungen das Gut bedrohen;
- iii) Ausbruch oder Gefahr eines bewaffneten Konflikts;
- iv) Fehlen, Unzulänglichkeit oder unvollständige Durchführung des Verwaltungsplans oder -systems;
- v) drohende Auswirkungen klimatischer, geologischer oder sonstiger Umweltfaktoren.

181. Außerdem müssen die Gefahren und/oder ihre schädlichen Auswirkungen auf die Integrität des Gutes sich durch menschliches Handeln beseitigen lassen. Im Fall von Kulturgütern können sowohl natürliche Faktoren als auch durch Menschen hervorgerufene Faktoren eine Bedrohung sein, während im Fall von Naturgütern die meisten Gefahren von Menschen verursacht werden und nur sehr selten ein natürlicher Faktor (wie eine Epidemie) die Integrität des Gutes bedroht. In einigen Fällen können die Gefahren und/oder ihre schädlichen Auswirkungen auf die Integrität des Gutes durch Verwaltungs- oder Gesetzgebungsmaßnahmen, wie etwa die Streichung eines bedeutenden öffentlichen Bauvorhabens oder die Verbesserung der Rechtsstellung, beseitigt werden. Beschluss 39 COM 11

182. Das Komitee kann bei der Prüfung der Aufnahme eines Kultur- oder Naturguts in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt folgende ergänzende Faktoren berücksichtigen:

- a) Beschlüsse, die Welterbegüter betreffen, werden von den Regierungen nach Abwägung aller Faktoren gefasst. Ratschläge des Komitees für das Erbe der Welt können oft entscheidend sein, wenn sie erteilt werden können, bevor das Gut in Gefahr gerät.
- b) Insbesondere bei einer festgestellten Gefahr sollten die physischen oder kulturellen Beeinträchtigungen, die ein Gut erlitten hat, nach der Stärke ihrer Auswirkungen beurteilt und von Fall zu Fall untersucht werden.
- c) Vor allem bei einer möglichen Gefahr für ein Gut sollte berücksichtigt werden,
 - i) dass die Gefahr entsprechend der normalen Entwicklung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmens, in den das Gut einzuordnen ist, beurteilt werden sollte;
 - ii) dass es oft unmöglich ist, bestimmte Gefahren – z. B. die Gefahr eines bewaffneten Konflikts – im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf Kultur- oder Naturgüter einzuschätzen;
 - iii) dass einige Gefahren nicht unmittelbar drohen, sondern – wie etwa das Bevölkerungswachstum – nur vorhergesehen werden können.
- d) Schließlich sollte das Komitee bei seiner Beurteilung jede durch unbekannte oder unerwartete Faktoren herbeigeführte Ursache berücksichtigen, die ein Kultur- oder Naturgut gefährdet.

Verfahren für die Eintragung von Gütern in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt

- 183.** Bei der Prüfung der Eintragung eines Gutes in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt erarbeitet das Komitee so weit wie möglich in Abstimmung mit dem betreffenden Vertragsstaat „Vorgaben für den Erhaltungszustand, der für die Streichung des Gutes von der Liste des gefährdeten Erbes der Welt verlangt wird“ („Desired state of conservation for the removal of the property from the List of World Heritage in Danger“) sowie ein Programm für Abhilfemaßnahmen und nimmt diese an.
- 184.** Zur Erarbeitung des unter Nummer 183 genannten Programms für Abhilfemaßnahmen ersucht das Komitee das Sekretariat, so weit wie möglich in Zusammenarbeit mit dem betreffenden Vertragsstaat den derzeitigen Zustand des Gutes, die ihm drohenden Gefahren und die Durchführbarkeit von Abhilfemaßnahmen festzustellen. Das Komitee kann darüber hinaus beschließen, eine Mission zur reaktiven Überwachung der zuständigen beratenden Gremien oder anderer Organisationen zu entsenden, um das Gut zu besuchen, Art und Ausmaß der Gefahren zu beurteilen und die zu ergreifenden Maßnahmen vorzuschlagen. Unter bestimmten Umständen kann der Vertragsstaat wünschen, zu einer Beratungsmission einzuladen, um Rat und Orientierungshilfen zu erhalten.
- 185.** Die eingegangenen Informationen werden dem Komitee, gegebenenfalls zusammen mit den Stellungnahmen des betreffenden Vertragsstaats und der zuständigen beratenden Gremien oder anderer Organisationen, durch das Sekretariat zur Kenntnis gebracht.
- 186.** Nach Prüfung aller vorliegenden Unterlagen beschließt das Komitee über die Eintragung des Gutes in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt. Ein derartiger Beschluss bedarf der Zweidrittelmehrheit der anwesenden und abstimmenden Mitglieder des Komitees. Das Komitee legt dann das Programm für die zu ergreifenden Abhilfemaßnahmen fest. Dieses Programm wird dem betreffenden Vertragsstaat zur sofortigen Durchführung vorgeschlagen.
- 187.** Der betreffende Vertragsstaat wird vom Beschluss des Komitees unterrichtet, und der Beschluss wird vom Komitee nach Artikel 11 Absatz 4 des *Übereinkommens* sofort bekannt gemacht.
- 188.** Das Sekretariat veröffentlicht die aktualisierte Liste des gefährdeten Erbes der Welt in Papierform; sie ist ferner zu finden unter: <https://whc.unesco.org/en/danger>.
- 189.** Das Komitee stellt einen bestimmten, bedeutenden Teil des Fonds für das Erbe der Welt dafür bereit, die etwaige Unterstützung von in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt eingetragenen Welterbegütern zu finanzieren.

Beschluss 39 COM 11

Regelmäßige Überprüfung des Erhaltungszustands von Gütern auf der Liste des gefährdeten Erbes der Welt

- 190.** Das Komitee überprüft jährlich den Erhaltungszustand von Gütern auf der Liste des gefährdeten Erbes der Welt. Diese Überprüfung umfasst die vom Komitee als notwendig festgestellten Überwachungsverfahren und Besichtigungen des Gutes durch Sachverständige.

- 191.** Auf der Grundlage dieser regelmäßigen Überprüfungen entscheidet das Komitee in Abstimmung mit dem betreffenden Vertragsstaat,
- a) ob zusätzliche Maßnahmen zur Erhaltung des Gutes erforderlich sind;
 - b) das Gut aus der Liste des gefährdeten Erbes der Welt zu streichen, wenn es nicht mehr bedroht ist;
 - c) die Streichung des Gutes sowohl aus der Liste des gefährdeten Erbes der Welt als auch aus der Liste des Erbes der Welt nach dem unter den Nummern 192–198 dargelegten Verfahren zu prüfen, wenn das Gut so sehr verfallen ist, dass es diejenigen Attribute eingebüßt hat, die für seine Eintragung in die Liste des Erbes der Welt bestimmend waren.

IV.C Verfahren für eine mögliche Streichung von Gütern aus der Liste des Erbes der Welt

- 192.** Das Komitee beschloss folgendes Verfahren zur Streichung von Gütern aus der Liste des Erbes der Welt in Fällen, Beschluss 39 COM 11
- a) in denen das Gut so sehr verfallen ist, dass es diejenigen Merkmale eingebüßt hat, die für seine Aufnahme in die Liste des Erbes der Welt bestimmend waren, und
 - b) in denen die charakteristischen Eigenschaften eines Welterbeguts bereits zum Zeitpunkt ihrer Anmeldung durch menschliches Handeln bedroht waren und in denen die notwendigen Abhilfemaßnahmen, die der betreffende Vertragsstaat seinerzeit dargelegt hatte, nicht innerhalb der vorgeschlagenen Frist ergriffen wurden (siehe Nummer 116).
- 193.** Ist ein in die Liste des Erbes der Welt eingetragenes Gut in bedrohlichem Ausmaß verfallen oder wurden die notwendigen Abhilfemaßnahmen nicht innerhalb der vorgeschlagenen Frist ergriffen, so sollte der Vertragsstaat, in dessen Hoheitsgebiet sich das Gut befindet, das Sekretariat des Komitees davon unterrichten.
- 194.** Erhält das Sekretariat einen derartigen Hinweis aus einer anderen Quelle als von dem betreffenden Vertragsstaat, so wird es in Abstimmung mit dem betreffenden Vertragsstaat so weit wie möglich die Quelle und den Inhalt des Hinweises nachprüfen und den Staat um seine Stellungnahme ersuchen.
- 195.** Das Sekretariat fordert die zuständigen beratenden Gremien zur Stellungnahme zu dem Hinweis auf.
- 196.** Nach Prüfung aller vorliegenden Unterlagen fasst das Komitee einen Beschluss. Ein derartiger Beschluss bedarf nach Artikel 13 Absatz 8 des *Übereinkommens* der Zweidrittelmehrheit der anwesenden und abstimmenden Mitglieder. Das Komitee beschließt die Streichung eines Gutes erst, wenn der betreffende Vertragsstaat zu dieser Frage gehört worden ist.
- 197.** Der betreffende Vertragsstaat wird vom Beschluss des Komitees unterrichtet, und der Beschluss wird vom Komitee sofort bekannt gemacht.

198. Zieht der Beschluss des Komitees eine Änderung der Liste des Erbes der Welt nach sich, so findet diese Änderung ihren Niederschlag in der nächsten aktualisierten Liste, die veröffentlicht wird.

V REGELMÄSSIGE BERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES WELTERBE-ÜBEREINKOMMENS

V.A Ziele

199. Die Vertragsstaaten werden aufgefordert, der Generalkonferenz der UNESCO durch das Komitee für das Erbe der Welt Berichte über die Rechts- und Verwaltungsvorschriften, die sie erlassen haben, sowie über andere Maßnahmen, die sie zur Anwendung des *Übereinkommens* getroffen haben, einschließlich des Erhaltungszustands der in ihrem Hoheitsgebiet gelegenen Welterbegüter, vorzulegen. Artikel 29 des *Welterbe-Übereinkommens* und Resolutionen der 11. Tagung der Generalversammlung der Vertragsstaaten (1997) und der 29. Tagung der Generalkonferenz der UNESCO
200. Die regelmäßige Berichterstattung ist ein Verfahren der Selbstauskunft und sollte so weit wie möglich von den Vertragsstaaten jeder Region durchgeführt werden. Das Sekretariat steuert und erleichtert das Verfahren der regelmäßigen Berichterstattung auf globaler Ebene. Die Vertragsstaaten können den fachlichen Rat der beratenden Gremien und des Sekretariats einholen, die ferner (mit Zustimmung der betreffenden Vertragsstaaten) weitere Sachverständigenmeinungen einholen können. Beschluss 41 COM 11
201. Die regelmäßige Berichterstattung dient vier Hauptzielen:
- zu einer Bewertung der Anwendung des *Welterbe-Übereinkommens* durch den Vertragsstaat zu gelangen;
 - zu einer Bewertung zu gelangen, ob der außergewöhnliche universelle Wert der in die Liste des Erbes der Welt eingetragenen Güter andauernd bewahrt wird;
 - aktuelle Informationen über die Welterbegüter zur Verfügung zu stellen, um die Veränderungen der Umstände und den Erhaltungszustand der Güter zu erfassen;
 - einen Mechanismus für die regionale Zusammenarbeit und den Austausch von Informationen und Erfahrungen zwischen den Vertragsstaaten über die Durchführung des *Übereinkommens* und die Erhaltung des Welterbes zur Verfügung zu stellen.
202. Die regelmäßige Berichterstattung ist für eine wirksamere langfristige Erhaltung der eingetragenen Güter und zur Stärkung der Glaubwürdigkeit der Durchführung des *Übereinkommens* von Bedeutung. Außerdem ist sie ein wichtiges Instrument zur Beurteilung der Umsetzung der vom Komitee für das Erbe der Welt und von der Generalversammlung beschlossenen Grundsätze durch die Vertragsstaaten und die Welterbegüter. Beschluss 41 COM 11

V.B Verfahren und Form

203. Alle sechs Jahre legen die Vertragsstaaten regelmäßige Berichte zur Prüfung durch das Komitee für das Erbe der Welt vor. Während des Sechsjahreszyklus der regelmäßigen Berichterstattung berichten die Vertragsstaaten Region für Region in der folgenden Reihenfolge: Beschluss 22 COM VI.7
Beschluss 41 COM 11

- Arabische Staaten
 - Afrika
 - Asien und Pazifikregion
 - Lateinamerika und Karibik
 - Europa und Nordamerika
- 204.** Das sechste Jahr jedes Zyklus ist eine Phase der Betrachtung und der Evaluierung. Durch diese Pause kann das Verfahren der regelmäßigen Berichterstattung bewertet und entsprechend angepasst werden, bevor ein neuer Zyklus beginnt. Das Komitee für das Erbe der Welt kann zudem beschließen, die Phase der Betrachtung zu nutzen, um die Entwicklung und Veröffentlichung eines globalen Berichts zum Welterbe einzuleiten. Beschluss 41 COM 11
- 205.** In geeigneten Abständen und wann immer es als notwendig erachtet wird, beschließt und überarbeitet das Komitee für das Erbe der Welt Überwachungsindikatoren und einen Rahmen zur Analyse der regelmäßigen Berichterstattung.
- 205^{bis}.** Das Verfahren der regelmäßigen Berichterstattung ist eine Gelegenheit zum Austausch und zur Zusammenarbeit zwischen den Regionen und bietet die Möglichkeit, aktive Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Vertragsstaaten, insbesondere im Fall von grenzüberschreitenden und transnationalen Gütern, zu fördern. Beschluss 41 COM 11
- 206.** Der Fragebogen zur regelmäßigen Berichterstattung ist ein Online-Instrument, das von den jeweiligen nationalen Anlaufstellen und gegebenenfalls den Verwaltern der Welterbegüter auszufüllen ist. Dieser Fragebogen wurde im Nachgang zum zweiten Berichterstattungszyklus überprüft und vom Komitee für das Erbe der Welt auf seiner 41. Tagung (Krakau, 2017) angenommen.
- a) **Abschnitt I** bezieht sich auf die von dem Vertragsstaat erlassenen Rechts- und Verwaltungsvorschriften und auf sonstige Maßnahmen, die er zur Anwendung des *Übereinkommens* getroffen hat, sowie auf die Einzelheiten der auf diesem Gebiet gesammelten Erfahrungen. Dies betrifft insbesondere die in einzelnen Artikeln des *Übereinkommens* festgelegten allgemeinen Verpflichtungen. Beschluss 41 COM 10A
- b) **Abschnitt II** bezieht sich auf den Erhaltungszustand spezifischer Welterbegüter, die in dem Hoheitsgebiet des betreffenden Vertragsstaats liegen. Dieser Abschnitt sollte für jedes einzelne Welterbegut ausgefüllt werden.
- 206^{bis}.** Das Formblatt der regelmäßigen Berichterstattung kann nach jedem Berichterstattungszyklus überprüft werden. Anlage 7 der *Richtlinien* enthält nähere Angaben zum Formblatt. Beschluss 41 COM 11
- 207.** Um die Verwaltung und die Analyse der Angaben zu erleichtern, werden die Vertragsstaaten gebeten, die Berichte in englischer oder französischer Sprache mittels des Online-Instruments auf der Website des Welterbezentrums vorzulegen. Das Online-Instrument für den vollständigen Fragebogen ist zu finden unter: <https://whc.unesco.org/en/periodicreporting/>. Beschluss 41 COM 11

V.C Evaluierung und Folgemaßnahmen

208. Das Sekretariat und die beratenden Gremien unterstützen die Vertragsstaaten dabei, die nationalen Berichte zu Regionalberichten zum Zustand des Welterbes („Regional State of the World Heritage reports“) zusammenzufassen, die in elektronischer Form unter <https://whc.unesco.org/en/publications> zu finden sind sowie in Papierform (Reihe „World Heritage Papers“) erhältlich sind. Beschluss 41 COM 11
209. Das Komitee für das Erbe der Welt prüft die in den regelmäßigen Berichten aufgeworfenen Fragen sorgfältig und berät die Vertragsstaaten der betreffenden Regionen in den sich daraus ergebenden Angelegenheiten.
210. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Sekretariat und den beratenden Gremien entwickeln die Vertragsstaaten langfristige, in Übereinstimmung mit den Strategischen Zielen des Komitees strukturierte Regionalprogramme als Folgemaßnahmen und legen diese zur Prüfung vor. Diese Programme werden als Folgemaßnahme zu den regelmäßigen Berichten angenommen und regelmäßig vom Komitee auf der Grundlage der in den regelmäßigen Berichten festgestellten Bedürfnisse der Vertragsstaaten überprüft. Sie sollten die Bedürfnisse des Welterbes in der Region genau widerspiegeln und die Gewährung internationaler Unterstützung erleichtern. Beschluss 36 COM 13.I
Beschluss 41 COM 11

VI FÖRDERUNG DER UNTERSTÜTZUNG FÜR DAS WELTERBE-ÜBEREINKOMMEN

VI.A Ziele

Artikel 27 des *Welterbe-Übereinkommens*

211. Ziel ist es,

Beschluss 43 COM 11A

- a) den Aufbau von Kapazitäten und die Forschung zu fördern;
- b) bei der Öffentlichkeit Bewusstsein, Verständnis und Achtung für die Notwendigkeit, das Kultur- und Naturerbe zu erhalten, zu stärken;
- c) die Funktion des Welterbes im öffentlichen Leben zu stärken;
- d) die gerechte, umfassende und wirksame Beteiligung der lokalen und nationalen Bevölkerung, einschließlich indigener Völker, am Schutz und an der Präsentation des Erbes zu verstärken.

Artikel 5(a) des *Welterbe-Übereinkommens*

VI.B Aufbau von Kapazitäten und Forschung

212. Das Komitee bemüht sich, den Aufbau von Kapazitäten in den Vertragsstaaten in Übereinstimmung mit seinen Strategischen Zielen und der vom Komitee beschlossenen Welterbe-Strategie zum Aufbau von Kapazitäten zu fördern Budapester Erklärung zum Welterbe (2002)
Beschluss 43 COM 11A

Die Welterbe-Strategie zum Aufbau von Kapazitäten

- 213.** Das Komitee hat in Anerkennung des hohen Niveaus an Fähigkeiten und des multidisziplinären Ansatzes, die für den Schutz, die Erhaltung und die Präsentation des Welterbes erforderlich sind, die Welterbe-Strategie zum Aufbau von Kapazitäten angenommen. Der Begriff „Aufbau von Kapazitäten“ umfasst drei große Bereiche, in denen Kapazitäten vorhanden sind und für die die Empfängergruppen des Aufbaus von Kapazitäten angesprochen werden müssen: Fachkräfte, Einrichtungen sowie Gemeinschaften und Netzwerke. Die Welterbe-Strategie zum Aufbau von Kapazitäten bietet einen Handlungsrahmen und ist Orientierungshilfe für internationale, regionale oder nationale Akteure, um ergänzend zu einzelnen Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten regionale und nationale Strategien zum Aufbau von Kapazitäten zu erstellen. Diese Maßnahmen können von den zahlreichen Akteuren ergriffen werden, die Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten zugunsten des Welterbes aktuell anbieten oder solche Maßnahmen anbieten könnten. Das vorrangige Ziel der Strategie zum Aufbau von Kapazitäten ist es, sicherzustellen, dass bei einer Vielzahl unterschiedlicher Akteure die notwendigen Fähigkeiten entwickelt werden, um eine bessere Durchführung des *Übereinkommens* zu ermöglichen. Um Überschneidungen zu vermeiden und die Strategie wirksam umzusetzen, wird das Komitee dafür sorgen, dass sie mit anderen Initiativen wie der Globalen Strategie für eine repräsentative, ausgewogene und glaubwürdige Liste des Erbes der Welt und der regelmäßigen Berichterstattung eng verknüpft wird. Das Komitee wird jährlich einschlägige Fragen zum Aufbau von Kapazitäten prüfen, den Bedarf beim Aufbau von Kapazitäten beurteilen, jährliche Berichte zu Initiativen zum Aufbau von Kapazitäten überprüfen und Empfehlungen für künftige Initiativen zum Aufbau von Kapazitäten abgeben.

Die Welterbe-Strategie zum Aufbau von Kapazitäten, wurde vom Komitee für das Erbe der Welt auf seiner 35. Tagung (UNESCO, 2011) angenommen (siehe Dokument WHC-11/35.COM/9B).

Beschluss 43 COM 11A

Nationale Strategien zum Aufbau von Kapazitäten und regionale Zusammenarbeit

- 214.** Die Vertragsstaaten werden ermutigt, eine ausgewogene auf die Geschlechter verteilte Vertretung ihres Personals und ihrer Fachkräfte aller Ebenen sicherzustellen und dass sie angemessen ausgebildet werden. Zu diesem Zweck werden die Vertragsstaaten ermutigt, nationale Strategien zum Aufbau von Kapazitäten zu erarbeiten und die regionale Zusammenarbeit im Bereich der Ausbildung in ihre Strategien aufzunehmen. Die beratenden Gremien und die verschiedenen UNESCO-Kategorie-2-Zentren mit Bezug zum Welterbe können unter Berücksichtigung der Welterbe-Strategie zum Aufbau von Kapazitäten bei der Entwicklung solcher regionalen und nationalen Strategien helfen.

Beschluss 43 COM 11A

Beschluss 43 COM 11A

Forschung

- 215.** Das Komitee entwickelt und koordiniert die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Forschung, die für die wirksame Durchführung des *Übereinkommens* erforderlich ist. Die Vertragsstaaten werden zudem ermutigt, Mittel für die Forschung zur Verfügung zu stellen, da Wissen und Verständnis von grundlegender Bedeutung für die Erfassung, Verwaltung und Überwachung der Welterbegüter sind. Die Vertragsstaaten werden ermutigt, wissenschaftliche Studien und Forschungsmethoden zu unterstützen, einschließlich des traditionellen und indigenen Wissens der lokalen Gemeinschaften und der indigenen Völker mit der hierfür erforderlichen Zustimmung. Diese Studien und Forschungen sollen den Beitrag verdeutlichen, den Erhaltung und Verwaltung der Welterbegüter, ihrer Pufferzonen und ihres weiteren Umfelds zur nachhaltigen Entwicklung leisten, beispielsweise bei der Verhütung und Beilegung von Konflikten, gegebenenfalls unter Einbeziehung traditioneller Methoden der Streitbeilegung, die es in den Gemeinschaften geben kann. Beschluss 43 COM 11A

Internationale Unterstützung

- 216.** Unterstützung für Ausbildung und Forschung kann von den Vertragsstaaten beim Fonds für das Erbe der Welt (siehe Kapitel VII) beantragt werden.

VI.C Bewusstseinsbildung und Bildung

Bewusstseinsbildung

- 217.** Die Vertragsstaaten werden ermutigt, das Bewusstsein für die Notwendigkeit zu stärken, das Welterbe in ihren eigenen Ländern zu erhalten. Insbesondere sollten sie sicherstellen, dass Welterbegüter als solche angemessen gekennzeichnet sind und vor Ort für sie geworben wird.
- 218.** Das Sekretariat unterstützt die Vertragsstaaten bei der Entwicklung von Maßnahmen, die darauf abzielen, das öffentliche Bewusstsein für das *Übereinkommen* zu stärken und die Öffentlichkeit über die Gefahren, die das Welterbe bedrohen, zu informieren. Das Sekretariat berät die Vertragsstaaten hinsichtlich der Vorbereitung und Durchführung von Werbe- und Bildungsprojekten vor Ort, die im Rahmen der internationalen Unterstützung finanziert werden. Die beratenden Gremien und geeignete staatliche Stellen können ebenfalls gebeten werden, bei solchen Projekten beratend tätig zu werden.

Bildung

- 219.** Das Komitee für das Erbe der Welt ermutigt und unterstützt die Entwicklung von Bildungsmaterialien, -maßnahmen und -programmen.

Internationale Unterstützung

- 220.** Die Vertragsstaaten werden ermutigt, hochwertige Bildungsmaßnahmen in Zusammenhang mit dem Welterbe durch eine Vielzahl von zielgruppenangepassten Lernumgebungen soweit möglich unter Beteiligung von Schulen, Universitäten, Museen und anderen kommunalen und nationalen Bildungsträgern zu entwickeln. Artikel 27(1) des *Welterbe-Übereinkommens*
Beschluss 43 COM 11A

221. Das Sekretariat erstellt und veröffentlicht in Zusammenarbeit mit dem Bildungssektor der UNESCO und anderen Partnern eine Unterrichtsmappe zum Welterbe für junge Menschen („World Heritage in Young Hands“), die im Sekundarbereich weltweit eingesetzt werden kann. Die Mappe kann für die Verwendung in anderen Bildungsstufen angepasst werden. „World Heritage in Young Hands“ ist zu finden unter: <https://whc.unesco.org/en/wheducation/>.
222. Internationale Unterstützung kann von den Vertragsstaaten beim Fonds für das Erbe der Welt zum Zweck der Entwicklung und Durchführung von Bewusstseinsbildungs- und Bildungsmaßnahmen oder -programmen beantragt werden (siehe Kapitel VII).

VII DER FONDS FÜR DAS ERBE DER WELT UND DIE INTERNATIONALE UNTERSTÜTZUNG

VII.A Der Fonds für das Erbe der Welt

223. Der Fonds für das Erbe der Welt ist ein Treuhandvermögen, das durch das *Übereinkommen* im Einklang mit der Finanzordnung der UNESCO eingerichtet worden ist. Die Mittel des Fonds bestehen aus Pflichtbeiträgen und freiwilligen Beiträgen der Vertragsstaaten des *Übereinkommens* und sonstigen durch die Finanzvorschriften des Fonds genehmigten Mitteln. Artikel 15 des *Welterbe-Übereinkommens*
224. Die Finanzvorschriften des Fonds sind in Dokument WHC/7 festgelegt, zu finden unter: <https://whc.unesco.org/en/financialregulations>.

VII.B Mobilisierung anderer technischer und finanzieller Mittel und Partnerschaften zur Unterstützung des *Welterbe-Übereinkommens*

225. Soweit möglich, sollte der Fonds für das Erbe der Welt genutzt werden, um zusätzliche Mittel aus anderen Quellen zugunsten der internationalen Unterstützung zu mobilisieren.
226. Das Komitee beschloss, dass Beiträge an den Fonds für das Erbe der Welt zugunsten internationaler Unterstützungskampagnen und anderer UNESCO-Projekte hinsichtlich eines in die Liste des Erbes der Welt eingetragenen Gutes angenommen und als internationale Unterstützung nach Abschnitt V des *Übereinkommens* und im Einklang mit den für die Durchführung der Kampagne oder des Projekts festgesetzten Bedingungen verwendet werden sollen.
227. Die Vertragsstaaten werden ersucht, dem *Übereinkommen* zusätzlich zu den an den Fonds für das Erbe der Welt gezahlten Pflichtbeiträgen Unterstützung zu leisten. Diese freiwillige Unterstützung kann durch zusätzliche Beiträge zum Fonds für das Erbe der Welt oder direkte finanzielle und technische Unterstützung einzelner Güter erfolgen. Artikel 15(3) des *Welterbe-Übereinkommens*
228. Die Vertragsstaaten werden ermutigt, sich an internationalen Mittelbeschaffungskampagnen, die von der UNESCO zum Schutz des Welterbes durchgeführt werden, zu beteiligen.
229. Die Vertragsstaaten und andere, welche die Absicht haben, Beiträge zugunsten dieser Kampagnen oder anderer UNESCO-Projekte für Welterbegüter zu leisten, werden ermutigt, ihre Beiträge im Rahmen des Fonds für das Erbe der Welt zur Verfügung zu stellen.

230. Die Vertragsstaaten werden ermutigt, die Einrichtung nationaler Stiftungen oder Vereinigungen des öffentlichen oder privaten Rechts zu fördern, die den Zweck haben, Mittel zur Unterstützung der Bemühungen zur Erhaltung des Welterbes zu beschaffen. Artikel 17 des *Welterbe-Übereinkommens*
231. Das Sekretariat leistet bei der Mobilisierung finanzieller und technischer Mittel für die Erhaltung des Welterbes Unterstützung und beteiligt sich insbesondere durch die Entwicklung von Partnerschaften mit Institutionen des öffentlichen und privaten Rechts in Übereinstimmung mit den Beschlüssen und Strategien, die das Komitee für das Erbe der Welt angenommen hat, und den Regelungen der UNESCO aktiv an der Mobilisierung von Mitteln. „Comprehensive Partnership Strategy“ including „Separate strategies for engagement with individual categories of partners“ (192 EX/5.INF)
Beschluss 43 COM 11A
232. Das Sekretariat sollte für die Regelung der externen Mittelbeschaffung zugunsten des Fonds für das Erbe der Welt auf die „umfassende Partnerschaftsstrategie“ („Comprehensive Partnership Strategy“) der UNESCO zurückgreifen. Dieses Dokument ist zu finden unter:
<http://en.unesco.org/partnerships>.
Beschluss 39 COM 11

VII.C Internationale Unterstützung

233. Das *Übereinkommen* sieht vor, dass den Vertragsstaaten für den Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt, das sich in ihrem Hoheitsgebiet befindet und in die Liste des Erbes der Welt eingetragen ist oder zur Eintragung geeignet ist, internationale Unterstützung gewährt wird. Die internationale Unterstützung sollte als Ergänzung der nationalen Bemühungen zur Erhaltung und Verwaltung der Güter, die in die Liste des Erbes der Welt und die Vorschlagsliste eingetragen sind, betrachtet werden, wenn angemessene Mittel auf nationaler Ebene nicht zur Verfügung gestellt werden können. Siehe Artikel 13(1), 13(2) und 19 bis 26 des *Welterbe-Übereinkommens*.
234. Die internationale Unterstützung wird in erster Linie von dem nach dem *Welterbe-Übereinkommen* errichteten Fonds für das Erbe der Welt finanziert. Das Komitee beschließt alle zwei Jahre den Haushalt für die Gewährung internationaler Unterstützung. Abschnitt IV des *Welterbe-Übereinkommens*
235. Das Komitee für das Erbe der Welt koordiniert alle Arten der internationalen Unterstützung auf der Grundlage der Anträge der Vertragsstaaten und entscheidet über ihre Gewährung. Die verschiedenen Arten der internationalen Unterstützung, über die eine Tabelle unter Nummer 241 einen Überblick gibt, sind in der Reihenfolge ihrer Priorität
Beschluss 30 COM 14A
Beschluss 36 COM 13.I
- a) Dringlichkeitsunterstützung;
 - b) Unterstützung für die Erhaltung und Verwaltung (einschließlich Unterstützung für Ausbildung und Forschung, technische Zusammenarbeit sowie für Werbung und Bildung);
 - c) vorbereitende Unterstützung.

VII.D Grundsätze und Prioritäten der internationalen Unterstützung

236. Der internationalen Unterstützung für Güter, die in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt eingetragen sind, wird Vorrang eingeräumt. Das Komitee hat einen speziellen Haushaltstitel eingerichtet, um sicherzustellen, dass ein bedeutender Anteil der Unterstützung durch den Fonds für das Erbe der Welt Gütern gewährt wird, die in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt eingetragen sind. Artikel 13(1) des *Welterbe-Übereinkommens*

237. Vertragsstaaten, die mit der Zahlung ihrer Pflichtbeiträge oder ihrer freiwilligen Beiträge zum Fonds für das Erbe der Welt im Rückstand sind, wird keine internationale Unterstützung gewährt, wobei diese Bestimmung keine Anwendung auf Anträge auf Dringlichkeitsunterstützung findet. Beschluss 13 COM XII.34
238. Zur Förderung seiner Strategischen Ziele gewährt das Komitee außerdem internationale Unterstützung im Einklang mit den Prioritäten, die in seinen Beschlüssen und den von ihm als Folgemaßnahmen zu den regelmäßigen Berichten angenommenen Regionalprogrammen (siehe Nummer 210) festgelegt sind. Beschluss 26 COM 17.2
Beschluss 26 COM 20
Beschluss 26 COM 25.3
Beschluss 36 COM 13.I
239. Zusätzlich zu den unter den Nummern 236–238 bezeichneten Prioritäten sind für das Komitee bei seinen Beschlüssen zur Gewährung internationaler Unterstützung folgende Faktoren bestimmend: Beschluss 43 COM 11A
- a) die Wahrscheinlichkeit, dass die Unterstützung eine Katalysator- und Multiplikatorwirkung („Saatgeld“) hat und finanzielle und technische Beiträge aus anderen Quellen anregen wird;
 - b) wenn die verfügbaren Mittel begrenzt sind und eine Auswahl getroffen werden muss, haben Vorrang:
 - eines der am wenigsten entwickelten Länder oder ein Niedrigeinkommensland im Sinne der Definition des Ausschusses für Entwicklungspolitik des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen oder
 - ein Land der mittleren Einkommensgruppe (unterer Bereich) im Sinne der Definition der Weltbank oder
 - ein kleiner Inselstaat unter den Entwicklungsländern (SIDS) oder
 - ein Vertragsstaat nach einem Konflikt;
 - c) die Dringlichkeit der an den Welterbegütern zu ergreifenden Schutzmaßnahmen;
 - d) die Verfügbarkeit der gesetzgeberischen, verwaltungstechnischen und, soweit möglich, finanziellen Unterstützung des Empfängerstaats für die Maßnahme;
 - e) die Auswirkungen der Maßnahme auf die Förderung der vom Komitee beschlossenen Strategischen Ziele oder auf die Umsetzung der vom Komitee beschlossenen Grundsätze wie das Grundsatzdokument zur Integration einer Perspektive der nachhaltigen Entwicklung in die Verfahren des *Welterbe-Übereinkommens* („Policy Document for the Integration of a Sustainable Development Perspective into the Processes of the *World Heritage Convention*“) oder das Grundsatzdokument zu Auswirkungen des Klimawandels auf Welterbegüter („Policy Document on the Impact of Climate Change on World Heritage properties“); Nummer 26 der *Richtlinien*
 - f) der Grad, in dem die Maßnahme den durch das Verfahren der reaktiven Überwachung und/oder die Analyse in den regelmäßigen Regionalberichten ermittelten Bedarf deckt; Beschluss 20 COM XII
 - g) der beispielgebende Wert der Maßnahme für die wissenschaftliche Forschung und die Entwicklung kostengünstiger Erhaltungsverfahren; 65 % des Gesamthaushalts für internationale Unterstützung sind für Kulturgüter und 35 % für Naturgüter vorgesehen.
 - h) die Kosten der Maßnahme und die erwarteten Ergebnisse;

- i) der pädagogische Wert sowohl in Bezug auf die Ausbildung Sachverständiger als auch für die Öffentlichkeit; Beschluss 31 COM 18B
Beschluss 36 COM 13.I
- j) der Teilhabe-Charakter der Maßnahme insbesondere in Bezug auf Geschlechtergleichstellung sowie die Einbeziehung lokaler Gemeinschaften und indigener Völker. Beschluss 37 COM 12.II

240. Bei der Zuweisung von Mitteln soll ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kulturerbe und Naturerbe sowie zwischen der Unterstützung für die Erhaltung und Verwaltung und der vorbereitenden Unterstützung gewahrt werden. Dieses Verhältnis wird regelmäßig vom Komitee sowie im Lauf des zweiten Jahres jedes Zweijahreszeitraums vom Vorsitzenden des Komitees für das Erbe der Welt überprüft und neu beschlossen.

VII.E Tabellarischer Überblick

241.

Beschluss 36 COM 13.I
Beschluss 30 COM 13.13
Beschluss 43 COM 11A

Art der internationalen Unterstützung	Zweck	Finanzielle Obergrenze je Antrag	Frist für die Vorlage des Antrags	Bewilligende Stelle
Dringlichkeitsunterstützung	Diese Unterstützung kann beantragt werden, um festgestellte oder mögliche Gefahren für die in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt und in die Liste des Erbes der Welt eingetragenen Güter, die schwere Beschädigungen erlitten haben oder aufgrund plötzlicher, unerwarteter Vorfälle der unmittelbaren Gefahr einer schweren Beschädigung ausgesetzt sind, zu beseitigen. Solche Vorfälle können Erdbeben, Feuersbrünste, Explosionen, Überschwemmungen oder von Menschen verursachte Katastrophen einschließlich Krieg sein. Diese Unterstützung betrifft nicht die durch allmähliche Vorgänge wie Verfall, Verschmutzung oder Erosion verursachten Fälle von Beschädigung oder Beeinträchtigung. Diese Unterstützung ist für Dringlichkeitssituationen vorgesehen, die allein mit der Erhaltung eines Welterbeguts zu tun haben (siehe Beschluss 28 COM 10B 2.c). Sie kann, falls erforderlich, für mehr als ein Welterbegut in einem einzelnen Vertragsstaat gewährt werden (siehe Beschluss 6 EXT.COM 15.2). Die finanziellen Obergrenzen beziehen sich auf ein einzelnes Welterbegut.	Bis 5.000 US-Dollar	Vorlage jederzeit möglich	Direktor des Welterbezentrums
	Die Unterstützung kann beantragt werden, i) um Dringlichkeitsmaßnahmen zur Erhaltung des Gutes durchzuführen; ii) um einen Dringlichkeitsplan für das Gut aufzustellen.	Zwischen 5.001 und 75.000 US-Dollar	Vorlage jederzeit möglich	Vorsitzender des Komitees
Vorbereitende Unterstützung	Diese Unterstützung kann beantragt werden, um (in der Reihenfolge der Priorität) i) nationale Vorschlagslisten von zur Eintragung in die Liste des Erbes der Welt geeigneten Gütern vorzubereiten oder zu aktualisieren; von dem betreffenden Vertragsstaat wird erwartet, dass er auf diesen Listen diejenigen Stätten mit höchster Priorität anmeldet, die in genehmigten thematischen Gutachten, wie etwa den von den beratenden Gremien erstellten thematischen Studien, als eine Lücke in der Liste des Erbes der Welt füllend anerkannt wurden; ii) Treffen zu veranstalten, um nationale Vorschlagslisten, die dasselbe geokulturelle Gebiet betreffen, aufeinander abzustimmen;	Bis 5.000 US-Dollar Zwischen 5.001 und 30.000 US-Dollar	Vorlage jederzeit möglich 31. Oktober	Direktor des Welterbezentrums Vorsitzender des Komitees

Art der internationalen Unterstützung	Zweck	Finanzielle Obergrenze je Antrag	Frist für die Vorlage des Antrags	Bewilligende Stelle
	<p>iii) Anmeldungen von Gütern zur Eintragung in die Liste des Erbes der Welt vorzubereiten, einschließlich Vorbereitungsarbeiten wie etwa die Sammlung grundlegender Informationen, Voruntersuchungen zum Potenzial des Gutes, einen außergewöhnlichen universellen Wert einschließlich der Integrität oder Authentizität darzustellen, vergleichenden Studien über das Gut im Verhältnis zu anderen ähnlichen Gütern (siehe Anlage 5 Abschnitt 3.2), einschließlich einer Analyse vor dem Hintergrund der von den beratenden Gremien durchgeführten Untersuchungen zu den Lücken in der Liste des Erbes der Welt. Vorrang wird den Anträgen für solche Stätten eingeräumt, die in genehmigten thematischen Gutachten als eine Lücke in der Liste des Erbes der Welt füllend anerkannt wurden, und/oder für Stätten, bei denen Voruntersuchungen ergeben haben, dass weitere Untersuchungen gerechtfertigt wären, insbesondere im Fall von Vertragsstaaten, deren Erbe auf der Liste des Erbes der Welt nicht oder unterdurchschnittlich vertreten ist;</p> <p>iv) Anträge auf Unterstützung für die Erhaltung und Verwaltung zur Prüfung durch das Komitee für das Erbe der Welt vorzubereiten.</p>			
<p>Unterstützung für die Erhaltung und Verwaltung</p> <p>(einschließlich Unterstützung für Ausbildung und Forschung, technische Zusammenarbeit sowie für Werbung und Bildung)</p>	<p>Diese Unterstützung kann beantragt werden für</p> <p>i) die Ausbildung von Personal und Experten aller Ebenen auf dem Gebiet der Erfassung, Überwachung, Erhaltung, Verwaltung und Präsentation des Welterbes mit einem Schwerpunkt auf der Ausbildung von Gruppen;</p> <p>ii) wissenschaftliche Forschung, die den Welterbegütern zugutekommt, oder Studien zu den wissenschaftlichen und technischen Problemen der Erhaltung, der Verwaltung und der Präsentation von Welterbegütern;</p> <p>iii) Schaffung/Überarbeitung von nationalen politischen Grundsätzen oder rechtlichen Rahmenbedingungen zur Erhaltung des Erbes, die den Welterbegütern zugutekommen;</p> <p>Anmerkung: Anträge auf Unterstützung von Ausbildungsgängen der UNESCO für Einzelpersonen sollten unter Verwendung des Standardformblatts „Antrag auf Stipendium“, das beim Sekretariat erhältlich ist, gestellt werden.</p> <p>iv) die Bereitstellung von Sachverständigen, Technikern und Facharbeitern für die Erhaltung, die Verwaltung und die Präsentation von in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt und in die Liste des Erbes der Welt eingetragenen Gütern;</p> <p>v) die Lieferung von Ausrüstungsgegenständen, die der Vertragsstaat für die Erhaltung, Verwaltung und Präsentation von in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt und in die Liste des Erbes der Welt eingetragenen Gütern benötigt;</p> <p>vi) Darlehen mit niedrigem Zinssatz oder zinslose Darlehen für die Durchführung von Maßnahmen zur Erhaltung, Verwaltung und Präsentation von in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt und in die Liste</p>	<p>Nur für Anträge nach den Ziffern i bis vi:</p> <p>Bis 5.000 US-Dollar</p> <p>Zwischen 5.001 und 30.000 US-Dollar</p> <p>Über 30.000 US-Dollar</p>	<p>Nur für Anträge nach den Ziffern i bis vi:</p> <p>Vorlage jederzeit möglich</p> <p>31. Oktober</p> <p>31. Oktober</p>	<p>Nur für Anträge nach den Ziffern i bis vi:</p> <p>Direktor des Welterbezentrums</p> <p>Vorsitzender des Komitees</p> <p>Komitee</p>

Art der internationalen Unterstützung	Zweck	Finanzielle Obergrenze je Antrag	Frist für die Vorlage des Antrags	Bewilligende Stelle
	<p>des Erbes der Welt eingetragenen Gütern, die langfristig zurückgezahlt werden können;</p> <p>vii) auf regionaler und internationaler Ebene für Programme, Maßnahmen und die Veranstaltung von Treffen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> - dazu beitragen könnten, in den Ländern einer bestimmten Region Interesse an dem Übereinkommen zu wecken; - das Bewusstsein für die verschiedenen Fragen im Zusammenhang mit der Durchführung des <i>Übereinkommens</i> schärfen könnten, um eine aktivere Beteiligung bei seiner Anwendung zu fördern; - ein Mittel zum Austausch von Erfahrungen sein könnten; - zu gemeinsamen Bildungs-, Informations- und Werbeprogrammen und -maßnahmen anregen könnten, insbesondere wenn sie die Beteiligung junger Menschen an Maßnahmen zur Erhaltung des Welterbes einschließen; <p>viii) auf nationaler Ebene für</p> <ul style="list-style-type: none"> - Treffen, die eigens zu dem Zweck veranstaltet werden, das <i>Übereinkommen</i>, insbesondere unter jungen Menschen, besser bekannt zu machen oder nationale Welterbe-Vereinigungen nach Artikel 17 des <i>Übereinkommens</i> zu gründen; - die Erarbeitung und Diskussion von Bildungs- und Informationsmaterial (wie Broschüren, Veröffentlichungen, Ausstellungen, Filme, multimediale Instrumente), das nicht für die Förderung eines bestimmten Gutes, sondern für die allgemeine Förderung des <i>Übereinkommens</i> und die Liste des Erbes der Welt und insbesondere für junge Menschen bestimmt ist. 	<p>Nur für Anträge nach den Ziffern vii und viii:</p> <p>Bis 5.000 US-Dollar</p> <p>Zwischen 5.001 und 30.000 US-Dollar</p>	<p>Nur für Anträge nach den Ziffern vii und viii:</p> <p>Vorlage jederzeit möglich</p> <p>31. Oktober</p>	<p>Nur für Anträge nach den Ziffern vii und viii:</p> <p>Direktor des Welterbezentrums</p> <p>Vorsitzender des Komitees</p>

VII.F Verfahren und Form

242. Alle Vertragsstaaten, die Anträge auf internationale Unterstützung vorlegen, werden ermutigt, während der Erarbeitung des Konzepts, der Planung und Erstellung jedes Antrags das Sekretariat und die beratenden Gremien zu Rate zu ziehen. Zur Erleichterung der Arbeit der Vertragsstaaten können auf Anfrage Beispiele erfolgreicher Anträge auf internationale Unterstützung zur Verfügung gestellt werden.
243. Das Formblatt für den Antrag auf internationale Unterstützung ist in Anlage 8 zu finden; die Arten, Beträge und die Antragsfristen sowie die für die Bewilligung zuständigen Stellen sind in der Tabelle in Kapitel VII.E dargestellt.
244. Der Antrag sollte ordnungsgemäß unterzeichnet in englischer oder französischer Sprache eingereicht und von der Nationalen UNESCO-Kommission, der Ständigen Vertretung des Vertragsstaats bei der UNESCO und/oder dem zuständigen Ministerium an folgende Adresse weitergeleitet werden:

UNESCO World Heritage Centre

7, place de Fontenoy

75352 Paris 07 SP

Frankreich

Tel: +33 (0) 1 4568 1104

E-Mail: wh-intassistance@unesco.org

- 245.** Anträge auf internationale Unterstützung können von dem Vertragsstaat per E-Mail vorgelegt werden oder durch Ausfüllen des Online-Formblatts auf der Website des Welterbezentrums unter <https://whc.unesco.org>; sie müssen von einem ordnungsgemäß unterzeichneten Papierexemplar begleitet sein. Beschluss 43 COM 11A
- 246.** Es ist wichtig, dass alle in dem Antragsformblatt verlangten Angaben gemacht werden. Falls zweckmäßig oder erforderlich, können Anträgen zusätzliche Informationen, Berichte etc. beigefügt werden.

VII.G Bewertung von Anträgen auf internationale Unterstützung

- 247.** Sofern sie vollständig sind, werden alle Anträge unabhängig von der beantragten Summe vom Sekretariat bewertet. Darüber hinaus werden Anträge mit einem Umfang von mehr als 30.000 US-Dollar wie folgt bewertet: Beschluss 43 COM 11A
- a) Anträge in Bezug auf das Kulturerbe: von ICOMOS (alle Arten der Unterstützung) und von ICCROM (alle Arten der Unterstützung außer vorbereitende Unterstützung);
 - b) Anträge in Bezug auf das Naturerbe: von IUCN;
 - c) Anträge in Bezug auf gemischtes Erbe: von ICOMOS und IUCN (alle Arten der Unterstützung) und von ICCROM (alle Arten der Unterstützung außer vorbereitende Unterstützung).

Anträge auf Dringlichkeitsunterstützung werden vom Sekretariat innerhalb von 10 Werktagen bearbeitet.

Für die Bewertung von Anträgen mit einem Umfang von weniger als 30.000 US-Dollar kann sich das Sekretariat, falls notwendig, mit den beratenden Gremien abstimmen.

Bei allen Anträgen, die ausdrücklich die Beteiligung eines oder mehrerer beratender Gremien an dem betreffenden Projekt erfordern, erfolgt eine Abstimmung mit ICOMOS, IUCN und ICCROM.

- 248.** [aufgehoben] Beschluss 43 COM 11A
- 249.** [aufgehoben] Beschluss 43 COM 11A
- 250.** [aufgehoben] Beschluss 43 COM 11A
- 251.** Die Kriterien für die Bewertung von Anträgen auf internationale Unterstützung werden in Anlage 9 dargelegt. Beschluss 31 COM 18B
Beschluss 43 COM 11A

252. Ein Gremium, das aus Vertretern der Regionalabteilungen des Welterbezentrums und der beratenden Gremien sowie, wenn möglich, dem Vorsitzenden des Komitees für das Erbe der Welt oder einer vom Vorsitzenden benannten Person in der Funktion eines Beobachters zusammengesetzt ist, tritt ein- oder zweimal im Jahr zusammen, um Anträge auf internationale Unterstützung mit einem Umfang von mehr als 5.000 US-Dollar (außer Anträge auf Dringlichkeitsunterstützung) zu prüfen und um dem Vorsitzenden und/oder dem Komitee Empfehlungen auszusprechen. Beschluss 31 COM 18B
Beschluss 36 COM 13.I
Beschluss 43 COM 11A
253. Der Vorsitzende ist nicht befugt, von seinem eigenen Land vorgelegte Anträge zu bewilligen. Diese werden vom Komitee geprüft.
254. Alle Anträge auf vorbereitende Unterstützung oder Unterstützung für die Erhaltung und Verwaltung mit einem Umfang von mehr als 5.000 US-Dollar sollten beim Sekretariat am oder vor dem 31. Oktober eingehen. Unvollständige Formblätter, die nicht bis spätestens 30. November vollständig ausgefüllt nachgereicht werden, werden an die Vertragsstaaten für die Vorlage in einem der nächsten Zyklen zurückgesandt. Vollständige Anträge werden in einer ersten Sitzung des Gremiums im Januar geprüft. Anträge, zu denen das Evaluierungsgremium eine positive oder negative Empfehlung abgibt, werden dem Vorsitzenden/Komitee zur Beschlussfassung vorgelegt. Mindestens acht Wochen vor der Tagung des Komitees kann eine zweite Sitzung des Evaluierungsgremiums zur Prüfung von Anträgen stattfinden, die seit der ersten Sitzung überarbeitet wurden. Zur grundlegenden Überarbeitung zurückgereichte Anträge werden von dem Evaluierungsgremium in der Reihenfolge ihres Eingangs geprüft. Anträge, die lediglich einer geringfügigen Überarbeitung und keiner weiteren Prüfung durch das Evaluierungsgremium bedürfen, müssen innerhalb des Jahres, in dem sie erstmals geprüft wurden, zurückgesandt werden; andernfalls werden sie bei einer späteren Sitzung des Evaluierungsgremiums erneut vorgelegt. Eine Übersicht über das Vorlageverfahren ist in Anlage 8 zu finden. Beschluss 36 COM 13.I
Beschluss 43 COM 11A

VII.H Vertragliche Vereinbarungen

255. Zwischen der UNESCO und dem betreffenden Vertragsstaat oder seinem (seinen) Vertreter(n) werden Abkommen zur Durchführung der bewilligten Anträge auf internationale Unterstützung in Übereinstimmung mit den Regelungen der UNESCO und entsprechend dem im ursprünglich bewilligten Antrag beschriebenen Arbeitsplan und der Aufstellung der Kosten geschlossen.

VII.I Evaluierung und Folgemaßnahmen der internationalen Unterstützung

256. Überwachung und Evaluierung der Durchführung der internationalen Unterstützung erfolgen innerhalb von 3 Monaten nach Abschluss der Maßnahmen. Die Ergebnisse dieser Evaluierungen werden vom Sekretariat in Zusammenarbeit mit den beratenden Gremien zusammengefasst und aufbewahrt und vom Komitee in regelmäßigen Abständen überprüft.
257. Das Komitee überprüft die Durchführung, die Evaluierung und die Folgemaßnahmen der internationalen Unterstützung, um die Wirksamkeit der internationalen Unterstützung zu bewerten und gegebenenfalls ihre Prioritäten neu festzulegen.

VIII DAS EMBLEM DES ERBES DER WELT

VIII.A Präambel

258. Auf seiner zweiten Tagung (Washington, 1978) nahm das Komitee das Emblem des Erbes der Welt an, das von Michel Olyff geschaffen wurde. Das Emblem versinnbildlicht die Wechselbeziehung zwischen Kultur- und Naturgütern: Das zentrale Viereck ist eine von Menschen geschaffene Form, während der Kreis die Natur darstellt; beide Formen greifen eng ineinander. Das Emblem ist rund wie die Erde, zugleich aber auch ein Symbol des Schutzes. Das Emblem symbolisiert das *Übereinkommen*, bringt zum Ausdruck, dass die Vertragsstaaten das *Übereinkommen* einhalten, und dient dazu, Güter zu kennzeichnen, die in die Liste des Erbes der Welt eingetragen sind. Es ist im Bewusstsein der Öffentlichkeit mit den Inhalten des *Übereinkommens* verbunden und ist Siegel der Glaubwürdigkeit und des Ansehens, die das *Übereinkommen* genießt. Vor allem repräsentiert es die universellen Werte, für die das *Übereinkommen* steht. Beschluss 43 COM 11A
259. Das Komitee beschloss, dass das von dem Künstler vorgeschlagene Emblem verwendet werden könne, und zwar in jeder Farbe oder Größe je nach Verwendung, technischen Möglichkeiten und Erwägungen künstlerischer Natur. Das Emblem solle immer mit dem Wortlaut „World Heritage. Patrimoine Mondial“ versehen sein. Den vom Schriftzug „Patrimonio Mundial“ belegten Raum kann eine Übersetzung in die Amtssprache des Staates einnehmen, in dem das Emblem verwendet werden soll.



260. Um sicherzustellen, dass das Emblem möglichst gut sichtbar ist, und um missbräuchliche Verwendungen zu verhindern, hat das Komitee auf seiner zweiundzwanzigsten Tagung (Kyoto, 1998) die in den folgenden Abschnitten beschriebenen „Richtlinien und Grundsätze für die Verwendung des Emblems des Erbes der Welt“ beschlossen. Darüber hinaus bietet die „Übersicht über die Verwendungen“ (Anlage 14) ergänzende Orientierungshilfen. Beschluss 39 COM 11
261. Das Emblem wird zwar im *Übereinkommen* selbst nicht erwähnt, doch setzt sich das Komitee seit der Annahme des Emblems 1978 für seine Verwendung ein, damit die durch das *Übereinkommen* geschützten und in die Liste des Erbes der Welt aufgenommenen Güter gekennzeichnet werden.
262. Das Komitee für das Erbe der Welt ist dafür zuständig, die Verwendung des Emblems des Erbes der Welt zu regeln und grundsätzliche Vorgaben zu dessen Verwendungsmöglichkeiten zu machen. Seit der Annahme der Richtlinien für die Verwendung des Namens, des Akronyms, des Logos und der Internet-Domännennamen der UNESCO (*Directives concerning the use of the name, acronym, logo and Internet domain names of UNESCO*)¹⁴ durch die Generalkonferenz der UNESCO im Oktober 2007 wird dringend nahegelegt, das Emblem des Erbes der Welt möglichst als Teil eines Logoverbunds in Verbindung mit dem Logo der UNESCO zu verwenden. Die alleinige Verwendung des Emblems des Erbes der Welt ist nach den aktuellen *Richtlinien* und der Übersicht über die Verwendungen (Anlage 14) dennoch weiterhin möglich. Beschluss 39 COM 11
263. Wie von dem Komitee auf seiner 26. Tagung (Budapest, 2002) gefordert, ist das Emblem des Erbes der Welt, mit und ohne den es umgebenden Text, am 21. Mai 2003 von den Mitgliedstaaten des Pariser Verbands nach Artikel 6^{ter} der 1883 angenommenen und 1967 in Stockholm revidierten Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums notifiziert und zugelassen worden. Die UNESCO nimmt daher die innerstaatlichen Systeme der Mitgliedstaaten der Pariser Verbandsübereinkunft in Anspruch, um die Verwendung des Emblems des Erbes der Welt zu verhindern, wenn diese Verwendung fälschlicherweise den Eindruck einer Verbindung mit der UNESCO oder dem *Welterbe-Übereinkommen* hervorruft, oder um eine andere missbräuchliche Verwendung zu verhindern. Beschluss 26 COM 15
Beschluss 39 COM 11
264. Dem Emblem wohnt auch ein Potenzial für die Mittelbeschaffung inne, das genutzt werden kann, um den Werbewert der Produkte, mit denen es in Verbindung steht, zu erhöhen. Die Verwendung des Emblems zur Förderung der Ziele des *Übereinkommens* sowie zur bestmöglichen Bekanntmachung des *Übereinkommens* weltweit und die Notwendigkeit, seinen Missbrauch für falsche, unangemessene und nicht genehmigte gewerbliche oder andere Zwecke zu verhindern, müssen im Gleichgewicht gehalten werden.
265. Die Richtlinien und Grundsätze für die Verwendung des Emblems und die Modalitäten der Qualitätskontrolle sollten die Zusammenarbeit zu Werbezwecken nicht behindern. Die für die Überprüfung und Entscheidung über die Verwendung des Emblems zuständigen Stellen können ihre Entscheidungen auf die nachfolgenden und die in der Übersicht über die Verwendungen enthaltenen Rahmegrundsätze stützen (Anlage 14). Beschluss 39 COM 11

¹⁴ Die neueste Fassung der *Directives concerning the use of the name, acronym, logo and Internet domain names of UNESCO* ist in der Anlage zur Resolution 86 der 34. Tagung der Generalkonferenz (34 C/Resolution 86) zu finden oder unter: <http://unesdoc.unesco.org/images/0015/001560/156046e.pdf>.

VIII.B Anwendbarkeit

266. Die hier vorgeschlagenen Richtlinien und Grundsätze decken alle vorgeschlagenen Verwendungen des Emblems durch folgende Stellen ab: Beschluss 39 COM 11
- a) das Welterbezentrum;
 - b) die Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit der UNESCO und andere UNESCO-Büros;
 - c) Institutionen oder Nationale Kommissionen, die für die Durchführung des *Übereinkommens* in den einzelnen Vertragsstaaten zuständig sind;
 - d) Welterbegüter;
 - e) andere Vertragspartner, insbesondere solche, die hauptsächlich zu gewerblichen Zwecken tätig sind.

VIII.C Obliegenheiten der Vertragsstaaten

267. Die Vertragsstaaten des *Übereinkommens* sollten alles ihnen Mögliche tun, um zu verhindern, dass das Emblem in ihren jeweiligen Ländern durch Gruppen oder für Zwecke, die nicht ausdrücklich vom Komitee anerkannt sind, verwendet wird. Die Vertragsstaaten sind aufgerufen, in vollem Umfang von ihren innerstaatlichen Rechtsvorschriften einschließlich des Warenzeichenrechts Gebrauch zu machen.

VIII.D Förderung der korrekten Verwendung des Emblems des Erbes der Welt

268. In die Liste des Erbes der Welt eingetragene Güter sollten mit dem Emblem sowie dem Logo der UNESCO versehen werden, wobei darauf zu achten ist, dass durch die Anbringung das betreffende Gut nicht optisch beeinträchtigt wird.

Herstellung von Tafeln zum Gedenken an die Eintragung von Gütern in die Liste des Erbes der Welt

269. Sobald ein Gut in die Liste des Erbes der Welt eingetragen ist, sollten die Vertragsstaaten nach Möglichkeit eine Tafel anbringen, um an die Eintragung zu erinnern. Diese Tafeln sollen die Öffentlichkeit des betreffenden Landes und ausländische Besucher davon unterrichten, dass das besuchte Gut einen von der internationalen Staatengemeinschaft anerkannten besonderen Wert hat. Mit anderen Worten, das Gut ist außergewöhnlich und nicht nur für ein Volk, sondern für die ganze Welt von Interesse. Darüber hinaus kommt diesen Tafeln jedoch die Aufgabe zu, die Öffentlichkeit über das *Welterbe-Übereinkommen* oder zumindest über den Begriff des Welterbes sowie über die Liste des Erbes der Welt zu unterrichten.
270. Das Komitee hat folgende Richtlinien für die Herstellung dieser Tafeln angenommen:
- a) Die Tafel sollte so angebracht sein, dass sie, ohne das Gut zu entstellen, von Besuchern leicht gesehen werden kann;
 - b) das Emblem des Erbes der Welt sollte auf der Tafel erscheinen;

- c) der Wortlaut sollte den außergewöhnlichen universellen Wert des Gutes nennen; in dieser Beziehung könnte es nützlich sein, die außergewöhnlichen Merkmale des Gutes kurz zu beschreiben. Vertragsstaaten können, falls sie dies wünschen, die Beschreibungen verwenden, die in den verschiedenen Veröffentlichungen zum Welterbe oder in der Welterbe-Ausstellung erscheinen und beim Sekretariat erhältlich sind;
- d) der Wortlaut sollte auf das *Welterbe-Übereinkommen* und insbesondere auf die Liste des Erbes der Welt sowie auf die dem Gut durch die Eintragung in diese Liste zuteilgewordene internationale Anerkennung Bezug nehmen (es ist jedoch nicht notwendig zu erwähnen, auf welcher Tagung des Komitees das Gut eingetragen wurde); es kann angebracht sein, den Wortlaut für Güter mit vielen ausländischen Besuchern in mehreren Sprachen abzufassen.

271. Das Komitee schlägt folgenden Wortlaut als Beispiel vor:

„(Bezeichnung des Gutes) ist in die Liste des Erbes der Welt des *Übereinkommens zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt* eingetragen worden. Die Eintragung in diese Liste bestätigt den außergewöhnlichen universellen Wert eines Kultur- oder Naturgutes, das zum Wohl der ganzen Menschheit geschützt zu werden verdient.“

272. Diesem Wortlaut könnte dann eine kurze Beschreibung des betreffenden Gutes folgen.

273. Darüber hinaus sollten die nationalen Behörden die Welterbegüter dazu ermuntern, für eine breite Verwendung des Emblems beispielsweise in ihren Briefköpfen, Broschüren und an der Dienstkleidung ihrer Mitarbeiter zu sorgen.

274. Dritte, die das Recht erhalten haben, Werbeartikel in Bezug auf das *Welterbe-Übereinkommen* und Welterbegüter herzustellen, müssen das Emblem gut sichtbar verwenden. Sie sollten kein anderes Emblem oder Logo für dieses spezielle Erzeugnis verwenden.

VIII.E Grundsätze für die Verwendung des Emblems des Erbes der Welt

275. Die zuständigen Behörden sind ab sofort aufgerufen, bei Entscheidungen bezüglich der Verwendung des Emblems die folgenden Grundsätze anzuwenden: Beschluss 39 COM 11

- a) Zur Förderung des *Übereinkommens* sollte das Emblem für alle Projekte verwendet werden, die einen grundsätzlichen Bezug zur Arbeit im Rahmen des *Übereinkommens* haben; dies gilt auch, soweit praktisch und rechtlich möglich, für Projekte, die bereits genehmigt und beschlossen sind.

- b) Eine Entscheidung, die Verwendung des Emblems zu genehmigen, sollte die Qualität und den Inhalt des Produkts, mit dem es in Verbindung steht, zum Maßstab haben und nicht die zu vermarktende Produktmenge oder den erwarteten Ertrag. Hauptkriterium für die Genehmigung sollte der bildungsbezogene, wissenschaftliche, kulturelle oder künstlerische Wert des vorgeschlagenen Produkts im Verhältnis zu den Grundsätzen und Werten des Welterbes sein. Die Verwendung des Emblems auf Produkten, die keinen oder nur einen sehr geringen bildungsbezogenen Wert haben, wie etwa Tassen, T-Shirts, Anstecker und andere Souvenirs für Touristen, sollte nicht routinemäßig genehmigt werden. Ausnahmen von dieser Vorgehensweise können im Fall von Sonderveranstaltungen wie Sitzungen des Komitees und Feierlichkeiten, bei denen Tafeln enthüllt werden, erwogen werden.
- c) Jede Entscheidung über die Genehmigung der Verwendung des Emblems muss vollkommen unzweideutig und im Einklang mit den expliziten und impliziten Zielen und Werten des *Welterbe-Übereinkommens* getroffen werden.
- d) Sofern es nicht im Einklang mit diesen Grundsätzen genehmigt wurde, sind kommerzielle Stellen nicht berechtigt, das Emblem direkt auf ihrem eigenen Material zu verwenden, um zu zeigen, dass sie das Welterbe unterstützen. Das Komitee erkennt zwar an, dass jede Person, Organisation oder Firma das Recht hat, im Hinblick auf Welterbegüter alles zu veröffentlichen oder herzustellen, was sie für angemessen hält, die offizielle Genehmigung, dies unter Verwendung des Emblems des Erbes der Welt zu tun, bleibt jedoch das alleinige nach diesen Richtlinien und Grundsätzen sowie nach der Übersicht über die Verwendungen auszuübende Vorrecht des Komitees.
- e) Die Verwendung des Emblems durch andere Vertragspartner sollte normalerweise nur dann genehmigt werden, wenn die vorgeschlagene Verwendung in direktem Zusammenhang mit Welterbegütern steht. Solche Verwendungen können nach Zustimmung der nationalen Behörden der betreffenden Staaten genehmigt werden.
- f) In Fällen, in denen spezifische Welterbegüter nicht betroffen oder nicht Hauptgegenstand der vorgeschlagenen Verwendung sind – wie etwa bei allgemeinen Seminaren und/oder Workshops über wissenschaftliche Fragen oder Erhaltungstechniken – kann die Verwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung im Einklang mit diesen Richtlinien und Grundsätzen sowie der Übersicht über die Verwendungen gestattet werden. Anträge auf Genehmigung solcher Verwendungen sollten im Einzelnen darlegen, wie die vorgeschlagene Verwendung voraussichtlich der Arbeit im Rahmen des *Übereinkommens* zugutekommen wird.

- g) Die Erlaubnis, das Emblem zu verwenden, sollte nicht Reiseveranstaltern, Fluggesellschaften oder anderen Arten von Unternehmen, die hauptsächlich zu kommerziellen Zwecken tätig sind, erteilt werden, es sei denn, es liegen außergewöhnliche Umstände vor oder es kann ein eindeutiger Nutzen für das Welterbe insgesamt oder für einzelne Welterbegüter nachgewiesen werden. Anträge auf eine solche Verwendung sollten eine Genehmigung im Einklang mit diesen Richtlinien und Grundsätzen sowie mit der Übersicht über die Verwendungen erfordern. Solche Anträge sollten von den betroffenen nationalen Behörden genehmigt und im Rahmen der spezifischen Partnerschaftsabkommen mit der UNESCO/dem Welterbezentrum ausgelegt werden.

„Comprehensive Partnership Strategy“ including „Separate strategies for engagement with individual categories of partners“ (192 EX/5.INF) und „PACT Strategy“ (Dokument WHC-13/37.COM/5D)

Beschluss 37 COM 5D

Das Sekretariat darf von Reiseveranstaltern oder anderen Unternehmen ähnlicher Art als Gegenleistung oder anstelle von finanziellen Vergütungen für die Verwendung des Emblems keine Werbung, Reisen oder andere Werbemaßnahmen annehmen.

- h) Sind kommerzielle Erträge zu erwarten, sollte das Sekretariat sicherstellen, dass der Fonds für das Erbe der Welt einen angemessenen Anteil der Einkünfte erhält, und einen Vertrag oder eine andere Übereinkunft schließen, in der die Art der Vereinbarungen über das Projekt und die Regelungen bezüglich der an den Fonds abzuführenden Einkünfte niedergelegt sind. Bei jeder kommerziellen Verwendung sind die Kosten für Personaleinsatz und für sonstigen Personalaufwand, die zugunsten der betreffenden Initiative dem Sekretariat oder gegebenenfalls anderen Prüfungsinstanzen entstehen und über die Nominalkosten hinausgehen, in vollem Umfang von der Partei zu tragen, welche die Verwendung des Emblems beantragt.

Auch die nationalen Behörden sind aufgerufen, zu gewährleisten, dass ihre Güter oder der Fonds für das Erbe der Welt einen angemessenen Anteil der Erträge erhalten, und die Art der Vereinbarungen über das Projekt und die Verteilung der Einkünfte schriftlich niederzulegen.

- i) Werden für die Herstellung von Produkten, deren Verbreitung das Sekretariat für erforderlich hält, Sponsoren gesucht, so sollten der oder die ausgewählte(n) Partner mindestens den in der „umfassenden Partnerschaftsstrategie“ einschließlich der „gesonderten Strategien für die Zusammenarbeit mit einzelnen Kategorien von Partnern“ („Comprehensive Partnership Strategy“ including „Separate strategies for engagement with individual categories of partners“) (Dokument 192 EX/5.INF) und der PACT-Strategie (Dokument WHC-13/37.COM/5D) niedergelegten Kriterien sowie nach Maßgabe des Komitees weiteren Weisungen in Bezug auf die Mittelbeschaffung entsprechen. In schriftlichen Vorlagen, die der Zustimmung in einer Form bedürfen, die das Komitee festlegen kann, sollte geklärt und gerechtfertigt werden, inwieweit solche Produkte erforderlich sind.

- j) Der Verkauf von Waren oder Dienstleistungen, die hauptsächlich zum Zweck der Gewinnerzielung mit dem Namen, dem Akronym, dem Logo und/oder dem Internet-Domännennamen der UNESCO in Verbindung mit dem Emblem des Erbes der Welt versehen sind, gilt als „kommerzielle Verwendung“ im Sinne der *Richtlinien*. Eine solche Verwendung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch den Generaldirektor im Rahmen einer eigenen vertraglichen Vereinbarung (diese Begriffsbestimmung wurde aus den Richtlinien für die Verwendung des Logos der UNESCO von 2007, Artikel III.2.1.3, übernommen und angepasst).

VIII.F Genehmigungsverfahren für die Verwendung des Emblems des Erbes der Welt

Einfache Bewilligung durch die nationalen Behörden

276. Die nationalen Behörden können einem staatlichen Rechtsträger die Verwendung des Emblems gestatten, sofern das Projekt, sei es national oder international angelegt, nur Welterbegüter im Hoheitsgebiet des jeweiligen Staates betrifft. Die Entscheidungen der nationalen Behörden sollten sich an den Richtlinien und Grundsätzen sowie der Übersicht über die Verwendungen orientieren. Beschluss 39 COM 11
277. Die Vertragsstaaten werden ersucht, dem Sekretariat die Bezeichnungen und Adressen der für die Verwendung des Emblems zuständigen Behörden zur Verfügung zu stellen. Rundschreiben vom
14. April 1999:
<http://whc.unesco.org/circs/circ99-4e.pdf>

Bewilligung, die eine Qualitätskontrolle des Inhalts zur Voraussetzung hat

278. Jeder andere Antrag auf Genehmigung der Verwendung des Emblems des Erbes der Welt sollte nach folgendem Verfahren erfolgen: Beschluss 39 COM 11
- a) Ein Antrag, aus dem hervorgeht, mit welchem Ziel, wie lange und auf welchem Gebiet das Emblem verwendet werden soll, soll beim Direktor des Welterbezentrums gestellt werden.
- b) Der Direktor des Welterbezentrums ist befugt, die Verwendung des Emblems im Einklang mit den Richtlinien und Grundsätzen zu genehmigen. In Fällen, die von den Richtlinien und Grundsätzen und der Übersicht über die Verwendungen nicht oder nicht hinreichend erfasst sind, legt der Direktor die Angelegenheit dem Vorsitzenden vor, der sie in den schwierigsten Fällen auch an das Komitee zur endgültigen Entscheidung weiterleiten kann. Dem Komitee für das Erbe der Welt wird ein jährlicher Bericht über die genehmigten Verwendungen des Emblems vorgelegt.

- c) Bedingung für die Genehmigung der Verwendung des Emblems für wichtige Produkte mit weiter Verbreitung ohne zeitliche Begrenzung ist die Verpflichtung des Herstellers, sich mit den betreffenden Staaten abzustimmen und für Texte und Bilder, die in ihren Hoheitsgebieten liegende Güter beschreiben oder darstellen, nachweislich deren Billigung einzuholen, ohne dass dem Sekretariat dadurch Kosten entstehen. Der zu genehmigende Text sollte entweder in einer der beiden Amtssprachen des Komitees oder in der Sprache des betreffenden Staates abgefasst sein. Der Entwurf eines von den Vertragsstaaten zur Genehmigung der Verwendung des Emblems durch Dritte zu verwendenden Formblatts ist im Folgenden beige-fügt.

Formblatt für die Beantragung der Genehmigung des Inhalts

[**Name der zuständigen nationalen Stelle**], die offiziell für die Genehmigung der Texte und Fotos in Bezug auf im Hoheitsgebiet von [**Name des Staates**] liegende Welterbegüter zuständige Stelle, bestätigt hiermit gegenüber [**Name des Herstellers**], dass der von ihr/ihm für das/die Welterbegut/Welterbegüter [**Name der Güter**] vorgelegte Text und die Bilder [**genehmigt wurden**] [**vorbehaltlich der folgenden erbetenen Änderungen genehmigt wurden**] [**nicht genehmigt wurden**].

(Unzutreffendes streichen; gegebenenfalls ist eine berichtigte Abschrift des Textes oder eine unterschriebene Liste der Berichtigungen vorzulegen.)

Anmerkungen:

Es wird empfohlen, dass jede Seite von dem zuständigen staatlichen Beamten paraphiert wird.

Die nationalen Behörden haben nach ihrer Eingangsbestätigung einen Monat Zeit, um den Inhalt zu genehmigen; nach Ablauf dieser Frist können die Hersteller den Inhalt als stillschweigend genehmigt betrachten, sofern nicht die zuständigen nationalen Behörden schriftlich um eine längere Frist ersuchen.

Die Texte sollten den nationalen Behörden in einer der beiden Amtssprachen des Komitees oder in der Amtssprache (bzw. einer der Amtssprachen) des Landes, in dem die Güter gelegen sind, vorgelegt werden, wobei beide Parteien einvernehmlich die günstigste Variante wählen.

- d) Wenn das Sekretariat den Antrag geprüft hat und befürwortet, kann es mit dem Partner eine Vereinbarung schließen.
- e) Kommt der Direktor des Welterbezentrums zu der Einschätzung, dass eine vorgeschlagene Verwendung des Emblems nicht annehmbar ist, setzt das Sekretariat den Antragsteller davon schriftlich in Kenntnis.

VIII.G Recht der Vertragsstaaten, eine Qualitätskontrolle vorzunehmen

279. Die Genehmigung der Verwendung des Emblems ist an die unumstößliche Bedingung geknüpft, dass die nationalen Behörden die Produkte, mit denen das Emblem in Verbindung steht, einer Qualitätskontrolle unterziehen können.
- a) Die Vertragsstaaten des *Übereinkommens* haben die alleinige Befugnis, den Inhalt (Bilder und Text) eines unter Verwendung des Emblems des Erbes der Welt vertriebenen Produkts hinsichtlich der in ihren Hoheitsgebieten gelegenen Güter zu genehmigen.
 - b) Vertragsstaaten, in denen das Emblem rechtlich geschützt ist, müssen diese Verwendungen überprüfen.
 - c) Anderen Vertragsstaaten steht es frei, vorgeschlagene Verwendungen selbst zu prüfen oder solche Vorschläge an das Sekretariat weiterzuleiten. Die Vertragsstaaten sind dafür verantwortlich, eine zuständige nationale Behörde zu benennen und das Sekretariat in Kenntnis zu setzen, ob sie vorgeschlagene Verwendungen prüfen oder Verwendungen als unangemessen definieren wollen. Das Sekretariat führt eine Liste der zuständigen nationalen Behörden.

IX INFORMATIONSMQUELLEN

IX.A Vom Sekretariat archivierte Unterlagen

280. Das Sekretariat pflegt eine Datenbank mit allen Dokumenten des Komitees für das Erbe der Welt und der Generalversammlung der Vertragsstaaten des *Welterbe-Übereinkommens*. Die Datenbank ist zu finden unter: <https://whc.unesco.org/en/documents>.
281. Das Sekretariat stellt sicher, dass Kopien der vorgelegten Vorschlagslisten, der Anträge auf Vorabeschätzung, der Anmeldungen von Welterbegütern, einschließlich der Kopien der von den Vertragsstaaten vorgelegten Karten und einschlägigen Unterlagen, in Papierform und, soweit möglich, in elektronischer Form archiviert werden. Das Sekretariat organisiert ferner die Archivierung der einschlägigen Unterlagen zu eingetragenen Gütern, einschließlich der Beurteilungen und sonstigen von den beratenden Gremien erstellten Dokumenten, des Schriftverkehrs mit den Vertragsstaaten und der von ihnen vorgelegten Berichte (einschließlich der reaktiven Überwachung und der regelmäßigen Berichterstattung), des Schriftverkehrs sowie der Unterlagen des Sekretariats und des Komitees für das Erbe der Welt.
282. Archivunterlagen werden in einer Form aufbewahrt, die sich für eine langfristige Lagerung eignet. Es werden Vorkehrungen für die Archivierung von Papierexemplaren und gegebenenfalls von elektronischen Exemplaren getroffen. Ferner werden Kopien bereitgestellt, die den Vertragsstaaten auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.

283. Die Anmeldeunterlagen der Güter, die in die Liste des Erbes der Welt eingetragen sind, werden zur Einsichtnahme zugänglich gemacht. Die Vertragsstaaten werden dringend aufgefordert, eine Abschrift ihrer Anmeldung auf ihrer eigenen Website einzustellen und das Sekretariat davon zu unterrichten. Die Vertragsstaaten, die Anmeldungen vorbereiten, können solche Informationen als Orientierungshilfe für die Erfassung von Gütern, die sich in ihrem eigenen Hoheitsgebiet befinden, und die Erstellung der diese betreffenden Anmeldungen nutzen.

284. Die Beurteilungen durch die beratenden Gremien und die Beschlüsse des Komitees für jedes einzelne eingetragene Gut sind auf der Website des Welterbezentrums unter den Seiten für die einzelnen Güter der Liste des Erbes der Welt zu finden. Bei Stätten, die nicht in die Liste eingetragen sind, ist die Beurteilung des beratenden Gremiums auf der Website des Welterbezentrums unter der Seite der Tagung des Komitees zu finden, auf der die Anmeldung geprüft wurde. Beschluss 43 COM 11A

IX.B Spezielle Informationen für die Mitglieder des Komitees des Erbes der Welt und die anderen Vertragsstaaten

285. Das Sekretariat führt zwei elektronische Mailinglisten: eine für die Mitglieder des Komitees (wh-committee@unesco.org) und eine für alle Vertragsstaaten (wh-states@unesco.org). Die Vertragsstaaten werden aufgefordert, alle entsprechenden E-Mail-Adressen für die Einrichtung dieser Listen zur Verfügung zu stellen. Diese elektronischen Mailinglisten, welche die traditionellen Mittel zur Information der Vertragsstaaten ergänzen, aber nicht ersetzen, ermöglichen es dem Sekretariat, zeitnah Ankündigungen über die Verfügbarkeit von Dokumenten, Änderungen des Programms von Sitzungen und andere für die Mitglieder des Komitees und die anderen Vertragsstaaten wichtige Angelegenheiten mitzuteilen.

286. Spezielle Informationen, die für die Mitglieder des Komitees, andere Vertragsstaaten und die beratenden Gremien bestimmt sind, sind über einen beschränkten Zugang auf der Website des Welterbezentrums zu finden (<https://whc.unesco.org>). Beschluss 43 COM 11A

287. Das Sekretariat pflegt ferner eine Datenbank zu den Beschlüssen des Komitees und den Resolutionen der Generalversammlung der Vertragsstaaten. Diese sind zu finden unter: <https://whc.unesco.org/en/decisions>. Beschluss 28 COM 9

IX.C Der Öffentlichkeit zur Verfügung stehende Informationen und Veröffentlichungen

288. Soweit möglich, macht das Sekretariat Informationen zu Welterbegütern und anderen einschlägigen Themen zugänglich, die als öffentlich verfügbar gekennzeichnet und nicht urheberrechtlich geschützt sind.

289. Informationen zu Fragen in Zusammenhang mit dem Welterbe sind auf der Website des Sekretariats (<http://whc.unesco.org>), den Websites der beratenden Gremien und in Bibliotheken zu finden. Eine Liste der Online-Datenbanken und Links zu einschlägigen Websites finden sich im Literaturverzeichnis.

290. Das Sekretariat gibt eine Vielzahl von Veröffentlichungen zum Welterbe heraus, einschließlich der Liste des Erbes der Welt, der Liste des gefährdeten Erbes der Welt, Kurzbeschreibungen der Welterbegüter, der Reihe „World Heritage Papers“, Newsletter, Broschüren und Informationsmappen. Zusätzlich werden weitere, speziell für Sachverständige und die Öffentlichkeit bestimmte Informationsmaterialien erarbeitet. Die Liste der Veröffentlichungen zum Welterbe ist im Literaturverzeichnis zu finden oder unter: <https://whc.unesco.org/en/publications>.

Diese Informationsmaterialien werden direkt oder über die von den Vertragsstaaten oder den Welterbepartnern aufgebauten nationalen oder internationalen Netzwerke an die Öffentlichkeit verteilt.

ANLAGEN



MUSTER EINER RATIFIKATIONS-/ANNAHMEURKUNDE

IN ANBETRACHT DER TATSACHE, dass das Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt am 16. November 1972 von der Generalkonferenz der UNESCO auf ihrer 17. Tagung angenommen wurde;

HAT die Regierung von dieses

Übereinkommen geprüft und [ratifiziert es hiermit,

[nimmt es hiermit an,

wobei sie verspricht, die darin enthaltenen Bestimmungen gewissenhaft durchzuführen.

ZU URKUND DESSEN habe ich diese Urkunde unterschrieben und mit meinem Siegel versehen.

Geschehen zu am 20.....

(Siegel)

Unterschrift des Staatsoberhaupts,

Ministerpräsidenten oder

Außenministers

- Das Muster der Ratifikations-/Annahmeerkunde ist beim Welterbezentrum der UNESCO erhältlich und unter: <https://whc.unesco.org/en/convention/>.
- Das unterzeichnete Original des ausgefüllten Formblatts sollte, nach Möglichkeit mit einer amtlichen Übersetzung ins Englische oder Französische, an folgende Stelle übersandt werden: Director-General, UNESCO, 7, place de Fontenoy, 75352 Paris 07 SP, Frankreich.



MUSTER EINER BEITRITTSURKUNDE

IN ANBETRACHT DER TATSACHE, dass das Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt am 16. November 1972 von der Generalkonferenz der UNESCO auf ihrer 17. Tagung angenommen wurde;

HAT die Regierung von dieses Übereinkommen geprüft und tritt ihm hiermit bei, wobei sie verspricht, die darin enthaltenen Bestimmungen gewissenhaft durchzuführen.

ZU URKUND DESSEN habe ich diese Urkunde unterschrieben und mit meinem Siegel versehen.

Geschehen zu am 20.....

(Siegel)

Unterschrift des Staatsoberhaupts,

Ministerpräsidenten oder

Außenministers

- Das Muster der Beitrittsurkunde ist beim Welterbezentrum der UNESCO erhältlich und unter: <https://whc.unesco.org/en/convention/>.
- Das unterzeichnete Original des ausgefüllten Formblatts sollte, nach Möglichkeit mit einer amtlichen Übersetzung ins Englische oder Französische, an folgende Stelle übersandt werden: Director-General, UNESCO, 7, place de Fontenoy, 75352 Paris 07 SP, Frankreich.



FORMBLATT FÜR DIE VORLAGE EINER VORSCHLAGSLISTE

VERTRAGSSTAAT:**DATUM DER VORLAGE:****Die Vorlage wurde vorbereitet von:**

Name:

E-Mail:

Adresse:

Fax:

Einrichtung:

Telefon:

Bezeichnung des Gutes:**Land, Bundesstaat, Provinz oder Region:****Längen- und Breitengrad oder UTM-Koordinaten:****BESCHREIBUNG:****Begründung des außergewöhnlichen universellen Wertes:**

(Vorläufige Darstellung des Wertes des Gutes, aufgrund dessen es die Eintragung in die Liste des Erbes der Welt verdient)

Kriterien, die erfüllt werden [siehe Nummer 77 der *Richtlinien*]:

(Bitte kreuzen Sie die Kästchen an, die den von Ihnen vorgeschlagenen Kriterien entsprechen, und begründen Sie Ihre Wahl weiter unten.)

i)	ii)	iii)	iv)	v)	vi)	vii)	viii)	ix)	x)
----	-----	------	-----	----	-----	------	-------	-----	----

Erklärungen zur Authentizität und/oder Integrität [siehe die Nummern 79–95 der *Richtlinien*]:**Vergleich mit ähnlichen Gütern:**

(Der Vergleich sollte Ähnlichkeiten mit anderen Gütern, ob in die Liste des Erbes der Welt eingetragen oder nicht, sowie die Gründe für die Besonderheit des Gutes aufzeigen.)

- Das Formblatt für die Vorlage einer Vorschlagsliste ist beim Welterbezentrums der UNESCO erhältlich und unter: <https://whc.unesco.org/en/tentativelists>.
- Weitere Hinweise zur Vorbereitung der Vorschlagslisten sind unter den Nummern 62–67 der *Richtlinien* zu finden.
- Ein Beispiel für ein ausgefülltes Formblatt für die Vorlage einer Vorschlagsliste findet sich unter: <https://whc.unesco.org/en/tentativelists>.
- Alle von den Vertragsstaaten vorgelegten Vorschlagslisten sind zu finden unter: <https://whc.unesco.org/en/tentativelists>.
- Das unterzeichnete Original des ausgefüllten Formblatts für die Vorlage einer Vorschlagsliste sollte in englischer oder französischer Sprache an folgende Stelle übersandt werden: UNESCO World Heritage Centre, 7, place de Fontenoy, 75352 Paris 07 SP, Frankreich.
- Die Vertragsstaaten werden ermutigt, diese Angaben auch in elektronischer Form (USB-Stick oder CD-ROM) oder per E-Mail an folgende Adresse zu übermitteln: wh-tentativelists@unesco.org



**FORMBLATT FÜR DIE VORLAGE EINER VORSCHLAGSLISTE
FÜR KÜNFTIGE TRANSNATIONALE UND
GRENZÜBERSCHREITENDE ANMELDUNGEN**

VERTRAGSSTAAT:

DATUM DER VORLAGE:

Die Vorlage¹⁵ wurde vorbereitet von:

Name:

E-Mail:

Titel:

Anschrift:

Fax:

Einrichtung:

Telefon:

1.a Bezeichnung der künftigen transnationalen/grenzüberschreitenden Anmeldung¹⁶:

1.b Andere beteiligte Vertragsstaaten:

1.c Bezeichnung(en) des nationalen Bestandteils/der nationalen Bestandteile:

1.d Land, Bundesstaat, Provinz oder Region

1.e Längen- und Breitengrad oder Koordinaten der Universalen Transversalen Mercatorprojektion (UTM):

2.a Kurze Beschreibung der künftigen transnationalen/grenzüberschreitenden Anmeldung¹⁷:

2.b Beschreibung des Bestandteils/der Bestandteile:

3. BEGRÜNDUNG DES AUSSERGEWÖHNLICHEN UNIVERSELLEN WERTES¹⁸ DER KÜNFTIGEN ANMELDUNG ALS GANZES

(Vorläufige Darstellung des Wertes der künftigen Anmeldung als Ganzes, aufgrund dessen sie die Eintragung in die Liste des Erbes der Welt verdient)

3.a Kriterien, die erfüllt werden¹⁹ [siehe Nummer 77 der Richtlinien]:

(Bitte kreuzen Sie die Kästchen an, die den von Ihnen vorgeschlagenen Kriterien entsprechen, und begründen Sie Ihre Wahl weiter unten.)

i)	ii)	iii)	iv)	v)	vi)	vii)	viii)	ix)	x)
----	-----	------	-----	----	-----	------	-------	-----	----

¹⁵ Diese Vorlage ist erst gültig, wenn alle in Abschnitt 1.b genannten Vertragsstaaten ihre Vorlagen eingereicht haben.

¹⁶ Der in diesem Abschnitt angegebene Wortlaut sollte in allen Vorlagen der an der Einreichung derselben künftigen transnationalen/grenzüberschreitenden Anmeldung beteiligten Vertragsstaaten gleichlautend sein.

¹⁷ Im Fall von transnationalen/grenzüberschreitenden Gütern bedarf jede Änderung der Zustimmung aller betroffenen Vertragsstaaten.

¹⁸ Im Fall von transnationalen/grenzüberschreitenden Gütern bedarf jede Änderung der Zustimmung aller betroffenen Vertragsstaaten.

¹⁹ Im Fall von transnationalen/grenzüberschreitenden Gütern bedarf jede Änderung der Zustimmung aller betroffenen Vertragsstaaten.

3.b Erklärungen zur Authentizität und/oder Integrität [siehe die Nummern 79–95 der *Richtlinien*]:

**3.c.1 Begründung der Auswahl des Bestandteils/der Bestandteile in Bezug auf die künftige
Anmeldung als Ganzes:**

3.c.2 Vergleich mit ähnlichen Gütern²⁰:

(Dieser Vergleich sollte die Ähnlichkeiten mit anderen Gütern, ob in die Liste des Erbes der Welt eingetragen oder nicht, sowie die Gründe für den außergewöhnlichen Charakter der künftigen Anmeldung aufzeigen.)

²⁰ Im Fall von transnationalen/grenzüberschreitenden Gütern bedarf jede Änderung der Zustimmung aller betroffenen Vertragsstaaten.



FORMBLATT DES ANTRAGS AUF VORABESCHÄTZUNG EINER MÖGLICHEN ANMELDUNG FÜR DIE LISTE DES ERBES DER WELT

(in Übereinstimmung mit Nummer 122 der *Richtlinien*)

- Das Formblatt des Antrags auf Vorabeschtzung einer m3glichen Anmeldung f3r die Liste des Erbes der Welt ist unter der folgenden Internetadresse zu finden:
<https://whc.unesco.org/en/nominations>
- Weitere Informationen zum Ausf3llen des Formblatts des Antrags auf Vorabeschtzung sind in Kapitel III der *Richtlinien* zu finden.
- Das unterzeichnete Original des ausgef3llten Formblatts des Antrags auf Vorabeschtzung sollte in englischer oder franz3sischer Sprache an folgende Stelle 3bersandt werden:
UNESCO World Heritage Centre
7, place de Fontenoy
75352 Paris 07 SP
Frankreich
Tel.: +33 (0) 1 4568 11 04
- Die Vertragsstaaten m3ssen diese Angaben auch in elektronischer Form 3bermitteln (USB-Stick oder per E-Mail an wh-tentativelists@unesco.org).

Anmerkung: Bei der Vorbereitung des Antrags auf Vorab einschätzung sollten die Vertragsstaaten dieses Formblatt verwenden, die erläuternden Anmerkungen jedoch löschen.

FORMBLATT DES ANTRAGS AUF VORABEINSCHÄTZUNG	ERLÄUTERENDE ANMERKUNGEN
1. BESTIMMUNG DES MÖGLICHEN ANGEMELDETEN GUTES	
1.a Staat (und Vertragsstaat, falls abweichend)	
1.b Land, Bundesstaat, Provinz oder Region	
1.c Bezeichnung des möglichen angemeldeten Gutes	Verwenden Sie maximal 200 Zeichen, einschließlich der Leer- und Satzzeichen.
1.d Längen- und Breitengrad	In diesem Feld geben Sie bitte Längen- und Breitengrad eines Punktes im ungefähren Zentrum des möglichen angemeldeten Gutes an. Im Fall eines möglichen angemeldeten Sammelguts fügen Sie bitte eine Tabelle mit der Bezeichnung jedes einzelnen Bestandteils, seiner Region und den Koordinaten seines Mittelpunkts an.
1.e Karte, die die Attribute des möglichen angemeldeten Gutes aufzeigt	Fügen Sie mindestens eine einfache Karte mit Maßstab und Legende bei, die die Lage des möglichen angemeldeten Gutes aufzeigt, und eine weitere, die die Lage der möglichen wichtigsten Welterbe-Attribute aufzeigt. Sind detailliertere Karten (einschließlich GIS-Shapefiles) vorhanden, so sind diese gern gesehen und sollten beigelegt werden. Gibt es Vorschläge für Grenzen oder Pufferzonen, so fügen Sie bitte auch davon Karten bei.
1.f Bezeichnung und Datum der Vorlage des möglichen angemeldeten Gutes auf der Vorschlagsliste des/der betreffenden Vertragsstaat(en) wie vom Sekretariat registriert	Geben Sie exakt den Titel des Eintrags auf der Vorschlagsliste an, der dem möglichen angemeldeten Gut entspricht.
1.g Hat das mögliche angemeldete Gut Mittel im Rahmen des Verfahrens für internationale Unterstützung erhalten?	Falls ja, bitte stellen Sie kurz den Umfang der geleisteten internationalen Unterstützung dar, geben Sie das genaue Datum an und fügen Sie die gesamten Unterlagen zu den von den beratenden Gremien erteilten Ratschlägen bei.
1.h Wurden für das mögliche angemeldete Gut Beratungen im Rahmen eines vorgelagerten Verfahrens in Anspruch genommen?	Falls ja, bitte stellen Sie kurz den Umfang der in Anspruch genommenen Beratungen dar, geben Sie das genaue Datum an und fügen Sie die gesamten Unterlagen zu den von den beratenden Gremien erteilten Ratschlägen bei.
1.i Internationale Einstufung	Geben Sie an, ob das mögliche angemeldete Gut, als Ganzes oder in Teilen, aufgrund anderer internationaler Übereinkommen und Programme, die mit dem Schutz des Kultur- und Naturerbes in

	Zusammenhang stehen (siehe Nummer 44), als bedeutend anerkannt ist. Maximal 500 Wörter
--	---

2. BESCHREIBUNG DES MÖGLICHEN ANGEMELDETEN GUTES	
2.a Zusammenfassende Beschreibung und Geschichte des möglichen angemeldeten Gutes	Beschreiben Sie kurz das mögliche angemeldete Gut einschließlich seiner wichtigsten Welterbe-Attribute und der einschlägigen geographischen Eigenschaften (siehe erläuternde Anmerkungen zu Anlage 5, Abschnitt 2.a). Beschreiben Sie kurz die Geschichte des möglichen angemeldeten Gutes einschließlich bedeutender Ereignisse und der Entwicklung seiner wichtigsten Welterbe-Attribute. Maximal 3.000 Wörter
2.b Stand der Forschung und der historischen Dokumentation in Bezug auf das mögliche angemeldete Gut	Beschreiben Sie kurz den Umfang der Dokumentation und der verfügbaren einschlägigen Forschung zum möglichen angemeldeten Gut; dazu gehören unter anderem folgende Elemente: Wann begann sie? Welches sind die Hauptquellen? Wurde sie veröffentlicht oder nicht? Gibt es laufende größere Forschungsprojekte? Gibt es mögliche bekannte Wissenslücken, einschließlich der Sprache, in der die Informationen verfügbar sind? Geben Sie mindestens eine Quelle an, die die Werte des möglichen angemeldeten Gutes als Welterbe gut beschreibt. Maximal 500 Wörter
2.c Umfeld des möglichen angemeldeten Gutes	Beschreiben Sie das unmittelbare und das weitere Umfeld (siehe die Nummern 104, 112 und 118 ^{bis}) des möglichen angemeldeten Gutes und wie dadurch der mögliche universelle Wert unterstützt wird (einschließlich besonderer Zusammenhänge mit den Werten und Attributen des möglichen angemeldeten Gutes); bedenken Sie dabei, dass sich Attribute, die den außergewöhnlichen universellen Wert ausmachen, innerhalb des angemeldeten Gutes befinden sollten. Maximal 500 Wörter

3. BEDEUTUNG DES MÖGLICHEN ANGEMELDETEN GUTES	
3.1.a Weltweite Bedeutung des möglichen angemeldeten Gutes	Begründen Sie, weshalb dieses mögliche angemeldete Gut als weltweit bedeutend im Zusammenhang des <i>Welterbe-Übereinkommens</i> angesehen werden kann. Maximal 500 Wörter

3.1.b Welches könnten die einschlägigen Welterbe-Kriterien sein, um den möglichen universellen Wert des möglichen angemeldeten Gutes zu begründen? [siehe Nummer 77 der *Richtlinien*]

i) ii) iii) iv) v) vi) vii) viii) ix) x)

(Bitte kreuzen Sie die Kästchen an, die den von Ihnen vorgeschlagenen Kriterien entsprechen, und begründen Sie Ihre Wahl mit einer kurzen Erklärung von maximal 100 Wörtern pro ausgewähltem Kriterium.)

3.2. Anmeldestrategie

3.2.a Planen Sie eine mögliche Sammelanmeldung? Ja/Nein	Falls ja, erklären und begründen Sie das Vorgehen der Sammelanmeldung. Maximal 500 Wörter
3.2.b Planen Sie eine mögliche grenzüberschreitende oder transnationale Anmeldung? Ja/Nein	Falls ja, erläutern Sie, ob eine Anmeldestrategie geplant ist und welches Vorgehen vorgeschlagen wird. Maximal 500 Wörter
3.2.c Planen Sie, das Gebiet als Kulturlandschaft anzumelden? Ja/Nein	Falls ja, erklären und begründen Sie das Vorgehen (siehe die Nummern 47, 47 ^{bis} und 47 ^{ter} der <i>Richtlinien</i>). Maximal 500 Wörter

4. INTEGRITÄT

4.a Im möglichen angemeldeten Gut enthaltene Attribute	<p>Beschreiben Sie die wichtigsten Attribute/Elemente, die sich innerhalb der Grenzen des möglichen angemeldeten Gutes befinden würden, um damit seinen möglichen universellen Wert vollständig zu erfassen und darzustellen</p> <p>Gibt es wichtige Merkmale, die beeinträchtigt oder im Gebiet nicht mehr vorhanden sind, wie beispielsweise stark veränderte Ökosysteme, ausgestorbene Arten etc.? Ist dies der Fall, machen Sie genauere Angaben.</p> <p>Bei möglichen Sammelanmeldungen erklären Sie, wie die vorgeschlagenen Bestandteile zum möglichen universellen Wert der Stätte als Ganzes beitragen.</p> <p>Maximal 750 Wörter</p>
4.b Erhaltungszustand der Attribute und sich auf das mögliche angemeldete Gut auswirkende Faktoren	<p>Machen Sie Angaben zum Zustand der Attribute des möglichen angemeldeten Gutes, gegebenenfalls auch zur physischen Substanz, zu Prozessen und zu Assoziationen. Leidet das mögliche angemeldete Gut tatsächlich oder möglicherweise unter nachteiligen Auswirkungen von Entwicklung und/oder Vernachlässigung? Was wurde getan, um die negativen Auswirkungen dieser Faktoren zu beseitigen/zu mindern?</p> <p>Maximal 750 Wörter</p>

5. AUTHENTIZITÄT [nur bei möglichen Gütern, die nach den Kriterien i bis vi vorgeschlagen werden]	
5.a Attribute und Informationsquellen	Beschreiben Sie, wie jedes der einschlägigen Attribute die Werte, die in den vorgeschlagenen Kriterien zum Ausdruck gebracht werden, wahrheitsgemäß und glaubwürdig vermittelt (siehe die Nummern 79–86). Maximal 750 Wörter
5.b Änderungen der einschlägigen Attribute	Beschreiben Sie die Art oder das Ausmaß der eingetretenen Änderungen der einschlägigen Attribute, wodurch ihre Fähigkeit, einen möglichen außergewöhnlichen universellen Wert auszumachen, eingeschränkt werden kann Maximal 750 Wörter

6. RAHMEN FÜR DIE VERGLEICHENDE ANALYSE	
6.a Vorschlag einer Herangehensweise für die vergleichende Analyse	Umreißen Sie die wichtigsten Attribute, die Ihrer Ansicht nach berücksichtigt werden müssen, um eine entsprechende vergleichende Analyse in Bezug auf den möglichen außergewöhnlichen universellen Wert des möglichen angemeldeten Gutes zu erstellen. Umreißen Sie in diesem Abschnitt die wichtigsten Elemente des Vergleichs, die Ihrer Ansicht nach erörtert werden müssen (wie biogeographischer oder geokultureller Zusammenhang oder die bestimmte Art Natur- oder Kulturphänomen, die das mögliche angemeldete Gut widerspiegelt). Maximal 1.500 Wörter
6.b Vergleich mit ähnlichen Gütern oder Stätten	Führen Sie die wichtigsten vergleichbaren Gebiete auf, die in Bezug auf das mögliche angemeldete Gut berücksichtigt wurden (einschließlich einer Angabe, welche Güter auf der Liste des Erbes der Welt, auf Vorschlagslisten oder allgemein die wichtigsten vergleichbaren Stätten sind). Beschreiben Sie kurz, wie sich das mögliche angemeldete Gut von anderen bereits in die Liste des Erbes der Welt eingetragenen Gütern oder von in die Vorschlagslisten aufgenommenen Stätten oder anderen Stätten unterscheidet. Maximal 1.000 Wörter
6.c Auswahl der Bestandteile für mögliche angemeldete Sammelgüter	Machen Sie im Fall von möglichen angemeldeten Sammelgütern genaue Angaben zum Vorgehen, das für die Auswahl ihrer Bestandteile verwendet wurde, und begründen Sie die Auswahl. Maximal 500 Wörter
6.d Lücken in der Liste des Erbes der Welt und Erbe, das auf der Liste des Erbes der Welt unterdurchschnittlich vertreten ist	Legen Sie dar, ob das mögliche angemeldete Gut eine besondere Lücke oder ein auf der Liste des Erbes der Welt unterdurchschnittlich vertretenes Gebiet oder Thema betrifft und wie es dazu beitragen könnte, eine ausgewogenere und repräsentativere Liste des Erbes der Welt zu erreichen. Geben Sie an, ob das mögliche angemeldete Gut in den thematischen Studien der beratenden Gremien erwähnt wird. Maximal 500 Wörter

7. SCHUTZ UND VERWALTUNG	
7.a Schutzstatus	<p>Beschreiben Sie die derzeitigen Maßnahmen durch Gesetze und sonstige Vorschriften auf nationaler und lokaler Ebene.</p> <p>Beschreiben Sie Schutzmaßnahmen, die für das unmittelbare und das weitere Umfeld des möglichen angemeldeten Gutes gelten.</p> <p>Maximal 500 Wörter</p>
7.b Verwaltungsstatus	<p>Sofern ein Verwaltungssystem für die Erhaltung des möglichen angemeldeten Gutes vorhanden oder vorgesehen ist, beschreiben Sie kurz seinen Aufbau, seine Prioritäten, seine Erhaltungsmaßnahmen und inwiefern angemessene Mittel (Kapazitäten und Finanzen) vorhanden sind.</p> <p>Sofern das mögliche angemeldete Gut bereits einen Verwaltungsplan oder andere Unterlagen zum Verwaltungssystem hat, fügen Sie bitte eine Kopie der jüngsten Fassung bei.</p> <p>Machen Sie im Fall von möglichen angemeldeten Sammelgütern Angaben darüber, ob ein übergreifender Verwaltungsrahmen für alle Bestandteile vorhanden oder vorgesehen ist.</p> <p>Maximal 500 Wörter</p>
7.c Einbeziehung indigener Völker und lokaler Gemeinschaften	<p>Sollte das mögliche angemeldete Gut Auswirkungen auf die Lebensräume, Gebiete oder Ressourcen indigener Völker und/oder lokaler Gemeinschaften haben können, erklären Sie, wie diese Gruppen vertreten sind und inwieweit sie sich an der Erstellung der Vorschlagsliste und des Antrags auf Vorabbeurteilung (siehe die Nummern 64 und 123) beteiligt haben. Weisen Sie gegebenenfalls nach, dass die freiwillige, vorherige und in Kenntnis der Sachlage erteilte Zustimmung der indigenen Völker, unter anderem durch das Zugänglichmachen der geplanten Anmeldung für die Öffentlichkeit in geeigneten Sprachen und durch öffentliche Konsultationen und Anhörungen, eingeholt wurde.</p> <p>Maximal 500 Wörter</p>
7.d Weitere zentrale Fragen und Probleme	<p>Beschreiben Sie Probleme oder Schwierigkeiten, die bei den Überlegungen zu einer möglichen Anmeldung für eine Eintragung in die Liste des Erbes der Welt bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt festgestellt wurden oder besondere Themenbereiche, bei denen Beratungen erforderlich sind, um mit der möglichen Anmeldung eines Gutes fortzufahren.</p> <p>Maximal 500 Wörter</p>

8. ANGABEN ZUR KONTAKTAUFNAHME MIT DEN ZUSTÄNDIGEN BEHÖRDEN	
8. Bezeichnung der zuständigen lokalen Einrichtung/Behörde/Organisation und Angaben zur Kontaktaufnahme mit ihr	<p>Einrichtung/Behörde/Organisation: Anschrift: Tel.: E-Mail: Internetadresse:</p>

9. UNTERSCHRIFT	
9. Unterschrift im Namen des Vertragsstaats	Der Antrag auf Vorabeeschätzung sollte mit der Unterschrift des Beamten abgeschlossen werden, der ermächtigt ist, im Namen des Vertragsstaats zu unterzeichnen.



AUTHENTIZITÄT IN BEZUG AUF DAS WELTERBE-ÜBEREINKOMMEN

EINLEITUNG

Diese Anlage enthält das Nara-Dokument zur Authentizität, das von den 45 Teilnehmern der Nara-Konferenz zur Authentizität in Bezug auf das *Welterbe-Übereinkommen*, die vom 1.–6. November 1994 in Nara, Japan, stattfand, verfasst wurde. Die Nara-Konferenz wurde in Zusammenarbeit mit der UNESCO, mit ICCROM und ICOMOS organisiert.

Das Komitee für das Erbe der Welt prüfte den Bericht des Nara-Treffens zur Authentizität auf seiner 18. Tagung (Phuket, Thailand, 1994) (siehe Dokument WHC-94/CONF.003/16).

Auf nachfolgenden Sachverständigentreffen wurde das Konzept der Authentizität in Bezug auf das *Welterbe-Übereinkommen* weiter ausgearbeitet (siehe Literaturverzeichnis der *Richtlinien*).

I. DAS NARA-DOKUMENT ZUR AUTHENTIZITÄT

Präambel

1. *Wir, die in Nara (Japan) versammelten Sachverständigen, begrüßen die Großzügigkeit und den intellektuellen Mut der japanischen Behörden, die uns zum richtigen Zeitpunkt die Gelegenheit zu einem Forum gegeben haben, in dem wir die konventionelle Denkweise im Bereich der Erhaltung auf den Prüfstand stellen und Wege und Mittel zur Erweiterung unseres Horizonts erörtern konnten, um für eine größere Achtung der Vielfalt der Kulturen und des Erbes in der Erhaltungspraxis zu sorgen.*
2. *Wir haben ferner den Wert des Diskussionsforums zu schätzen gewusst, das durch den Wunsch des Komitees für das Erbe der Welt entstand, den Test der Authentizität bei der Prüfung des außergewöhnlichen universellen Wertes der für die Liste des Erbes der Welt vorgeschlagenen Kulturgüter so durchzuführen, dass die sozialen und kulturellen Werte aller Gesellschaften umfassend geachtet werden.*
3. *Das Nara-Dokument zur Authentizität ist im Geiste der Charta von Venedig von 1964 abgefasst, baut auf ihr auf und erweitert sie als Reaktion auf den immer größeren Raum, den Fragen und Belange des Kulturerbes in unserer heutigen Welt einnehmen.*
4. *In einer Welt, die zunehmend den Kräften der Globalisierung und Vereinheitlichung unterworfen ist und in der die Suche nach kultureller Identität manchmal über einen aggressiven Nationalismus und die Unterdrückung der Kulturen der Minderheiten erfolgt, kann die Prüfung der Authentizität im Bereich der Erhaltung vor allem dazu beitragen, das kollektive Gedächtnis der Menschheit wach zu halten und zu schärfen.*

Kulturelle Vielfalt und Vielfalt des Erbes

5. *Die Vielfalt der Kulturen und des Erbes unserer Welt ist eine unersetzliche Quelle spiritueller und intellektueller Reichtums der gesamten Menschheit. Die Vielfalt der Kulturen und des Erbes unserer Welt sollte als wesentlicher Aspekt der menschlichen Entwicklung aktiv geschützt und gefördert werden.*
6. *Die Vielfalt des Kulturerbes besteht in Zeit und Raum und gebietet die Achtung anderer Kulturen und aller Aspekte ihrer Überzeugungen. In Fällen, in denen kulturelle Werte miteinander in Konflikt zu geraten scheinen, fordert die Achtung der kulturellen Vielfalt die Anerkennung der Rechtmäßigkeit der kulturellen Werte aller Parteien.*
7. *Alle Kulturen und Gesellschaften wurzeln in den besonderen Formen und Mitteln des materiellen und immateriellen Ausdrucks, die ihr Erbe darstellen, und diese sollten geachtet werden.*

8. *Es ist wichtig, an das grundlegende Prinzip der UNESCO zu erinnern, dem zufolge das kulturelle Erbe des Einzelnen das kulturelle Erbe aller ist. Die Verantwortung für das Kulturerbe und seine Verwaltung obliegt zunächst einmal der kulturellen Gemeinschaft, die es hervorgebracht hat, und dann der Gemeinschaft, die es pflegt. Jedoch sind zusätzlich zu diesen Verantwortlichkeiten die Vertragsstaaten internationaler Chartas und Übereinkommen, die zur Erhaltung des Kulturerbes entwickelt wurden, verpflichtet, die sich aus ihnen ergebenden Grundsätze und Verantwortlichkeiten zu berücksichtigen. Es ist sehr erstrebenswert, dass jede Gemeinschaft einen Ausgleich zwischen ihren eigenen Bedürfnissen und denen anderer kultureller Gemeinschaften herstellt, sofern ein solcher Ausgleich nicht ihre eigenen grundlegenden kulturellen Werte untergräbt.*

Werte und Authentizität

9. *Die Erhaltung des Kulturerbes in allen seinen Formen und aus allen geschichtlichen Epochen beruht auf dem ihm beigemessenen Wert. Unsere Fähigkeit, diesen Wert zu verstehen, hängt unter anderem davon ab, inwieweit wir die Informationsquellen zu diesem Wert als glaubwürdig oder verlässlich ansehen. Die Kenntnis und das Verständnis dieser Informationsquellen in Bezug auf die ursprünglichen und später hinzugekommenen Merkmale des Kulturerbes und ihrer Bedeutung sind die grundlegende Voraussetzung für die Beurteilung aller Aspekte der Authentizität.*
10. *Die in dieser Weise verstandene und in der Charta von Venedig bekräftigte Authentizität erscheint als das wesentliche Merkmal zur Bestimmung des Wertes eines Gutes. Das Verständnis der Authentizität spielt in allen wissenschaftlichen Studien zum Kulturerbe, bei der Planung der Erhaltung und Restaurierung und bei den Verfahren zur Eintragung in die Liste des Erbes der Welt oder in andere Kulturerbe-Verzeichnisse eine entscheidende Rolle.*
11. *Beurteilungen der den Kulturgütern beigemessenen Werte und der Glaubwürdigkeit der es betreffenden Informationsquellen können sich von Kultur zu Kultur und sogar innerhalb einer einzigen Kultur unterscheiden. Es ist daher nicht möglich, eine Beurteilung des Wertes und der Authentizität nach festgelegten Kriterien vorzunehmen. Im Gegenteil, die allen Kulturen geschuldete Achtung gebietet es, Kulturgüter innerhalb des kulturellen Kontextes zu betrachten und zu beurteilen, zu dem sie gehören.*
12. *Daher ist es von größter Bedeutung und Dringlichkeit, dass innerhalb jeder Kultur die Besonderheit des Wertes ihres Erbes und die Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit der es betreffenden Informationsquellen Anerkennung finden.*
13. *Je nach der Art des Kulturerbes, seines kulturellen Kontextes und seiner Entwicklung im Lauf der Zeit kann die Beurteilung der Authentizität vom Wert einer Vielzahl von Informationsquellen abhängen. Zu den Informationsquellen können Form und Gestaltung, Material und Substanz, Gebrauch und Funktion, Traditionen und Techniken, Lage und Umfeld, Geist und Gefühl und andere interne oder externe Faktoren gehören. Der Rückgriff auf diese Informationsquellen ermöglicht es, die besondere künstlerische, geschichtliche, gesellschaftliche und wissenschaftliche Dimension des Kulturerbes, das zu prüfen ist, zu erfassen.*

Anlage 1: Vorschläge für Folgemaßnahmen

1. *Die Achtung der Vielfalt der Kulturen und des Erbes erfordert bewusste Bemühungen, um zu vermeiden, dass Formeln oder standardisierte Verfahren mechanisch angewandt werden, um die Authentizität bestimmter Denkmäler oder Stätten zu definieren oder zu bestimmen.*
2. *Will man die Authentizität so bestimmen, dass die Vielfalt der Kulturen und des Erbes geachtet wird, sind Ansätze erforderlich, welche die Kulturen ermutigen, auf ihr Wesen und ihre Bedürfnisse zugeschnittene analytische Verfahren und Instrumente zu entwickeln. Solche Ansätze können verschiedene Aspekte gemein haben:*
 - *Um die Beurteilung der Authentizität zu gewährleisten, ist eine multidisziplinäre Zusammenarbeit und ein richtiger Einsatz des gesamten verfügbaren Fachwissens und aller verfügbaren Kenntnisse erforderlich;*
 - *es ist erforderlich sicherzustellen, dass der den Gütern beigemessene Wert tatsächlich repräsentativ für eine Kultur und die Vielfalt ihrer Ausdrucksformen, insbesondere ihrer Denkmäler und Stätten, ist;*
 - *es ist erforderlich, das besondere Wesen der Authentizität von Denkmälern und Stätten klar zu dokumentieren, damit diese Dokumente als praktischer Leitfaden für ihre künftige Behandlung und Überwachung zur Verfügung stehen;*
 - *es ist erforderlich, die Beurteilung der Authentizität im Lichte der sich wandelnden Werte und Umstände zu aktualisieren.*
3. *Besonders wichtig ist es, nach Möglichkeit sicherzustellen, dass der den Gütern beigemessene Wert geachtet wird und dass es bei seiner Bestimmung Bemühungen gibt, einen weitestgehenden fächerübergreifenden und gesellschaftlichen Konsens über diesen Wert herzustellen.*
4. *Die Bemühungen sollten ferner auf der internationalen Zusammenarbeit aller derer, die ein Interesse an der Erhaltung des Kulturerbes haben, aufbauen und diese fördern, um die weltweite Achtung und das Verständnis für die unterschiedlichen Ausdrucksformen und Werte der einzelnen Kulturen zu verbessern.*
5. *Der praktische Wert der Authentizitätsprüfung im Rahmen der Erhaltung des gemeinsamen Erbes der Menschheit kann nur erhöht werden, wenn dieser Dialog fortgeführt und auf die verschiedenen Regionen und Kulturen der Welt ausgeweitet wird.*
6. *Das Bewusstsein der Öffentlichkeit für diese grundlegende Dimension des Erbes zu schärfen, ist eine unerlässliche Voraussetzung, um konkrete Maßnahmen für den Erhalt historischer Überreste ergreifen zu können. Dies bedeutet, ein größeres Verständnis für die Werte, für die die Kulturgüter stehen, zu entwickeln und die Rolle, die diese Denkmäler und Stätten in der heutigen Gesellschaft spielen, zu achten.*

Anlage 2: Begriffsbestimmungen

Erhaltung: alle Bemühungen, die das Ziel haben, das Kulturerbe zu verstehen, seine Geschichte und seine Bedeutung zu kennen, seinen materiellen Erhalt und, falls erforderlich, seine Präsentation, Restaurierung und Förderung zu gewährleisten. (Als Kulturerbe gelten Denkmäler, Ensembles und Stätten von kulturellem Wert im Sinne des Artikels 1 des Welterbe-Übereinkommens.)

Informationsquellen: alle dinglichen, schriftlichen, mündlichen und figurativen Quellen, die es ermöglichen, Wesen, Besonderheiten, Bedeutung und Geschichte des Kulturerbes kennenzulernen.

II. CHRONOLOGISCHES LITERATURVERZEICHNIS ZUR AUTHENTIZITÄT

Werke, die vor dem Nara-Treffen veröffentlicht wurden und dazu beitrugen, die Diskussion über die Authentizität, die in Nara stattfand, vorzubereiten:

Larsen, Knut Einar, *A note on the authenticity of historic timber buildings with particular reference to Japan*, Occasional Papers for the World Heritage Convention, ICOMOS, December 1992.

Larsen, Knut Einar, *Authenticity and Reconstruction: Architectural Preservation in Japan*, Norwegian Institute of Technology, Vols. 1–2, 1993.

In Bergen, Norwegen, vom 31. Januar – 1. Februar 1994 abgehaltenes Vorbereitungstreffen für das Nara-Treffen:

Larsen, Knut Einar and Marstein, Nils (ed.), *Conference on authenticity in relation to the World Heritage Convention Preparatory workshop*, Bergen, Norway, 31 January – 2 February 1994, Tapir Forlag, Trondheim 1994.

Nara-Treffen, 1.–6. November 1994, Nara, Japan:

Larsen, Knut Einar with an editorial group (Jokilehto, Lemaire, Masuda, Marstein, Stovel), *Nara conference on authenticity in relation to the World Heritage Convention. Conférence de Nara sur l'authenticité dans le cadre de la Convention du Patrimoine Mondial*. Nara, Japan, 1–6 November 1994, Proceedings published by UNESCO – World Heritage Centre, Agency for Cultural Affairs of Japan, ICCROM and ICOMOS, 1994.

Bei dem Nara-Treffen kamen 45 Sachverständige aus 26 Staaten und internationalen Organisationen aus aller Welt zusammen. Ihre Tagungsbeiträge und das Nara-Dokument, das von einer Arbeitsgruppe von 12 Teilnehmern des Treffens vorbereitet und von Raymond Lemaire und Herb Stovel herausgegeben worden ist, sind im oben genannten Band enthalten. Die Mitglieder von ICOMOS und anderen Organisationen werden in diesem Band der Tagungsunterlagen aufgefordert, die Diskussion über die im Nara-Dokument aufgeworfenen Fragen auf andere Regionen der Welt auszuweiten.

Wichtige Regionaltreffen nach dem Nara-Treffen (Stand: Januar 2005):

Authenticity and Monitoring, 17.–22. Oktober 1995, Böhmisches Krumau (Český Krumlov), Tschechische Republik, Europäische ICOMOS-Konferenz, 1995.

Bei der Europäischen ICOMOS-Konferenz vom 17.–22. Oktober 1995, die in Böhmisches Krumau (Český Krumlov), Tschechische Republik, stattfand, kamen 18 europäische Mitglieder von ICOMOS zusammen, um die nationalen Standpunkte von 14 Staaten zur Anwendung des Konzepts der Authentizität darzustellen. In einer Zusammenfassung der Vorträge wurde die Bedeutung der Authentizität innerhalb der analytischen Verfahren, die bei Problemen der Erhaltung als Mittel zur Gewährleistung verlässlicher, aufrichtiger und ehrlicher Ansätze angewendet werden, bekräftigt und nachdrücklich gefordert, den Begriff der „dynamischen Erhaltung“ zu stärken, um die Analyse der Authentizität in angemessener Weise auf Kulturlandschaften und städtische Umfelder anzuwenden.

Interamerican symposium on authenticity in the conservation and management of the cultural heritage, US/ICOMOS, The Getty Conservation Institute, San Antonio, Texas 1996.

Bei dieser Konferenz zur Authentizität, die in San Antonio, Texas, USA, im März 1996 stattfand, kamen Teilnehmer der Nationalkomitees von ICOMOS aus Nord-, Mittel- und Südamerika zusammen, um die Anwendung der Konzepte von Nara zu erörtern. Bei dem Treffen wurde die *Erklärung von San Antonio* angenommen, die das Verhältnis zwischen Authentizität und Identität, Geschichte, Materialien, gesellschaftlichem Wert, dynamischen und statischen Stätten, Verwaltung und Wirtschaft behandelt und die Empfehlung enthält, als „Nachweis“ der Authentizität auch die *Widerspiegelung ihres wahren Wertes, ihrer Integrität, ihres Kontextes, ihrer Identität, ihres Gebrauchs und ihrer Funktion* anzuerkennen, sowie Empfehlungen zu den verschiedenen Arten von Stätten.

Saouma-Forero, Galia, (edited by), *Authenticity and integrity in an African context: expert meeting, Great Zimbabwe*, Zimbabwe, 26–29 May 2000, UNESCO – World Heritage Centre, Paris 2001.

Bei dem vom Welterbezentrums in Great Zimbabwe organisierten Treffen (26.–29. Mai 2000) lag der Schwerpunkt auf den Begriffen der Authentizität und Integrität im afrikanischen Kontext. 18 Redner befassten sich mit Fragen im Zusammenhang mit der Verwaltung von Kultur- und Naturgütern des Welterbes. Das Treffen führte zur oben genannten Veröffentlichung, die verschiedene von den Teilnehmern des Treffens formulierte Empfehlungen enthält. Zu den Empfehlungen gehörten u. a. die Vorschläge, *Verwaltungssysteme, Sprache und andere Formen des immateriellen Erbes* zu den Attributen hinzuzufügen, in denen Authentizität zum Ausdruck kommt, sowie die Rolle der lokalen Gemeinschaften im Rahmen der nachhaltigen Verwaltung des Erbes zu unterstreichen.

Diskussionen über Rekonstruktion im Zusammenhang mit dem Welterbe-Übereinkommen (Stand: Januar 2005):

The Riga Charter on authenticity and historical reconstruction in relationship to cultural heritage adopted by regional conference, Riga, 24 October 2000, Latvian National Commission for UNESCO – World Heritage Centre, ICCROM.

Incerti Medici, Elena and Stovel, Herb, *Authenticity and historical reconstruction in relationship with cultural heritage, regional conference, Riga, Latvia, October 23–24, 2000: summary report*, UNESCO – World Heritage Centre, Paris, ICCROM, Rome 2001.

Stovel, Herb, *The Riga Charter on authenticity and historical reconstruction in relationship to cultural heritage*, Riga, Latvia, October 2000, in *Conservation and management of archaeological sites*, Vol. 4, n. 4, 2001.

Alternatives to historical reconstruction in the World Heritage Cities, Tallinn, 16–18 May 2002, Tallinn Cultural Heritage Department, Estonia National Commission for UNESCO, Estonia National Heritage Board.



FORMBLATT FÜR DIE ANMELDUNG VON GÜTERN ZUR EINTRAGUNG IN DIE LISTE DES ERBES DER WELT

Dieses Formblatt ist für alle Anmeldeunterlagen zu verwenden

- Das Anmeldeformblatt ist zu finden unter: <https://whc.unesco.org/en/nominations/>.
- Weitere Informationen zur Vorbereitung von Anmeldeunterlagen sind in Kapitel III der *Richtlinien* zu finden.
- Das unterzeichnete Original des ausgefüllten Formblatts für Anmeldungen sollte in englischer oder französischer Sprache an folgende Stelle übersandt werden:
UNESCO World Heritage Centre
7, place de Fontenoy
75352 Paris 07 SP
Frankreich
Tel: +33 (0) 1 4568 1104
E-Mail: wh-nominations@unesco.org

Zusammenfassung

Diese vom Vertragsstaat vorzulegenden Informationen werden vom Sekretariat nach dem Beschluss des Komitees für das Erbe der Welt aktualisiert. Das Sekretariat sendet sie daraufhin dem Vertragsstaat zurück, wodurch die Grundlage, auf der das Gut in die Liste des Erbes der Welt eingetragen wird, bestätigt wird.

Vertragsstaat	
Land, Bundesstaat, Provinz oder Region	
Bezeichnung des angemeldeten Gutes	
Geographische Koordinaten, auf die nächstgelegene Sekunde genau	
Beschreibung der Grenze(n) des angemeldeten Gutes in Textform	
Karte(n) des angemeldeten Gutes in DIN-A4- oder DIN-A3-Format, auf der/denen die Grenzen und die Pufferzone (falls vorhanden) ausgewiesen sind	Karte(n) in DIN-A4- oder DIN-A3-Format beifügen, bei denen es sich um eine verkleinerte Version der Original Exemplare der topographischen Karten oder Flurkarten handeln sollte, in denen das angemeldete Gut und die Pufferzone (falls vorhanden) im größtmöglichen Maßstab ausgewiesen sind und die in der Anmeldung enthalten oder dieser in einer Anlage beigelegt sind.
Kriterien, nach denen das Gut angemeldet wird (bitte die Kriterien auflisten) (siehe Nummer 77 der Richtlinien)	
Kulturlandschaft	Geben Sie an, ob das Gut als Kulturlandschaft angemeldet wird: (JA) oder (NEIN) (siehe die Nummern 47, 47 ^{bis} und 47 ^{ter})
Entwurf der Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert (der Text sollte verdeutlichen, was als der dem angemeldeten Gut beigemessene außergewöhnliche universelle Wert angesehen wird; Umfang ungefähr 1–2 Seiten)	Nach Nummer 155 sollte die Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert Folgendes umfassen: a) Kurzzusammenfassung b) Begründung der Kriterien c) Erklärung zur Integrität (für alle Güter) d) Erklärung zur Authentizität für nach den Kriterien i bis vi angemeldete Güter e) Erfordernisse hinsichtlich Schutz und Verwaltung Siehe Form der Erklärung in Anlage 10.
Bezeichnung der zuständigen lokalen Einrichtung/Behörde/Organisation und Angaben zur Kontaktaufnahme mit ihr	Einrichtung/Behörde/Organisation: Anschrift: Tel.: Fax: E-Mail: Internetadresse:

Güter zur Eintragung in die Liste des Erbes der Welt

Anmerkung: Bei der Vorbereitung der Anmeldeunterlagen sollten die Vertragsstaaten dieses Formblatt verwenden, die erläuternden Anmerkungen jedoch löschen.

ANMELDEFORMBLATT	ERLÄUTERENDE ANMERKUNGEN
1. Bestimmung des angemeldeten Gutes	Zusammen mit den Abschnitten 2 und 3 ist dies der wichtigste Teil der Anmeldung. Dem Komitee ist genau zu erläutern, wo sich das angemeldete Gut befindet und wie es geographisch definiert ist. Im Fall von angemeldeten Sammelgütern ist eine Tabelle mit der Bezeichnung jedes einzelnen Bestandteils, der Region (sofern sie sich für die einzelnen Bestandteile unterscheidet), den Koordinaten, dem Gebiet und der Pufferzone beizulegen. Außerdem können weitere Felder hinzugefügt werden (Seitenangabe oder Kartenummer etc.), um die einzelnen Bestandteile zu unterscheiden.
1.a Staat (und Vertragsstaat, falls abweichend)	
1.b Land, Bundesstaat, Provinz oder Region	
1.c Bezeichnung des angemeldeten Gutes	Dies ist die offizielle Bezeichnung des angemeldeten Gutes, die in allen Veröffentlichungen zum Welterbe erscheinen wird. Die Bezeichnung sollte kurz sein. Verwenden Sie maximal 200 Zeichen, einschließlich der Leer- und Satzzeichen. Im Fall von angemeldeten Sammelgütern (siehe die Nummern 137–139 der <i>Richtlinien</i>) geben Sie bitte die Bezeichnung des Ensembles (z. B. <i>Barocke Kirchen der Philippinen</i>) an. Geben Sie hier nicht die Bezeichnungen der einzelnen Bestandteile des angemeldeten Sammelgutes an, die in einer Tabelle unter den Abschnitten 1.d und 1.f aufzulisten sind.
1.d Geographische Koordinaten, auf die nächstgelegene Sekunde genau	In diesem Feld geben Sie bitte Längen- und Breitengrad (auf die nächstgelegene Sekunde genau) oder die UTM-Koordinaten (auf die nächstgelegenen 10 Meter genau) eines Punktes im ungefähren Zentrum des angemeldeten Gutes an. Verwenden Sie keine anderen Koordinatensysteme. Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte an das Sekretariat. Im Fall von angemeldeten Sammelgütern fügen Sie bitte eine Tabelle mit der Bezeichnung jedes einzelnen Bestandteils, seiner Region (oder gegebenenfalls der nächstgelegenen Stadt) und den Koordinaten seines Mittelpunkts an. Beispiele für die Angabe von Koordinaten: N 45° 06' 05" W 15° 37' 56" oder UTM-Zone 18 Ost: 545670 Nord: 4586750

ID-Nr.	Bezeichnung des Bestandteils	Region(en)/Gebiet(e)	Koordinaten des Mittelpunkts	Fläche des angemeldeten Bestandteils (ha)	Fläche der Pufferzone (ha)	Kartennr.
001						
002						
003						
004						
etc.						
Gesamtfläche (in Hektar)				ha	ha	

ANMELDEFORMBLATT	ERLÄUTERENDE ANMERKUNGEN
<p>1.e Landkarten und Pläne, auf denen die Grenzen des angemeldeten Gutes und der Pufferzone eingezeichnet sind</p>	<p>Fügen Sie der Anmeldung folgende Unterlagen als Anlage bei und listen Sie sie unter Angabe von Maßstab und Erscheinungsdatum auf:</p> <p>i) Originale topographischer Karten des angemeldeten Gutes im größten verfügbaren Maßstab, bei dem das gesamte angemeldete Gut zu erkennen ist. Die Grenzen des angemeldeten Gutes und der Pufferzone sollten klar ausgewiesen sein. Die Grenzen der Zonen mit besonderen Schutzvorschriften, von denen das angemeldete Gut profitiert, sollten in Karten festgehalten werden, die dem Anmelde-text unter dem Abschnitt „Schutz und Verwaltung“ beizufügen sind. Bei angemeldeten Sammelgütern können mehrere Karten erforderlich sein (siehe Tabelle unter Abschnitt 1.d). Die Karten sollten in dem größten verfügbaren Maßstab vorgelegt werden, der die Erfassung topographischer Elemente wie benachbarter Siedlungen, Gebäude und Routen zulässt, so dass die eindeutige Abschätzung der Auswirkungen sämtlicher vorgeschlagener Entwicklungen innerhalb, in der Nähe oder auf der Grenzlinie möglich ist. Die Wahl des geeigneten Maßstabs ist von wesentlicher Bedeutung, um die Grenzen des angemeldeten Gutes klar aufzuzeigen, und ist entsprechend der jeweiligen Kategorie der für die Eintragung vorgeschlagenen Stätte zu treffen: Kulturstätten erfordern Flurkarten, während Naturstätten oder Kulturlandschaften topographische Karten (üblicherweise im Maßstab von 1:25 000 bis 1:50 000) erfordern.</p> <p>Äußerste Sorgfalt ist geboten in Bezug auf die Breite der in den Karten verzeichneten Grenzlinien, da durch sehr breite Grenzlinien die tatsächliche Grenze des angemeldeten Gutes undeutlich werden kann.</p> <p>Alle Karten sollten durch mindestens drei Punkte auf gegenüberliegenden Seiten der Karten mit vollständigen Koordinatenpaaren georeferenzierbar sein. Die unbeschnittenen Karten sollten Maßstab, Ausrichtung, Projektion, Karten-Datum, Bezeichnung des angemeldeten Gutes und Erscheinungsdatum enthalten. Nach Möglichkeit sollten Karten gerollt und nicht gefaltet versandt werden.</p> <p>Es wird dazu ermutigt, geographische Angaben in digitaler Form zu machen, soweit möglich so, dass sie sich in ein GIS (Geographisches Informationssystem) integrieren lassen; dies kann jedoch nicht die Vorlage von Karten in gedruckter Form ersetzen. In diesem Fall sollten die Grenzen (des angemeldeten Gutes und der Pufferzone) in Vektorform im größtmöglichen Maßstab eingezeichnet werden. Dem Vertragsstaat wird empfohlen, das Sekretariat zu kontaktieren, um weitere Informationen zu dieser Möglichkeit zu erhalten.</p> <p>ii) Eine Karte, in der die Lage des angemeldeten Gutes innerhalb des Vertragsstaats eingezeichnet ist.</p> <p>iii) Nützlich sind Pläne und spezielle Karten des angemeldeten Gutes, in die charakteristische Merkmale eingezeichnet sind; diese können ebenfalls beigelegt werden.</p> <p>Soweit möglich, sollten dem Hauptwortlaut der Anmeldeunterlagen auch ein auf DIN-A4- (oder „Letter-“) Format verkleinertes Exemplar und eine Datei mit digitalen Fotografien der wichtigsten</p>

ANMELDEFORMBLATT	ERLÄUTERENDE ANMERKUNGEN
	<p>Karten beigelegt werden, um die Vervielfältigung und die Präsentation bei den beratenden Gremien und dem Komitee für das Erbe der Welt zu erleichtern.</p> <p>Wird keine Pufferzone vorgeschlagen, so muss der Hauptwortlaut der Anmeldeunterlagen eine Erklärung enthalten, weshalb für den angemessenen Schutz des angemeldeten Gutes keine Pufferzone erforderlich ist.</p>
<p>1.f Fläche des angemeldeten Gutes (ha) und der vorgeschlagenen Pufferzone (ha)</p> <p>Fläche des angemeldeten Gutes: _____ ha</p> <p>Pufferzone: _____ ha</p> <p>Gesamt: _____ ha</p>	<p>Im Fall von angemeldeten Sammelgütern (siehe die Nummern 137–139 der <i>Richtlinien</i>) ist eine Tabelle mit der Bezeichnung jedes einzelnen Bestandteils, der Region (sofern sie sich für die einzelnen Bestandteile unterscheidet), den Koordinaten, der Fläche jedes Bestandteils und der Pufferzone beizulegen.</p> <p>Diese Tabelle sollte bei angemeldeten Sammelgütern auch dazu verwendet werden, die Größe der einzelnen Bestandteile und der Pufferzone(n) anzugeben.</p>
<p>2. Beschreibung</p>	
<p>2.a Beschreibung des angemeldeten Gutes</p> <p>[Dieser Abschnitt sollte bei Anmeldung einer einzelnen Stätte nicht länger als 16.000 Wörter (ungefähr 50 DIN-A4-Seiten) und bei Anmeldung von Sammelstätten nicht länger als 24.000 Wörter (ungefähr 75 DIN-A4-Seiten) sein.]</p>	<p>Dieser Abschnitt sollte mit der Beschreibung des angemeldeten Gutes zum Zeitpunkt der Anmeldung beginnen. Hier sollten alle wichtigen Merkmale des angemeldeten Gutes aufgeführt werden.</p> <p>Im Fall von angemeldeten Kulturgütern umfasst dieser Abschnitt die Beschreibung aller Elemente, die die kulturelle Bedeutung des angemeldeten Gutes ausmachen. Dazu könnten eine Beschreibung eines oder mehrerer Gebäude und ihres Architekturstils, Baudatum, Material etc. gehören. In diesem Abschnitt sollten auch wichtige Aspekte des Umfelds wie Gärten, Parks etc. beschrieben werden. Bei einem Felskunstwerk zum Beispiel sollte sich die Beschreibung sowohl auf das Felskunstwerk als auch auf die es umgebende Landschaft beziehen. Bei historischen Städten oder Stadtteilen ist es nicht erforderlich, jedes einzelne Gebäude zu beschreiben, doch sollten wichtige öffentliche Gebäude einzeln beschrieben und über die Planung oder die Anlage des Gebiets, das Straßennmuster etc. berichtet werden.</p> <p>Im Fall von angemeldeten Naturgütern sollten wichtige physische Merkmale, Geologie, biologische Lebensräume, Arten und Größe der Populationen und andere bedeutsame ökologische Merkmale und Verfahren in diesem Abschnitt beschrieben werden. Soweit möglich, sollten Listen der Arten vorgelegt werden und auf das Vorkommen bedrohter oder endemischer Arten hingewiesen werden. Umfang und Methoden der Nutzung natürlicher Ressourcen sollten beschrieben werden.</p> <p>Im Fall von Kulturlandschaften ist es erforderlich, eine Beschreibung aller oben erwähnten Punkte vorzulegen. Dabei sollte ein besonderes Augenmerk auf die Wechselwirkung zwischen Mensch und Natur gelegt werden.</p> <p>Das gesamte in Abschnitt 1 („Bestimmung des angemeldeten Gutes“) bezeichnete angemeldete Gut sollte beschrieben werden. Im Fall von angemeldeten Sammelgütern (siehe die Nummern 137–139 der <i>Richtlinien</i>) sollte jeder einzelne Bestandteil gesondert beschrieben werden.</p> <p>Dieser Abschnitt sollte eine Liste und eine kurze Beschreibung der wichtigsten Attribute beinhalten.</p>

ANMELDEFORMBLATT	ERLÄUTERENDE ANMERKUNGEN
	<p>Bei angemeldeten Gütern muss durch ihre Attribute ihr möglicher außergewöhnlicher universeller Wert aufgezeigt werden. Die Attribute machen den möglichen außergewöhnlichen universellen Wert aus und ermöglichen ein Verständnis für ihn. Diese Attribute sind das Hauptaugenmerk bei Schutz- und Verwaltungsmaßnahmen, genauso wie bei institutionellen Instrumenten; die Grenzen des angemeldeten Gutes werden durch die räumliche Verteilung der Attribute und entsprechende Schutzanforderungen vorgegeben.</p> <p>Zu den Attributen können die physischen Eigenschaften oder die physische Substanz gehören, aber auch mit einem Gut verbundene Verfahren, die die physischen Eigenschaften beeinflussen, wie beispielsweise natürliche oder landwirtschaftliche Verfahren, gesellschaftliche Verhältnisse oder kulturelle Verfahren, die bestimmte Landschaften geprägt haben. Bei Naturgütern können dies besondere Landschaftsmerkmale, biologische Lebensräume, typische Arten, Aspekte der Umweltqualität (zum Beispiel Intaktheit, hohe/intakte Umweltqualität), Ausdehnung und Natürlichkeit von Lebensräumen sowie die Größe und Lebensfähigkeit von Wildtierpopulationen sein.</p>
<p>2.b Geschichte und Entwicklung</p> <p>[Dieser Abschnitt sollte nicht länger als 6.400 Wörter (ungefähr 20 DIN-A4-Seiten) sein.]</p>	<p>Unter Geschichte und Entwicklung des angemeldeten Gutes soll beschrieben werden, wie das angemeldete Gut seine gegenwärtige Form erhalten und welche bedeutsamen Veränderungen es erfahren hat. In diesen Informationen sollen die wichtigsten Tatsachen enthalten sein, die notwendig sind, um darzustellen und zu begründen, dass das angemeldete Gut die Kriterien des außergewöhnlichen universellen Wertes und die Bedingungen der Integrität und/oder der Authentizität erfüllt.</p>
<p>3. Begründung für die Eintragung²¹</p>	<p>Die Begründung sollte in den folgenden Abschnitten dargelegt werden.</p> <p>In diesem Abschnitt muss deutlich gemacht werden, warum das angemeldete Gut als von „außergewöhnlichem universellem Wert“ gilt.</p> <p>Im gesamten Abschnitt 3 der Anmeldung sollte sorgfältig auf die Anforderungen der <i>Richtlinien</i> Bezug genommen werden. Er sollte keine detaillierten Beschreibungen des angemeldeten Gutes oder seiner Verwaltung enthalten, die in anderen Abschnitten behandelt werden, sondern die wesentlichen Gesichtspunkte deutlich machen, die für die Bestimmung des außergewöhnlichen universellen Wertes des angemeldeten Gutes von Bedeutung sind.</p>
<p>3.1.a Kurzzusammenfassung</p>	<p>Die Kurzzusammenfassung sollte Folgendes beinhalten: i) eine Zusammenfassung von Sachinformationen und ii) eine Zusammenfassung der Eigenschaften.</p> <p>Die Zusammenfassung der Sachinformationen legt den geographischen und geschichtlichen Kontext sowie die wesentlichen Merkmale dar. Die Zusammenfassung der Eigenschaften sollte Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit den möglichen außergewöhnlichen universellen Wert aufzeigen, den es zu erhalten gilt, sowie zudem eine Übersicht über die Attribute beinhalten, die diesen Wert ausmachen und zu schützen, zu verwalten sowie zu überwachen sind. In der Zusammenfassung sollte auf alle festgelegten Kriterien eingegangen werden, um die Anmeldung zu begründen. Die</p>

²¹ Siehe auch die Nummern 132 und 133.

ANMELDEFORMBLATT	ERLÄUTERENDE ANMERKUNGEN
	Kurzzusammenfassung birgt somit die gesamte Entscheidungsgrundlage für die Anmeldung sowie die vorgeschlagene Eintragung in sich.
3.1.b Kriterien, nach denen die Eintragung vorgeschlagen wird (und Begründung für die Eintragung nach diesen Kriterien)	<p>Siehe Nummer 77 der <i>Richtlinien</i>.</p> <p>Legen Sie für jedes genannte Kriterium eine gesonderte Begründung vor.</p> <p>Erklären Sie kurz, inwiefern das Gut die Kriterien, nach denen es angemeldet wird, erfüllt (beziehen Sie sich dabei, falls erforderlich, auf die Abschnitte „Beschreibung“ und „Vergleichende Analyse“ der Anmeldung, ohne jedoch den Wortlaut dieser Abschnitte zu wiederholen), und beschreiben Sie für jedes Kriterium die betreffenden Attribute.</p>
3.1.c Erklärung zur Integrität	<p>Die Erklärung zur Integrität sollte deutlich machen, dass das angemeldete Gut die in Kapitel II.D der <i>Richtlinien</i> bezeichneten Voraussetzungen der Integrität erfüllt, die dort genauer beschrieben werden.</p> <p>Die <i>Richtlinien</i> legen die Notwendigkeit dar, zu bewerten, inwieweit das angemeldete Gut</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Elemente umfasst, die notwendig sind, um seinen außergewöhnlichen universellen Wert zum Ausdruck zu bringen; • von angemessener Größe ist, um die Merkmale und Prozesse vollständig wiederzugeben, welche die Bedeutung des Gutes ausmachen; • unter den nachteiligen Auswirkungen von Entwicklung und/oder Vernachlässigung leidet (Nummer 88). <p>Die <i>Richtlinien</i> enthalten spezielle Hinweise zu den verschiedenen Kriterien für Welterbe, deren Verständnis von großer Bedeutung ist (Nummern 89–95).</p>
3.1.d Erklärung zur Authentizität (für Anmeldungen nach den Kriterien i bis vi)	<p>Die Erklärung zur Authentizität sollte deutlich machen, dass das angemeldete Gut die in Kapitel II.D der <i>Richtlinien</i> bezeichneten Voraussetzungen der Authentizität erfüllt, die dort genauer beschrieben werden.</p> <p>Dieser Abschnitt sollte die Informationen zusammenfassen, die in Abschnitt 4 der Anmeldung (sowie möglicherweise in anderen Abschnitten) genauer behandelt werden können, und sollte nicht gleichermaßen detailliert sein wie die betreffenden Abschnitte.</p> <p>Authentizität bezieht sich nur auf Kulturgüter sowie auf die kulturellen Aspekte „gemischter“ Güter.</p> <p>Die <i>Richtlinien</i> sehen vor, dass „Güter dann als die Bedingungen der Authentizität erfüllend betrachtet werden können, wenn ihr kultureller Wert (wie er in den Kriterien für die vorgeschlagene Anmeldung berücksichtigt ist) wahrheitsgemäß und glaubwürdig durch eine Vielzahl von Attributen zum Ausdruck gebracht wird“ (Nummer 82).</p> <p>Nach den <i>Richtlinien</i> können die folgenden Arten von Attributen als einen außergewöhnlichen universellen Wert ausmachend oder zum Ausdruck bringend angesehen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Form und Gestaltung, • Material und Substanz, • Gebrauch und Funktion,

ANMELDEFORMBLATT	ERLÄUTERENDE ANMERKUNGEN
	<ul style="list-style-type: none"> • Traditionen, Techniken und Verwaltungssysteme, • Lage und Umfeld, • Sprache und andere Formen des immateriellen Erbes, • Geist und Gefühl sowie • andere interne/externe Faktoren.
<p>3.1.e Erfordernisse hinsichtlich Schutz und Verwaltung</p>	<p>Dieser Abschnitt sollte die Informationen zusammenfassen, die in Abschnitt 5 der Anmeldeunterlagen (sowie möglicherweise auch in den Abschnitten 4 und 6) genauer behandelt werden können, und sollte nicht gleichermaßen detailliert sein wie die betreffenden Abschnitte.</p> <p>In diesem Abschnitt sollte dargelegt werden, wie die Erfordernisse hinsichtlich Schutz und Verwaltung erfüllt werden, um sicherzustellen, dass der außergewöhnliche universelle Wert des angemeldeten Gutes auf Dauer bewahrt wird. Der Abschnitt sollte sowohl nähere Angaben zu einem Schutz- und Verwaltungssystem als auch die Ermittlung spezieller langfristiger Erwartungen im Hinblick auf den Schutz des angemeldeten Gutes umfassen.</p> <p>Dieser Abschnitt sollte zunächst einen Überblick über das Schutz- und Verwaltungssystem geben. Dies beinhaltet die erforderlichen Schutzmechanismen, Verwaltungssysteme und/oder -pläne (unabhängig davon, ob sie bereits vorhanden sind oder noch geschaffen werden müssen), welche die Attribute, die den außergewöhnlichen universellen Wert ausmachen, schützen und erhalten und den Gefahren für das angemeldete Gut sowie dessen Anfälligkeiten begegnen. Dazu können strikte und wirksame Schutzvorschriften sowie ein eindeutig dokumentiertes Verwaltungssystem gehören, einschließlich Beziehungen zu wichtigen Akteuren oder Adressatengruppen, angemessener personeller und finanzieller Mittel, (gegebenenfalls) grundlegender Anforderungen an die Präsentation sowie einer wirksamen und bedarfsorientierten Überwachung.</p> <p>In einem zweiten Schritt ist in diesem Abschnitt allen langfristigen Herausforderungen für den Schutz und die Verwaltung des angemeldeten Gutes Rechnung zu tragen und darzulegen, wie diese mittels einer langfristigen Strategie bewältigt werden. Es ist wichtig, auf die bedeutendsten Gefahren für das angemeldete Gut sowie auf Anfälligkeiten und negative Veränderungen in Bezug auf Authentizität und/oder Integrität, die aufgezeigt wurden, einzugehen, und auszuführen, wie diesen Anfälligkeiten und Gefahren durch Schutz und Verwaltung begegnet und nachteiligen Veränderungen entgegengewirkt wird.</p> <p>Als offizielle, vom Komitee für das Erbe der Welt anerkannte Erklärung sollte dieser Abschnitt der Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert die wichtigsten Verpflichtungen zum Ausdruck bringen, die der Vertragsstaat im Hinblick auf den langfristigen Schutz und die langfristige Verwaltung des angemeldeten Gutes eingeht.</p>
<p>3.2 Vergleichende Analyse</p>	<p>Das angemeldete Gut sollte mit ähnlichen Gütern verglichen werden, unabhängig davon, ob diese in die Liste des Erbes der Welt eingetragen sind. Bei dem Vergleich sollten die Ähnlichkeiten, die das angemeldete Gut mit anderen Gütern aufweist, sowie die Gründe für die Besonderheit des angemeldeten Gutes aufgezeigt werden. Ziel der vergleichenden Analyse sollte es sein, die Bedeutung des</p>

ANMELDEFORMBLATT	ERLÄUTERENDE ANMERKUNGEN
	<p>angemeldeten Gutes sowohl im nationalen als auch im internationalen Zusammenhang zu erläutern (siehe Nummer 132). Der Vergleich sollte mit Gütern, die dieselben Werte wie das angemeldete Gut ausdrücken, und innerhalb eines abgegrenzten geokulturellen Gebiets (Kulturgüter) oder weltweit (Naturgüter) erfolgen. Die Kombination von Werten und Attributen, die der vergleichenden Analyse zugrunde liegen, muss den wesentlichen Gesichtspunkten entsprechen, die für die Bestimmung des außergewöhnlichen universellen Wertes des angemeldeten Gutes, wie im restlichen Abschnitt 3 dargestellt, von Bedeutung sind.</p> <p>Die vergleichende Analyse hat zum Zweck, mit Hilfe bestehender thematischer Studien und der Analyse der Lücken in der Liste aufzuzeigen, dass die Liste des Erbes der Welt noch Raum für das entsprechende Gut bietet.</p> <p>Im Fall von angemeldeten Sammelgütern muss der Text die Entscheidungsgründe für die Auswahl der Bestandteile darlegen, wobei sie mit anderen ähnlichen Bestandteilen verglichen werden und so die Auswahl begründet wird.</p> <p>Die vergleichende Analyse muss mit einem Fazit enden.</p>
<p>3.3 Entwurf der Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert (siehe Anlage 10)</p>	<p>Eine Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert ist die offizielle Erklärung, die das Komitee für das Erbe der Welt zum Zeitpunkt der Eintragung eines Gutes in die Liste des Erbes der Welt annimmt. Wenn das Komitee für das Erbe der Welt zustimmt, ein Gut in die Liste des Erbes der Welt einzutragen, stimmt es auch einer Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert zu, die zusammenfasst, weshalb das Gut als von außergewöhnlichem universellem Wert angesehen wird, wie es die einschlägigen Kriterien sowie die Bedingungen der Integrität und (für Kulturgüter) der Authentizität erfüllt und wie es den Erfordernissen hinsichtlich Schutz und Verwaltung entspricht, um den außergewöhnlichen universellen Wert langfristig zu erhalten.</p> <p>Erklärungen zum außergewöhnlichen universellen Wert sollten prägnant und in einer einheitlichen Form verfasst werden. Sie sollten dazu beitragen, das Bewusstsein für den Wert des Gutes zu stärken, als Orientierungshilfe bei der Bewertung seines Erhaltungszustands zu dienen und Informationen hinsichtlich seines Schutzes und seiner Verwaltung zu bieten. Sobald die Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert vom Komitee angenommen wurde, wird sie an dem betreffenden Gut sichtbar angebracht und auf der Website des Welterbezentrums der UNESCO veröffentlicht.</p> <p>Eine Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert enthält folgende Hauptabschnitte:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Kurzzusammenfassung b) Begründung der Kriterien c) Erklärung zur Integrität (für alle Güter) d) Erklärung zur Authentizität für nach den Kriterien i bis vi angemeldete Güter e) Erfordernisse hinsichtlich Schutz und Verwaltung

ANMELDEFORMBLATT	ERLÄUTERENDE ANMERKUNGEN
4. Erhaltungszustand und sich auf das angemeldete Gut auswirkende Faktoren	
4.a Gegenwärtiger Erhaltungszustand	<p>Die in diesem Abschnitt gemachten Angaben stellen die grundlegenden Daten dar, die für die künftige Überwachung des Erhaltungszustands des angemeldeten Gutes erforderlich sind. In diesem Abschnitt sollten Angaben zum physischen Zustand des angemeldeten Gutes, zu den Gefahren für den möglichen außergewöhnlichen universellen Wert des angemeldeten Gutes und zu den vorhandenen Erhaltungsmaßnahmen gemacht werden (siehe Nummer 132). Es sollte der Erhaltungszustand der in den Abschnitten 2.a und 3.1.a dargelegten Attribute einschließlich der Merkmale, die nicht mehr vorhanden oder beeinträchtigt sind, beschrieben werden.</p> <p>In einer historischen Stadt oder einem historischen Stadtteil zum Beispiel sollten Gebäude, Denkmäler oder andere Bauwerke, die größerer oder kleinerer Reparaturarbeiten bedürfen, ebenso erwähnt werden wie der Umfang und die Dauer aller in letzter Zeit durchgeführten oder künftig durchzuführenden größeren Reparaturmaßnahmen.</p> <p>Im Fall von angemeldeten Naturgütern sollten Daten zu Tendenzen, die bei der Entwicklung der Arten festgestellt werden, oder zur Integrität der Ökosysteme vorgelegt werden. Dies ist wichtig, da die Anmeldung in den folgenden Jahren zu Vergleichszwecken verwendet werden wird, um Veränderungen am Zustand des Gutes zu erfassen.</p> <p>Für Indikatoren und statistische Vergleichsgrößen zur Überwachung des Erhaltungszustands des Gutes siehe Abschnitt 6.</p>
4.b Faktoren, die sich auf das angemeldete Gut auswirken	<p>In diesem Abschnitt sollten zunächst Angaben zu allen Faktoren gemacht werden, die sich voraussichtlich auf den außergewöhnlichen universellen Wert des angemeldeten Gutes auswirken oder ihn gefährden. In einem zweiten Schritt sollten die vorgeschlagenen Verwaltungsmaßnahmen für die Faktoren, die sich negativ auf das angemeldete Gut auswirken können, beschrieben werden. Eine Liste der möglicherweise zutreffenden Faktoren ist zu finden unter: https://whc.unesco.org/en/globalstrategy.</p>
4.b i) Belastungen aufgrund von Entwicklung und Verwaltungsmaßnahmen	<p>Beschreiben Sie die Belastungen für das angemeldete Gut aufgrund von Entwicklung und die Maßnahmen der Verwaltung zur Vermeidung von Auswirkungen auf die Authentizität und/oder die Integrität des angemeldeten Gutes durch Faktoren wie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebäude und Entwicklung (z. B. Wohnungswesen, gewerbliche Entwicklung einschließlich Tourismus); - Verkehrsinfrastruktur (z. B. Landverkehr, Luftverkehr); - Versorgungsindustrie oder -infrastruktur (z. B. Anlagen für erneuerbare und/oder nicht erneuerbare Energien); - Nutzung/Veränderung biologischer Ressourcen (z. B. Fischerei, Landwirtschaft, Forstwirtschaft); - Abbau von Rohstoffen (z. B. Bergbau, Tagebau, Öl und Gas, Wasserentnahme). <p>Nähere Angaben zu den Faktoren finden sich unter https://whc.unesco.org/en/factors/.</p>

ANMELDEFORMBLATT	ERLÄUTERENDE ANMERKUNGEN
<p>4.b ii) Belastungen aufgrund von Umwelteinflüssen, Naturkatastrophen und Risikovorbeugung</p>	<p>Nennen Sie die wichtigsten Faktoren der Umweltzerstörung und vorhersehbare Naturkatastrophen und fassen Sie sie kurz zusammen; dazu gehören</p> <ul style="list-style-type: none"> - lokale Voraussetzungen, die sich auf die physische Substanz auswirken (z. B. Wind, Luftfeuchtigkeit, Temperatur, Staub); - invasive/gebietsfremde Arten oder hyperabundante Arten (z. B. umgesiedelte Arten, hyperabundante Arten, invasive/gebietsfremde Land-, Süßwasser- und/oder Meeresarten); - Verschmutzung (z. B. Verschmutzung der Meere, des Oberflächen- und/oder des Grundwassers); - Klimawandel und Unwetter (z. B. Stürme, Überschwemmungen, Wüstenbildung); - plötzliche ökologische oder geologische Ereignisse (z. B. Vulkanausbrüche, Erdbeben, Tsunami/Flutwelle). <p>Nähere Angaben zu den Faktoren finden sich unter https://whc.unesco.org/en/factors/.</p> <p>Machen Sie gegebenenfalls Angaben zu Notfallplänen.</p>
<p>4.b iii) Besucheraufkommen, andere menschliche Aktivitäten und nachhaltige Nutzung</p>	<p>Machen Sie Angaben zum Stand des Besucheraufkommens innerhalb des angemeldeten Gutes (insbesondere zu verfügbaren grundlegenden Daten, Besucherverhalten, einschließlich konzentrierter Aktivitäten in Teilen des angemeldeten Gutes, sowie für die Zukunft geplanten Maßnahmen). Beschreiben Sie die aufgrund der Eintragung des Gutes oder anderer Faktoren vorhergesagte Höhe des Besucheraufkommens. Definieren Sie die Aufnahmekapazität des angemeldeten Gutes und erläutern Sie, wie dessen Verwaltung verbessert werden könnte, um die derzeitigen oder die erwarteten Besucherzahlen sowie die damit verbundenen Belastungen aufgrund von Entwicklung ohne nachteilige Folgen zu bewältigen. Berücksichtigen Sie mögliche Formen der Zerstörung des angemeldeten Gutes durch Belastungen aufgrund des Besucheraufkommens und -verhaltens, einschließlich derjenigen, welche die immateriellen Merkmale des angemeldeten Gutes beeinträchtigen. Weitere Faktoren, die gegebenenfalls berücksichtigt werden können, sind</p> <ul style="list-style-type: none"> - soziale/kulturelle Nutzung des Erbes (z. B. rituelle/spirituelle/religiöse und damit verbundene Nutzung, Nutzung durch indigene Völker, Veränderungen der traditionellen Lebensweisen und Wissenssysteme); - andere menschliche Aktivitäten (z. B. illegale Aktivitäten, vorsätzliche Zerstörung des Erbes, Krieg). <p>Nähere Angaben zu den Faktoren finden sich unter https://whc.unesco.org/en/factors/.</p>
<p>5. Schutz und Verwaltung des angemeldeten Gutes</p>	<p>In diesem Abschnitt des Hauptwortlauts der Anmeldeunterlagen sind die Maßnahmen durch Gesetze, sonstige Vorschriften, Verträge, Planungen, institutionelle und/oder traditionelle Verfahren (siehe Nummer 132 der <i>Richtlinien</i>) und der Verwaltungsplan oder das sonstige Verwaltungssystem (siehe die Nummern 108–118 der <i>Richtlinien</i>), die nach Maßgabe des <i>Welterbe-Übereinkommens</i> zum Schutz und zur Verwaltung des angemeldeten Gutes vorhanden sind, eindeutig zu beschreiben. In diesem Abschnitt sollten politische Aspekte, Rechtsstellung und Schutzmaßnahmen sowie die</p>

ANMELDEFORMBLATT	ERLÄUTERENDE ANMERKUNGEN
	praktische Durchführbarkeit der Verwaltungs- und Managementmaßnahmen im Alltag erläutert werden.
5.a Akteure	Benennen Sie gegebenenfalls Akteure wie Eigentümer, Einwohner, indigene Völker und lokale Gemeinschaften, staatliche, nichtstaatliche und private Akteure und Rechteinhaber.
5.a i) Eigentümer und Bewohner	<p>Geben Sie die wichtigsten Kategorien des Grundeigentums an (einschließlich des Staats-, Provinz-, Privat-, Gemeindeeigentums sowie des traditionellen, gewohnheitsmäßigen und nichtstaatlichen Eigentums etc.) und geben Sie die besten verfügbaren Statistiken oder Schätzungen zur Zahl der Bewohner an, die innerhalb des angemeldeten Gutes und der Pufferzone(n) leben. Geben Sie das Jahr an, in dem die Statistik oder Schätzung erstellt wurde.</p> <p>Geschätzte Bevölkerung innerhalb des angemeldeten Gutes _____ Jahr: _____ der Pufferzone _____ Jahr: _____</p>
5.a ii) Indigene Völker	<p>Sollte das angemeldete Gut Auswirkungen auf die Lebensräume, Gebiete oder Ressourcen indigener Völker haben können, zeigen Sie auf, inwiefern ihre freiwillige, vorherige und in Kenntnis der Sachlage erteilte Zustimmung zur Anmeldung, unter anderem durch das Zugänglichmachen der Anmeldungen für die Öffentlichkeit in geeigneten Sprachen und durch öffentliche Konsultationen und Anhörungen (siehe Nummer 123), eingeholt wurde.</p> <p>Verdeutlichen Sie gegebenenfalls den Umfang der Konsultationen und der Zusammenarbeit mit indigenen Völkern bei der Verwaltung des angemeldeten Gutes (siehe die Nummern 111 und 117).</p>
5.a iii) Beteiligung	<p>Verdeutlichen Sie den Umfang der Beteiligung von Akteuren und Rechteinhabern am Anmeldeverfahren unter anderem durch das Zugänglichmachen der Anmeldungen für die Öffentlichkeit in geeigneten Sprachen und durch öffentliche Konsultationen und Anhörungen.</p> <p>Verdeutlichen Sie ebenfalls den Umfang der Konsultationen und der Zusammenarbeit mit Akteuren und Rechteinhabern bei der Verwaltung des angemeldeten Gutes (siehe die Nummern 12, 119, 123 und 211).</p>
5.b Schutzgebietsbezeichnung	<p>Führen Sie die einschlägigen Gesetze, sonstigen Vorschriften, Verträge, Planungen, Einrichtungen oder Traditionen auf, durch die der Schutzstatus des angemeldeten Gutes gewährt wird: z. B. National- oder Regionalpark, historisches Denkmal, Schutzgebiet nach nationalem Recht oder Gewohnheitsrecht oder sonstige Schutzgebietsbezeichnungen.</p> <p>Geben Sie das Jahr der Anerkennung als Schutzgebiet und die Rechtsvorschriften an, nach denen der Schutzstatus gewährt wird.</p> <p>Können die Unterlagen nicht in englischer oder französischer Sprache vorgelegt werden, so sollte eine Zusammenfassung in englischer oder französischer Sprache beigelegt werden, in der die wesentlichen Bestimmungen beschrieben werden.</p>
5.c Mittel zur Umsetzung der Schutzmaßnahmen	Beschreiben Sie, wie der Schutz durch die in Abschnitt 5.b angegebene Schutzgebietsbezeichnung, die durch Gesetze, sonstige Vorschriften, Verträge, Planungen, Einrichtungen oder Traditionen gewährt wird, in der Praxis funktioniert.

ANMELDEFORMBLATT	ERLÄUTERENDE ANMERKUNGEN
5.d Vorhandene Pläne der Gemeinde, Stadt- oder Regionalverwaltung, in der sich das angemeldete Gut befindet (z. B. Regional- oder Kommunalplan, Erhaltungsplan, Plan zur Entwicklung des Tourismus)	<p>Führen Sie die bereits verabschiedeten Pläne mit Datum und der für ihre Erarbeitung zuständigen Stelle auf. Die einschlägigen Bestimmungen sollten in diesem Abschnitt zusammengefasst werden. Eine Kopie des Plans sollte als Anlage, wie in Abschnitt 7.b beschrieben, beigelegt werden.</p> <p>Sind die Pläne nur in einer anderen Sprache als Englisch oder Französisch vorhanden, sollte eine Zusammenfassung in englischer oder französischer Sprache beigelegt werden, in der die wesentlichen Bestimmungen beschrieben werden.</p>
5.e Verwaltungsplan oder sonstiges Verwaltungssystem für das angemeldete Gut	<p>Wie unter Nummer 132 der <i>Richtlinien</i> dargestellt, ist ein angemessener Verwaltungsplan oder ein sonstiges Verwaltungssystem von entscheidender Bedeutung und der Anmeldung beizufügen. Auch Zusicherungen hinsichtlich der wirksamen Durchführung des Verwaltungsplans oder sonstigen Verwaltungssystems werden erwartet. Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung sollten in das Verwaltungssystem einfließen.</p> <p>Eine Kopie des Verwaltungsplans oder Unterlagen zum Verwaltungssystem sind der Anmeldung in englischer oder französischer Sprache, wie in Abschnitt 7.b beschrieben, beizufügen.</p> <p>Ist der Plan nur in einer anderen Sprache als Englisch oder Französisch vorhanden, so ist eine genaue Beschreibung seiner Bestimmungen in englischer oder französischer Sprache beizufügen. Geben Sie Titel, Datum und Verfasser des in der Anlage beigelegten Verwaltungsplans an.</p> <p>Eine genaue Analyse oder Erläuterung des Verwaltungsplans oder des durch Unterlagen nachgewiesenen Verwaltungssystems ist vorzulegen.</p> <p>Ein Zeitplan für die Umsetzung des Verwaltungsplans wird empfohlen.</p>
5.f Quellen und Höhe der Finanzmittel	<p>Geben Sie Quellen und Höhe der Mittel an, die jährlich für das angemeldete Gut zur Verfügung stehen. Außerdem kann versucht werden, die Angemessenheit der Mittel oder die Höhe anderweitig verfügbarer Mittel einzuschätzen, insbesondere, um Finanzierungslücken oder -mängel bzw. Bereiche zu erfassen, in denen Unterstützung erforderlich sein könnte.</p>
5.g Quellen für Fachwissen und Ausbildung in Techniken der Erhaltung und Verwaltung	<p>Geben Sie an, welches Fachwissen und welche Ausbildungen seitens der nationalen Behörden oder anderer Organisationen für das angemeldete Gut zur Verfügung stehen.</p>
5.h Besuchereinrichtungen und Infrastruktur	<p>In diesem Abschnitt sollten die für Besucher inbegriffenen, vor Ort zur Verfügung stehenden Einrichtungen beschrieben werden und aufgezeigt werden, dass diese in Bezug auf die Erfordernisse hinsichtlich Schutz und Verwaltung des angemeldeten Gutes angemessen sind. Es sollte dargelegt werden, wie die Einrichtungen und Dienstleistungen für eine wirksame und umfassende Präsentation des angemeldeten Gutes sorgen, die dem Bedarf der Besucher entspricht, u. a. auch in Bezug auf die Ermöglichung eines sicheren und angemessenen Zugangs zu der Stätte. Der Abschnitt sollte auf Besuchereinrichtungen eingehen, wie zum Beispiel Informationen/Erläuterungen (Beschilderungen, Lehrpfade, Tafeln oder Veröffentlichungen, Führungen), ein Museum/eine Ausstellung zu dem angemeldeten Gut, ein Besucher- oder Informationszentrum und/oder die mögliche Nutzung digitaler Technologien und Dienste</p>

ANMELDEFORMBLATT	ERLÄUTERENDE ANMERKUNGEN
	(Übernachtungsmöglichkeiten; Restaurants, Parkplätze, Toiletten, Erste-Hilfe-Stationen etc.).
5.i Maßnahmen und Programme in Zusammenhang mit der Präsentation und Werbung für das angemeldete Gut	Dieser Abschnitt bezieht sich auf die Artikel 4 und 5 des <i>Übereinkommens</i> über die Präsentation des Kultur- und Naturerbes und seine Weitergabe an künftige Generationen. Die Vertragsstaaten werden aufgefordert, Angaben zu Maßnahmen und Programmen zur Präsentation und Werbung für das angemeldete Gut zu machen.
5.j Personalstärken und Fachwissen (Fach-, Technik-, Wartungspersonal)	Geben Sie die vorhandenen Fähigkeiten und Qualifikationen an, die für die verantwortungsbewusste Verwaltung des angemeldeten Gutes erforderlich sind, unter anderem in Bezug auf das Besucheraufkommen sowie künftigen Ausbildungsbedarf.
6. Überwachung	Zweck dieses Abschnitts der Anmeldung ist es, den Erhaltungszustand des angemeldeten Gutes zu erfassen, der in regelmäßigen Abständen überprüft und über den in regelmäßigen Abständen Bericht erstattet werden kann, um sich im Laufe der Zeit entwickelnde Tendenzen zu erfassen.
6.a Schlüsselindikatoren für die Bewertung des Erhaltungszustands	<p>Führen Sie tabellarisch die Schlüsselindikatoren auf, die für die Bewertung des Erhaltungszustands des gesamten angemeldeten Gutes ausgewählt wurden (siehe Abschnitt 4.a). Geben Sie an, in welchen Abständen diese Indikatoren überprüft werden und wo die Aufzeichnungen aufbewahrt werden. Sie sollten für einen wichtigen Aspekt des angemeldeten Gutes beispielhaft sein und in möglichst direktem Bezug zur Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert stehen. Soweit möglich, sollten die Indikatoren in Zahlen ausgedrückt werden oder, wenn dies nicht möglich ist, in einer Form, die wiederholbar ist, zum Beispiel durch die Aufnahme eines Fotos von der gleichen Stelle. Beispiele für gute Indikatoren sind</p> <ul style="list-style-type: none"> i) die Anzahl der Arten oder die Population einer der Hauptarten in einem Naturgut; ii) der Anteil der Gebäude, die in einer historischen Stadt oder einem historischen Stadtteil umfangreiche Reparaturarbeiten erfordern; iii) die geschätzte Anzahl der Jahre, die vergehen werden, bis ein umfangreiches Erhaltungsprogramm abgeschlossen ist; iv) Stabilität oder Grad der Bewegung in einem bestimmten Gebäude oder Teil eines Gebäudes; v) der Grad, in dem das Eindringen einer bestimmten Art in das Gut zu- oder abnimmt.

Indikator	Häufigkeit der Überprüfung	Ort, an dem die Aufzeichnungen aufbewahrt werden

ANMELDEFORMBLATT		ERLÄUTERENDE ANMERKUNGEN
6.b	Verwaltungsvorkehrungen für die Überwachung eines Gutes	Geben Sie die Bezeichnung der für die in Abschnitt 6.a beschriebene Überwachung zuständigen Stelle(n) und Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit ihr (ihnen) an.
6.c	Ergebnisse früherer Berichterstattungen	Führen Sie frühere Berichte zum Erhaltungszustand des angemeldeten Gutes auf, fassen Sie sie kurz zusammen und legen Sie Auszüge aus ihnen und Verweise auf veröffentlichte Quellen vor (zum Beispiel Berichte, die im Rahmen internationaler Übereinkünfte und Programme wie z. B. Ramsar, MAB vorgelegt wurden).
7.	Dokumentation	Dieser Abschnitt der Anmeldung ist eine Checkliste der Unterlagen, die für eine vollständige Anmeldung einzureichen sind.
7.a	Formblatt für das Verzeichnis und die Genehmigung von Fotos und audiovisuellen Aufnahmen	<p>Die Vertragsstaaten haben eine ausreichende Anzahl von aktuellen Bildern (Fotos, Dias und, wenn möglich, elektronische Bilder, Videos und Luftaufnahmen) vorzulegen, um ein umfassendes Bild des angemeldeten Gutes zu vermitteln.</p> <p>Dias sind in 35-mm-Format und elektronische Bilder in JPG-Format mit einer Auflösung von mindestens 300 dpi einzureichen. Wird Filmmaterial vorgelegt, so ist hinsichtlich der Qualität das Beta-SP-Format zu empfehlen.</p> <p>Diesem Material ist das Formblatt für das Verzeichnis und die Genehmigung von Fotos und audiovisuellen Aufnahmen (siehe weiter unten) beizufügen.</p> <p>Mindestens zehn Fotos, die auf der öffentlichen Website zu dem angemeldeten Gut verwendet werden können, sind beizufügen.</p> <p>Die Vertragsstaaten werden aufgefordert, der UNESCO schriftlich und kostenlos nicht ausschließlich das Recht zu übertragen, alle oder Teile der zur Verfügung gestellten Bilder zu verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen, zu veröffentlichen, zu vervielfältigen und in jeder Form und auf allen, auch digitalen, Datenträgern zu nutzen sowie Lizenzen für diese Rechte an Dritte weiterzugeben.</p> <p>Die nicht ausschließliche Übertragung der Rechte lässt die Urheberrechte unberührt (Rechte des Fotografen/Filmherstellers oder Urhebers, falls abweichend) und der Fotograf/Filmhersteller wird, sofern er in dem Formblatt klar angegeben ist, jedes Mal als Urheber genannt, wenn die UNESCO seine Bilder verbreitet.</p> <p>Der gesamte, sich möglicherweise aus der Übertragung der Rechte ergebende Gewinn geht an den Fonds für das Erbe der Welt.</p>

FORMBLATT FÜR DAS VERZEICHNIS UND DIE GENEHMIGUNG VON FOTOS UND AUDIOVISUELLEN AUFNAHMEN

Nr.	Format (Dia/Papierbild/Video)	Titel	Datum der Aufnahme des Fotos (M/J)	Fotograf/Filmhersteller	Urheber (falls abweichend vom Fotografen/Filmhersteller)	Angaben zur Kontaktaufnahme mit dem Urheber (Name, Anschrift, Tel./Fax und E-Mail-Adresse)	Nicht ausschließliche Übertragung von Rechten (Ja/Nein – siehe Anlage 5 Abschnitt 7.a der Richtlinien)

ANMELDEFORMBLATT	ERLÄUTERENDE ANMERKUNGEN
7.b Texte zur Schutzgebietsbezeichnung, Kopien der Verwaltungspläne oder Unterlagen zum Verwaltungssystem und Auszüge aus anderen Plänen, die das angemeldete Gut betreffen	Fügen Sie die in den Abschnitten 5.b, 5.d und 5.e beschriebenen Texte bei.
7.c Form und Datum der jüngsten Aufzeichnungen oder des jüngsten Verzeichnisses über das angemeldete Gut	Legen Sie eine knappe Erklärung vor, in der Sie Form und Datum der jüngsten Aufzeichnungen oder des jüngsten Verzeichnisses über das angemeldete Gut aufführen. Nur Verzeichnisse, die noch verfügbar sind, sollten genannt werden.
7.d Anschrift der Stellen, bei denen das Verzeichnis, die Aufzeichnungen und die Archive aufbewahrt werden	Geben Sie Name und Anschrift der Stellen an, bei denen Aufzeichnungen zu Verzeichnissen geführt werden (Gebäude, Denkmäler, Tier- und Pflanzenarten).
7.e Literaturverzeichnis	Listen Sie die wichtigsten veröffentlichten Werke auf und verwenden Sie dabei die übliche Form eines Literaturverzeichnisses.
8. Angaben zur Kontaktaufnahme mit den zuständigen Behörden	Dieser Abschnitt der Anmeldung wird es dem Sekretariat ermöglichen, die für das Gut zuständigen Stellen mit aktuellen Informationen zum Welterbe und zu anderen Themen zu versorgen.
8.a Vorbereitende Person Name: Titel: Anschrift: Stadt, Provinz/Land/Bundesstaat, Staat: Tel.: Fax: E-Mail:	Geben Sie Namen und Anschrift der Person an, die für die Vorbereitung der Anmeldung zuständig ist, sowie weitere Informationen zur Kontaktaufnahme mit ihr, einschließlich einer E-Mail-Adresse.
8.b Offizielle lokale Einrichtung/Stelle	Geben Sie die Bezeichnung der vor Ort für die Verwaltung des angemeldeten Gutes zuständigen Stelle, des Museums, der Einrichtung, Gemeinde oder des Verwalters an. Ist die normalerweise Bericht erstattende Einrichtung eine nationale Behörde, geben Sie an, wie mit ihr Kontakt aufgenommen werden kann.
8.c Andere Einrichtungen vor Ort	Geben Sie die vollständige Bezeichnung, Anschrift, Telefon- und Faxnummer sowie E-Mail-Adresse aller Museen, Besucherzentren und offiziellen Tourismusbüros an, die den kostenlosen <i>World Heritage Newsletter</i> zu Ereignissen und Themen, die das Welterbe betreffen, erhalten sollten.
8.d Offizielle Website http:// Kontaktperson: E-Mail:	Geben Sie alle offiziellen Websites des angemeldeten Gutes an. Wenn solche Websites geplant sind, geben Sie Name und E-Mail-Adresse einer Kontaktperson an.

ANMELDEFORMBLATT	ERLÄUTERENDE ANMERKUNGEN
9. Unterschrift im Namen des Vertragsstaats	Die Anmeldung sollte mit der Unterschrift des Beamten abgeschlossen werden, der ermächtigt ist, im Namen des Vertragsstaats zu unterzeichnen.



VERFAHREN DER BERATENDEN GREMIEN FÜR VORBEURTEILUNGEN UND DIE BEURTEILUNG VON ANMELDUNGEN

Diese Anlage umfasst

- A. DAS GEMEINSAME VERFAHREN VON ICOMOS/IUCN FÜR DIE VORBEURTEILUNG VON MÖGLICHEN ANGEMELDETEN GÜTERN
- B. DAS VERFAHREN VON ICOMOS ZUR BEURTEILUNG VON KULTURGÜTERN
- C. DAS VERFAHREN VON IUCN ZUR BEURTEILUNG VON NATURGÜTERN
- D. DAS VERFAHREN DER ZUSAMMENARBEIT DER BERATENDEN GREMIEN ZUR BEURTEILUNG VON KULTUR- UND NATURGÜTERN SOWIE VON KULTURLANDSCHAFTEN

Weitere Informationen sind unter den Nummern 122, 143–151 der *Richtlinien* zu finden.

A. DAS GEMEINSAME VERFAHREN VON ICOMOS/IUCN FÜR DIE VORBEURTEILUNG VON MÖGLICHEN ANGEMELDETEN GÜTERN

Im Folgenden werden die zwischen ICOMOS und IUCN vereinbarten Verfahren zur Durchführung von Vorbeurteilungen von möglichen angemeldeten Gütern („Vorbeurteilung“) auf der Grundlage von Anträgen („Anträge auf Vorbeurteilung“) des betroffenen Vertragsstaats beziehungsweise der betroffenen Vertragsstaaten beschrieben.

Bei der Durchführung von Vorbeurteilungen orientieren sich ICOMOS (Internationaler Rat für Denkmalpflege) und IUCN (Internationale Union zur Erhaltung der Natur) an den *Richtlinien* (siehe Nummer 122).

Wo notwendig werden Vorbeurteilungen gemeinsam von ICOMOS und IUCN durchgeführt; sie sind unabhängige Prüfungen anhand von Unterlagen, bei denen Sachverständige konsultiert werden.

Nach der Prüfung der Vollständigkeit der Anträge auf Vorbeurteilung der Vertragsstaaten durch das Welterbezentrum der UNESCO werden die Anträge, die als vollständig erachtet werden, an ICOMOS und IUCN weitergeleitet. Von diesem Zeitpunkt an können der Dialog und die Abstimmung mit den betroffenen Vertragsstaaten beginnen; sie werden während des gesamten Verfahrens für die Vorbeurteilung fortgeführt.

Ziel der Vorbeurteilung ist es, sowohl bei der effizienten Erarbeitung erfolgreicher Anmeldungen zu unterstützen als auch Situationen zu vermeiden, in denen wenig aussichtsreiche Anmeldungen weiter bearbeitet werden.

Das Verfahren für die Vorbeurteilung durch ICOMOS/IUCN umfasst folgende Schritte:

1. Datensammlung

Nach Eingang der Anträge auf Vorbeurteilung, die vom Welterbezentrum übermittelt werden, wird eine genormte Datenanalyse des möglichen angemeldeten Gutes gegebenenfalls unter Rückgriff auf thematische Studien von ICOMOS und IUCN, die ICOMOS-Studie „Filling the Gaps“, die Welt Datenbank der Schutzgebiete und andere globale Datenbanken erstellt. Dies kann zusätzliche Literatur und im Rahmen der Verfahren zur internationalen Unterstützung und der vorgelagerten Verfahren erteilte Ratschläge in Bezug auf das mögliche angemeldete Gut oder in Bezug auf Vorschlagslisten beinhalten.

2. Austausch mit den Vertragsstaaten

Die zuständigen Gremien prüfen die erhaltenen Anträge, überprüfen die gemachten Angaben und erbitten wenn nötig zusätzliche Informationen von dem Vertragsstaat beziehungsweise den Vertragsstaaten, die dem Sekretariat vorgelegt werden sollten. Dies kann in Form von Briefen, persönlichen Treffen, Telefonkonferenzen oder anderen Arten des Austauschs, wie sie zwischen dem beratenden Gremium beziehungsweise den beratenden Gremien und dem betreffenden Vertragsstaat beziehungsweise den betreffenden Vertragsstaaten vereinbart wurden, erfolgen. Bei allen Vorabinschätzungen findet ein Dialog zwischen den beratenden Gremien und dem betreffenden Vertragsstaat beziehungsweise den betreffenden Vertragsstaaten statt, um sich auf ein Verfahren zum Austausch zu einigen und umfassende und nützliche Rückmeldungen zu den Ergebnissen zu gewährleisten.

3. Prüfungen anhand von Unterlagen

Vorabinschätzungen werden ausschließlich anhand von Unterlagen durchgeführt mit besonderem Augenmerk auf die mögliche Begründung eines außergewöhnlichen universellen Wertes und damit zusammenhängende Fragen zur Authentizität und Integrität. Auf Schutz- und Verwaltung der möglichen angemeldeten Güter wird nur ein besonderes Augenmerk gerichtet, wenn in dieser frühen Phase der Analyse größere Probleme aufgetaucht sind. Eine Besichtigung vor Ort kann im Rahmen der Vorabinschätzung nicht stattfinden.

Bei jeder Vorabinschätzung wird eine Reihe von Sachverständigen einbezogen, die die Stätte in ihrem geokulturellen und ökologischen Zusammenhang gut kennen und die im Hinblick auf das Potenzial der Stätte, einen außergewöhnlichen universellen Wert darzustellen, und die Erstellung aussagekräftiger Anmeldeunterlagen für die Eintragung als Welterbe beraten können.

Die Sachverständigen sind Experten aus den Reihen der Mitglieder von ICOMOS, seiner nationalen oder internationalen Wissenschaftskomitees und aus den Reihen der Kommissionen und Mitglieder von IUCN und ihrer Regionalbüros. ICOMOS und IUCN können Sachverständige auch aus den Reihen anderer Fachnetzwerke oder -einrichtungen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen wählen.

Konsultationen mit lokalen nichtstaatlichen Organisationen (NGOs), Gemeinschaften, indigenen Völkern und anderen vom möglichen angemeldeten Gut betroffenen Parteien und/oder eine Abstimmung mit anderen internationalen Instrumenten zur Erhaltung können ebenfalls Teil der Vorabinschätzung sein.

4. Prüfung durch den Ausschuss von ICOMOS/IUCN für die Vorabinschätzung von möglichen angemeldeten Gütern

Der gemeinsame Ausschuss von ICOMOS/IUCN besteht aus Mitgliedern, die von ICOMOS/IUCN unter Berücksichtigung der gerechten Vertretung in Bezug auf Geschlecht und Region aus den Reihen ihrer Netzwerke ernannt wurden und die zusammengenommen breitgefächerte einschlägige Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich des Kultur- und Naturerbes besitzen. Manche dieser Mitglieder haben eine festgelegte Amtszeit, während andere nur für ein Jahr entsprechend den Merkmalen der in einem bestimmten Jahr zu prüfenden möglichen angemeldeten Güter benannt werden.

Der Ausschuss tritt einmal jährlich im Mai zusammen und prüft jede Vorabinschätzung. Ziel des Ausschusses ist es, seine Ergebnisse einvernehmlich zu beschließen. Besteht bei Detailfragen weiterer Klärungsbedarf seitens des Ausschusses, so wird ein weiterer Austausch mit dem betroffenen Vertragsstaat beziehungsweise den betroffenen Vertragsstaaten nach der Sitzung des Ausschusses organisiert. Der Ausschuss kann nur Fragen zu Einzelheiten stellen, die für den Abschluss der Beurteilung der Vorabinschätzung notwendig sind und für diesen Zweck vom Ausschuss gemeinsam beschlossen wurden.

Der Bericht zur Vorabinschätzung bewertet in standardisiertem Format, ob eine Stätte das Potenzial hat, einen außergewöhnlichen universellen Wert darzustellen, und bewertet auch die vorgeschlagene Anmeldestrategie, Überlegungen zur Authentizität (für Kulturstätten) und Integrität, den Rahmen für die

vergleichende Analyse sowie Fragen des Schutzes und der Verwaltung. Die Ergebnisse des Berichts liefern eine Orientierung, ob die Stätte das Potenzial haben könnte, einen außergewöhnlichen universellen Wert darzustellen, und ob aussagekräftige Anmeldeungen für die Eintragung als Welterbe erstellt werden könnten, und falls ja, unter welchen Bedingungen; die Ergebnisse geben auch einen Hinweis, ob weitere Erkundungen notwendig sind, bevor festgestellt werden kann, ob eine Stätte das Potenzial besitzen kann, einen außergewöhnlichen universellen Wert darzustellen, oder ob aussagekräftige Anmeldeunterlagen für die Eintragung als Welterbe erstellt werden können. Das Format der Berichte zur Vorabeschnitzung sowie weitere einschlägige Informationen zu Prüfungsverfahren und Arbeitsweisen sind auf den Websites von ICOMOS und IUCN öffentlich zugänglich.

5. Übermittlung der Berichte zur Vorabeschnitzung

Im Nachgang der Sitzung des Ausschusses werden die Berichte zur Vorabeschnitzung fertiggestellt und dem Welterbezentrum zur Weiterleitung an den Vertragsstaat beziehungsweise die Vertragsstaaten, die die Vorabeschnitzung beantragt hatten, weitergeleitet. Der Bericht wird in einer der beiden Arbeitssprachen des *Übereinkommens* bereitgestellt. Anschließend werden die Namen und Qualifikationen der Mitglieder des ICOMOS/IUCN-Ausschusses für Vorabeschnitzungen auf den Websites von ICOMOS und IUCN veröffentlicht.

Die im Rahmen dieser Prüfung anhand der Unterlagen erteilten Ratschläge unterliegen im Fall der Vorlage einer Anmeldeung einer vollständigen Beurteilung einschließlich einer Besichtigung zur Beurteilung des Gutes.

Wird ein mögliches angemeldetes Gut, das eine Vorabeschnitzung durchlaufen hat, in einem künftigen Anmeldeverfahren einer vollständigen Beurteilung durch ein beratendes Gremium unterzogen, so werden die einschlägigen fertiggestellten Berichte zur Vorabeschnitzung den Welterbe-Ausschüssen von ICOMOS und IUCN zugänglich gemacht.

B. DAS VERFAHREN VON ICOMOS ZUR BEURTEILUNG VON KULTURGÜTERN

Bei seiner Beurteilung von Anmeldeungen von Kulturgütern orientiert sich ICOMOS (Internationaler Rat für Denkmalpflege) an den *Richtlinien* (siehe Nummer 148).

Nach der Prüfung der Vollständigkeit der neuen Anmeldeungen durch das Welterbezentrum der UNESCO werden die Anmeldeunterlagen, die als vollständig erachtet werden, an ICOMOS weitergeleitet, wo sie von dessen Welterbe-Referat bearbeitet werden. Von diesem Zeitpunkt an können der Dialog und die Abstimmung mit den anmeldenden Vertragsstaaten beginnen; sie werden während des gesamten Beurteilungsverfahrens fortgeführt. ICOMOS wird nach besten Kräften bemüht sein, die ihm zur Verfügung stehenden Ressourcen gerecht, effizient und wirksam zu verteilen, um bestmögliche Gelegenheiten für den Dialog mit allen anmeldenden Vertragsstaaten zu schaffen.

Das Beurteilungsverfahren durch ICOMOS umfasst die in Abbildung 1 dargestellten Schritte:

1. Anforderung weiterer Informationen

Wenn ICOMOS festgestellt hat, dass weitere Informationen oder Erläuterungen zu bereits vorhandenen Informationen erforderlich sind, tritt er mit den Vertragsstaaten in einen Dialog ein, um Wege zu suchen, wie diesem Bedarf entsprochen werden kann. Dies kann in Form von Briefen, persönlichen Treffen, Telefonkonferenzen oder zwischen ICOMOS und dem betreffenden Vertragsstaat vereinbarten anderen Arten des Austauschs erfolgen.

2. Prüfungen anhand von Unterlagen

Jede Anmeldeung wird von bis zu zehn Sachverständigen bewertet, die Kenntnisse über das Gut in seinem geokulturellen Zusammenhang besitzen und den dargestellten „außergewöhnlichen universellen Wert“ des angemeldeten Gutes beurteilen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um eine „bibliothekarische“ Tätigkeit, die von spezialisierten Akademikern durchgeführt wird, die Mitglieder von

ICOMOS, seiner Nationalkomitees oder Internationalen Komitees sind, oder von Personen, die anderen Expertennetzwerken oder Einrichtungen angehören, mit denen ICOMOS in Verbindung steht.

3. Besichtigungen vor Ort

Diese werden von Sachverständigen durchgeführt, die praktische Erfahrung hinsichtlich verschiedener Aspekte der Verwaltung, Erhaltung und Authentizität einzelner Güter haben. Bei dem Verfahren zur Auswahl dieser Sachverständigen wird das ICOMOS-Netzwerk umfassend genutzt. Stellungnahmen der Internationalen Wissenschaftskomitees und einzelner Mitglieder sowie von Spezialgremien, mit denen ICOMOS Partnerschaftsabkommen geschlossen hat, wie dem Internationalen Komitee für die Erhaltung des industriellen Erbes (TICCIH), dem Internationalen Verband der Landschaftsarchitekten (IFLA) und dem Internationalen Komitee für die Dokumentation und Erhaltung von Bauten und Siedlungen der Moderne (DoCoMoMo), werden eingeholt.

Bei der Auswahl der Sachverständigen für die Durchführung von Besichtigungen vor Ort zur Beurteilung von Gütern bemüht sich ICOMOS, möglichst eine Person aus der Region zu finden, in der sich das angemeldete Gut befindet. Diese Sachverständigen müssen Erfahrung in der Verwaltung von Welterbe und der Erhaltung der betreffenden Art von Gütern haben: Sie brauchen nicht unbedingt hochrangige akademische Experten zu sein. Es wird von ihnen erwartet, dass sie mit den Verwaltern der Stätte professionell auf gleicher Augenhöhe sprechen können und sachgerechte Bewertungen der Verwaltungspläne, der Erhaltungspraktiken, des Besuchermanagements etc. vornehmen können. Sie erhalten detaillierte Unterlagen, zu denen auch Kopien einschlägiger Informationen aus den Anmeldeunterlagen gehören. Die Termine und Programme ihrer Besichtigungen werden in Abstimmung mit den Vertragsstaaten festgelegt, die aufgefordert werden, sicherzustellen, dass Besichtigungen von ICOMOS zur Beurteilung von Gütern gegenüber den Medien mit größtmöglicher Diskretion behandelt werden. Die Sachverständigen von ICOMOS erstatten vertraulich Bericht über praktische Aspekte der betreffenden Güter und können in ihren Berichten auch zu anderen Aspekten der Anmeldung Stellung nehmen.

3^{bis}. Andere Informationsquellen

Während des Beurteilungsverfahrens können auch andere einschlägige Informationsquellen wie UNESCO-Vorsitzende, Universitäten und Forschungseinrichtungen konsultiert und gegebenenfalls im Beurteilungsbericht aufgeführt werden.

4. Prüfung durch den ICOMOS-Ausschuss

Zum Welterbe-Ausschuss von ICOMOS gehören einzelne ICOMOS-Mitglieder, die gemeinsam alle Regionen der Welt repräsentieren und über ein breites Spektrum an einschlägigen Qualifikationen und Erfahrungen in Bezug auf Kulturerbe verfügen. Manche dieser Mitglieder haben eine festgelegte Amtszeit, während andere nur für ein Jahr entsprechend den Merkmalen der zu prüfenden angemeldeten Güter benannt werden. ICOMOS wird als Mitglieder des Ausschusses auch einige Sachverständige hinzuziehen, die in der Vergangenheit Erfahrung als Mitglieder von Delegationen der Vertragsstaaten gesammelt haben, jedoch inzwischen nicht mehr Mitglieder des Komitees für das Erbe der Welt sind. Diese Sachverständigen werden dem Ausschuss sowohl in ihrer Eigenschaft als Einzelpersonen als auch in derjenigen als Fachleute angehören.

Der Ausschuss tritt zwei Mal jährlich – im Dezember und im März – zusammen. Bei der ersten Sitzung beurteilt der Ausschuss jede Anmeldung auf der Grundlage der Berichte der Sachverständigen, die Prüfungen anhand von Unterlagen vorgenommen haben, sowie der Besichtigungen vor Ort.

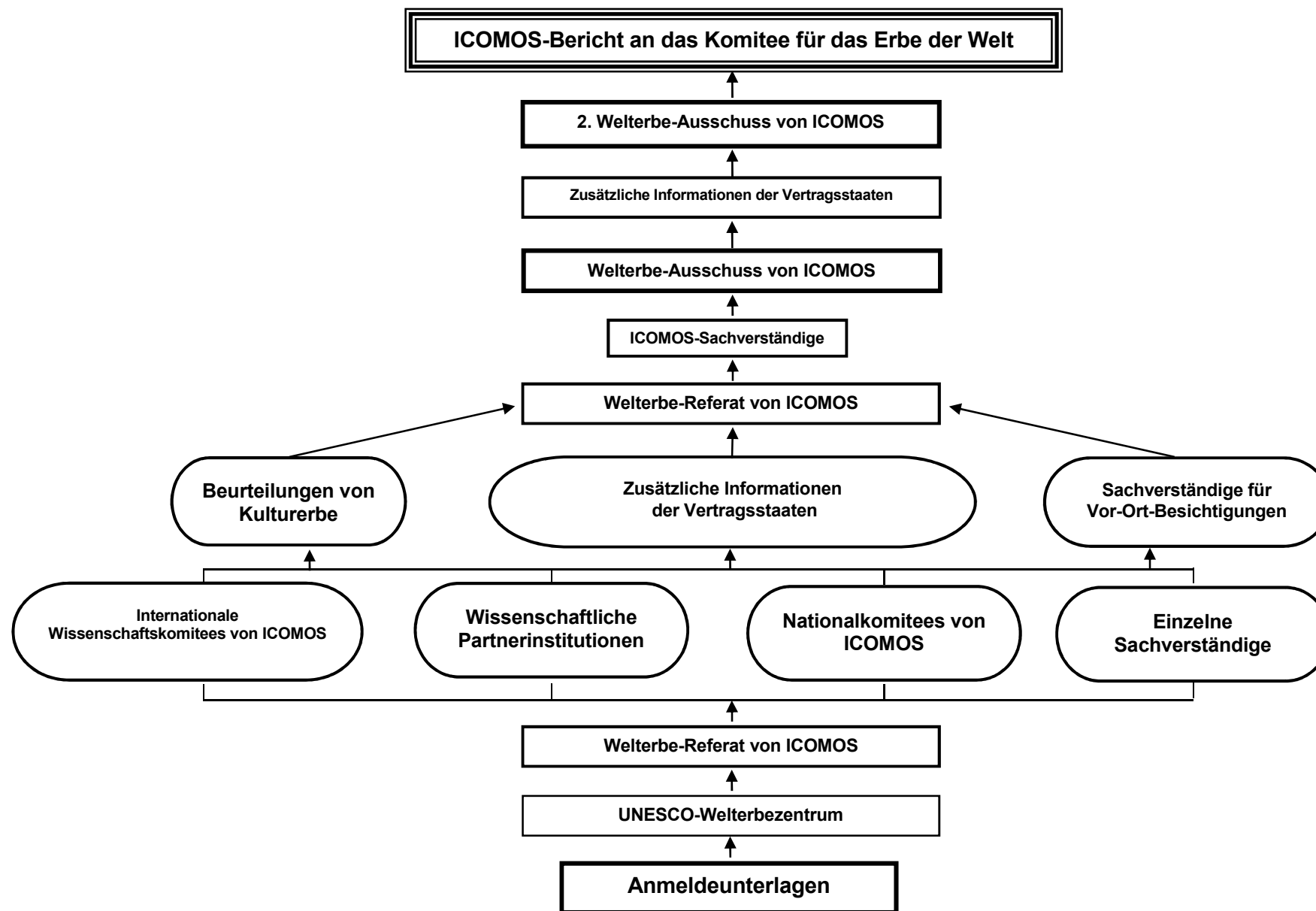
Ziel des Ausschusses ist es, seine Empfehlungen in Bezug auf Anmeldungen einvernehmlich zu beschließen.

Bei der ersten Ausschusssitzung können abschließende gemeinsame Empfehlungen zu einigen Anmeldungen beschlossen werden, während in Bezug auf andere Anmeldungen zunächst eine Weiterführung des Dialogs mit den Vertragsstaaten vereinbart werden kann, sofern mehr Informationen benötigt

werden oder Anpassungen in Bezug auf den Ansatz der Anmeldung erforderlich sind. In Fällen, in denen der Ausschuss zu dem Schluss gekommen ist, dass die Anmeldung nicht das Potenzial besitzt, einen außergewöhnlichen universellen Wert darzustellen, wird sich ICOMOS zu diesem Zeitpunkt mit den Vertragsstaaten in Verbindung setzen. Im Januar wird den anmeldenden Vertragsstaaten ein kurzer Zwischenbericht für jede Anmeldung in einer der beiden Arbeitssprachen des *Übereinkommens* übermittelt, in dem der Stand des Beurteilungsverfahrens und alle für das Verfahren relevanten Fragen sowie sämtliche weitere Anforderungen ergänzender Informationen dargestellt sind; die Übermittlung erfolgt mit Kopie an das Welterbezentrum zur Weiterleitung an den Vorsitzenden des Komitees für das Erbe der Welt.

Bei der zweiten Ausschusssitzung erfolgt die weitergehende Beurteilung der Anmeldungen, für die noch keine Empfehlungen verabschiedet wurden, auf der Grundlage vorgelegter weiterer Informationen oder der Ergebnisse des Dialogs mit den Vertragsstaaten. Der Ausschuss beschließt dann die verbleibenden gemeinsamen Empfehlungen. Im Nachgang der zweiten Ausschusssitzung werden die Texte aller Beurteilungen fertiggestellt und dem Welterbezentrum zur Weiterleitung an die Vertragsstaaten zugesandt. Anschließend werden die Namen und Qualifikationen der Ausschussmitglieder dem Welterbezentrum übermittelt und auf der ICOMOS-Website veröffentlicht.

Die ICOMOS-Beurteilungen enthalten eine Beurteilung des außergewöhnlichen universellen Wertes einschließlich der Anwendbarkeit der Kriterien und Erfordernisse der Integrität und der Authentizität, eine Beurteilung der Angemessenheit der Gesetze zum Schutz des Gutes, der Verwaltung und des Erhaltungszustands sowie schließlich Entwürfe für Empfehlungen an das Komitee für das Erbe der Welt im Hinblick auf die Eintragung des Gutes.



C. DAS VERFAHREN VON IUCN ZUR BEURTEILUNG VON NATURGÜTERN

1. Bei ihrer Beurteilung der Anmeldungen von Naturgütern orientiert sich IUCN (Internationale Union zur Erhaltung der Natur) an den *Richtlinien* (siehe Nummer 148). Das Beurteilungsverfahren (siehe Abbildung 2) umfasst folgende fünf Schritte:
 - i) **Datensammlung.** Nach Eingang der Anmeldeunterlagen, die vom Welterbezentrum übermittelt werden, wird eine genormte Datenanalyse des Gutes unter Rückgriff auf die Welt Datenbank der Schutzgebiete und andere globale Datenbanken und thematische Studien von IUCN erstellt. Diese kann vergleichende Analysen zu Werten der Artenvielfalt beinhalten, die in Zusammenarbeit mit dem UNEP-Weltüberwachungszentrum für Naturschutz (UNEP-WCMC) vorgenommen werden. Schlüsselerkenntnisse der Datenanalyse werden während der Besichtigung zur Beurteilung des Gutes und anderer Phasen des Verfahrens mit dem Vertragsstaat erörtert.
 - ii) **Externe Überprüfung.** Die Anmeldung wird unabhängigen Sachverständigen mit umfangreichen Fachkenntnissen zu dem Gut und/oder den Werten, die Gegenstand der Anmeldung sind, zur Prüfung anhand der Unterlagen übermittelt; in erster Linie handelt es sich hierbei um Mitglieder der Expertenkommissionen und -netzwerke von IUCN oder um sachverständige Mitglieder von Partnerorganisationen von IUCN. Die Dokumente, an denen sich die Prüfungen von IUCN anhand der Unterlagen orientieren, sind auf der IUCN-Website öffentlich verfügbar: www.iucn.org/worldheritage.
 - iii) **Besichtigung zur Beurteilung des Gutes.** Ein bis zwei entsprechend qualifizierte Sachverständige von IUCN besuchen jedes angemeldete Gut, um Einzelfragen zu dem Gebiet zu klären, die Verwaltung der Stätte zu bewerten und die Anmeldung mit den betroffenen Behörden und Akteuren zu erörtern. Die Sachverständigen von IUCN, die wegen ihres globalen Ansatzes zu Erhaltung und Naturgeschichte und ihrer Kenntnis des *Übereinkommens* ausgewählt worden sind, sind in der Regel erfahrene Mitglieder der IUCN-Weltkommission für Schutzgebiete. (Diese Vor-Ort-Besichtigung wird in bestimmten Fällen in Zusammenarbeit mit ICOMOS durchgeführt – siehe Teil C.) Das Format für Vor-Ort-Besichtigungen von IUCN zur Beurteilung des Gutes ist auf der IUCN-Website öffentlich verfügbar: www.iucn.org/worldheritage.
 - iv) **Andere Informationsquellen.** IUCN konsultiert auch zusätzliche Fachliteratur und kann Stellungnahmen von lokalen nichtstaatlichen Organisationen (NGOs), Gemeinden, indigenen Völkern oder anderen von der Anmeldung betroffenen Parteien einholen. Gegebenenfalls wird IUCN zudem die Abstimmung mit anderen internationalen Instrumenten zur Erhaltung der Natur wie dem Übereinkommen von Ramsar, dem Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ und dem Netzwerk „Global Geoparks“ sicherstellen und gegebenenfalls Universitäten und Forschungsinstitute konsultieren.
 - v) **Überprüfung durch den Welterbe-Ausschuss von IUCN.** Aufgabe des vom IUCN-Generaldirektor gegründeten Welterbe-Ausschusses von IUCN ist es, IUCN in Bezug auf deren Tätigkeit als beratendes Gremium des Komitees für das Erbe der Welt auf qualitativ hochwertige und unabhängige Weise in technischer und wissenschaftlicher Hinsicht zu beraten sowie strategische Beratung zu den Tätigkeiten von IUCN in Bezug auf das Welterbe im Rahmen des gesamten IUCN-Programms zu liefern. Die besonderen Aufgaben des Welterbe-Ausschusses umfassen die strenge Beurteilung aller Anmeldungen von Naturgütern und gemischten Gütern zur Eintragung in die Liste des Erbes der Welt, die im Einklang mit den Anforderungen der *Richtlinien* des *Welterbe-Übereinkommens* zu einer Empfehlung des Ausschusses in Bezug auf die Stellungnahme von IUCN zu jeder neuen Anmeldung führt. Der Ausschuss nimmt gegebenenfalls auch gegenüber ICOMOS Stellung zu Anmeldungen von Kulturlandschaften zur Eintragung in die Liste des Erbes der Welt. Der Ausschuss tritt in der Regel im Laufe des Beurteilungsverfahrens mindestens zwei Mal zusammen – im Dezember (Jahr 1) und im März/April (Jahr 2).

Zu den Mitgliedern des Gremiums zählen ranghohe IUCN-Bedienstete, Mitglieder der IUCN-Kommission und externe Sachverständige, die aufgrund ihrer umfangreichen Erfahrung und ihrer für die Tätigkeiten von IUCN im Bereich des Welterbes einschlägigen und anerkannten, herausragenden Sach- und Fachkenntnisse, einschließlich einer ausgeglichenen Gewichtung bestimmter thematischer und/oder regionaler Ansätze, ausgewählt werden. Unter den Mitgliedern sind auch einige Sachverständige, die in der Vergangenheit Erfahrung als Mitglieder von Delegationen der Vertragsstaaten gesammelt haben, jedoch derzeit nicht Mitglieder des Komitees für das Erbe der Welt sind. Diese Sachverständigen werden dem Ausschuss sowohl in ihrer Eigenschaft als Einzelpersonen als auch in derjenigen als Fachleute angehören. Der Welterbe-Ausschuss von IUCN überprüft alle Berichte über Vor-Ort-Besichtigungen zur Beurteilung von Gütern (und erhält üblicherweise unmittelbar Rückmeldung von dem die Besichtigung durchführenden Team), die Stellungnahmen der Überprüfer, die Analysen des UNEP-WCMC und andere Analysen sowie sämtliche sonstigen Hintergrundinformationen, bevor er den Text des Beurteilungsberichts von IUCN für jedes angemeldete Gut fertigstellt. Informationen zu den Mitgliedern, den Aufgabenstellungen und den Arbeitsmethoden des Welterbe-Ausschusses von IUCN sind auf der IUCN-Website öffentlich verfügbar und werden dem Komitee für das Erbe der Welt übermittelt.

Jeder Beurteilungsbericht enthält eine knappe Zusammenfassung zum vorgeschlagenen außergewöhnlichen universellen Wert des angemeldeten Gutes, eine globale vergleichende Analyse im Hinblick auf ähnliche Stätten (einschließlich Welterbegütern und anderer Schutzgebiete) und eine Überprüfung der Integrität und des Verwaltungssystems. Er schließt mit der Bewertung der Anwendbarkeit der Kriterien und einer klaren Empfehlung an das Komitee für das Erbe der Welt ab. Der abschließende Beurteilungsbericht enthält die Namen aller am Beurteilungsverfahren beteiligten Sachverständigen, mit Ausnahme von Prüfungsinstanzen, die vertrauliche Prüfungen vorgenommen haben.

Während des gesamten Anmeldeverfahrens steht IUCN mit den anmeldenden Vertragsstaaten im Dialog. IUCN wird nach besten Kräften bemüht sein, die ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen gerecht, effizient und wirksam zu verteilen, um bestmögliche Gelegenheiten für den Dialog mit allen anmeldenden Vertragsstaaten zu schaffen. Der Dialog beginnt in einer frühen Phase des Beurteilungsverfahrens und wird nach der Sitzung des Welterbe-Ausschusses von IUCN im Dezember intensiviert; insbesondere umfasst er folgende Punkte:

- i) Vor der Besichtigung zur Beurteilung eines Gutes kann IUCN zusätzliche Informationen zu Fragen in den Anmeldeunterlagen anfordern, die der Klärung bedürfen; IUCN wird zur Vorbereitung auf die Besichtigung stets Kontakt zu dem Vertragsstaat aufnehmen.
- ii) Während der Besichtigung zur Beurteilung eines Gutes kann das die Besichtigung durchführende IUCN-Team vor Ort eingehende Gespräche mit Vertretern des Vertragsstaats sowie mit Akteuren führen.
- iii) Nach der Besichtigung zur Beurteilung eines Gutes kann IUCN Fragen erörtern, die sich dem die Besichtigung durchführenden Team gestellt haben, und erforderlichenfalls von dem Vertragsstaat weitere Informationen anfordern.
- iv) Nach der ersten Sitzung des Welterbe-Ausschusses von IUCN, die üblicherweise im Dezember abgehalten wird, wird IUCN Fragen, die vom Ausschuss aufgeworfen wurden, erörtern und erforderlichenfalls weitere Informationen von dem Vertragsstaat anfordern. Ein kurzer Zwischenbericht in einer der beiden Arbeitssprachen des *Übereinkommens*, in dem der Stand der Beurteilungen und alle für die Beurteilung relevanten Fragen dargestellt und sämtliche Anforderungen ergänzender Informationen aufgeführt sind, wird dem anmeldenden Vertragsstaat beziehungsweise den anmeldenden Vertragsstaaten übermittelt; eine Kopie geht an das Welterbezentrum zur Weiterleitung an den Vorsitzenden des Komitees für das Erbe der Welt. Der Dialog und die Abstimmung können je nach Vereinbarung in Form von Telefonkonferenzen und/oder persönlichen Treffen erfolgen.

IUCN berücksichtigt bei seiner Beurteilung alle Informationen, die der Vertragsstaat dem Welterbezentrums offiziell und fristgerecht (siehe Nummer 148 der *Richtlinien*) schriftlich vorlegt. Jedem an der Anmeldung beteiligten Akteur steht es jedoch zu jeder dieser Phasen frei, Kontakt zu IUCN aufzunehmen und Informationen zur Verfügung zu stellen, wenn er dies wünscht.

IUCN beachtet darüber hinaus stets in umfassender Weise sämtliche früheren für die Anmeldung relevanten Beschlüsse des Komitees für das Erbe der Welt, wie etwa im Fall von Anmeldungen, die zuvor vom Komitee zurückverwiesen oder aufgeschoben wurden oder bei denen das Komitee zu Grundsatzfragen Stellung genommen hat.

Im Fall von Neuansmeldungen, Erweiterungen oder Änderungen der Grenzen eines bestehenden Welterbeguts berücksichtigt IUCN auch sämtliche Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Erhaltungszustand des betreffenden Gutes, über die dem Komitee zuvor berichtet wurde. IUCN kann auch in Betracht ziehen, das Komitee im Rahmen des Berichterstattungsverfahrens zum Erhaltungszustand über wichtige Angelegenheiten in Bezug auf den Erhaltungszustand des Gutes in Kenntnis zu setzen, wenn diese während des Beurteilungsverfahrens erstmals festgestellt werden.

Biogeographische Klassifizierungssysteme als Grundlage für einen Vergleich

2. Bei ihren Beurteilungen verwendet IUCN biogeographische Klassifizierungssysteme wie Udvardys „Biogeographische Regionen der Welt“ („Biogeographical Provinces of the World“, 1975) sowie jüngere Land-, Süßwasser- und Meeres-Ökoregionen der Welt als wesentlichen Bestandteil ihres Ansatzes für eine weltweite vergleichende Analyse. Diese Systeme sind ein objektives Mittel zum Vergleich der angemeldeten Güter mit Stätten mit ähnlichen klimatischen und ökologischen Bedingungen.
3. Dabei ist jedoch zu unterstreichen, dass diese biogeographischen Klassifizierungssysteme nur als Maßstab für einen Vergleich verwendet werden und dies nicht bedeutet, dass Welterbegüter allein auf dieser Grundlage auszuwählen sind oder dass die Darstellung aller solcher Klassifizierungssysteme die Grundlage für das Auswahlverfahren ist. Das Leitprinzip ist, dass Welterbegüter von außergewöhnlichem universellem Wert sein müssen.

Systeme zur Erfassung von prioritären Erhaltungsgebieten

4. IUCN verwendet auch Systeme, mit denen prioritäre Erhaltungsgebiete erfasst werden, wie die Global-200-Ökoregionen des Worldwide Fund for Nature (WWF), die Zentren für Pflanzenvielfalt des WWF/der IUCN, die Hotspots der Biologischen Vielfalt und die Wildnisgebiete mit großer Biologischer Vielfalt von Conservation International, die Gebiete zum Schutz endemischer Vögel und die Bedeutenden Vogelschutzgebiete von Birdlife International sowie andere wesentliche Gebiete der biologischen Vielfalt wie etwa die Stätten der Alliance for Zero Extinction. Diese Systeme bieten zusätzliche Informationen hinsichtlich der Bedeutung der angemeldeten Güter für die Erhaltung der biologischen Vielfalt; es wird jedoch nicht davon ausgegangen, dass all diese Stätten in die Liste des Erbes der Welt aufgenommen werden sollten. Das Leitprinzip ist, dass Welterbegüter von außergewöhnlichem universellem Wert sein müssen.

Systeme zur Beurteilung von Gütern mit geowissenschaftlichem Wert

5. Bei der Beurteilung von Gütern, die aufgrund ihres geologischen Wertes angemeldet worden sind, konsultiert IUCN eine Reihe von Fachorganisationen wie die Abteilung Geowissenschaften der UNESCO, die Internationale Vereinigung der Geomorphologen, den Weltverband der Karst- und Höhlenforscher und die Internationale Union für geologische Wissenschaften (IUGS).

Im Beurteilungsverfahren verwendete zusätzliche Referenzwerke

6. Im Beurteilungsverfahren wird außerdem auf wesentliche von IUCN und einer Reihe internationaler Naturschutzorganisationen veröffentlichte Referenzwerke zu den Schutzgebieten der Welt zurückgegriffen. Diese Dokumente ergeben insgesamt einen Überblick über die verschiedenen Schutzsysteme, wodurch ein weltweiter Vergleich der Bedeutung der Erhaltung durch Schutzgebiete ermöglicht wird.

IUCN hat zudem eine Reihe thematischer Studien durchgeführt, um Lücken bei dem Naturerbe der Welt und Güter mit Welterbe-Potenzial zu erfassen. Diese finden sich auf der IUCN-Website: www.iucn.org/worldheritage.

Darüber hinaus greift IUCN auf speziell auf die angemeldeten Güter bezogene Quellen zurück, um Erkenntnisse über die Werte der Stätten sowie zu Fragen der Erhaltung zu gewinnen.

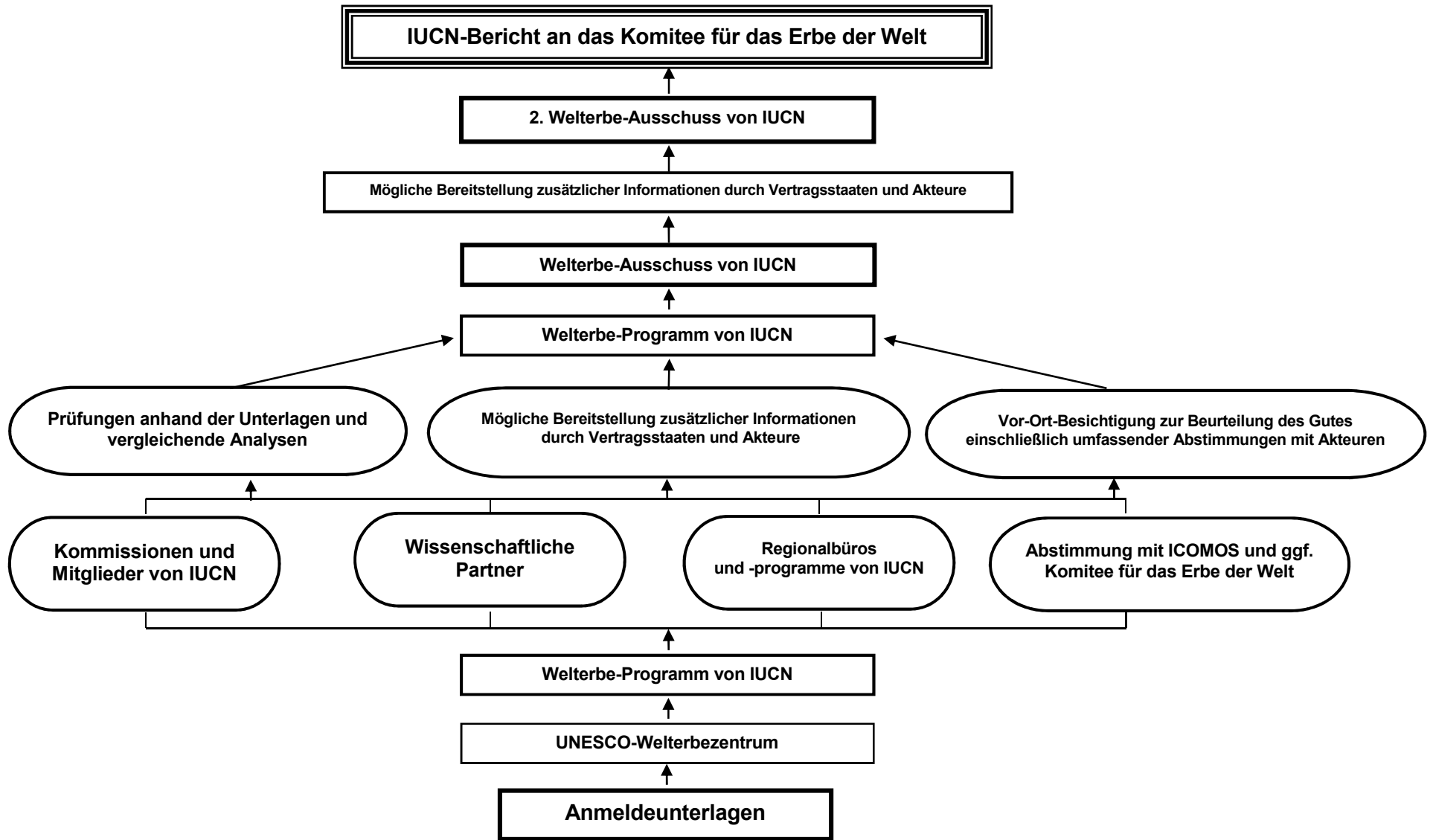
Beurteilung von Kulturlandschaften (siehe auch die Nummern 47–47^{ter})

7. IUCN hat ein Interesse an vielen Kulturgütern, insbesondere an denen, die als Kulturlandschaften angemeldet werden. Aus diesem Grund nimmt IUCN gelegentlich an gemeinsamen Vor-Ort-Besichtigungen angemeldeter Kulturlandschaften mit ICOMOS (siehe Teil D) teil.
8. In Übereinstimmung mit den Natureigenschaften bestimmter Kulturlandschaften werden bei der Beurteilung durch IUCN folgende Faktoren berücksichtigt:
 - i) Erhaltung natürlicher und semi-natürlicher Systeme sowie wilder Arten von Tieren und Pflanzen;
 - ii) Erhaltung der biologischen Vielfalt innerhalb von Systemen der nachhaltigen Nutzung (Landwirtschaft, traditionelle Fischerei, Forstwirtschaft);
 - iii) nachhaltige Boden- und Wassernutzung;
 - iv) Verbesserung der landschaftlichen Schönheit;
 - v) Ex-situ-Sammlungen wie etwa botanische Gärten oder Baumschulen;
 - vi) außergewöhnliche Beispiele für die Wechselwirkung zwischen Mensch und Natur;
 - vii) historisch bedeutsame Entdeckungen.

In der folgenden Tabelle wird jeder Faktor der obigen Liste in Beziehung zu den Kategorien von Kulturlandschaften gesetzt, wodurch aufgezeigt wird, an welcher Stelle die Wahrscheinlichkeit am größten ist, dass ein Faktor auftritt (erscheint ein Faktor nicht, bedeutet dies nicht, dass er *niemals* auftreten wird, sondern nur, dass dies unwahrscheinlich ist):

Art der Kulturlandschaft	Naturfaktoren, deren Wahrscheinlichkeit aufzutreten am größten ist						
	i)	ii)	iii)	iv)	v)	vi)	vii)
Gestaltete Landschaft					v)		
Sich organisch entwickelnde Landschaft – fortbestehend	i)	ii)	iii)	iv)			
Sich organisch entwickelnde Landschaft – fossil	i)					vi)	
Assoziative Landschaft							vii)

Abbildung 2: Zusammenfassung des Beurteilungsverfahrens von IUCN



D. ZUSAMMENARBEIT DER BERATENDEN GREMIEN

Anmeldungen gemischter Güter

1. Bei Gütern, die sowohl aufgrund ihres Natur- als auch ihres Kulturwerts angemeldet werden, ist eine gemeinsame Besichtigung des angemeldeten Gutes durch IUCN und ICOMOS erforderlich. Nach der Besichtigung erstellen IUCN und ICOMOS gesonderte Berichte zur Beurteilung des Gutes nach den einschlägigen Kriterien (siehe oben) und harmonisieren und koordinieren ihre Beurteilungen so weit wie möglich.

Kulturlandschaften

2. Als Kulturlandschaften angemeldete Güter werden von ICOMOS nach den Kriterien i–vi (siehe Nummer 77 der *Richtlinien*) beurteilt. IUCN kann gegebenenfalls Ratschläge zu dem Naturwert, der Erhaltung und der Verwaltung des angemeldeten Gutes erteilen und befasst sich mit allen von ICOMOS aufgeworfenen Fragen. In manchen Fällen ist eine gemeinsame Besichtigung erforderlich.

Verbindungen zwischen Natur und Kultur

3. Da die meisten der zur Eintragung in die Liste des Erbes der Welt angemeldeten Güter Verwaltungsaspekte umfassen, die mit der Wechselwirkung zwischen Natur und Kultur in Zusammenhang stehen, tauschen sich IUCN und ICOMOS während ihrer Beurteilungsverfahren so weit wie möglich über alle derartigen Wechselwirkungen aus.



**FORMBLATT FÜR DIE REGELMÄSSIGE
BERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE
ANWENDUNG DES *WELTERBE-ÜBEREINKOMMENS***

- Das Formblatt für die regelmäßige Berichterstattung ist zu finden unter: <https://whc.unesco.org/en/periodicreporting>.
- Weitere Informationen zur regelmäßigen Berichterstattung sind in Kapitel V der *Richtlinien* zu finden.
- Die Vertragsstaaten werden aufgefordert, zur Erleichterung der Datenverwaltung die Berichte sowohl in elektronischer Form als auch in Papierform in englischer oder französischer Sprache an folgende Stelle zu übersenden:

UNESCO World Heritage Centre

7, place de Fontenoy

75352 Paris 07 SP

Frankreich

E-Mail über: <https://whc.unesco.org/en/contacts>

FORMBLATT

REGELMÄSSIGE BERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE ANWENDUNG DES *WELTERBE-ÜBEREINKOMMENS*

Diese Anlage enthält eine Kurzfassung des Fragebogens zur regelmäßigen Berichterstattung. Der vollständige Fragebogen ist zu finden unter: <https://whc.unesco.org/en/periodicreporting/>.

Allgemeine Anforderungen

- Die Angaben sollten so genau, spezifisch und prägnant wie möglich sein. Sie sollten, soweit möglich, in Zahlen ausgedrückt und mit Quellen belegt werden. In jedem Kapitel gibt es Anmerkungsmöglichkeiten.
- Bei Stellungnahmen sollte angegeben werden, in wessen Namen sie abgegeben werden und auf welchen überprüfbaren Tatsachen sie fußen.

ABSCHNITT I: ANWENDUNG DES *WELTERBE-ÜBEREINKOMMENS* DURCH DEN VERTRAGSSTAAT

In Abschnitt I werden die Vertragsstaaten aufgefordert, Angaben über die von ihnen erlassenen Rechts- und Verwaltungsvorschriften und über sonstige Maßnahmen, die sie zur Anwendung dieses *Übereinkommens* getroffen haben, sowie über die Einzelheiten der auf diesem Gebiet gesammelten Erfahrungen zu machen oder ebensolche bestehenden Angaben zu prüfen (Artikel 29 Absatz 1 des *Welterbe-Übereinkommens*).

1. EINFÜHRUNG

In Kapitel 1 werden der Vertragsstaat und das Jahr der Ratifikation oder Annahme des *Übereinkommens* aufgeführt; es werden Angaben zu den an der Vorbereitung von Abschnitt I beteiligten Gruppen und Einrichtungen erbeten.

2. SYNERGIEN MIT ANDEREN ÜBEREINKOMMEN, PROGRAMMEN UND EMPFEHLUNGEN ZUR ERHALTUNG DES NATUR- UND KULTURERBES

Kapitel 2 zielt darauf ab, Angaben zu bestehenden und möglichen Synergien mit mehrseitigen Umweltübereinkünften sowie anderen Übereinkommen, Programmen und Empfehlungen der UNESCO zusammenzutragen. Der Vertragsstaat wird des Weiteren aufgefordert, anzugeben, inwieweit er einschlägige vom Komitee für das Erbe der Welt beschlossene Grundsätze umgesetzt hat.

3. VORSCHLAGSLISTE

Kapitel 3 zielt darauf ab, Angaben zum Erstellungsverfahren der Vorschlagsliste, zu den genutzten Instrumenten und Orientierungshilfen, zu möglichen Synergien zwischen Gütern auf der Vorschlagsliste und anderen Übereinkommen sowie zur Nachhaltigkeit des Verfahrens in Übereinstimmung mit den Grundsätzen zu Welterbe und nachhaltiger Entwicklung („World Heritage and Sustainable Development Policy“) (2015) zusammenzutragen.

4. ANMELDUNGEN

Kapitel 4 zielt darauf ab, Angaben zum Anmeldeverfahren von Gütern zur Eintragung in die Liste des Erbes der Welt, zu den genutzten Instrumenten und Orientierungshilfen sowie zur Nachhaltigkeit des Verfahrens in Übereinstimmung mit den Grundsätzen zu Welterbe und nachhaltiger Entwicklung („World Heritage and Sustainable Development Policy“) (2015) zusammenzutragen.

5. ENTWICKLUNG DER ALLGEMEINEN POLITIK

Kapitel 5 zielt darauf ab, Angaben zum rechtlichen Rahmen für Schutz, Erhaltung und Präsentation des Kultur- und/oder Naturerbes und seiner Wirksamkeit zusammenzutragen.

6. VERZEICHNISSE/LISTEN/REGISTER ZUM KULTUR- UND NATURERBE

Kapitel 6 zielt darauf ab, Angaben zur Lage der Verzeichnisse/Listen/Register zum Kultur- und Naturerbe von nationaler Bedeutung und zu den Verfahren für deren Zusammenstellung zusammenzutragen.

7. LAGE DER DIENSTSTELLEN FÜR SCHUTZ, ERHALTUNG UND PRÄSENTATION

Kapitel 7 zielt darauf ab, Angaben zu den Dienststellen im Hoheitsgebiet eines Vertragsstaats, die sich mit der Erfassung, dem Schutz, der Erhaltung und der Präsentation des Kultur- und Naturerbes befassen, und zur Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Akteuren zusammenzutragen.

8. FINANZIELLE LAGE UND PERSONELLE MITTEL

Kapitel 8 zielt darauf ab, Angaben zur Verfügbarkeit und Angemessenheit der finanziellen Mittel für die Erhaltung und den Schutz des Kultur- und Naturerbes zusammenzutragen.

9. ENTWICKLUNG VON KAPAZITÄTEN

Kapitel 9 zielt darauf ab, Angaben zum Aufbau von Kapazitäten in Bezug auf die Erhaltung, den Schutz, die Präsentation und die Verwaltung des Erbes in Übereinstimmung mit der Welterbe-Strategie zum Aufbau von Kapazitäten (2011) zusammenzutragen.

10. POLITIK UND FINANZIERUNG IN BEZUG AUF WELTERBEGÜTER

Kapitel 10 zielt darauf ab, Angaben zu spezifischen Rechtsvorschriften sowie politischen und allgemeinen Maßnahmen für den Schutz, die Erhaltung, die Präsentation und die Verwaltung des Welterbes zusammenzutragen.

11. INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT UND MITTELBESCHAFFUNG

Kapitel 11 zielt darauf ab, Angaben zur Zusammenarbeit mit anderen Vertragsstaaten im Bereich des Kultur- und Naturerbes zusammenzutragen.

12. BILDUNG, INFORMATION UND BEWUSSTSEINSBILDUNG

Kapitel 12 zielt darauf ab, Angaben zu Maßnahmen, die zur Schärfung des Bewusstseins der Entscheidungsträger, der Eigentümer von Gütern und der Öffentlichkeit sowie insbesondere der Jugend für den Schutz und die Erhaltung von Kultur- und Naturerbe ergriffen wurden, zusammenzutragen.

13. SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFOHLENE MASSNAHMEN

In Kapitel 13 werden die wichtigsten Schlussfolgerungen aus den Punkten des Abschnitts I basierend auf den im Fragebogen gemachten Angaben automatisch erstellt. Die Vertragsstaaten sollten ferner Angaben zu den von ihnen ergriffenen Maßnahmen zur Durchführung des *Welterbe-Übereinkommens* machen.

14. BEWÄHRTE VERFAHREN ZUR DURCHFÜHRUNG DES *WELTERBE-ÜBEREINKOMMENS*

Kapitel 14 bietet die Möglichkeit, ein Beispiel für auf nationaler Ebene umgesetzte bewährte Verfahren zum Schutz, zur Erfassung, zur Erhaltung oder zur Verwaltung des Welterbes zu nennen.

15. BEWERTUNG DER DURCHFÜHRUNG DER REGELMÄSSIGEN BERICHTERSTATTUNG

In Kapitel 15 werden das Format, der Inhalt und das Verfahren, wie die regelmäßigen Berichterstattung durchgeführt wird, bewertet; dabei wird auch bewertet, inwieweit die Ziele der regelmäßigen Berichterstattung erreicht wurden, wie die erhobenen Daten genutzt werden und welche Ausbildungsmöglichkeiten und Orientierungshilfen für die Befragten zur Verfügung stehen.

ABSCHNITT II: ERHALTUNGSZUSTAND SPEZIFISCHER WELTERBEGÜTER

In Abschnitt II werden Angaben zur Durchführung des *Übereinkommens* auf Ebene der Stätten zusammengetragen; dieser Abschnitt muss für jedes einzelne Welterbegut ausgefüllt werden. An der Erstellung dieses Berichts sollten auch diejenigen beteiligt werden, die für die alltägliche Verwaltung des Gutes zuständig sind. Bei grenzüberschreitenden Gütern wird empfohlen, die Berichte gemeinsam von den zuständigen Stellen oder in enger Zusammenarbeit zwischen ihnen erstellen zu lassen.

1. ANGABEN ZUM WELTERBEGUT

In Kapitel 1 müssen grundlegende Angaben zum Gut (Bezeichnung, Jahr der Eintragung, geographische Koordinaten, Karten, Auftritte in den sozialen Medien) gemacht oder ebensolche bestehenden Angaben geprüft werden sowie Angaben zu den an der Vorbereitung von Abschnitt I beteiligten Organisationen oder Stellen gemacht werden.

2. ANDERE ÜBEREINKOMMEN/PROGRAMME ZUM SCHUTZ DES WELTERBEGUTS

Kapitel 2 trägt Angaben zu Synergien mit anderen Übereinkommen und Programmen (UNESCO-Übereinkommen und andere), die das Gut betreffen, zusammen und gegebenenfalls Angaben, inwieweit es zwischen diesen Übereinkommen und Programmen eine Zusammenarbeit und eine Einbindung gibt.

3. ERKLÄRUNG ZUM AUSSERGEWÖHNLICHEN UNIVERSELLEN WERT UND BESTIMMUNG DER MERKMALE

Kapitel 3 trägt Angaben zu den Attributen, die den außergewöhnlichen universellen Wert ausmachen, ihrem aktuellen Zustand und dessen Entwicklungstendenz seit dem letzten regelmäßigen Berichterstattungszyklus zusammen.

4. FAKTOREN, DIE SICH AUF DAS GUT AUSWIRKEN

Kapitel 4 trägt Angaben zum Umfang der Faktoren, die sich aktuell auf das Gut auswirken oder die ein hohes Potenzial haben, sich auf das Gut auszuwirken, zusammen; diese Auswirkungen können sowohl positiv als auch negativ sein.

5. SCHUTZ UND VERWALTUNG DES GUTES

Kapitel 5 trägt Angaben zu praktischen Fragen der Verwaltung und zur Wirksamkeit von Schutz, Verwaltung und Überwachung des Gutes und seines außergewöhnlichen universellen Wertes zusammen.

6. FINANZIELLE UND PERSONELLE MITTEL

Kapitel 6 trägt Angaben zu den verfügbaren Finanzierungsquellen, der Angemessenheit der finanziellen Mittel für die Bedarfe der Verwaltung sowie zur Verfügbarkeit personeller Mittel und zum Stand des Aufbaus von Kapazitäten in Bezug auf das Gut zusammen.

7. WISSENSCHAFTLICHE STUDIEN UND FORSCHUNGSPROJEKTE

Kapitel 7 trägt Angaben zur Angemessenheit des verfügbaren Wissens (wissenschaftlicher und traditioneller Art) in Bezug auf die Werte und Attribute des Welterbeguts zusammen sowie zu bestehenden

Forschungsprogrammen, die auf die Bedarfe der Verwaltung ausgerichtet sind und/oder auf ein besseres Verständnis des außergewöhnlichen universellen Wertes.

8. BILDUNG, INFORMATION UND BEWUSSTSEINSBILDUNG

Kapitel 8 trägt Angaben zu bestehenden Programmen zur Bildung und Bewusstseinsbildung in Bezug auf das Gut und zu ihrer Wirksamkeit zusammen sowie zu allgemeinen Diensten, die sich der Bildung, der Information, der Bedeutungsvermittlung und der Bewusstseinsbildung widmen.

9. BESUCHERMANAGEMENT

Kapitel 9 trägt Angaben zu touristischen Aktivitäten und zum Besuchermanagement in Bezug auf das Gut zusammen.

10. ÜBERWACHUNG

Kapitel 10 trägt Angaben zu bestehenden Überwachungsprogrammen und Indikatoren für das Gut zusammen sowie gegebenenfalls zur Umsetzung von Beschlüssen des Komitees mit Bezug zum Gut.

11. BESTIMMUNG VORRANGIGER BEDARFE DER VERWALTUNG

In Kapitel 11 werden automatisch alle in diesem Abschnitt herausgestellten Bedarfe der Verwaltung aufgelistet, die weiterer Maßnahmen bedürfen.

12. ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN

In Kapitel 12 werden die wichtigsten positiven und negativen Faktoren (jeweils bis zu zehn Stück) hervorgehoben, die in diesem Abschnitt herausgestellt wurden.

13. AUSWIRKUNGEN DES STATUS ALS WELTERBE

Kapitel 13 trägt Angaben zu Auswirkungen des Status als Welterbe in Bezug auf verschiedene Themen zusammen; ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Grundsätzen zu Welterbe und nachhaltiger Entwicklung („World Heritage and Sustainable Development Policy“) (2015).

14. BEWÄHRTE VERFAHREN ZUR DURCHFÜHRUNG DES *WELTERBE-ÜBEREINKOMMENS*

Kapitel 14 bietet die Möglichkeit, ein Beispiel für auf der Ebene des Gutes umgesetzte bewährte Verfahren zum Schutz, zur Erfassung und zur Erhaltung des Welterbes zu nennen.

15. BEWERTUNG DER ANWENDUNG DER REGELMÄSSIGEN BERICHTERSTATTUNG

In Kapitel 15 wird das Format, der Inhalt und das Verfahren der regelmäßigen Berichterstattung bewertet; dabei wird auch bewertet, wie die erhobenen Daten genutzt werden und welche Ausbildungsmöglichkeiten und Orientierungshilfen für die Befragten zur Verfügung stehen.



FORMBLATT DES ANTRAGS AUF INTERNATIONALE UNTERSTÜTZUNG

- Das Formblatt des Antrags auf internationale Unterstützung ist zu finden unter <https://whc.unesco.org/en/intassistance> und kann online ausgefüllt werden.
- Weitere Informationen zur internationalen Unterstützung sind in Kapitel VII der *Richtlinien* zu finden.
- Zum Ausfüllen dieses Antragsformulars siehe die beigegefügtten erläuternden Anmerkungen.
- Das unterzeichnete Original des ausgefüllten Antrags auf internationale Unterstützung sollte in englischer oder französischer Sprache an folgende Stelle übersandt werden:

UNESCO World Heritage Centre
7, place de Fontenoy
75352 Paris 07 SP
Frankreich
E-Mail: wh-intassistance@unesco.org

1. VERTRAGSSTAAT

2. BEZEICHNUNG DES VORHABENS

3. ART DER UNTERSTÜTZUNG

	<i>Dringlichkeitsunterstützung</i>	<i>Vorbereitende Unterstützung</i>	<i>Erhaltung und Verwaltung</i>
Kultur			
Natur			
Gemischt			

4. ORT DES VORHABENS

a) Wird das Vorhaben an einem Welterbegut durchgeführt?

 - ja - nein

Wenn ja, geben Sie bitte die Bezeichnung des Gutes an.

b) Wird das Vorhaben auch eine Vor-Ort-Komponente enthalten?

 - ja - nein

Wenn ja, wo und inwiefern?

c) Wenn das Vorhaben an einem Welterbegut durchgeführt wird, geben Sie bitte an, ob es auch anderen Welterbegütern zugutekommt, und wenn ja, welchen und inwiefern.

**5. ZEITRAHMEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DES VORHABENS
(Geben Sie an, ob dies geschätzte oder definitive Zeitangaben sind.)**

Termine: _____

Dauer: _____

6. DAS VORHABEN IST

- lokal
- national
- subregional, d. h. einige Vertragsstaaten einer Region sind beteiligt
- regional, d. h. die meisten Vertragsstaaten einer Region sind beteiligt
- international, d. h. Vertragsstaaten aus verschiedenen Regionen sind beteiligt

Ist das Vorhaben national, subregional, regional oder international, so geben Sie bitte die Länder/Güter an, die an dem Vorhaben teilnehmen/von ihm profitieren werden:

7. BEGRÜNDUNG DES VORHABENS

- a) Erläutern Sie, warum dieses Vorhaben erforderlich ist (bei Dringlichkeitsunterstützung füllen Sie bitte statt dieser Nummer die Nummer 8 aus).

- b) Führen Sie bitte alle gegebenenfalls beigelegten Unterlagen auf.

8. NUR FÜR DRINGLICHKEITSUNTERSTÜTZUNG

a) Beschreiben Sie die tatsächliche oder mögliche Bedrohung/Gefahr, der das Gut ausgesetzt ist.

b) Verdeutlichen Sie, wie sich dies auf den außergewöhnlichen universellen Wert des Gutes auswirken könnte.

c) Erläutern Sie, wie das vorgeschlagene Vorhaben der Bedrohung/Gefahr entgegenwirken wird.

9. ZIELE DES VORHABENS

Legen Sie die Ziele des Vorhabens im Einzelnen dar.

10. ERWARTETE ERGEBNISSE

a) Führen Sie die von dem Vorhaben erwarteten Ergebnisse klar auf:

b) Beschreiben Sie die Indikatoren und Mittel der Überprüfung, die zum Einsatz kommen können, um zu beurteilen, ob diese Ergebnisse erzielt worden sind:

<i>Erwartete Ergebnisse</i>	<i>Indikatoren</i>	<i>Mittel der Überprüfung</i>

**11. ARBEITSPLAN
(einschließlich spezifischer Maßnahmen und Zeitplan)**

<i>Maßnahmen</i>	<i>Zeitraumen (in Monaten)</i>						
Maßnahme							
Maßnahme							
Maßnahme							
Maßnahme							

**12. EVALUIERUNG UND BERICHTERSTATTUNG
(dem Welterbezentrums innerhalb von drei Monaten nach Abschluss des Vorhabens vorzulegen)**

13. PROFILE DER SACHVERSTÄNDIGEN, AUSBILDER, TECHNIKER UND/ODER FACHARBEITER, FALLS EINE BETEILIGUNG SOLCHER PERSONEN AN DEM VORHABEN VORGESEHEN IST

(Falls die Identität der Sachverständigen, Ausbilder, Techniker und/oder Facharbeiter bereits bekannt ist, geben Sie bitte deren Namen an und fügen Sie einen kurzen Lebenslauf bei, falls möglich.)

14. WESENTLICHE ZIELGRUPPEN, EINSCHLISSLICH PROFILE DER AUSZUBILDENDEN/TEILNEHMER, FALLS EINE BETEILIGUNG SOLCHER PERSONEN AN DEM VORHABEN VORGESEHEN IST

15. KOSTENAUFSTELLUNG

- a) Legen Sie in der folgenden Tabelle eine detaillierte Aufstellung der Kosten der einzelnen Bestandteile des Vorhabens (in US-Dollar) vor, wenn möglich einschließlich der Kosten pro Einheit, und legen Sie dar, wie diese zwischen den einzelnen Finanzierungsquellen aufgeteilt werden.

Posten (wählen Sie die Posten dem Vorhaben entsprechend)	Einzelkosten in US-Dollar (für die jeweiligen Posten)	Mittel des Vertragsstaats in US-Dollar	Beim Fonds für das Erbe der Welt beantragter Betrag in US-Dollar	Andere Quellen in US-Dollar	Summe in US-Dollar
Organisation <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsort • Bürokosten • Sekretariatsunterstützung • Übersetzung • Simultandolmetschen • audiovisuelle Ausrüstung • Sonstiges 	US-\$ __/Tag x __ Tage = US-\$ __ US-\$ __ US-\$ __/Tag x __ Tage = US-\$ __ US-\$ __/Seite x __ Seiten = US-\$ __ US-\$ __/Std. x __ Std. = US-\$ __ US-\$ __/Tag x __ Tage = US-\$ __ US-\$ __				
Personal/Beratungsdienste (Gebühren) <ul style="list-style-type: none"> • internationaler Sachverständiger • nationaler Sachverständiger • Koordinator • sonstige 	US-\$ __/Woche x __ Wochen = US-\$ __ US-\$ __/Woche x __ Wochen = US-\$ __ US-\$ __/Woche x __ Wochen = US-\$ __ US-\$ __/Woche x __ Wochen = US-\$ __				
Reisen <ul style="list-style-type: none"> • internationale Reisekosten • Reisekosten innerhalb des Landes • Sonstiges 	US-\$ __ US-\$ __ US-\$ __				
Unterhaltungspauschale <ul style="list-style-type: none"> • Unterbringung • Verpflegung 	US-\$ __/Tag x __ Personen = US-\$ __ US-\$ __/Tag x __ Personen = US-\$ __				
Ausrüstung <ul style="list-style-type: none"> • • 	US-\$ __/Einheit x __ Einheiten = US-\$ __/Einheit x __ Einheiten =				
Evaluierung, Berichterstattung und Veröffentlichung <ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung • Berichterstattung • Redaktion, Layout • Druck • Vertrieb • Sonstiges 	US-\$ __ US-\$ __ US-\$ __ US-\$ __ US-\$ __ US-\$ __				
Verschiedenes <ul style="list-style-type: none"> • Visa • Sonstiges 	US-\$ __ x __ Teilnehmer = US-\$ __ US-\$ __				
INSGESAMT					

- b) Geben Sie an, ob die Mittel des Vertragsstaats oder aus einer anderen Quelle bereits verfügbar sind bzw. wann sie wahrscheinlich verfügbar sein werden.

16. SACHLEISTUNGEN DES VERTRAGSSTAATS UND ANDERER STELLEN

- a) nationale Stelle(n)

- b) andere zwei- oder mehrseitige Organisationen, Geber etc.

17. FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DES VORHABENS ZUSTÄNDIGE STELLE(N)

18. UNTERSCHRIFT IM NAMEN DES VERTRAGSSTAATS

Vollständiger Name _____

Titel _____

Datum _____

19. ANLAGEN

_____ (Zahl der dem Antrag beigefügten Anlagen)

ERLÄUTERENDE ANMERKUNGEN

FORMBLATT DES ANTRAGS AUF INTERNATIONALE UNTERSTÜTZUNG		ERLÄUTERENDE ANMERKUNGEN																																																																
1.	VERTRAGSSTAAT	Name des Vertragsstaats, der den Antrag auf internationale Unterstützung stellt																																																																
2.	BEZEICHNUNG DES VORHABENS																																																																	
3.	<p>ART DER UNTERSTÜTZUNG</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th><i>Dringlichkeitsunterstützung</i></th> <th><i>Vorbereitende Unterstützung</i></th> <th><i>Erhaltung und Verwaltung*</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Kultur</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Natur</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gemischt</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>*Bitte beachten Sie, dass „Erhaltung und Verwaltung“ nunmehr die früheren Kategorien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung für Ausbildung und Forschung, - technische Zusammenarbeit sowie - Unterstützung für Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit umfasst. 		<i>Dringlichkeitsunterstützung</i>	<i>Vorbereitende Unterstützung</i>	<i>Erhaltung und Verwaltung*</i>	Kultur				Natur				Gemischt				<p>Vgl. im Einzelnen Nummer 241 der <i>Richtlinien</i>.</p> <p>Geben Sie die Art der beantragten Unterstützung an sowie die Art des Erbes, auf die sich das Vorhaben bezieht.</p> <p>Bitte kreuzen Sie nur ein Feld in der Tabelle an.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbildungsvorhaben zu Felsmalereien: <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th><i>Dringlichkeitsunterstützung</i></th> <th><i>Vorbereitende Unterstützung</i></th> <th><i>Erhaltung und Verwaltung</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Kultur</td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> </tr> <tr> <td>Natur</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gemischt</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung von Anmeldeunterlagen für ein gemischtes Gut: <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th><i>Dringlichkeitsunterstützung</i></th> <th><i>Vorbereitende Unterstützung</i></th> <th><i>Erhaltung und Verwaltung</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Kultur</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Natur</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gemischt</td> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <ul style="list-style-type: none"> - Antrag auf Dringlichkeitsunterstützung nach einem Tropensturm, der ein geschütztes Waldgebiet geschädigt hat: <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th><i>Dringlichkeitsunterstützung</i></th> <th><i>Vorbereitende Unterstützung</i></th> <th><i>Erhaltung und Verwaltung</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Kultur</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Natur</td> <td style="text-align: center;">X</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gemischt</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		<i>Dringlichkeitsunterstützung</i>	<i>Vorbereitende Unterstützung</i>	<i>Erhaltung und Verwaltung</i>	Kultur			X	Natur				Gemischt					<i>Dringlichkeitsunterstützung</i>	<i>Vorbereitende Unterstützung</i>	<i>Erhaltung und Verwaltung</i>	Kultur				Natur				Gemischt		X			<i>Dringlichkeitsunterstützung</i>	<i>Vorbereitende Unterstützung</i>	<i>Erhaltung und Verwaltung</i>	Kultur				Natur	X			Gemischt			
	<i>Dringlichkeitsunterstützung</i>	<i>Vorbereitende Unterstützung</i>	<i>Erhaltung und Verwaltung*</i>																																																															
Kultur																																																																		
Natur																																																																		
Gemischt																																																																		
	<i>Dringlichkeitsunterstützung</i>	<i>Vorbereitende Unterstützung</i>	<i>Erhaltung und Verwaltung</i>																																																															
Kultur			X																																																															
Natur																																																																		
Gemischt																																																																		
	<i>Dringlichkeitsunterstützung</i>	<i>Vorbereitende Unterstützung</i>	<i>Erhaltung und Verwaltung</i>																																																															
Kultur																																																																		
Natur																																																																		
Gemischt		X																																																																
	<i>Dringlichkeitsunterstützung</i>	<i>Vorbereitende Unterstützung</i>	<i>Erhaltung und Verwaltung</i>																																																															
Kultur																																																																		
Natur	X																																																																	
Gemischt																																																																		

4.	<p>ORT DES VORHABENS</p> <p>a) Wird das Vorhaben an einem Welterbegut durchgeführt?</p> <p><input type="checkbox"/> - ja <input type="checkbox"/> - nein</p> <p>Wenn ja, geben Sie bitte die Bezeichnung des Gutes an.</p> <p>b) Wird das Vorhaben auch eine Vor-Ort-Komponente enthalten?</p> <p><input type="checkbox"/> - ja <input type="checkbox"/> - nein</p> <p>Wenn ja, wo und inwiefern?</p> <p>c) Wenn das Vorhaben an einem Welterbegut durchgeführt wird, geben Sie bitte an, ob es auch anderen Welterbegütern zugutekommt, und wenn ja, welchen und inwiefern.</p>	
5.	<p>ZEITRAHMEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DES VORHABENS (Geben Sie an, ob dies geschätzte oder definitive Zeitangaben sind.)</p>	<p>Geben Sie das geplante Anfangsdatum für das Vorhaben sowie dessen Dauer an.</p>
6.	<p>DAS VORHABEN IST</p> <p><input type="checkbox"/> lokal</p> <p><input type="checkbox"/> national</p> <p><input type="checkbox"/> subregional, d. h. einige Vertragsstaaten einer Region sind beteiligt</p> <p><input type="checkbox"/> regional, d. h. die meisten Vertragsstaaten einer Region sind beteiligt</p> <p><input type="checkbox"/> international, d. h. Vertragsstaaten aus verschiedenen Regionen sind beteiligt</p> <p>Ist das Vorhaben national, subregional, regional oder international, so geben Sie bitte die Länder/Güter an, die an dem Vorhaben teilnehmen/von ihm profitieren werden.</p>	<p>Sollten andere Länder von dem Vorhaben profitieren, geben Sie bitte an, ob deren Unterstützung eingeholt wurde.</p> <p>Geben Sie bitte auch an, ob ein grenzüberschreitendes Gut betroffen ist.</p>
7.	<p>BEGRÜNDUNG DES VORHABENS</p>	
	<p>a) Erläutern Sie, warum dieses Vorhaben erforderlich ist (bei Dringlichkeitsunterstützung füllen Sie bitte <u>statt dieser Nummer</u> die Nummer 8 aus).</p>	<p>Legen Sie die zu erörternden/anzugehenden Probleme oder Fragen dar. Dies sollte gegebenenfalls den Grad der Dringlichkeit der durchzuführenden Maßnahmen einschließen.</p>

		<p>Legen Sie im Einzelnen, wenn dies sachdienlich ist, auf höchstens 2 Seiten die festgestellten oder möglichen Gefahren für das Gut (die Güter) dar.</p> <p>Erläutern Sie, inwiefern das Vorhaben dazu beiträgt, Folgendes umzusetzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschlüsse des Komitees für das Erbe der Welt; - Empfehlungen der internationalen Sachverständigen, die auf Ersuchen des Komitees, des Vorsitzenden oder der UNESCO Vor-Ort-Besichtigungen durchgeführt haben; - Empfehlungen der beratenden Gremien; - Empfehlungen des Welterbezentrums der UNESCO und anderer UNESCO-Abteilungen; - Verwaltungspläne für das Gut; - Empfehlungen auf der Grundlage der Ergebnisse früherer durch den Fonds für das Erbe der Welt unterstützter Maßnahmen. <p>Geben Sie bitte genau an, auf welche Dokumente Sie sich beziehen (Nummer des Beschlusses des Komitees für das Erbe der Welt, Zeitpunkt der Besichtigung etc.).</p>
	b) Führen Sie bitte alle gegebenenfalls beigefügten Unterlagen auf.	Belegen Sie die Begründung, wann immer dies möglich ist, mit dokumentarischen Nachweisen, also etwa Berichten, Fotos, Dias, Landkarten etc.
8.	NUR FÜR DRINGLICHKEITSUNTERSTÜTZUNG	
	a) Beschreiben Sie die tatsächliche oder mögliche Bedrohung/Gefahr, der das Gut ausgesetzt ist.	<p>Gelder im Rahmen der Dringlichkeitsunterstützung werden nicht automatisch bewilligt, wenn eine große Katastrophe stattgefunden hat. Diese Form von Unterstützung wird nur gewährt, wenn eine <u>unmittelbare Gefahr auf Grund einer Naturkatastrophe oder einer von Menschen verursachten Katastrophe</u> den außergewöhnlichen universellen Wert eines Welterbeguts als Ganzes sowie seine Authentizität und/oder Integrität bedroht, damit ein möglicher schädlicher Einfluss auf das Gut verhindert oder zumindest erheblich abgemildert wird.</p> <p>Dringlichkeitsunterstützung kann auch gewährt werden, um zu beurteilen, ob eine unmittelbare Gefahr, z. B. infolge einer großen Katastrophe, besteht oder nicht.</p> <p>Wenn hingegen aufgrund einer Katastrophe bereits ein gewisser Verlust eines Erbes stattgefunden hat, aber keine weitere unmittelbare Gefahr oder kein</p>

		unmittelbares Risiko besteht, die dringend abgewendet werden müssten, so wären wohl andere Formen der Unterstützung angemessener (z. B. Unterstützung für die Erhaltung und Verwaltung).																		
	b) Verdeutlichen Sie, wie sich dies auf den außergewöhnlichen universellen Wert des Gutes auswirken könnte.	Bei der Festlegung der Prioritäten für die Gewährung von Dringlichkeitsunterstützung wird berücksichtigt werden, ob die abzuwendende Bedrohung/Gefahr, falls ihr nicht entgegengewirkt wird, das Potenzial hat, den außergewöhnlichen universellen Wert des Gutes sowie seine Authentizität und/oder Integrität zu beeinträchtigen.																		
	c) Erläutern Sie, wie das vorgeschlagene Vorhaben der Bedrohung/Gefahr entgegenwirken wird.	Vorschläge für Finanzierungen im Rahmen des Programms für Dringlichkeitsunterstützung sollten darlegen, wie der Gesamtumfang des Vorhabens und seine Maßnahmen die Bedrohung/Gefahr für das Welterbegut beeinflussen werden, und darstellen, wie diesen wirksam entgegengewirkt wird.																		
9.	ZIELE DES VORHABENS Legen Sie die Ziele des Vorhabens im Einzelnen dar.	Welche Ziele wollen Sie durch die Umsetzung gerade dieses Vorhabens erreichen?																		
10.	ERWARTETE ERGEBNISSE																			
	a) Führen Sie die von dem Vorhaben erwarteten Ergebnisse klar auf.	Die erwarteten Ergebnisse sollten konkret und messbar sein. Jedes erwartete Ergebnis wird mittels einer Reihe von Indikatoren gemessen werden (siehe Nummer 10 Buchstabe b).																		
	b) Beschreiben Sie die Indikatoren und Mittel der Überprüfung, die zum Einsatz kommen können, um zu beurteilen, ob diese Ergebnisse erzielt worden sind: <table border="1" data-bbox="268 1451 746 1653"> <thead> <tr> <th><i>Erwartete Ergebnisse</i></th> <th><i>Indikatoren</i></th> <th><i>Mittel der Überprüfung</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </tbody> </table>	<i>Erwartete Ergebnisse</i>	<i>Indikatoren</i>	<i>Mittel der Überprüfung</i>										<p>Indikatoren dienen dazu, die erzielten Ergebnisse zu messen und den Fortschritt in Richtung auf das Ziel des Vorhabens zu bestimmen. Sie basieren auf den unter Nummer 10 niedergelegten erwarteten Ergebnissen und dienen nach Abschluss des Vorhabens als Grundlage für dessen Evaluierung.</p> <p>Diese Indikatoren sollten objektiv, messbar und in quantifizierbaren Begriffen, z. B. Zahlenwerten oder Prozentangaben, ausgedrückt werden.</p> <p>Zum Beispiel:</p> <p>Vorbereitende Unterstützung</p> <p><i>Ziel:</i></p> <p>Vorbereitung von vollständigen Anmeldeunterlagen zur Vorlage beim Welterbezentrum</p> <table border="1" data-bbox="831 1861 1445 2033"> <thead> <tr> <th><i>Erwartete Ergebnisse</i></th> <th><i>Indikatoren</i></th> <th><i>Mittel der Überprüfung</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Die vollständigen Anmeldeunterlagen werden bis zum 1. Februar 20xx dem</td> <td>•Anmeldung ist bis zum Stichtag vorgelegt.</td> <td>•Nachweis der Absendung der Unterlagen</td> </tr> </tbody> </table>	<i>Erwartete Ergebnisse</i>	<i>Indikatoren</i>	<i>Mittel der Überprüfung</i>	Die vollständigen Anmeldeunterlagen werden bis zum 1. Februar 20xx dem	•Anmeldung ist bis zum Stichtag vorgelegt.	•Nachweis der Absendung der Unterlagen
<i>Erwartete Ergebnisse</i>	<i>Indikatoren</i>	<i>Mittel der Überprüfung</i>																		
<i>Erwartete Ergebnisse</i>	<i>Indikatoren</i>	<i>Mittel der Überprüfung</i>																		
Die vollständigen Anmeldeunterlagen werden bis zum 1. Februar 20xx dem	•Anmeldung ist bis zum Stichtag vorgelegt.	•Nachweis der Absendung der Unterlagen																		

		Welterbezentrums vorgelegt.		<ul style="list-style-type: none"> • Bericht von WHC an den Vertragsstaat 																									
		Der vollständige Verwaltungsplan wird mit den Anmeldeunterlagen vorgelegt.	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsplan ist bis zum Stichtag vorgelegt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachweis der Absendung der Unterlagen • Bericht von WHC an den Vertragsstaat 																									
		Die Anmeldeunterlagen werden vom Welterbezentrums und von den beratenden Gremien für vollständig befunden.	<ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreicher Abschluss der Vollständigkeitsprüfung durch das Welterbezentrums und die beratenden Gremien 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben des Welterbezentrums an den Vertragsstaat, mit dem diesem mitgeteilt wird, dass die Unterlagen als vollständig betrachtet werden 																									
Dringlichkeitsunterstützung																													
<i>Ziel:</i>																													
Strukturelle Stabilisierung eines Gebäudes, das kürzlich durch eine Überschwemmung oder ein Erdbeben beschädigt worden ist																													
<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="817 969 1034 1046">Erwartete Ergebnisse</th> <th data-bbox="1034 969 1238 1046">Indikatoren</th> <th data-bbox="1238 969 1463 1046">Mittel der Überprüfung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="817 1046 1034 1429"> Das Gebäude ist strukturell stabilisiert. </td> <td data-bbox="1034 1046 1238 1429"> <ul style="list-style-type: none"> • Die strukturelle Notlage ist im Einzelnen beschrieben. • Die Pläne für die baulichen Notmaßnahmen sind fertiggestellt. • Vorläufige Stabilisierungsmaßnahmen sind durchgeführt. </td> <td data-bbox="1238 1046 1463 1429"> <ul style="list-style-type: none"> • Bericht eines Baustatikers über die strukturelle Instabilität des Gebäudes • Kostenvoranschlag für die durchzuführenden Notmaßnahmen • Abschlussbericht über die durchgeführten Stabilisierungsarbeiten </td> </tr> <tr> <td data-bbox="817 1429 1034 1686"> Pläne für weitere Erhaltungsmaßnahmen sind für künftige Umsetzung ausgearbeitet. </td> <td data-bbox="1034 1429 1238 1686"> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der gesamten Baustruktur ist durchgeführt. • Kostenvorschläge für weitere notwendige Erhaltungsmaßnahmen sind ausgearbeitet. </td> <td data-bbox="1238 1429 1463 1686"> <ul style="list-style-type: none"> • Bericht eines Baustatikers über den Gesamterhaltungszustand der Baustruktur • Kostenvoranschlag für durchzuführende notwendige Erhaltungsmaßnahmen </td> </tr> </tbody> </table>	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Mittel der Überprüfung	Das Gebäude ist strukturell stabilisiert.	<ul style="list-style-type: none"> • Die strukturelle Notlage ist im Einzelnen beschrieben. • Die Pläne für die baulichen Notmaßnahmen sind fertiggestellt. • Vorläufige Stabilisierungsmaßnahmen sind durchgeführt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht eines Baustatikers über die strukturelle Instabilität des Gebäudes • Kostenvoranschlag für die durchzuführenden Notmaßnahmen • Abschlussbericht über die durchgeführten Stabilisierungsarbeiten 	Pläne für weitere Erhaltungsmaßnahmen sind für künftige Umsetzung ausgearbeitet.	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der gesamten Baustruktur ist durchgeführt. • Kostenvorschläge für weitere notwendige Erhaltungsmaßnahmen sind ausgearbeitet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht eines Baustatikers über den Gesamterhaltungszustand der Baustruktur • Kostenvoranschlag für durchzuführende notwendige Erhaltungsmaßnahmen 	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="817 969 1034 1046">Erwartete Ergebnisse</th> <th data-bbox="1034 969 1238 1046">Indikatoren</th> <th data-bbox="1238 969 1463 1046">Mittel der Überprüfung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="817 1046 1034 1429"> Das Gebäude ist strukturell stabilisiert. </td> <td data-bbox="1034 1046 1238 1429"> <ul style="list-style-type: none"> • Die strukturelle Notlage ist im Einzelnen beschrieben. • Die Pläne für die baulichen Notmaßnahmen sind fertiggestellt. • Vorläufige Stabilisierungsmaßnahmen sind durchgeführt. </td> <td data-bbox="1238 1046 1463 1429"> <ul style="list-style-type: none"> • Bericht eines Baustatikers über die strukturelle Instabilität des Gebäudes • Kostenvoranschlag für die durchzuführenden Notmaßnahmen • Abschlussbericht über die durchgeführten Stabilisierungsarbeiten </td> </tr> <tr> <td data-bbox="817 1429 1034 1686"> Pläne für weitere Erhaltungsmaßnahmen sind für künftige Umsetzung ausgearbeitet. </td> <td data-bbox="1034 1429 1238 1686"> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der gesamten Baustruktur ist durchgeführt. • Kostenvorschläge für weitere notwendige Erhaltungsmaßnahmen sind ausgearbeitet. </td> <td data-bbox="1238 1429 1463 1686"> <ul style="list-style-type: none"> • Bericht eines Baustatikers über den Gesamterhaltungszustand der Baustruktur • Kostenvoranschlag für durchzuführende notwendige Erhaltungsmaßnahmen </td> </tr> </tbody> </table>	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Mittel der Überprüfung	Das Gebäude ist strukturell stabilisiert.	<ul style="list-style-type: none"> • Die strukturelle Notlage ist im Einzelnen beschrieben. • Die Pläne für die baulichen Notmaßnahmen sind fertiggestellt. • Vorläufige Stabilisierungsmaßnahmen sind durchgeführt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht eines Baustatikers über die strukturelle Instabilität des Gebäudes • Kostenvoranschlag für die durchzuführenden Notmaßnahmen • Abschlussbericht über die durchgeführten Stabilisierungsarbeiten 	Pläne für weitere Erhaltungsmaßnahmen sind für künftige Umsetzung ausgearbeitet.	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der gesamten Baustruktur ist durchgeführt. • Kostenvorschläge für weitere notwendige Erhaltungsmaßnahmen sind ausgearbeitet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht eines Baustatikers über den Gesamterhaltungszustand der Baustruktur • Kostenvoranschlag für durchzuführende notwendige Erhaltungsmaßnahmen 	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="817 969 1034 1046">Erwartete Ergebnisse</th> <th data-bbox="1034 969 1238 1046">Indikatoren</th> <th data-bbox="1238 969 1463 1046">Mittel der Überprüfung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="817 1046 1034 1429"> Das Gebäude ist strukturell stabilisiert. </td> <td data-bbox="1034 1046 1238 1429"> <ul style="list-style-type: none"> • Die strukturelle Notlage ist im Einzelnen beschrieben. • Die Pläne für die baulichen Notmaßnahmen sind fertiggestellt. • Vorläufige Stabilisierungsmaßnahmen sind durchgeführt. </td> <td data-bbox="1238 1046 1463 1429"> <ul style="list-style-type: none"> • Bericht eines Baustatikers über die strukturelle Instabilität des Gebäudes • Kostenvoranschlag für die durchzuführenden Notmaßnahmen • Abschlussbericht über die durchgeführten Stabilisierungsarbeiten </td> </tr> <tr> <td data-bbox="817 1429 1034 1686"> Pläne für weitere Erhaltungsmaßnahmen sind für künftige Umsetzung ausgearbeitet. </td> <td data-bbox="1034 1429 1238 1686"> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der gesamten Baustruktur ist durchgeführt. • Kostenvorschläge für weitere notwendige Erhaltungsmaßnahmen sind ausgearbeitet. </td> <td data-bbox="1238 1429 1463 1686"> <ul style="list-style-type: none"> • Bericht eines Baustatikers über den Gesamterhaltungszustand der Baustruktur • Kostenvoranschlag für durchzuführende notwendige Erhaltungsmaßnahmen </td> </tr> </tbody> </table>	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Mittel der Überprüfung	Das Gebäude ist strukturell stabilisiert.	<ul style="list-style-type: none"> • Die strukturelle Notlage ist im Einzelnen beschrieben. • Die Pläne für die baulichen Notmaßnahmen sind fertiggestellt. • Vorläufige Stabilisierungsmaßnahmen sind durchgeführt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht eines Baustatikers über die strukturelle Instabilität des Gebäudes • Kostenvoranschlag für die durchzuführenden Notmaßnahmen • Abschlussbericht über die durchgeführten Stabilisierungsarbeiten 	Pläne für weitere Erhaltungsmaßnahmen sind für künftige Umsetzung ausgearbeitet.	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der gesamten Baustruktur ist durchgeführt. • Kostenvorschläge für weitere notwendige Erhaltungsmaßnahmen sind ausgearbeitet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht eines Baustatikers über den Gesamterhaltungszustand der Baustruktur • Kostenvoranschlag für durchzuführende notwendige Erhaltungsmaßnahmen
Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Mittel der Überprüfung																											
Das Gebäude ist strukturell stabilisiert.	<ul style="list-style-type: none"> • Die strukturelle Notlage ist im Einzelnen beschrieben. • Die Pläne für die baulichen Notmaßnahmen sind fertiggestellt. • Vorläufige Stabilisierungsmaßnahmen sind durchgeführt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht eines Baustatikers über die strukturelle Instabilität des Gebäudes • Kostenvoranschlag für die durchzuführenden Notmaßnahmen • Abschlussbericht über die durchgeführten Stabilisierungsarbeiten 																											
Pläne für weitere Erhaltungsmaßnahmen sind für künftige Umsetzung ausgearbeitet.	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der gesamten Baustruktur ist durchgeführt. • Kostenvorschläge für weitere notwendige Erhaltungsmaßnahmen sind ausgearbeitet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht eines Baustatikers über den Gesamterhaltungszustand der Baustruktur • Kostenvoranschlag für durchzuführende notwendige Erhaltungsmaßnahmen 																											
Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Mittel der Überprüfung																											
Das Gebäude ist strukturell stabilisiert.	<ul style="list-style-type: none"> • Die strukturelle Notlage ist im Einzelnen beschrieben. • Die Pläne für die baulichen Notmaßnahmen sind fertiggestellt. • Vorläufige Stabilisierungsmaßnahmen sind durchgeführt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht eines Baustatikers über die strukturelle Instabilität des Gebäudes • Kostenvoranschlag für die durchzuführenden Notmaßnahmen • Abschlussbericht über die durchgeführten Stabilisierungsarbeiten 																											
Pläne für weitere Erhaltungsmaßnahmen sind für künftige Umsetzung ausgearbeitet.	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der gesamten Baustruktur ist durchgeführt. • Kostenvorschläge für weitere notwendige Erhaltungsmaßnahmen sind ausgearbeitet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht eines Baustatikers über den Gesamterhaltungszustand der Baustruktur • Kostenvoranschlag für durchzuführende notwendige Erhaltungsmaßnahmen 																											
Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Mittel der Überprüfung																											
Das Gebäude ist strukturell stabilisiert.	<ul style="list-style-type: none"> • Die strukturelle Notlage ist im Einzelnen beschrieben. • Die Pläne für die baulichen Notmaßnahmen sind fertiggestellt. • Vorläufige Stabilisierungsmaßnahmen sind durchgeführt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht eines Baustatikers über die strukturelle Instabilität des Gebäudes • Kostenvoranschlag für die durchzuführenden Notmaßnahmen • Abschlussbericht über die durchgeführten Stabilisierungsarbeiten 																											
Pläne für weitere Erhaltungsmaßnahmen sind für künftige Umsetzung ausgearbeitet.	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der gesamten Baustruktur ist durchgeführt. • Kostenvorschläge für weitere notwendige Erhaltungsmaßnahmen sind ausgearbeitet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht eines Baustatikers über den Gesamterhaltungszustand der Baustruktur • Kostenvoranschlag für durchzuführende notwendige Erhaltungsmaßnahmen 																											
Unterstützung für die Erhaltung und Verwaltung																													
<i>Ziel:</i>																													
Verbesserung der Verwaltung eines in die Liste des Erbes der Welt eingetragenen Gutes unter besonderer Berücksichtigung der Beteiligung der Öffentlichkeit																													

		Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Mittel der Überprüfung
		<p>Ein integrierter Verwaltungsplan für das Gut</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufstellung eines Teams für Verwaltungsplanung, das mit Teilnehmern aus den erforderlichen Bereichen, darunter der örtlichen Öffentlichkeit, einen Verwaltungsplan ausarbeitet • Fertigstellung einer Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert in Bezug auf das Gut • Analyse der Erhaltungs- und Verwaltungsprobleme in Bezug auf das Gut • Vorhandensein klarer Zielsetzungen und Strategien zu ihrer Erreichung 	<ul style="list-style-type: none"> • monatliche Berichte der Sitzungen des Teams für Verwaltungsplanung • von Mitgliedern des Teams erstellte Diskussionspapiere zu jedem wesentlichen Problem in Bezug auf die Verwaltung des Gutes • endgültige Fassung des Verwaltungsplans
		<p>Ein Verwaltungsausschuss, der einige Mitglieder der örtlichen Öffentlichkeit einschließt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ernennung der Mitglieder eines Verwaltungsausschusses, darunter mindestens zwei Mitglieder der örtlichen Öffentlichkeit • mindestens 3 regelmäßige monatliche Sitzungen des Verwaltungsausschusses 	<ul style="list-style-type: none"> • Satzung und Verfahrensregeln des Verwaltungsausschusses sind von den zuständigen Stellen genehmigt. • monatliche Berichte des Verwaltungsausschusses
		<p>Der Verwaltungsplan wird mit dem entsprechenden Rechtsstatus verabschiedet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zustimmung durch die kommunale Behörde 	<ul style="list-style-type: none"> • Verordnung im innerstaatlichen Gesetzblatt veröffentlicht, mit der der Verwaltungsplan als lokaler Rechtsakt Geltung erlangt

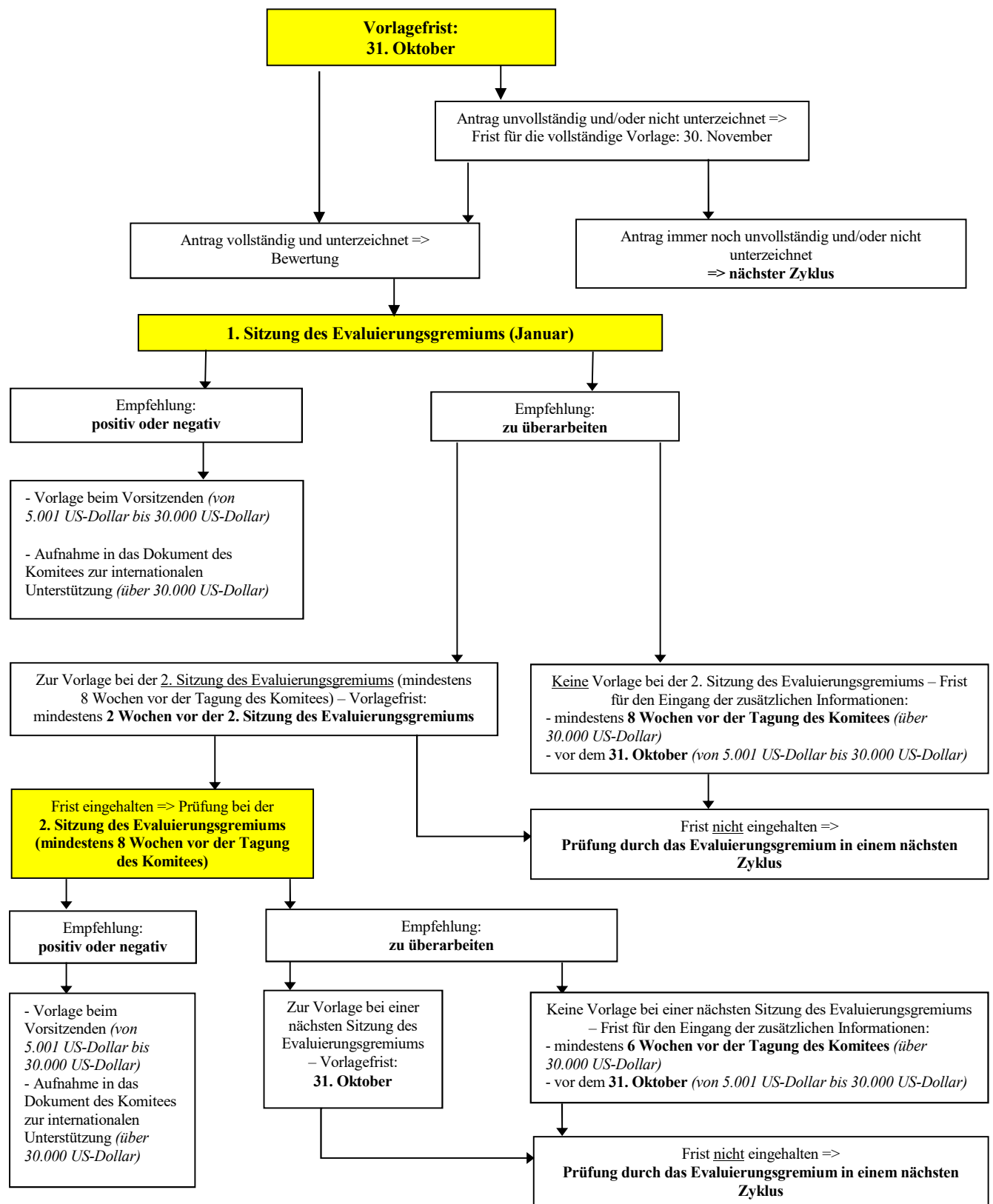
11.	<p>ARBEITSPLAN (einschließlich spezifischer Maßnahmen und Zeitplan)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-bottom: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 20%;">Maßnahmen</th> <th colspan="7">Zeitraumen (in Monaten)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Maßnahme</td> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> <tr> <td>Maßnahme</td> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> <tr> <td>Maßnahme</td> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> <tr> <td>Maßnahme</td> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </tbody> </table>	Maßnahmen	Zeitraumen (in Monaten)							Maßnahme								Maßnahme								Maßnahme								Maßnahme								<p>Beschreiben Sie den Arbeitsplan für die durchzuführende(n) Maßnahme(n) mit besonderer Bezugnahme auf die unter Nummer 10 genannten erwarteten Ergebnisse. Geben Sie jeweils den Beginn und die Dauer jeder Maßnahme an. Für Treffen und Ausbildungsmaßnahmen sollten vorläufige Programme eingereicht werden, einschließlich der zu erörternden Themen, Streitfragen und Probleme.</p> <p>Zum Beispiel:</p> <p><i>Für das erwartete Ergebnis Nr. 1:</i></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-bottom: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 20%;">Maßnahmen</th> <th colspan="7">Zeitraumen (in Monaten)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Maßnahme</td> <td style="background-color: #0070C0;"></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td></td> </tr> <tr> <td>Maßnahme</td> <td></td><td></td><td></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td style="background-color: #0070C0;"></td> </tr> <tr> <td>Maßnahme</td> <td></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td></td><td></td><td></td> </tr> <tr> <td>Maßnahme</td> <td></td><td></td><td></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td></td><td></td> </tr> </tbody> </table> <p><i>Für das erwartete Ergebnis Nr. 2:</i></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 20%;">Maßnahmen</th> <th colspan="7">Zeitraumen (in Monaten)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Maßnahme</td> <td style="background-color: #0070C0;"></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> <tr> <td>Maßnahme</td> <td></td><td></td><td></td><td></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td style="background-color: #0070C0;"></td> </tr> <tr> <td>Maßnahme</td> <td style="background-color: #0070C0;"></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td style="background-color: #0070C0;"></td> </tr> <tr> <td>Maßnahme</td> <td></td><td></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td style="background-color: #0070C0;"></td><td></td><td></td> </tr> </tbody> </table>	Maßnahmen	Zeitraumen (in Monaten)							Maßnahme								Maßnahme								Maßnahme								Maßnahme								Maßnahmen	Zeitraumen (in Monaten)							Maßnahme								Maßnahme								Maßnahme								Maßnahme							
Maßnahmen	Zeitraumen (in Monaten)																																																																																																																									
Maßnahme																																																																																																																										
Maßnahme																																																																																																																										
Maßnahme																																																																																																																										
Maßnahme																																																																																																																										
Maßnahmen	Zeitraumen (in Monaten)																																																																																																																									
Maßnahme																																																																																																																										
Maßnahme																																																																																																																										
Maßnahme																																																																																																																										
Maßnahme																																																																																																																										
Maßnahmen	Zeitraumen (in Monaten)																																																																																																																									
Maßnahme																																																																																																																										
Maßnahme																																																																																																																										
Maßnahme																																																																																																																										
Maßnahme																																																																																																																										
12.	<p>EVALUIERUNG UND BERICHTERSTATTUNG (dem Welterbezentrums innerhalb von drei Monaten nach Abschluss des Vorhabens vorzulegen)</p>	<p><u>Abschließender Bericht:</u></p> <p>Der abschließende Bericht sollte von der Behörde/Person erstellt werden, die für die Durchführung des Vorhabens zuständig ist.</p> <p>Der abschließende Bericht sollte entsprechend den unter Nummer 10 festgelegten erwarteten Ergebnissen gegliedert sein.</p> <p><u>Evaluierung:</u></p>																																																																																																																								

		<p>Die Evaluierung sollte sich auf die erzielten Ergebnisse und ihre Wirkung auf (zum Beispiel) Folgendes beziehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Eintragung eines Gutes in die Liste des Erbes der Welt nach einer vorbereitenden Unterstützung; - den regelmäßigen Bericht und den Erhaltungszustand; - die Streichung eines Gutes von der Liste des gefährdeten Erbes der Welt nach einer Dringlichkeitsunterstützung; - die Durchführung des <i>Welterbe-Übereinkommens</i> einschließlich seiner Strategischen Ziele (der „5 Cs“) und anderer Strategien (z. B. der Globalen Strategie, ...); - die nationalen und/oder lokalen Institutionen; - den Aufbau von Kapazitäten in Bezug auf lokales Personal; - die Bewusstseinsbildung in der breiten Öffentlichkeit; - die Teilnehmer an dem Vorhaben; - die Einwerbung anderer Mittel; - etc. <p>Geben Sie an, wer für die Evaluierung des Vorhabens zuständig sein wird.</p>
13.	PROFILE DER SACHVERSTÄNDIGEN, AUSBILDER, TECHNIKER UND/ODER FACHARBEITER, FALLS EINE BETEILIGUNG SOLCHER PERSONEN AN DEM VORHABEN VORGESEHEN IST (Falls die Identität der Sachverständigen, Ausbilder, Techniker und/oder Facharbeiter bereits bekannt ist, geben Sie bitte deren Namen an und fügen Sie einen kurzen Lebenslauf bei, falls möglich.)	<p>Geben Sie das genaue Fachgebiet und die von jedem Sachverständigen zu übernehmende Arbeit sowie die erforderliche Dauer an. Das Welterbezentrum und die beratenden Gremien sind gerne bereit, Sachverständige/Ausbilder zu empfehlen, falls der/die betreffende(n) Vertragsstaat(en) dies wünscht/wünschen.</p> <p>Bitte geben Sie, falls bereits bekannt, die Namen der Sachverständigen an, die an dem Vorhaben beteiligt sind, und fügen Sie, falls möglich, dem Antragsformular einen kurzen Lebenslauf als Anlage bei.</p>
14.	WESENTLICHE ZIELGRUPPEN, EINSCHLIESSLICH PROFILE DER AUSZUBILDENDEN/TEILNEHMER, FALLS EINE BETEILIGUNG SOLCHER PERSONEN AN DEM VORHABEN VORGESEHEN IST	Geben Sie die Zielgruppen an sowie diejenigen, die von dem Vorhaben profitieren werden, ihre Berufe, Institutionen oder ihr(e) Fachgebiet(e).
15.	KOSTENAUFSTELLUNG	
	a) Legen Sie in der folgenden Tabelle eine detaillierte Aufstellung der Kosten	Geben Sie in der Tabelle eine Aufstellung aller Kosten an, die sich auf das Vorhaben beziehen,

	der einzelnen Bestandteile des Vorhabens (in US-Dollar) vor, wenn möglich einschließlich der Kosten pro Einheit, und legen Sie dar, wie diese zwischen den einzelnen Finanzierungsquellen aufgeteilt werden.	wobei auch die Kostenaufteilung zwischen den verschiedenen Gebern (Vertragsstaat, Fonds für das Erbe der Welt, sonstige) ersichtlich sein muss.
	i) Organisation	In diesem Feld können die Kosten für einen Veranstaltungsort, Bürokosten, Kosten für Sekretariatsunterstützung, Übersetzungen, Simultandolmetschen, audiovisuelle Ausrüstung oder andere organisatorische Kosten aufgeführt werden, die zur erfolgreichen Umsetzung des Vorhabens unerlässlich sind.
	ii) Personal und Beratungsdienste	In diesem Feld können die Kosten für internationale und nationale Sachverständige, einen örtlichen oder internationalen Koordinator oder anderes Personal aufgeführt werden, das zur erfolgreichen Umsetzung des Vorhabens unerlässlich ist.
	iii) Reisen	In diesem Feld können die Kosten für internationale oder Inlandsreisen aufgeführt werden, die zur erfolgreichen Umsetzung des Vorhabens unerlässlich sind.
	iv) Unterhaltspauschale	In diesem Feld können die Kosten für Unterbringung und Verpflegung sowie Nebenkosten aufgeführt werden, die zur erfolgreichen Umsetzung des Vorhabens unerlässlich sind.
	v) Ausrüstung	In diesem Feld kann Ausrüstung aller Art aufgeführt werden, die zur erfolgreichen Umsetzung des Vorhabens unerlässlich ist.
	vi) Evaluierung, Berichterstattung und Veröffentlichung	In diesem Feld können die Kosten für Evaluierung, Berichterstattung, Redaktion, Layout, Druck und Vertrieb sowie andere Kosten aufgeführt werden, die zur erfolgreichen Umsetzung des Vorhabens unerlässlich sind.
	vii) Verschiedenes	In diesem Feld können die Kosten für Visa oder andere geringfügige Kosten aufgeführt werden, die zur erfolgreichen Umsetzung des Vorhabens unerlässlich sind.
	b) Geben Sie an, ob die Mittel des Vertragsstaats oder aus einer anderen Quelle bereits verfügbar sind bzw. wann sie wahrscheinlich verfügbar sein werden.	Sind die Mittel jetzt noch nicht verfügbar, so geben Sie bitte an, ob sie vor Beginn des Vorhabens verfügbar sein werden.

16.	SACHLEISTUNGEN DES VERTRAGSSTAATS UND ANDERER STELLEN	
	a) nationale Stelle(n)	bitte im Einzelnen auflisten
	b) andere zwei- oder mehrseitige Organisationen, Geber etc.	bitte im Einzelnen auflisten
17.	FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DES VORHABENS ZUSTÄNDIGE STELLE(N)	Bitte geben Sie Name, Titel, Anschrift und alle Kontaktdaten der Person/Stelle(n) an, die für die Durchführung des Vorhabens zuständig ist/sind, sowie die aller anderen teilnehmenden Stellen. Bitte geben Sie an, ob die gesetzgeberische und verwaltungstechnische Unterstützung des Vertragsstaats für das Vorhaben verfügbar ist (vgl. Nummer 239 Buchstabe d der <i>Richtlinien</i>).
18.	UNTERSCHRIFT IM NAMEN DES VERTRAGSSTAATS	Vollständiger Name Titel Datum
19.	ANLAGEN	Geben Sie in diesem Abschnitt die Zahl der dem Antrag beigefügten Anlagen sowie deren jeweilige Titel an.

Vorlageverfahren für Anträge auf internationale Unterstützung für die Erhaltung und Verwaltung sowie auf vorbereitende Unterstützung mit einem Umfang von mehr als 5.000 US-Dollar





KRITERIEN FÜR DIE EVALUIERUNG VON ANTRÄGEN AUF INTERNATIONALE UNTERSTÜTZUNG

Folgendes ist bei der Bewertung von Anträgen auf internationale Unterstützung von den beratenden Gremien, dem Welterbezentrums und den für die Entscheidung zuständigen Personen (dem Vorsitzenden des Komitees für das Erbe der Welt, dem Komitee für das Erbe der Welt oder dem Direktor des Welterbezentrums) zu berücksichtigen.

Diese Punkte stellen keine Checkliste dar, und nicht jeder Punkt wird auf jeden Antrag auf internationale Unterstützung anwendbar sein. Vielmehr sind die jeweils einschlägigen Punkte zusammen in integrierter Weise zu berücksichtigen, um ausgewogene Urteile darüber zu fällen, wie die begrenzt zur Verfügung stehende finanzielle Unterstützung seitens des Fonds für das Erbe der Welt angemessen zugeteilt wird.

A. Zulassungskriterien

1. Ist der Vertragsstaat mit seinen Beitragszahlungen zum Fonds für das Erbe der Welt im Rückstand?
2. Wurde der Antrag von einer autorisierten Organisation/Institution des Vertragsstaats gestellt?

B. Prioritätserwägungen

3. Stammt der Antrag von einem Vertragsstaat, der auf der Liste der am wenigsten entwickelten Länder, der Niedrigeinkommensländer, der kleinen Inselstaaten unter den Entwicklungsländern oder der Länder nach einem Konflikt steht?
4. Ist das Gut in der Liste des gefährdeten Erbes der Welt eingetragen?
5. Kommt der Antrag einem oder mehreren der Strategischen Ziele des Komitees für das Erbe der Welt (Glaubwürdigkeit, Erhaltung, Aufbau von Kapazitäten, Öffentlichkeitsarbeit, Gemeinschaften) zugute?
6. Ist der Antrag eine Reaktion auf Erfordernisse, die durch das Verfahren zur regelmäßigen Berichterstattung auf der Ebene des Gutes bzw. der regionalen Ebene festgestellt wurden?
7. Ist der Antrag mit einem regionalen oder subregionalen Programm zum Aufbau von Kapazitäten verbunden?
8. Hat die Maßnahme (unabhängig von der Art der angeforderten Unterstützung) mit dem Aufbau von Kapazitäten zu tun?
9. Wird das Welterbe-System insgesamt von den bei der Maßnahme gemachten Erfahrungen profitieren?

C. Überlegungen in Bezug auf den spezifischen Inhalt der vorgeschlagenen Maßnahme

10. Sind die Ziele des Antrags klar dargelegt und erreichbar?
11. Gibt es für die Erreichung der Ziele einen schlüssigen Arbeitsplan, einschließlich einer Zeitplanung für seine Umsetzung? Ist der Arbeitsplan sinnvoll?
12. Hat die für die Umsetzung des Vorschlags zuständige Stelle/Organisation auch die dafür erforderliche Fähigkeit und wurde eine für die laufenden Kontakte zuständige Person benannt?
13. Sind die zum Einsatz vorgesehenen (nationalen oder internationalen) Fachkräfte auch qualifiziert, die beantragten Arbeiten auszuführen? Gibt es für sie eine klare Aufgabenstellung, einschließlich einer angemessenen Frist für ihre Tätigkeit?
14. Berücksichtigt der Vorschlag die Einbeziehung aller einschlägigen Beteiligten (z. B. Akteure, andere Institutionen etc.)?

15. Sind die technischen Anforderungen klar ausgedrückt und sind sie sinnvoll?
16. Gibt es einen schlüssigen Plan für die Berichterstattung über die Ergebnisse und die fortgesetzte Überwachung einschließlich angemessener Erfolgsindikatoren?
17. Gibt es eine Verpflichtung des Vertragsstaats zu angemessenen Folgemaßnahmen, wenn die Maßnahme abgeschlossen ist?

D. Wirtschaftliche/finanzielle Erwägungen

18. Ist der gesamte Voranschlag im Hinblick auf die durchzuführenden Arbeiten sinnvoll bemessen?
19. Ist der Voranschlag genau genug aufgeschlüsselt, um sicherzustellen, dass die Kosten pro Einheit angemessen sind, den örtlichen Kosten und gegebenenfalls den UNESCO-Normen und -Regeln entsprechen?
20. Wirkt der Antrag als Katalysator (Multiplikator) für andere Finanzmittel (sind andere Finanzierungsquellen – Bar- oder Sachmittel – im Einzelnen genannt)?

E. Überlegungen im Hinblick auf die einzelnen Arten internationaler Unterstützung

a) Anträge auf Dringlichkeitsunterstützung

21. Entspricht die Bedrohung oder die Katastrophe, auf die der Antrag Bezug nimmt, einem Notfall im Sinne der *Richtlinien* (unerwartete Vorfälle)?
22. Kann das vorgeschlagene Tätigwerden unter Einhaltung angemessener Sicherheitsstandards für die Ausführenden geschehen?
23. Können durch das Tätigwerden die wesentlichen Probleme im Zusammenhang mit dem Schutz/der Erhaltung des Gutes angegangen werden?

b) Anträge auf vorbereitende Unterstützung

Für Anträge auf Vorbereitung von Anmeldeunterlagen

24. Steht das Gut auf der Vorschlagsliste des Vertragsstaats?
25. Verfügt der Vertragsstaat bereits über in die Liste des Erbes der Welt eingetragene Güter? Wenn ja, wie viele?
26. Gehört das zur Aufnahme in das Erbe der Welt vorgeschlagene Gut zu einer Art von Gütern, die bislang nicht oder unterdurchschnittlich in der Liste des Erbes der Welt vertreten ist?
27. Werden Hauptaspekte wie die Vorbereitung des Verwaltungsplans, die vergleichende Analyse, die Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert, die Kartierung etc. ausreichend berücksichtigt?
28. Wird die Beteiligung der Öffentlichkeit ausreichend berücksichtigt?

Für Anträge auf Vorbereitung von Vorschlagslisten

29. Ist das Verfahren so angelegt, dass es alle notwendigen Akteure und Standpunkte berücksichtigt?
30. Sollen Fachkräfte für Naturerbe und solche für Kulturerbe eingebunden werden?
31. Ist der antragstellende Staat neuer Vertragsstaat des *Welterbe-Übereinkommens*?
32. Wenn der Antrag sich auf die Harmonisierung von Vorschlagslisten bezieht, sind Vertreter aller erforderlichen Vertragsstaaten der Region oder Teilregion einbezogen?

Für Anträge auf Vorbereitung anderer Arten von Unterstützung

33. Wenn es sich um einen Antrag auf Vorbereitung eines Antrags auf andere Unterstützung handelt, ist die Notwendigkeit für Letzteren gut nachgewiesen?

c) Anträge auf Unterstützung für die Erhaltung und VerwaltungFür Anträge auf Erhaltungsarbeiten oder die Vorbereitung eines Verwaltungsplans

34. Steht das Gut auf der Liste des Erbes der Welt?
35. Sind die vorgeschlagenen Arbeiten für den Schutz oder die Erhaltung des Gutes von prioritärer Bedeutung?
36. Entsprechen die vorgeschlagenen Arbeiten bewährten Praktiken?

Für Anträge auf Ausbildungsmaßnahmen

37. Ist die Maßnahme eindeutig mit der Durchführung des *Welterbe-Übereinkommens* verbunden?
38. Findet die Maßnahme an einem Welterbegut statt oder ist der Besuch/die Fallstudie eines Welterbeguts inbegriffen?
39. Sind die für die Erhaltung eines Welterbeguts Zuständigen als Teilnehmer oder Sachverständige einbezogen?
40. Erfüllt die Maßnahme einen genau beschriebenen Ausbildungsbedarf?
41. Sind die Ausbildungsmethoden für die Erreichung der Lernziele angemessen?
42. Stärkt die Maßnahme eine lokale und/oder regionale Ausbildungsinstitution?
43. Ist die Maßnahme mit praktischen Anwendungen vor Ort verbunden?
44. Ist Vorsorge getroffen, dass die Ergebnisse und die Ausbildungsmaterialien an andere Organisationen im Welterbe-System gestreut werden?

Für Anträge in Bezug auf wissenschaftliche Forschung

45. Kann nachgewiesen werden, dass die Thematik von prioritärer Bedeutung für einen besseren Schutz und eine bessere Erhaltung von Welterbegütern ist?
46. Kann nachgewiesen werden, dass es konkrete Ergebnisse geben wird, die im Welterbe-System breite Anwendung finden werden?

Für Anträge auf Bildungsmaßnahmen oder Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung

47. Wird die Maßnahme dazu beitragen, das *Welterbe-Übereinkommen* besser bekannt zu machen bzw. das Interesse der Zielgruppen an ihm zu verstärken?
48. Wird die Maßnahme zur Bewusstseinsbildung hinsichtlich der verschiedenen Probleme in Bezug auf die Durchführung des *Welterbe-Übereinkommens* beitragen?
49. Wird die Maßnahme zu einer stärkeren Beteiligung an Aktivitäten beitragen, die mit dem *Welterbe-Übereinkommen* im Zusammenhang stehen?
50. Wird die Maßnahme ein Mittel des Erfahrungsaustauschs sein oder gemeinsame Bildungs- und Informationsprogramme, insbesondere für Schulkinder, fördern?
51. Werden im Rahmen der Maßnahme nützliche Materialien zur Bewusstseinsbildung im Hinblick auf die Förderung des *Welterbe-Übereinkommens* erstellt, die von der Zielgruppe genutzt werden können?



ERKLÄRUNG ZUM AUSSERGEWÖHNLICHEN UNIVERSELLEN WERT

Form einer Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert und einer rückwirkenden Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert

Die rückwirkende Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert sollte entweder in englischer oder französischer Sprache vorgelegt werden. Auch eine elektronische Fassung (in Word- oder PDF-Format) sollte vorgelegt werden.

Eine Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert sollte folgende Form einhalten (höchstens 2 DIN-A4-Seiten):

- a) Kurzzusammenfassung
- b) Begründung der Kriterien
- c) Erklärung zur Integrität (für alle Stätten)
- d) Erklärung zur Authentizität (für Stätten nach den Kriterien i-vi)
- e) Erfordernisse hinsichtlich Schutz und Verwaltung

Frist

1. Februar²² im Vorjahr des Jahres, in dem die Billigung des Komitees beantragt wird.

²² Fällt der 1. Februar auf ein Wochenende, müssen die Anmeldeunterlagen bis 17.00 Uhr GMT des vorangehenden Freitags eingehen.



ÄNDERUNGEN AN WELTERBEGÜTERN

GERINGFÜGIGE ÄNDERUNGEN DER GRENZEN VON WELTERBEGÜTERN

Grenzänderungen sollten der besseren Erfassung von Welterbegütern dienen und den Schutz ihres außergewöhnlichen universellen Wertes verbessern.

Ein von dem betreffenden Vertragsstaat vorgelegter Vorschlag für eine geringfügige Grenzänderung bedarf der Überprüfung durch das/die zuständige(n) beratende(n) Gremium/Gremien sowie der Billigung durch das Komitee für das Erbe der Welt.

Ein Vorschlag für eine geringfügige Grenzänderung kann durch das Komitee für das Erbe der Welt gebilligt, nicht gebilligt oder zurückverwiesen werden.

Erforderliche Unterlagen

- 1) **Fläche des Gutes (in Hektar):** Bitte geben Sie a) die Fläche des Gutes gemäß seiner Eintragung und b) die Fläche des Gutes gemäß dem Änderungsvorschlag (oder die Fläche der vorgeschlagenen Pufferzone) an. (Bitte beachten Sie, dass Verkleinerungen nur in Ausnahmefällen als geringfügige Änderungen angesehen werden können.)
- 2) **Beschreibung der Änderung:** Bitte legen Sie eine schriftliche Beschreibung der vorgeschlagenen Änderung der Grenze des Gutes (oder eine schriftliche Beschreibung der vorgeschlagenen Pufferzone) vor.
- 3) **Begründung für die Änderung:** Bitte fassen Sie kurz zusammen, weshalb die Grenzen des Gutes geändert werden sollten (oder weshalb eine Pufferzone erforderlich ist), wobei besonders darauf einzugehen ist, wie eine solche Änderung die Erhaltung und/oder den Schutz des Gutes verbessern wird.
- 4) **Beitrag zur Erhaltung des außergewöhnlichen universellen Wertes:** Bitte geben Sie an, wie die vorgeschlagene Änderung (oder die vorgeschlagene Pufferzone) zur Erhaltung des außergewöhnlichen universellen Wertes des Gutes beitragen wird.
- 5) **Auswirkungen auf Schutzvorschriften:** Bitte legen Sie die Auswirkungen der vorgeschlagenen Änderung auf die Schutzvorschriften in Bezug auf das Gut dar. Im Fall einer vorgeschlagenen Erweiterung oder der Einrichtung einer Pufferzone machen Sie bitte Angaben zu den für das hinzuzufügende Gebiet geltenden Schutzvorschriften und legen Sie Kopien der einschlägigen Gesetze und sonstigen Vorschriften vor.
- 6) **Auswirkungen auf Verwaltungsbestimmungen:** Bitte legen Sie die Auswirkungen der vorgeschlagenen Änderung auf die Verwaltungsbestimmungen in Bezug auf das Gut dar. Im Fall einer vorgeschlagenen Erweiterung oder der Einrichtung einer Pufferzone machen Sie bitte Angaben zu den für das hinzuzufügende Gebiet geltenden Verwaltungsbestimmungen.
- 7) **Karten:** Bitte legen Sie zwei Karten vor, von denen die eine eindeutig beide Grenzen des Gutes (die ursprüngliche und die vorgeschlagene Änderung) aufzeigt und die andere nur die vorgeschlagene Änderung. Im Fall der Einrichtung einer Pufferzone legen Sie bitte eine Karte vor, die sowohl das eingetragene Gut als auch die vorgeschlagene Pufferzone aufzeigt.

Bitte stellen Sie sicher, dass die Karten

- entweder topographische Karten oder Flurkarten sind;
- einen Maßstab aufweisen, welcher im Hinblick auf die Größe des Gutes in Hektar angemessen ist und ausreicht, um die derzeitige Grenze sowie die vorgeschlagenen Änderungen im Einzelnen aufzuzeigen (wobei in jedem Fall der größte verfügbare geeignete Maßstab zu wählen ist);

- einen englischen oder französischen Titel sowie eine englische oder französische Legende/Zeichenerklärung haben (falls dies nicht möglich ist, fügen Sie bitte eine Übersetzung bei);
- die Grenzen des Gutes (die derzeitigen sowie die vorgeschlagene Änderung) mittels einer deutlich sichtbaren Linie darstellen, die von anderen Merkmalen der Karte zu unterscheiden ist;
- ein klar bezeichnetes Koordinatennetz (oder Koordinatenmarkierungen) aufweisen;
- (im Titel und in der Legende) eindeutig auf die Grenze des Welterbeguts (und gegebenenfalls auf die Pufferzone des Welterbeguts) Bezug nehmen. Bitte stellen Sie sicher, dass die Grenze des Welterbeguts von allen anderen Schutzgebietsgrenzen eindeutig zu unterscheiden ist.

8) **Zusätzliche Informationen:** Im Fall einer vorgeschlagenen Erweiterung legen Sie bitte Fotos des hinzuzufügenden Gebiets vor, die Aufschluss über dessen wesentliche Werte und die Bedingungen der Authentizität /Integrität geben.

Darüber hinaus können weitere einschlägige Dokumente vorgelegt werden, wie beispielsweise thematische Karten (zum Beispiel Vegetationskarten), Zusammenfassungen wissenschaftlicher Informationen in Bezug auf die Werte des hinzuzufügenden Gebiets (zum Beispiel Listen von Arten) sowie ergänzende Literaturverzeichnisse.

Die genannten Unterlagen sollten in zwei identischen Exemplaren (bei gemischten Gütern in drei) in englischer oder französischer Sprache vorgelegt werden. Eine elektronische Fassung (Karten z. B. in JPG-, TIF- oder PDF-Format) sollte ebenfalls vorgelegt werden.

Frist

1. Februar²³ des Jahres, in dem die Billigung des Komitees beantragt wird.

²³ Fällt der 1. Februar auf ein Wochenende, müssen die Anmeldeunterlagen bis 17.00 Uhr GMT des vorangehenden Freitags eingehen.



**FORMBLATT FÜR DIE VORLAGE
SACHLICHER FEHLER IN
DEN BEURTEILUNGEN DER BERATENDEN**

(in Übereinstimmung mit Nummer 150 der *Richtlinien*)

VERTRAGSSTAAT(EN):

BEURTEILUNG DER ANMELDUNG DER STÄTTE:

BEURTEILUNG DES ZUSTÄNDIGEN BERATENDEN GREMIUMS²⁴:

Seite, Spalte, Zeile der Beurteilung des beratenden Gremiums	Satz, in dem der sachliche Fehler enthalten ist (der sachliche Fehler ist durch Fettdruck hervorzuheben)	Durch den Vertragsstaat vorgeschlagene Korrektur	(Ggf.) Anmerkung des beratenden Gremiums und/oder des Welterbezentrums

- Das Formblatt zur Vorlage sachlicher Fehler sowie ein Beispiel für ein ausgefülltes Formblatt sind beim UNESCO-Welterbezentrum erhältlich und unter: <https://whc.unesco.org/en/factualerrors>.
- Weitere Informationen zur Vorlage sachlicher Fehler sind unter Nummer 150 der *Richtlinien* zu finden.
- Die Vertragsstaaten sind aufgefordert, diese Angaben umgehend in elektronischer Form oder per E-Mail an folgende Adresse zu übermitteln: wh-nominations@unesco.org.

Das unterschriebene Original des ausgefüllten Formblatts zur Vorlage sachlicher Fehler sollte spätestens 14 Tage vor der Eröffnung der Tagung des Komitees in englischer oder französischer Sprache beim UNESCO-Welterbezentrum unter folgender Adresse eingehen: 7, place de Fontenoy, 75352 Paris 07 SP, Frankreich.

²⁴ Wurden bei Anmeldungen gemischter Stätten Fehler in beiden Beurteilungen der beratenden Gremien festgestellt, so ist für jedes beratende Gremium ein gesondertes Formblatt vorzulegen, aus dem jeweils hervorgeht, auf die Beurteilung welchen Gremiums sich die Vorlage bezieht.



FORM FÜR DIE VORLAGE VON BERICHTEN ZUM ERHALTUNGSZUSTAND DURCH DIE VERTRAGSSTAATEN

(in Übereinstimmung mit Nummer 169 der Richtlinien)

Name des Welterbeguts (Vertragsstaat(en)) (Identifikationsnummer)

1. Zusammenfassung des Berichts

(Anmerkung: Jeder der unten beschriebenen Abschnitte sollte zusammengefasst werden. Die maximale Länge der Zusammenfassung beträgt eine Seite.)

2. Reaktion auf den Beschluss des Komitees für das Erbe der Welt

(Anmerkung: Der/die Vertragsstaat(en) ist/sind aufgefordert, sich auf den jüngsten Beschluss des Komitees für das Erbe der Welt für dieses Gut zu beziehen und diesen Absatz für Absatz durchzugehen.)

Falls das Gut in die Liste des gefährdeten Erbes der Welt eingetragen ist, sind bitte detaillierte Angaben zu folgenden Punkten zu machen:

a) Fortschritt bei der Umsetzung der vom Komitee für das Erbe der Welt verabschiedeten Abhilfemaßnahmen

(Anmerkung: Bitte gehen Sie auf jede Abhilfemaßnahme einzeln ein und stellen Sie Sachinformationen einschließlich genauer Daten, Zahlen etc. zur Verfügung.)

Falls notwendig, beschreiben Sie bitte die Erfolgsfaktoren oder Schwierigkeiten bei der Durchführung der einzelnen angegebenen Abhilfemaßnahmen.

b) Ist der Zeitrahmen für die Durchführung der Abhilfemaßnahmen angemessen? Falls dies nicht der Fall sein sollte, schlagen Sie bitte einen alternativen Zeitrahmen vor und erläutern Sie, weshalb dieser alternative Zeitrahmen erforderlich ist.

c) Fortschritt im Hinblick auf die Umsetzung der Vorgaben für den Erhaltungszustand, der für die Streichung des Gutes von der Liste des gefährdeten Erbes der Welt verlangt wird

3. Andere aktuelle, von dem/den Vertragsstaat(en) festgestellte Fragen der Erhaltung, die Auswirkungen auf den außergewöhnlichen universellen Wert des Gutes haben können

(Anmerkung: Dies beinhaltet Fragen der Erhaltung, die nicht in dem Beschluss des Komitees für das Erbe der Welt oder in etwaigen Informationsanforderungen des Welterbezentrums erwähnt sind.)

4. Bitte beschreiben Sie in Übereinstimmung mit Nummer 172 der Richtlinien jede etwaige erhebliche Wiederherstellungs-, Änderungs- und/oder Neubaumaßnahme, die innerhalb des Gutes, der Pufferzone(n) und/oder der Korridore oder anderer Gebiete geplant ist, sofern diese Entwicklungen Auswirkungen auf den außergewöhnlichen universellen Wert des Gutes, einschließlich der Authentizität und Integrität, haben können.

5. Öffentlicher Zugang zu dem Bericht zum Erhaltungszustand

(Anmerkung: Dieser Bericht wird für den öffentlichen Zugang in das Informationssystem des Welterbezentrums zum Erhaltungszustand (<http://whc.unesco.org/en/soc>) hochgeladen. Sollte Ihr Vertragsstaat wünschen, dass nicht der gesamte Bericht in das System hochgeladen wird, so wird lediglich die unter Abschnitt 1 vorgesehene einseitige Zusammenfassung für den öffentlichen Zugang hochgeladen.)

6. Unterschrift der Behörde



ÜBERSICHT ÜBER DIE VERWENDUNGEN DES EMBLEMS DES ERBES DER WELT

Diese Übersicht wurde auf Grundlage des Kapitels VIII der *Richtlinien des Welterbe-Übereinkommens* und der *Richtlinien für die Verwendung des Namens, des Akronyms, des Logos und der Internet-Domännennamen der UNESCO* (Resolution 34C/86) erstellt.

Erinnerung bezüglich der Befugnisse und der Übertragung von Befugnissen zur Verwendung des Emblems des Erbes der Welt gemäß Kapitel VIII der *Richtlinien*:

Nummer 262

„Das Komitee für das Erbe der Welt ist dafür zuständig, die Verwendung des Emblems des Erbes der Welt zu regeln und grundsätzliche Vorgaben zu dessen Verwendungsmöglichkeiten zu machen.“

Nummer 276

„Die nationalen Behörden können einem staatlichen Rechtsträger die Verwendung des Emblems gestatten, sofern das Projekt, sei es national oder international angelegt, nur Welterbegüter im Hoheitsgebiet des jeweiligen Staates betrifft. Die Entscheidungen der nationalen Behörden sollten sich an den Richtlinien und Grundsätzen orientieren.“

Nummer 278

Jeder andere Antrag muss beim Direktor des Welterbezentrums gestellt werden, der befugt ist, die Verwendung des Emblems im Einklang mit den Richtlinien und Grundsätzen zu genehmigen.

In Fällen, die von den Richtlinien und Grundsätzen und der Übersicht über die Verwendungen nicht oder nicht hinreichend erfasst sind, legt der Direktor die Angelegenheit dem Vorsitzenden vor, der sie in den schwierigsten Fällen auch an das Komitee zur endgültigen Entscheidung weiterleiten kann.

Erinnerung bezüglich der Verwendung des Logoverbunds und des einzeln stehenden Emblems:

Nummer 262

Seit der Annahme der *Richtlinien für die Verwendung des Namens, des Akronyms, des Logos und der Internet-Domännennamen der UNESCO* durch die Generalkonferenz der UNESCO im Oktober 2007 wird dringend nahegelegt, das Emblem des Erbes der Welt möglichst als Teil eines Logoverbunds in Verbindung mit dem Logo der UNESCO zu verwenden. Die alleinige Verwendung des Emblems des Erbes der Welt ist nach den aktuellen *Richtlinien* und der Übersicht über die Verwendungen (Anlage 14 der *Richtlinien*) dennoch weiterhin möglich.

Erinnerung bezüglich des grafischen Konzepts:

Das grafische Konzept des Logos der UNESCO ist zu finden unter:

<http://www.unesco.org/new/en/name-and-logo/graphics/>

Gemäß der Präambel des Kapitels VIII der *Richtlinien* kann das einzeln stehende Emblem des Erbes der Welt in jeder Farbe und Größe verwendet werden.


Die Logos werden von den die Genehmigung erteilenden Stellen (wie in der folgenden Tabelle aufgeführt) in einer digitalen Form zur Verfügung gestellt, die von den Nutzern nicht verändert werden kann.



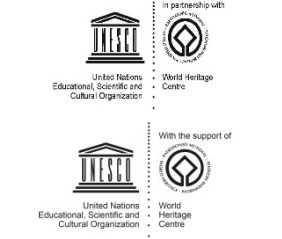

Es ist verpflichtend, der die Genehmigung erteilenden Stelle vor der Produktion einen Layoutentwurf der beabsichtigten Verwendung zur Bestätigung der Gültigkeit vorzulegen.

Bestimmung des Begriffs „kommerzielle Verwendung“:


Der Verkauf von Waren oder Dienstleistungen, die hauptsächlich zum Zweck der Gewinnerzielung mit dem Namen, dem Akronym, dem Logo und/oder dem Internet-Domännennamen der UNESCO in Verbindung mit dem Emblem des Erbes der Welt versehen sind, gilt als „kommerzielle Verwendung“ im Sinne der Richtlinien. Eine solche Verwendung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch den Generaldirektor im Rahmen einer eigenen vertraglichen Vereinbarung (diese Begriffsbestimmung wurde aus den Richtlinien für die Verwendung des Logos der UNESCO von 2007, Artikel III.2.1.3., übernommen und angepasst).


WELTERBEZENTRUM

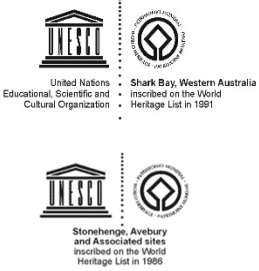

Verwendungen und Zwecke	Verwendungen		Genehmigung		Grafische Darstellungen
Welterbezentrum (WHC) (für internationale Inhalte)	Art des Logos, das vom WHC verwendet werden kann	Genehmigung zur Verwendung des Logos durch das WHC wird erteilt durch	WHC kann die Genehmigung zur Verwendung des Logos erteilen für	Art des Logos, für welches das WHC Genehmigungen erteilen kann	Logo, welches das WHC verwenden und/oder für das es Genehmigungen erteilen kann
1) Veröffentlichungen 2) Kommunikationsmaterial 3) Website, soziale Medien, Apps etc. 4) Arbeitsunterlagen 5) Werbeartikel (wie T-Shirts, Taschen, Regenschirme) für besondere Veranstaltungen 6) Schreibwaren	Logo UNESCO/Welterbe-Übereinkommen	Verwendung aufgrund der Vorschriften	Vertragsstaat, der eine Tagung des Komitees ausrichtet	Logo UNESCO/Welterbe-Übereinkommen	 <p>United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization</p> <p>World Heritage Convention</p>
1) Veröffentlichungen 2) Kommunikationsmaterial 3) Website, soziale Medien, Apps etc. 4) Arbeitsunterlagen 5) Werbeartikel (wie T-Shirts, Taschen, Regenschirme) für besondere Veranstaltungen 6) Schreibwaren	Logo UNESCO/Welterbezentrum	Verwendung aufgrund der Vorschriften			 <p>United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization</p> <p>World Heritage Centre</p>

Verwendungen und Zwecke	Verwendungen		Genehmigung		Grafische Darstellungen
Welterbezentrum (Fortsetzung)	Art des Logos, das vom WHC verwendet werden kann	Genehmigung zur Verwendung des Logos durch das WHC wird erteilt durch	WHC kann die Genehmigung zur Verwendung des Logos erteilen für	Art des Logos, für welches das WHC Genehmigungen erteilen kann	Logo, welches das WHC verwenden und/oder für das es Genehmigungen erteilen kann
1) Veröffentlichungen 2) Kommunikationsmaterial 3) Website, soziale Medien, Apps etc. 4) kleinere Werbeartikel (wie Stifte, Schlüsselanhänger etc.) für besondere Veranstaltungen 5) Schreibwaren	Emblem des Erbes der Welt	Verwendung aufgrund der Vorschriften	1) Für die Verwaltung einer Welterbestätte zuständige Behörde 2) Vertragsstaat, der eine Tagung des Komitees ausrichtet	Emblem des Erbes der Welt	
Tagung des Komitees	Logo UNESCO/Welterbe + „XX. Tagung des Komitees für das Erbe der Welt“	Verwendung aufgrund der Vorschriften	Vertragsstaat, der eine Tagung des Komitees ausrichtet	Logo UNESCO/Welterbe + „XX. Tagung des Komitees für das Erbe der Welt“	
Partnerschaften mit externen Stellen (privater und öffentlicher Sektor)	Logo UNESCO/Welterbezentrum mit folgendem Text: „Mit Unterstützung von“, „In Zusammenarbeit mit“ oder „In Partnerschaft mit“	Verwendung aufgrund der Vorschriften	Stellen im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen	Logo UNESCO/Welterbezentrum mit folgendem Text: „Mit Unterstützung von“, „In Zusammenarbeit mit“ oder „In Partnerschaft mit“	
	Logo UNESCO/Welterbezentrum oder Welterbe-Übereinkommen + Logo und/oder Text des Partners			Logo UNESCO/Welterbezentrum oder Welterbe-Übereinkommen + Logo und/oder Text des Partners	

NATIONALE KOMMISSIONEN ODER STELLEN


Verwendungen und Zwecke	Verwendungen		Genehmigung		Grafische Darstellungen
	Art des Logos, das von der Nationalen Kommission verwendet werden kann	Genehmigung zur Verwendung des Logos durch die Nationale Kommission wird erteilt durch	Nationale Kommission kann die Genehmigung zur Verwendung des Logos erteilen für	Art des Logos, für das die Nationale Kommission Genehmigungen erteilen kann	
<p>1 - Nationale Kommission (für nationale Inhalte)</p>					
<p>1) Nichtgewerbliche Veröffentlichungen 2) Kommunikationsmaterial 3) Website, soziale Medien, Apps etc. 4) Werbeartikel wie T-Shirts, Taschen, Regenschirme (keine Handelsware, ausnahmsweise für besondere Veranstaltungen) 5) Schreibwaren</p>	<p>Logo UNESCO/Welterbe mit folgendem Text: „Welterbe in... [Name des Landes]“</p>	<p>Verwendung aufgrund der Vorschriften</p>	<p>Kommunale Behörden und für die Verwaltung einer Welterbestätte zuständige Behörden</p>	<p>Logo UNESCO/Welterbe mit folgendem Text: „Welterbe in + Land“</p>	 <p>The graphic shows two logos side-by-side. On the left is the UNESCO logo, which consists of a classical building facade with the word 'UNESCO' in large letters below it, and the full name 'United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization' underneath. On the right is the 'World Heritage in Switzerland' logo, which is a circular emblem with a central diamond shape and the text 'WELTERBE' and 'SWITZERLAND' around the perimeter. Below the logos is a vertical dotted line.</p>


Verwendungen und Zwecke	Verwendungen		Genehmigung		Grafische Darstellungen
1 - Nationale Kommission (Fortsetzung)	Art des Logos, das von der Nationalen Kommission verwendet werden kann	Genehmigung zur Verwendung des Logos durch die Nationale Kommission wird erteilt durch	Nationale Kommission kann die Genehmigung zur Verwendung des Logos erteilen für	Art des Logos, für das die Nationale Kommission Genehmigungen erteilen kann	Logo, das die Nationale Kommission verwenden und/oder für das sie Genehmigungen erteilen kann
1) Website, soziale Medien, Apps etc., wenn der zur Verfügung stehende Platz begrenzt ist 2) Werbeartikel – als grafisches Element oder wenn der zur Verfügung stehende Platz begrenzt ist 3) Schreibwaren 4) Jeder andere aufgrund der <i>Richtlinien</i> anwendbare Fall	Emblem des Erbes der Welt	Verwendung aufgrund der Vorschriften	Für die Verwaltung einer Welterbestätte zuständige Behörde	Emblem des Erbes der Welt	

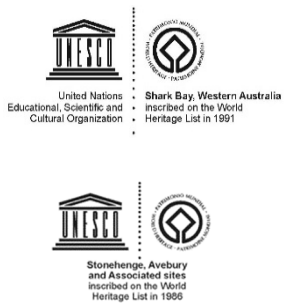

Verwendungen und Zwecke	Verwendungen		Genehmigung		Grafische Darstellungen
1 - Nationale Kommission (Fortsetzung)	Art des Logos, das von der Nationalen Kommission verwendet werden kann	Genehmigung zur Verwendung des Logos durch die Nationale Kommission wird erteilt durch	Nationale Kommission kann die Genehmigung zur Verwendung des Logos erteilen für	Art des Logos, für das die Nationale Kommission Genehmigungen erteilen kann	Logo, das die Nationale Kommission verwenden und/oder für das sie Genehmigungen erteilen kann
Verkehrszeichen auf Straßen und Autobahnen	Wahl des Logos je nach Art des Verkehrszeichens und seines Standorts: Logo UNESCO/Welterbe in vollständiger oder vereinfachter Form mit darunter stehender Bezeichnung der Stätte	Verwendung aufgrund der Vorschriften	Für die Verwaltung einer Welterbestätte zuständige Behörde	Logo UNESCO/Welterbe in vollständiger oder vereinfachter Form mit darunter stehender Bezeichnung der Stätte	 <p>Der Text unter der Bezeichnung der Stätte ist optional. Der Wortlaut „eingetragen in die Liste des Erbes der Welt im Jahr“ kann ersetzt werden durch „Welterbe seit“.</p>
	Emblem des Erbes der Welt	Verwendung aufgrund der Vorschriften	Für die Verwaltung einer Welterbestätte zuständige Behörde	Emblem des Erbes der Welt	


Verwendungen und Zwecke	Verwendungen		Genehmigung		Grafische Darstellungen
1 - Nationale Kommission (Fortsetzung)	Art des Logos, das von der Nationalen Kommission verwendet werden kann	Genehmigung zur Verwendung des Logos durch die Nationale Kommission wird erteilt durch	Nationale Kommission kann die Genehmigung zur Verwendung des Logos erteilen für	Art des Logos, für das die Nationale Kommission Genehmigungen erteilen kann	Logo, das die Nationale Kommission verwenden und/oder für das sie Genehmigungen erteilen kann
Kommerzielle Verwendung	Logo UNESCO/Welterbe mit folgendem Text: „Welterbe in... [Name des Landes]“	Generaldirektor der UNESCO			 <p>United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization</p> <p>World Heritage in Switzerland</p>
	Emblem des Erbes der Welt	Verwendung aufgrund der Vorschriften	Nationale Stelle	Emblem des Erbes der Welt	
Tagung des Komitees	Logo UNESCO/Welterbe + „XX. Tagung des Komitees für das Erbe der Welt“	Welterbezentrum	Ausrichtende Behörde	Logo UNESCO/Welterbe + „XX. Tagung des Komitees für das Erbe der Welt“	 <p>United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization</p> <p>39th session of the World Heritage Committee</p>

Verwendungen und Zwecke	Verwendungen		Genehmigung		Grafische Darstellungen
1 - Nationale Kommission (Fortsetzung)	Art des Logos, das von der Nationalen Kommission verwendet werden kann	Genehmigung zur Verwendung des Logos durch die Nationale Kommission wird erteilt durch	Nationale Kommission kann die Genehmigung zur Verwendung des Logos erteilen für	Art des Logos, für das die Nationale Kommission Genehmigungen erteilen kann	Logo, das die Nationale Kommission verwenden und/oder für das sie Genehmigungen erteilen kann
Einmalige Ereignisse im Zusammenhang mit der Schirmherrschaft für das Erbe der Welt (z. B. Konferenzen, Veröffentlichungen oder audio-visuelle Produktionen auf nationaler oder kommunaler Ebene)			Ausrichtende Stellen	Logo UNESCO/Welterbe mit folgendem Text: „Unter der Schirmherrschaft der Nationalen UNESCO-Kommission von xxx“	
Mit dem Erbe der Welt in Zusammenhang stehende Partnerschaften mit nationalen Organisationen			Nationale Organisation, die eine Partnerschaft mit der Nationalen Kommission eingegangen ist	Logo UNESCO/Welterbe mit folgendem Text: „Mit Unterstützung der Nationalen UNESCO-Kommission von xxx“ oder „In Zusammenarbeit mit der Nationalen UNESCO-Kommission von xxx“ oder „In Partnerschaft mit der Nationalen UNESCO-Kommission von xxx“	


Verwendungen und Zwecke	Verwendungen		Genehmigung		Grafische Darstellungen
	Art des Logos, das von der Stelle verwendet werden kann	Genehmigung zur Verwendung des Logos durch die Stelle wird erteilt durch	Stelle kann die Genehmigung zur Verwendung des Logos erteilen für	Art des Logos, für das die Stelle Genehmigungen erteilen kann	
<p>2 – Stelle – benannte nationale Behörde (für nationale Inhalte)</p> <p>1) Nichtgewerbliche Veröffentlichungen 2) Kommunikationsmaterial 3) Website, soziale Medien, Apps etc. 4) Werbeartikel (wie T-Shirts, Taschen, Regenschirme), keine Handelsware, für besondere Veranstaltungen) 5) Schreibwaren</p>	<p>Logo UNESCO/Welterbe mit folgendem Text: „Welterbe in...[Name des Landes]“</p>	<p>Nationale Kommission oder Welterbezentrum</p>			 <p>The graphic shows two logos side-by-side. On the left is the UNESCO logo, which consists of a classical building facade with the word 'UNESCO' in a bold, serif font below it. Underneath the building is the text 'United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization'. On the right is the 'World Heritage in Switzerland' logo, which is a circular emblem with a stylized 'W' and 'H' inside, surrounded by the text 'WELTERBE - MONDIALE ERBE' at the top and 'WELT ERBE - MONDIALE ERBE' at the bottom. Below the emblem is the text 'World Heritage in Switzerland'.</p>


Verwendungen und Zwecke	Verwendungen		Genehmigung		Grafische Darstellungen
	Art des Logos, das von der Stelle verwendet werden kann	Genehmigung zur Verwendung des Logos durch die Stelle wird erteilt durch	Stelle kann die Genehmigung zur Verwendung des Logos erteilen für	Art des Logos, für das die Stelle Genehmigungen erteilen kann	
2 – Stelle – benannte nationale Behörde (Fortsetzung)					
1) Nichtgewerbliche Veröffentlichungen 2) Kommunikationsmaterial 3) Website, soziale Medien, Apps etc., wenn der zur Verfügung stehende Platz begrenzt ist 4) Werbeartikel (wie T-Shirts, Taschen, Regenschirme), keine Handelsware, für besondere Veranstaltungen) 5) Schreibwaren	Emblem des Erbes der Welt	Verwendung aufgrund der Vorschriften	Für die Verwaltung einer Welterbestätte zuständige Behörde	Emblem des Erbes der Welt	


Verwendungen und Zwecke	Verwendungen		Genehmigung		Grafische Darstellungen
	Art des Logos, das von der Stelle verwendet werden kann	Genehmigung zur Verwendung des Logos durch die Stelle wird erteilt durch	Stelle kann die Genehmigung zur Verwendung des Logos erteilen für	Art des Logos, für das die Stelle Genehmigungen erteilen kann	
2 – Stelle – benannte nationale Behörde (Fortsetzung)					
Verkehrszeichen auf Straßen und Autobahnen	Wahl des Logos je nach Art des Verkehrszeichens und seines Standorts: Logo UNESCO/Welterbe in vollständiger oder vereinfachter Form mit darunter stehender Bezeichnung der Stätte	Nationale Kommission oder Welterbezentrums	Für die Verwaltung einer Welterbestätte zuständige Behörde	Logo UNESCO/Welterbe in vollständiger oder vereinfachter Form mit darunter stehender Bezeichnung der Stätte	 <p>United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization</p> <p>Shark Bay, Western Australia inscribed on the World Heritage List in 1991</p> <p>Stonehenge, Avebury and Associated sites inscribed on the World Heritage List in 1986</p> <p>Der Text unter der Bezeichnung der Stätte ist optional. Der Wortlaut „eingetragen in die Liste des Erbes der Welt im Jahr“ kann ersetzt werden durch „Welterbe seit“.</p>
	Emblem des Erbes der Welt	Verwendung aufgrund der Vorschriften	Für die Verwaltung einer Welterbestätte zuständige Behörde	Emblem des Erbes der Welt	



Verwendungen und Zwecke	Verwendungen		Genehmigung		Grafische Darstellungen
	Art des Logos, das von der Stelle verwendet werden kann	Genehmigung zur Verwendung des Logos durch die Stelle wird erteilt durch	Stelle kann die Genehmigung zur Verwendung des Logos erteilen für	Art des Logos, für das die Stelle Genehmigungen erteilen kann	
2 – Stelle – benannte nationale Behörde (Fortsetzung)					
Kommerzielle Verwendung	Logo UNESCO/Welterbe mit folgendem Text: „Welterbe in...[Name des Landes]“	Generaldirektor der UNESCO			 <p>United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization</p> <p>World Heritage in Switzerland</p>
	Emblem des Erbes der Welt	Verwendung aufgrund der Vorschriften			 <p>or</p>


FÜR DIE VERWALTUNG EINER WELTERBESTÄTTE ZUSTÄNDIGE BEHÖRDE

Verwendungen und Zwecke	Verwendungen		Genehmigung		Grafische Darstellungen
	Art des Logos, das von der Stätte verwendet werden kann	Genehmigung zur Verwendung des Logos durch die Stätte wird erteilt durch	Stätte kann die Genehmigung zur Verwendung des Logos erteilen für	Art des Logos, für das die Stätte Genehmigungen erteilen kann	
<p>Für die Verwaltung einer Welterbestätte zuständige Behörde (für mit der Stätte im Zusammenhang stehende Inhalte)</p>					
<p>1) Nichtgewerbliche Veröffentlichungen 2) Kommunikationsmaterial 3) Website, soziale Medien, Apps etc. 4) Werbeartikel (wie T-Shirts, Taschen, Regenschirme), keine Handelsware, für besondere Veranstaltungen) 5) Schreibwaren 6) Tafel, Flagge, Banner</p>	<p>Logo UNESCO/spezifisches Logo der Welterbestätte</p>	<p>Nationale Kommission oder Welterbezentrum</p>	/	/	 <p>Der Wortlaut „eingetragen in die Liste des Erbes der Welt im Jahr“ kann ersetzt werden durch „Welterbe seit“.</p>

Verwendungen und Zwecke	Verwendungen		Genehmigung		Grafische Darstellungen
	Art des Logos, das von der Stätte verwendet werden kann	Genehmigung zur Verwendung des Logos durch die Stätte wird erteilt durch	Stätte kann die Genehmigung zur Verwendung des Logos erteilen für	Art des Logos, für das die Stätte Genehmigungen erteilen kann	Logo, das die Stätte verwenden und/oder für das sie Genehmigungen erteilen kann
1) Nichtgewerbliche Veröffentlichungen 2) Kommunikationsmaterial 3) Website, soziale Medien, Apps etc., wenn der zur Verfügung stehende Platz begrenzt ist 4) Werbeartikel (wie T-Shirts, Taschen, Regenschirme, Schlüsselanhänger, Stifte), keine Handelsware, für besondere Veranstaltungen 5) Tafel, Flagge, Banner	Emblem des Erbes der Welt	Nationale Kommission oder Stelle oder Welterbezentrum			

Verwendungen und Zwecke	Verwendungen		Genehmigung		Grafische Darstellungen
Für die Verwaltung einer Welterbestätte zuständige Behörde (Fortsetzung)	Art des Logos, das von der Stätte verwendet werden kann	Genehmigung zur Verwendung des Logos durch die Stätte wird erteilt durch	Stätte kann die Genehmigung zur Verwendung des Logos erteilen für	Art des Logos, für das die Stätte Genehmigungen erteilen kann	Logo, das die Stätte verwenden und/oder für das sie Genehmigungen erteilen kann
Verkehrszeichen auf Straßen und Autobahnen	Wahl des Logos je nach Art des Verkehrszeichens und seines Standorts: Logo UNESCO/Welterbe in vollständiger oder vereinfachter Form mit darunter stehender Bezeichnung der Stätte	Nationale Kommission oder Welterbezentrum	/	/	 <p>Der Text unter der Bezeichnung der Stätte ist optional. Der Wortlaut „eingetragen in die Liste des Erbes der Welt im Jahr“ kann ersetzt werden durch „Welterbe seit“.</p>
	Emblem des Erbes der Welt	Nationale Kommission oder Welterbezentrum			/


Verwendungen und Zwecke	Verwendungen		Genehmigung		Grafische Darstellungen
	Art des Logos, das von der Stätte verwendet werden kann	Genehmigung zur Verwendung des Logos durch die Stätte wird erteilt durch	Stätte kann die Genehmigung zur Verwendung des Logos erteilen für	Art des Logos, für das die Stätte Genehmigungen erteilen kann	
Kommerzielle Verwendung	Logo UNESCO/spezifisches Logo der Welterbestätte	Generaldirektor der UNESCO	/	/	 <p>Der Wortlaut „eingetragen in die Liste des Erbes der Welt im Jahr“ kann ersetzt werden durch „Welterbe seit“.</p>
	Emblem des Erbes der Welt	Nationale Kommission			

Besonderer Fall: Sammelstätten oder sehr große Stätten, die mehrere/verschiedene Elemente/Denkmäler/Orte umfassen					
Verwendungen und Zwecke	Verwendungen		Genehmigung		Grafische Darstellungen
Für die Verwaltung einer Welterbestätte zuständige Behörde (Fortsetzung)	Art des Logos, das von der Stätte verwendet werden kann	Genehmigung zur Verwendung des Logos durch die Stätte wird erteilt durch	Stätte kann die Genehmigung zur Verwendung des Logos erteilen für	Art des Logos, für das die Stätte Genehmigungen erteilen kann	Logo, das die Stätte verwenden und/oder für das sie Genehmigungen erteilen kann
1) Nichtgewerbliche Veröffentlichungen 2) Kommunikationsmaterial 3) Website, soziale Medien, Apps etc. 4) Werbeartikel (wie T-Shirts, Taschen, Regenschirme, Schlüsselanhänger, Stifte), keine Handelsware, für besondere Veranstaltungen 5) Schreibwaren 6) Tafel, Flagge, Banner	Logo UNESCO/spezifisches Logo der Welterbestätte, dem folgender Text vorangestellt ist: „Xxxx (Bezeichnung des Elements/Denkmals/Ortes), Teil von“	Nationale Kommission oder Welterbezentrum	/	/	Xxxx, Teil von  <p>United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization</p> <p>Route of Santiago de Compostela inscribed on the World Heritage List in 1993</p>

BERATENDE GREMIEN IM BEREICH DES WELTERBES

Verwendungen und Zwecke	Verwendungen		Genehmigung		Grafische Darstellungen
Beratende Gremien	Art des Logos, das von den beratenden Gremien verwendet werden kann	Genehmigung zur Verwendung des Logos durch die beratenden Gremien wird erteilt durch	Beratende Gremien können die Genehmigung zur Verwendung des Logos erteilen für	Art des Logos, für das die beratenden Gremien Genehmigungen erteilen können	Logo, das die beratenden Gremien verwenden können
1) Nichtgewerbliche Veröffentlichungen 2) Nichtgewerbliches Kommunikationsmaterial 3) Website 4) Nichtgewerbliche Schreibwaren	Logo UNESCO/Welterbe-Übereinkommen	Welterbezentrum	/	/	
1) Veröffentlichungen 2) Kommunikationsmaterial 3) Website 4) Schreibwaren	Emblem des Erbes der Welt	Welterbezentrum	/	/	

SCHIRMHERRSCHAFTEN

Verwendungen und Zwecke	Verwendungen		Genehmigung		Grafische Darstellungen
Schirmherrschaft	/	/	Generaldirektor der UNESCO kann die Genehmigung erteilen für	Art des Logos, für das der Generaldirektor Genehmigungen erteilen kann	Logo, für das Genehmigungen erteilt werden können
Einmalige Tätigkeiten (Konferenzen, Ausstellungen, Festivals, Veröffentlichungen oder audiovisuelle Produktionen)	/	/	Ausrichtende Behörden	Logo UNESCO/Welterbe mit folgendem Text: „unter der Schirmherrschaft von“	 <p>Under the patronage of</p> <p>United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization</p> <p>World Heritage</p>



FORMBLATT DES ANTRAGS AUF EIN VORGELAGERTES VERFAHREN

1. VERTRAGSSTAAT(EN)

2. Gegenstand der beim Welterbezentrum oder den beratenden Gremien beantragten Beratung (Bitte kreuzen Sie das zutreffende Kästchen an.)

Erstellung, Überarbeitung oder Harmonisierung von Vorschlagslisten

Mögliche künftige Anmeldung – gegebenenfalls Bezeichnung der Stätte(n)

3. Kurze Beschreibung der Stätte (Zusammenfassung von Sachinformationen über die Stätte und gegebenenfalls Eigenschaften der Stätte)

4. Vorgesehener Zeitrahmen für die Durchführung des vorgelagerten Verfahrens

5. Wäre eine Besichtigung der Stätte notwendig? Ja Nein

6. Verfügbarkeit von Mitteln zur Durchführung des Antrags

(Bitte geben Sie an, wie Sie beabsichtigen, die mit dem Antrag auf ein vorgelagertes Verfahren verbundenen Kosten zu decken. Bitte geben Sie außerdem an, ob Sie beabsichtigen, Mittel aus dem Fonds für das Erbe der Welt (internationale Unterstützung oder Haushaltstitel Beratungsmissionen), sofern Anspruch besteht, oder aus einer anderen Finanzierungsquelle zu beantragen.)

7. Möchten Sie zusätzliche Angaben machen?

8. Angaben zur Kontaktaufnahme mit den zuständigen Behörden (Name, Titel, E-Mail, Telefon)

9. Unterschrift im Namen des Vertragsstaats oder der Vertragsstaaten

Das unterzeichnete Original des ausgefüllten Antrags auf ein vorgelagertes Verfahren sollte in englischer oder französischer Sprache an folgende Stelle übersandt werden:

UNESCO World Heritage Centre

7, place de Fontenoy

75352 Paris 07 SP

Frankreich

Tel.: +33 (0) 1 4568 1104

E-Mail: wh-upstream@unesco.org

LITERATURVERZEICHNIS ZUM WELTERBE (AUSWAHL)

DOKUMENTEN-DATENBANK DES WELTERBEZENTRUMS

<http://whc.unesco.org/documents>

Über die Dokumentensammlung „Official Records“ des Welterbezentrums der UNESCO können Informationen, die in den Berichten des Komitees für das Erbe der Welt und der Generalversammlung der Vertragsstaaten des Übereinkommens enthalten sind, online abgerufen werden.

GRUNDLEGENDE TEXTE

UNESCO. 1972. *Convention concerning the Protection of the World Cultural and Natural Heritage*. (World Heritage Convention).

<https://whc.unesco.org/en/conventiontext>

(Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt, BGBl. 1977 II 213)

UNESCO General Assembly of States Parties to the Convention concerning the Protection of the World Cultural and Natural Heritage. 2014. *Rules of Procedure*. WHC-14/GA/1 Rev. 4 (as of 14 November 2014)

<https://whc.unesco.org/en/ga/>

UNESCO Intergovernmental Committee for the Protection of the World Cultural and Natural Heritage. 1995. *Financial Regulations for the World Heritage Fund*, Paris. (WHC/7, August 1995).

<https://whc.unesco.org/en/financialregulations/>

UNESCO Intergovernmental Committee for the Protection of the World Cultural and Natural Heritage. 2013. *Rules of Procedure*, WHC-2013/5

<https://whc.unesco.org/en/committee>

UNESCO World Heritage Centre. 2017. *Basic Texts of the 1972 World Heritage Convention* (2017 Edition). Paris, UNESCO.

<https://whc.unesco.org/en/basictexts/>

UNESCO World Heritage Centre. *Properties inscribed on the World Heritage List*.

<https://whc.unesco.org/en/list>

UNESCO World Heritage Centre. *Tentative Lists*.

<https://whc.unesco.org/en/tentativelists/>

STRATEGIEPAPIERE

UNESCO World Heritage Committee. 1992. *Strategic Orientations*. In Annex II of the Report of the 16th session of the World Heritage Committee (Santa Fe, 1992) (WHC-92/CONF.002/12).

<https://whc.unesco.org/en/documents/940>

UNESCO World Heritage Committee. 1994. *Report of the Expert Meeting on the “Global Strategy” and thematic studies for a representative World Heritage List* (20-22 June 1994) (WHC-94/CONF.003/INF.6)

<https://whc.unesco.org/archive/global94.htm>

UNESCO World Heritage Committee. 1994. *Nara Document on Authenticity*.

<https://whc.unesco.org/archive/nara94.htm>

- UNESCO World Heritage Committee. 1996. *Report of the Expert Meeting on Evaluation of General Principles and Criteria for Nominations of Natural World Heritage sites*. (WHC-96/CONF.202/INF.9).
<https://whc.unesco.org/archive/1996/whc-96-conf202-inf9e.htm>
- UNESCO World Heritage Committee. 2001. *Global Training Strategy for World Cultural and Natural Heritage*, adopted by the World Heritage Committee at its 25th session (Annex X of WHC-01/CONF.208/24) – Update of the *Global Training Strategy* (Doc WHC-09/33.COM/10B).
<https://whc.unesco.org/archive/2001/whc-01-conf208-24e.pdf>
<https://whc.unesco.org/archive/2009/whc09-33com-10Be.pdf> – Siehe Aktualisierung 2011.
- UNESCO World Heritage Committee. 2002. *Budapest Declaration on World Heritage*. (Doc WHC-02/CONF.202/5).
<https://whc.unesco.org/en/decisions/1217/> – Siehe Aktualisierung 2007. *The “fifth C” for “Communities”*.
- UNESCO World Heritage Committee. 2004. *Evaluation of the Global Strategy for a representative, balanced and credible World Heritage List (1994–2004)*. (Doc WHC-04/28.COM/13)
<https://whc.unesco.org/archive/2004/whc04-28com-13e.pdf>
- UNESCO World Heritage Committee. 2005. *Vienna Memorandum on World Heritage and Contemporary Architecture – Managing the Historic Urban Landscape*. (Doc WHC-05/15.GA/INF.7).
<https://whc.unesco.org/archive/2005/whc05-15ga-inf7e.pdf>
- UNESCO World Heritage Committee. 2007. *Strategy for Reducing Risks from Disasters at World Heritage Properties*. (Doc WHC-07/31.COM/7.2)
<https://whc.unesco.org/archive/2007/whc07-31com-72e.pdf>
- UNESCO World Heritage Committee. 2007. *The “fifth C” for “Communities”*. (Doc WHC-07/31.COM/13B).
<https://whc.unesco.org/archive/2007/whc07-31com-13be.pdf>
- UNESCO World Heritage Centre. 2008. *Policy Document on the Impacts of Climate Change on World Heritage Properties*. Paris, UNESCO World Heritage Centre.
<https://whc.unesco.org/uploads/activities/documents/activity-397-2.pdf>
- UNESCO World Heritage Committee. 2010. *Reflection on the Trends of the State of Conservation*. (Doc WHC-10/34.COM/7C).
<https://whc.unesco.org/archive/2010/whc10-34com-7Ce.pdf>
- UNESCO World Heritage Committee. 2011. *Presentation and adoption of the World Heritage strategy for capacity building*. (Doc WHC-11/35.COM/9B).
<https://whc.unesco.org/archive/2011/whc11-35com-9Be.pdf>
- UNESCO World Heritage Committee. 2013. *Revised Partnerships for Conservation (PACT) Initiative Strategy*. (Doc WHC-13/37.COM/5D)
<https://whc.unesco.org/archive/2013/whc13-37com-5D-en.pdf>
- UNESCO General Assembly of States Parties to the Convention concerning the protection of the World Cultural and Natural Heritage. 2015. *World Heritage and Sustainable Development*. Resolution 20 GA 13. (Doc WHC-15/20.GA/15).
<https://whc.unesco.org/archive/2015/whc15-20ga-13-en.pdf>

THEMATISCHE PROGRAMME ZUM WELTERBE

- World Heritage Cities Programme. 2001.
<https://whc.unesco.org/archive/2001/whc-01-conf208-19e.pdf>
- World Heritage Sustainable Tourism Programme. 2012.
<https://whc.unesco.org/archive/2012/whc12-36com-5E-en.pdf>

Small Island Developing States Programme. 2005.
<https://whc.unesco.org/archive/2005/whc05-29com-05e.pdf>. S. 14

World Heritage Marine Programme. 2005.
<https://whc.unesco.org/archive/2005/whc05-29com-05e.pdf>. S. 16

Thematic Initiative on Astronomy and World Heritage. 2005.
<https://whc.unesco.org/archive/2005/whc05-29com-05e.pdf>. S. 18

Initiative on Heritage of Religious Interest. 2011.
<https://whc.unesco.org/archive/2011/whc11-35com-5Ae.pdf>

World Heritage Earthen Architecture Programme (WHEAP). 2007.
<https://whc.unesco.org/archive/2007/whc07-31com-21Ce.pdf>

REFERENZ-HANDBÜCHER ZUM THEMA WELTERBE

<https://whc.unesco.org/en/resourcemanuals/>

UNESCO, ICCROM, ICOMOS and IUCN. 2010. *Managing Disaster Risks for World Heritage*. Paris, UNESCO World Heritage Centre.
<https://whc.unesco.org/en/managing-disaster-risks/>

UNESCO, ICCROM, ICOMOS and IUCN. 2011. *Preparing World Heritage Nominations. (Second edition)*. Paris, UNESCO World Heritage Centre.
<https://whc.unesco.org/en/preparing-world-heritage-nominations/>

UNESCO, ICCROM, ICOMOS and IUCN. 2012. *Managing Natural World Heritage*. Paris, UNESCO World Heritage Centre.
<https://whc.unesco.org/en/managing-natural-world-heritage/>

UNESCO, ICCROM, ICOMOS and IUCN. 2013. *Managing Cultural World Heritage*. Paris, UNESCO World Heritage Centre.
<https://whc.unesco.org/en/managing-cultural-world-heritage/>

WELTERBE-MAGAZIN

<https://whc.unesco.org/en/review/>

„World Heritage“ ist ein vierteljährlich erscheinendes Magazin, das vom UNESCO-Welterbezentrum in englischer, französischer und spanischer Sprache herausgegeben wird; es enthält detaillierte Beiträge zu welterbebezogenen Fragestellungen und in die Liste des Erbes der Welt eingetragenen Stätten. Seit 1996 sind 93 Ausgaben erschienen.

REIHE „WORLD HERITAGE PAPERS“ (“WORLD HERITAGE PAPER SERIES”)

<https://whc.unesco.org/en/series/>

UNESCO World Heritage Centre. 2002. *Managing Tourism at World Heritage Sites: a Practical Manual for World Heritage Site Managers*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Manual 1.)
<https://whc.unesco.org/en/series/1/>

UNESCO World Heritage Centre. 2002. *Investing in World Heritage: past achievements, future ambitions*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 2.)
<https://whc.unesco.org/en/series/2/>

- UNESCO World Heritage Centre. 2003. *Periodic Report Africa*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Reports 3.)
<https://whc.unesco.org/en/series/3/>
- Hillary, A., Kokkonen, M. and Max, L. (eds). 2003. *Proceedings of the World Heritage Marine Biodiversity Workshop*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 4.)
<https://whc.unesco.org/en/series/4/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2003. *Identification and Documentation of Modern Heritage*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 5.)
<https://whc.unesco.org/en/series/5/>
- Fowler, P. J., (ed.), *World Heritage Cultural Landscapes 1992–2002*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 6.)
<https://whc.unesco.org/en/series/6/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2003. *Cultural Landscapes: the Challenges of Conservation*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 7.)
<https://whc.unesco.org/en/series/7/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2003. *Mobilizing Young People for World Heritage*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 8.)
<https://whc.unesco.org/en/series/8/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2004. *Partnerships for World Heritage Cities: Culture as a Vector for Sustainable Urban Development*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 9.)
<https://whc.unesco.org/en/series/9/>
- Stovel, H. (ed). 2004. *Monitoring World Heritage*, Paris, UNESCO, World Heritage Centre. (World Heritage Papers 10.)
<https://whc.unesco.org/en/series/10/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2004. *Periodic Report and Regional Programme Arab States 2000–2003*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Reports 11.)
<https://whc.unesco.org/en/series/11/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2004. *The State of World Heritage in the Asia-Pacific Region 2003*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Reports 12.)
<https://whc.unesco.org/en/series/12/>
- de Merode, E., Smeets, R. and Westrik, C. 2004. *Linking Universal and Local Values: Managing a Sustainable Future for World Heritage*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 13.)
<https://whc.unesco.org/en/series/13/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2005. *Caribbean Archaeology and World Heritage Convention*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 14.)
<https://whc.unesco.org/en/series/14/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2005. *Caribbean Wooden Treasures*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 15.)
<https://whc.unesco.org/en/series/15/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2005. *World Heritage at the Vth IUCN World Parks Congress*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Reports 16.)
<https://whc.unesco.org/en/series/16/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2005. *Promoting and Preserving Congolese Heritage*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 17.)
<https://whc.unesco.org/en/series/17/>

- UNESCO World Heritage Centre. 2006. *Periodic Report 2004- Latin America and the Caribbean*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 18.)
<https://whc.unesco.org/en/series/18/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2006. *American Fortifications and the World Heritage Convention*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 19.)
<https://whc.unesco.org/en/series/19/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2006. *Periodic Report and Action Plan, Europe 2005–2006*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Reports 20.)
<https://whc.unesco.org/en/series/20/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2007. *World Heritage Forests. Leveraging Conservation at the Landscape Level*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Reports 21.)
<https://whc.unesco.org/en/series/21/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2007. *Climate Change and World Heritage*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Reports 22.)
<https://whc.unesco.org/en/series/22/>
- Hockings, M., James, R., Stolton, S., Dudley, N., Mathur, V., Makombo, J., Courrau, J. and Parrish, J. 2008. *Enhancing our Heritage Toolkit. Assessing management effectiveness of Natural World Heritage sites*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 23.)
<https://whc.unesco.org/en/series/23/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2008. *Rock Art in the Caribbean*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 24.)
<https://whc.unesco.org/en/series/24/>
- Martin, O. and Piatti, G. (eds). 2009. *World Heritage and Buffer Zones, International Expert Meeting on World Heritage and Buffer Zones*, Davos, Switzerland, 11-14 March 2008. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 25.)
<https://whc.unesco.org/en/series/25/>
- Mitchell, N., Rössler, M. and Tricaud, P-M. (authors/eds). 2009. *World Heritage Cultural Landscapes: A handbook for Conservation and Management*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 26.)
<https://whc.unesco.org/en/series/26/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2010. *Managing Historic Cities*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 27.)
<https://whc.unesco.org/en/series/27/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2011. *Navigating the Future of Marine World Heritage*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 28.)
<https://whc.unesco.org/en/series/28/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2011. *Human Evolution: Adaptations, Dispersals and Social Developments (HEADS)*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 29.)
<https://whc.unesco.org/en/series/29/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2011. *Adapting to Change: the State of Conservation of World Heritage Forests in 2011*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 30.)
<https://whc.unesco.org/en/series/30/>
- Albert, M.-T., Richon, M., Viñals, M.J. and Witcomb, A. (eds). 2012. *Community development through World Heritage*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 31.)
<https://whc.unesco.org/en/series/31/>

- Church, J., Gabri e, C., Macharia, D., Obura, D. 2012. *Assessing Marine World Heritage from an Ecosystem Perspective*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 32.)
<https://whc.unesco.org/en/series/32/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2012. *HEADS 2: Human Origin Sites and the World Heritage Convention in Africa*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 33.)
<https://whc.unesco.org/en/series/33/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2012. *World Heritage in a Sea of Islands – Pacific 2009 Programme*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 34.)
<https://whc.unesco.org/en/series/34/>
- Dingwall, P., Kawakami, K., Weise, K. 2012. *Understanding World Heritage in Asia and the Pacific – The Second Cycle of Periodic Reporting 2010-2012*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 35.)
<https://whc.unesco.org/en/series/35/>
- Joffroy, T., Eloundou, L. (eds.). 2013. *Earthen Architecture in Today’s World*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 36.)
<https://whc.unesco.org/en/series/36/>
- Falzon, C., Perry, J. 2014. *Climate Change Adaptation for Natural World Heritage Sites*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 37.)
<https://whc.unesco.org/en/series/37/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2014. *Safeguarding Precious Resources for Island Communities*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 38.)
<https://whc.unesco.org/en/series/38/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2014. *HEADS 3: Human Origin Sites and the World Heritage Convention in Asia*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 39.)
<https://whc.unesco.org/en/series/39/>
- Brown, J., Hay-Edie, T. 2014. *Engaging Local Communities in Stewardship of World Heritage*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 40.)
<https://whc.unesco.org/en/series/40/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2015. *HEADS 4: Human Origin Sites and the World Heritage Convention in Eurasia*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 41.)
<https://whc.unesco.org/en/series/41/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2015. *HEADS 5: Human Origin Sites and the World Heritage Convention in the Americas*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 42.)
<https://whc.unesco.org/en/series/42/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2016. *Understanding World Heritage in Europe and North America Final Report on the Second Cycle of Periodic Reporting, 2012-2015*, Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Reports 43.)
<https://whc.unesco.org/en/series/43/>
- Freestone, J., Laffoley, D., Douv re, F., Badman, T. 2016. *World Heritage in the High Seas: An Idea Whose Time Has Come*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Reports 44.)
<https://whc.unesco.org/en/series/44/>
- UNESCO World Heritage Centre. 2016. *The Future of the World Heritage Convention for Marine Conservation. Celebrating 10 years of the World Heritage Marine Programme*. Paris, UNESCO World Heritage Centre. (World Heritage Papers 45.)
<https://whc.unesco.org/en/series/45/>

ALLGEMEINE UND THEMENBEZOGENE REFERENZTEXTE

- Badman, T., Bomhard, B. and Dingwall, P. 2008. *World Heritage Nominations for Natural Properties: A Resource Manual for Practitioners*. Gland, Switzerland, IUCN.
<http://cmsdata.iucn.org/downloads/whmanagement.pdf>
- Batisse, M., Bolla, G. 2005. *The Invention of World Heritage*. Paris, UNESCO.
- Cameron, C. 2005. *Background Paper for the Special Expert Meeting of the World Heritage Convention: The Concept of Outstanding Universal Value*. Kazan, Republic of Tatarstan, Russian Federation.
<https://whc.unesco.org/archive/2005/whc05-29com-inf09Ae.pdf>
- Cameron, C., Rössler, M. 2013. *Many Voices, One Vision: The Early Years of the World Heritage Convention*. Farnham, Ashgate.
- Galla, A. (ed.). 2012. *World Heritage – Benefits Beyond Borders*. Paris/Cambridge, UNESCO Publishing/Cambridge University Press.
- Feilden, B.M. and Jokilehto, J. 1993. *Management Guidelines for World Cultural Heritage Sites*. (First edition). Rome, ICCROM.
- Francioni, F. (ed). 2008. *The 1972 World Heritage Convention: A Commentary*. Oxford Commentaries on International Law, UK.
- ICOMOS. 1965. *International Charter for the Conservation and Restoration of Monuments and Sites (The Venice Charter 1964)*. Paris, ICOMOS.
https://www.icomos.org/charters/venice_e.pdf
- ICOMOS. 2004. *ICOMOS Analysis of the World Heritage List and Tentative Lists and Follow-Up Action Plan*. Paris, ICOMOS.
- ICOMOS. 2005. *The World Heritage List: Filling the Gaps – An Action Plan for the Future*. Paris, ICOMOS.
http://www.international.icomos.org/world_heritage/gaps.pdf
- ICOMOS. 2005. *Xi'an Declaration on the Conservation of the Setting of Heritage Structures, Sites and Areas*.
<http://www.international.icomos.org/charters/xian-declaration.pdf>
- ICOMOS. 2008. *Compendium on Standards for the Inscription of Cultural Properties to the World Heritage List*.
<https://whc.unesco.org/en/sessions/32COM/documents/>
- ICOMOS. 2011. *Guidance on Heritage Impact Assessments for Cultural World Heritage Properties*. Paris, ICOMOS.
http://openarchive.icomos.org/266/1/ICOMOS_Heritage_Impact_Assessment_2010.pdf
- ICOMOS technical and thematic studies
<http://www.icomos.org/en/documentation-center>
- IUCN. 2006. *Enhancing the IUCN Evaluation Process of World Heritage Nominations: A Contribution to Achieving a Credible and Balanced World Heritage List*.
<https://www.iucn.org/sites/dev/files/import/downloads/vilm2005.pdf>
- IUCN. 2006. *The World Heritage List: Guidance and Future Priorities for Identifying Natural Heritage of Potential Outstanding Universal Value*.
http://cmsdata.iucn.org/downloads/ouv2006_english.pdf
- IUCN. 2008. *Outstanding Universal Value – Standards for Natural World Heritage, A Compendium on Standards for Inscriptions of Natural Properties on the World Heritage List*.
http://cmsdata.iucn.org/downloads/ouv_compendium_english.pdf
- IUCN Technical and Thematic Studies:
<https://www.iucn.org/theme/world-heritage/resources/publications>

Pressouyre, L. 1993. *The World Heritage Convention, twenty years later*. UNESCO, Paris.
<https://whc.unesco.org/en/280/?id=564&>

Stovel, H. 1998. *Risk Preparedness: A Management Manual for World Cultural Heritage*. Rome, ICCROM.
https://www.iccrom.org/sites/default/files/ICCROM_17_RiskPreparedness_en.pdf

Swiss Federal Office of Culture, Martin, O., Gendre, S. (eds). 2010. *UNESCO World Heritage: serial properties and nominations*. Bern, Switzerland.
<https://whc.unesco.org/document/124860>

UNESCO World Heritage Centre. Education Kit. 2002. *World Heritage in Young Hands*. Paris, UNESCO World Heritage Centre.
<https://whc.unesco.org/en/educationkit/>

UNESCO World Heritage Centre. 2003. *World Heritage 2002 – Shared Legacy, Common Responsibility*. Paris, UNESCO World Heritage Centre.
<https://whc.unesco.org/en/activities/563/>

UNESCO World Heritage Centre. 2007. *World Heritage – Challenges for the Millennium*. Paris, UNESCO World Heritage Centre.
<https://whc.unesco.org/en/challenges-for-the-Millennium/>

UNESCO World Heritage Centre. 2007. *Case Studies on Climate Change and World Heritage*. Paris, UNESCO World Heritage Centre.
<https://whc.unesco.org/en/activities/473/>

UNESCO World Heritage Centre. 2012. *African World Heritage – A Remarkable Diversity*. Paris, UNESCO World Heritage Centre.

UNESCO World Heritage Centre. 2013. *Celebrating 40 years of the World Heritage Convention*. Paris, UNESCO World Heritage Centre.
<https://whc.unesco.org/en/celebrating-40-years>

UNESCO World Heritage Centre. 2013. *Report of the 40th Anniversary of the World Heritage Convention*. Paris, UNESCO World Heritage Centre.
<https://whc.unesco.org/en/report-40th-Anniversary>

UNESCO World Heritage Centre. *Património's World Heritage Adventures*. Paris, UNESCO World Heritage Centre.
<https://whc.unesco.org/en/patrimonio/>

von Droste, B., Plachter, H. and Rössler, M. (eds.). 1995. *Cultural Landscapes of Universal Value: Components of a Global Strategy*, Jena (Germany), Fischer Verlag.

von Droste, B., Rössler, M. and Titchen, S. (eds.). 1999. *Linking Nature and Culture*, Report of the Global Strategy Natural and Cultural Heritage Expert Meeting, 25–29 March 1998, Amsterdam, The Netherlands, UNESCO/Ministry for Foreign Affairs/Ministry for Education, Science, and Culture, The Hague.
<https://whc.unesco.org/archive/amsterdam98.pdf>

World Commission on Protected Areas (WCPA) Best Practice Guidelines
<https://www.iucn.org/theme/protected-areas/resources/best-practice-guidelines>

- *National System Planning for Protected Areas, 1998*
- *Economic Values of Protected Areas: Guidelines for Protected Area Managers, 1998*
- *Guidelines for Marine Protected Areas, 1999*
- *Indigenous and Traditional Peoples and Protected Areas, 2000*
- *Financing Protected Areas: Guidelines for Protected Area Managers, 2000*
- *Transboundary Protected Areas for Peace and Co-operation, 2001*
- *Sustainable Tourism in Protected Areas: Guidelines for Planning and Management, 2002*

- *Management Guidelines for IUCN Category V Protected Areas: Protected Landscapes/Seascapes*, 2002
- *Guidelines for Management Planning of Protected Areas*, 2003
- *Indigenous and Local Communities and Protected Areas: Towards Equity and Enhanced Conservation*, 2004
- *Forests and Protected Areas: Guidance on the use of the IUCN protected area management categories*, 2006
- *Sustainable Financing of Protected Areas: A global review of challenges and options*, 2006
- *Evaluating Effectiveness: A Framework for Assessing Management Effectiveness of Protected Areas*, 2006
- *Identification and Gap Analysis of Key Biodiversity Areas*, 2007
- *Sacred Natural Sites: Guidelines for Protected Area Managers*, 2008

THEMATISCHE UND VERGLEICHENDE STUDIEN DER BERATENDEN GREMIEN

ICOMOS

Rock art in East Asia (2019)

http://openarchive.icomos.org/2086/2/Final-version_e-book_21052019-opt.pdf

Cultural Heritages of Water: The cultural heritages of water in the Middle East and Maghreb. Thematic study 2nd ed. (2017)

<http://openarchive.icomos.org/1846/1/Copie%20Finaleopt.pdf>

Heritage sites of astronomy an Archaeoastronomy in the context of the UNESCO World Heritage Convention. Thematic study No. 2. (2017)

<http://openarchive.icomos.org/1856/1/Astronomy2%20Final%20low%20res.pdf>

The Cultural Heritages of Water in the Middle-East and the Maghreb (2015)

https://www.icomos.org/images/DOCUMENTS/World_Heritage/CH%20of%20water_201507_opt.pdf

The Silk Roads: an ICOMOS Thematic Study (2014)

https://www.icomos.org/images/mediatheque/ICOMOS_WHThematicStudy_SilkRoads_final_lv_201406.pdf

Rock art in Central Asia: a thematic study (Nov 2011)

Early Human Expansion and Innovation in the Pacific (Dec 2010)

Heritage Sites of Astronomy and Archaeoastronomy in the context of the UNESCO World Heritage Convention (by ICOMOS and IAU) (2010)

http://openarchive.icomos.org/267/1/ICOMOS_IAU_Thematic_Study_Heritage_Sites_Astronomy_2010.pdf

Cultural landscapes of the Pacific Islands (2007)

<https://www.icomos.org/studies/cultural-landscapes-pacific/cultural-landscapes-pacific.pdf>

Rock Art of Sahara and North Africa (2007)

<https://www.icomos.org/studies/rockart-sahara-northafrica/rockart-sahara-northafrica.pdf>

Rock Art of Latin America and the Caribbean (2006)

<https://www.icomos.org/studies/rockart-latinamerica/fulltext.pdf>

Les paysages culturels viticoles (2004)

<https://www.icomos.org/studies/paysages-viticoles.pdf> (nur auf Französisch)

Les Monastères orthodoxes dans les Balkans (2003)

<https://www.icomos.org/studies/balkan.pdf> (nur auf Französisch)

L'Art rupestre (2002)

<https://www.icomos.org/studies/images/rupestre.pdf> (nur auf Französisch)

Evaluations of World Heritage Nominations related to Sites Associated with Memories of Recent Conflicts. ICOMOS Discussion Paper (2018)

https://www.icomos.org/images/DOCUMENTS/World_Heritage/ICOMOS_Discussion_paper_Sites_associated_with_Memories_of_Recent_Conflicts.pdf

Sites associated with memories of recent conflicts and the World Heritage Convention. Reflection on whether and how these might relate to the Purpose and Scope of the World Heritage Convention and its Operational Guidelines. ICOMOS Second Discussion Paper (2020)

<https://www.icomos.org/en/home-wh/75087-sites-associated-with-memories-of-recent-conflicts-and-the-world-heritage-convention-icomos-second-discussion-paper>

IUCN

Wells, 1996: Earth's Geological History – A Contextual Framework Assessment of World Heritage Fossil Site Nominations.

<https://www.iucn.org/content/earths-geological-history-a-contextual-framework-assessment-world-heritage-fossil-site-nominations>

Geological World Heritage: a global framework: a contribution to the global theme study of World Heritage Natural Sites (2005)

<https://portals.iucn.org/library/node/12797>

Outstanding universal value: standards for Natural World Heritage (2008)

<https://portals.iucn.org/library/node/9265>

World Heritage caves and karst: a thematic study (2008)

<https://portals.iucn.org/library/node/9267>

Nominations and management of serial natural World Heritage properties: present situation, challenges and opportunities (2009)

<https://portals.iucn.org/library/node/12693>

World Heritage desert landscapes: potential priorities for the recognition of desert landscapes and geomorphological sites on the World Heritage List (2011)

<https://portals.iucn.org/library/node/9818>

Marine natural heritage and the World Heritage List: interpretation of World Heritage criteria in marine systems, analysis of biogeographic representation of sites, and a roadmap for addressing gaps (2013)

<https://portals.iucn.org/library/node/29196>

Study on the application of criterion (vii): considering superlative natural phenomena and exceptional natural beauty within the World Heritage Convention (2013)

<https://portals.iucn.org/library/node/10424>

Terrestrial biodiversity and the World Heritage List: identifying broad gaps and potential candidate sites for inclusion in the natural World Heritage network (2013)

<https://portals.iucn.org/library/node/10399>

World heritage, wilderness, and large landscapes and seascapes (2017)

<https://doi.org/10.2305/IUCN.CH.2017.06.en>

Natural marine World Heritage in the Arctic Ocean: report of an expert workshop and review process (2017)

<https://portals.iucn.org/library/node/46678>

World Heritage volcanoes: classification, gap analysis, and recommendations for future listings (2019)

<https://doi.org/10.2305/IUCN.CH.2019.07.en>

Natural World Heritage in Africa: progress and prospects (2020)
<https://portals.iucn.org/library/node/49029>

World Heritage thematic study for Central Asia: priority sites for World Heritage nomination under criteria (ix) and (x) (2020)
<https://doi.org/10.2305/IUCN.CH.2020.02.en>

Tab'e'a: nature and world heritage in the Arab States: towards future IUCN priorities (2011)
<https://portals.iucn.org/library/node/10060>

TABE'A II report: enhancing regional capacities for World Heritage (2015)
<https://doi.org/10.2305/IUCN.CH.2015.04.en>

Tab'e'a III: Nature-Culture linkages, Conflict and Climate Change Impacts on Natural Heritage in the Arab Region (in press)

INTERNETADRESSEN

UNESCO
<http://www.unesco.org>

UNESCO-Welterbezentrum
<https://www.whc.unesco.org>

Veröffentlichungen des UNESCO-Welterbezentrums
<https://whc.unesco.org/en/publications/>

UNESCO-Magazin „World Heritage“
<https://whc.unesco.org/en/review/>

UNESCO-Karte des Welterbes
<https://whc.unesco.org/en/map/>

ICCROM
<http://www.iccrom.org>

ICCROM-Veröffentlichungen
http://www.archivalplatform.org/resources/entry/iccrom_publications/

ICOMOS
<http://www.icomos.org>

ICOMOS-Veröffentlichungen
<http://www.icomos.org/en/documentation-center>

IUCN
<http://www.iucn.org>

IUCN-Veröffentlichungen
<https://www.iucn.org/resources/publications>

World Commission on Protected Areas (WCPA) (Schutzgebiets-Kommission) Best Practice Guidelines
<https://www.iucn.org/theme/protected-areas/resources/best-practice-guidelines>